



Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe

ISBN 3-89534-186-X

MAREIKE TEMMEN Die medizinische Rezepthandschrift Burgsteinfurt Hs. 15

7

MAREIKE TEMMEN

## Die medizinische Rezepthandschrift Burgsteinfurt Hs. 15

Edition und Untersuchung  
einer Handschrift aus dem  
16. Jahrhundert

Westfälische Beiträge  
zur niederdeutschen Philologie  
Band 7  
Verlag für Regionalgeschichte

**DIE MEDIZINISCHE REZEPHANDSCHRIFT BURGSTEINFURT Hs. 15**

**WESTFÄLISCHE BEITRÄGE  
ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOGIE**

**Im Auftrag der Kommission  
für Mundart- und Namenforschung Westfalens**

**herausgegeben von  
Jan Goossens, Robert Peters und Jan Wirrer**

**Band 7**

Mareike Temmen

**DIE  
MEDIZINISCHE REZEPHANDSCHRIFT  
BURGSTEIFURT HS. 15**

**Edition und Untersuchung  
einer Handschrift aus dem 16. Jahrhundert**

**Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 1998**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Temmen, Mareike:**

**Die medizinische Rezepthandschrift Burgsteinfurt Hs. 15 : Edition  
und Untersuchung einer Handschrift aus dem 16. Jahrhundert /**

**Mareike Temmen. – Bielefeld : Verl. für Regionalgeschichte, 1998**

(Westfälische Beiträge zur niederdeutschen Philologie ; Bd. 7)

ISBN 3-89534-186-X

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

© Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89534-186-X

Satz: Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens, Münster

Druck und Bindung: WB-Druck, Rieden am Forggensee

Printed in Germany

## Vorwort

Die vorliegende Edition und Untersuchung entstand im Sommer 1996 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Examensarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt Sekundarstufe I/II. Für den Druck wurde sie an einigen Stellen überarbeitet und um ein Glossar erweitert.

Die Beschäftigung mit einer interdisziplinären Thematik zwischen Geistes- und Naturwissenschaften wurde durch meine Studienfächer Deutsch und Biologie motiviert. Mein Lehrer Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Goossens betreute das Editions-vorhaben und die Untersuchung der Handschrift mit Interesse. Für seine wohl-wollende Förderung möchte ich mich ganz herzlich bei ihm bedanken.

Mein besonderer Dank gilt auch Dr. Brigitte Derendorf, die mich auf die Burgsteinfurter Sammlung hingewiesen hat und mir während des Zustandekom-mens der Arbeit immer wertvolle Hilfestellungen gab. Dr. Robert Peters ver-danke ich richtungsweisende Anregungen und Auskünfte für die sprachliche Untersuchung der Handschrift. Ihm sowie Prof. Dr. Jan Goossens und Prof. Dr. Jan Wirrer sei an dieser Stelle für den Vorschlag gedankt, die Arbeit in die Reihe *Westfälische Beiträge zur niederdeutschen Philologie* der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe aufzunehmen. Dem Geschäftsführer der Kommission, Prof. Dr. Hans Taubken, danke ich besonders für seine kritische und hilfreiche Begleitung beim Zustandekommen des Buches.

Zu danken habe ich vor allem den Besitzern der Handschrift, Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt und Oskar Prinz zu Bentheim und Steinfurt. Sie er-möglichten mir in der Fürst zu Bentheimschen Schloßbibliothek die Arbeit am Original und die Aufnahme von Fotos der Handschrift. Prinz Oskar erteilte darüber hinaus bereitwillig Auskunft über einige mir sonst unzugänglich geblie-bene Informationen zur Rezeptsammlung. Dr. Reinhard Pilkmann-Pohl danke ich für das Anfertigen der Fotos.

Schließlich sei meinen Eltern und meinem Bruder Hendrik gedankt, die mir nicht nur in der Entstehungsphase dieser Arbeit, sondern zu jeder Zeit meines Studiums moralische Unterstützung leisteten. Sie haben mir immer ermunternd und fördernd zur Seite gestanden.



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung . . . . .	9
2. Beschreibung der Handschrift . . . . .	13
3. Inhalt und Zusammensetzung der Rezeptsammlung . . . . .	22
3.1. Kompilationsprinzipien . . . . .	22
3.2. Inhaltsregister . . . . .	26
4. Aspekte einer Quellenuntersuchung . . . . .	33
4.1. Vorüberlegungen . . . . .	33
4.2. Parallelen zu Medizinalwässer-Rezepten . . . . .	34
5. Editionsprinzipien . . . . .	43
6. Edition . . . . .	48
7. Glossar . . . . .	213
8. Literaturverzeichnis . . . . .	257
8.1. Textausgaben . . . . .	257
8.2. Forschungsliteratur . . . . .	258
9. Abbildungen . . . . .	262



# 1. Einleitung

In der Fürst zu Bentheimschen Schloßbibliothek in Burgsteinfurt befindet sich unter der Signatur Hs. 15 eine medizinische Rezipthandschrift des 16. Jahrhunderts. Sie wurde bisher weder ediert noch eingehend untersucht. Wie HARTMUT BECKERS in seinem Beitrag „Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in westfälischen Adelsarchiven und -bibliotheken“ schreibt, setzte „die systematische wissenschaftliche Sichtung und Erschließung der in westfälischen Adelsarchiven und -bibliotheken vorhandenen Bestände mittelalterlicher literarischer Handschriften vergleichsweise spät [ein], nämlich nicht vor der Wende des 19. zum 20. Jh.“<sup>1</sup> CONRAD BORCHLING fand bei seinen Bibliotheksreisen durch die westfälischen Adelsbibliotheken und -archive 1897/98 keinen Zutritt zu der Fürst zu Bentheimschen Schloßbibliothek.<sup>2</sup> Erstmals ist die Burgsteinfurter Rezipthandschrift 1907 in Band I der „Inventare der nichtstaatlichen Archive“ aufgeführt.<sup>3</sup> Die nächste Erwähnung stammt aus dem Jahre 1989: RIA JANSEN-SIEBEN verzeichnet die Handschrift 15 in ihrem „Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur“.<sup>4</sup> Sie beschränkt sich auf eine kurze Beschreibung. Im 1992 erschienenen „Handbuch der Handschriftenbestände in der Bundesrepublik Deutschland“ sind die Burgsteinfurter Bestände nicht erfaßt.<sup>5</sup> Schließlich stellt HARTMUT BECKERS die Handschrift 1994 in dem oben zitierten Beitrag vor.<sup>6</sup> Er datiert sie in das 16. Jahrhundert.

Die vorliegende Studie kann vor dem oben beschriebenen Hintergrund als Beitrag zur Sichtung und Erforschung bisher noch unveröffentlichter Handschriften insbesondere aus Privat- bzw. Adelsbibliotheken und -archiven verstanden werden. Darüber hinaus ist sie ein Beitrag zur Erforschung mittelalterlicher Fachliteratur, insbesondere des medizinischen Gebrauchsschrifttums. Lange Zeit fand der Wissenschaftszweig der Fachprosa in der Erforschung der deutschen mittelalterlichen Literatur keine Beachtung. Erst nach Anregung von

- 
- 1 BECKERS, Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in westfälischen Adelsarchiven und -bibliotheken, S. 35-44.
  - 2 Vgl. BORCHLING, Mittelniederdeutsche Handschriften in Norddeutschland und den Niederlanden. Erster Reisebericht, S. 275.
  - 3 SCHMITZ-KALLENBERG, Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt, S. 297.
  - 4 Vgl. JANSEN-SIEBEN, Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur, S. 280.
  - 5 Vgl. BRANDIS / NÖTHER, Handbuch der Handschriftenbestände in der Bundesrepublik Deutschland, Teil 1.
  - 6 Vgl. BECKERS, Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in westfälischen Adelsarchiven und -bibliotheken, S. 40.

GERHARD EIS, der das Interesse der Germanistik an der mittelalterlichen Artesliteratur weckte, bildete sich die Würzburger Gruppe um GUNDOLF KEIL, die in reger Forschungstätigkeit eine Vielzahl hochdeutscher medizinischer Schriften veröffentlichte und noch immer veröffentlicht.

Auch im Rahmen der Erforschung mittelniederdeutscher Literatur wurden bereits mehrere Arzneischriften ediert. Sehr produktiv waren auf diesem Gebiet schwedische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen: 1921 gab SVEN NORRBOM „Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch und seine Sippe“ heraus.<sup>7</sup> AGI LINDGREN publizierte 1967 „Ein Stockholmer mittelniederdeutsches Arzneibuch aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts“<sup>8</sup> und 1976 das „Utrechter Arzneibuch“<sup>9</sup>, welches im ausgehenden 19. Jahrhundert bereits von JOHAN HENDRIK GALLÉE veröffentlicht worden war.<sup>10</sup> Darüber hinaus gab LINDGREN 1979 „Die ‘aquae medicinales’ des mittelniederdeutschen Gothaer Arzneibuches“ heraus.<sup>11</sup> Eine weitere Arbeit aus dem Stockholmer Kreis ist die 1977 erschienene Textausgabe und Untersuchung zum mittelniederdeutschen „Arzneibuch des Johan van Segen“ durch HELNY ALSTERMARK.<sup>12</sup> 1912 erschien in Münster die Dissertation von FRANZ WILLEKE zum „Arzneibuch des Arnoldus Doneldey“<sup>13</sup>. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung der Quellen. Der Text dieses Arzneibuches wurde zwanzig Jahre später durch ERNST WINDLER unter dem Titel „Das Bremer mittelniederdeutsche Arzneibuch des Arnoldus Doneldey“ herausgegeben.<sup>14</sup>

---

7 NORRBOM, SVEN (Hrsg.): Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch und seine Sippe. Hamburg 1921 (Mittelniederdeutsche Arzneibücher. 1).

8 LINDGREN, AGI (Hrsg.): Ein Stockholmer mittelniederdeutsches Arzneibuch aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Stockholm 1967 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 5).

9 LINDGREN, AGI (Hrsg.): Das Utrechter Arzneibuch. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 21).

10 GALLÉE, JOHAN HENDRIK (Hrsg.): Mittelniederdeutsches Arzneibuch. In: Niederdeutsches Jahrbuch 15 (1889) S. 105-149.

11 LINDGREN, AGI (Hrsg.): Die ‘aquae medicinales’ des mittelniederdeutschen Gothaer Arzneibuches. Stockholm 1979 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 24).

12 ALSTERMARK, HELNY (Hrsg.): Das Arzneibuch des Johan van Segen. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 22).

13 WILLEKE, FRANZ: Das Arzneibuch des Arnoldus Doneldey. (Diss.) Münster 1912.

14 WINDLER, ERNST (Hrsg.): Das Bremer mittelniederdeutsche Arzneibuch des Arnoldus Doneldey. Neumünster 1932 (Niederdeutsche Denkmäler. 7).

Um die Erforschung bzw. Erschließung mittelniederländischer medizinischer Fachliteratur machten sich z. B. WILLY L. BRAEKMAN, W. F. DAEMS und WILLEM L. DE VREESE durch zahlreiche Veröffentlichungen verdient, von denen einige für die vorliegende Studie zur Burgsteinfurter Rezeptsammlung von Bedeutung sind. So gab BRAEKMAN 1970 eine umfangreiche Sammlung und Untersuchung medizinischer Rezepte unter dem Titel „Middelnederlandse geneeskundige recepten“<sup>15</sup> heraus. Es folgten 1971 die Textausgabe „Een Middelnederlandse medisch vademecum uit het handschrift van de Norbertijnerabdij te Heverlee“<sup>16</sup> und 1975 die Sammlung „Medische en technische Middelnederlandse recepten“<sup>17</sup>. DAEMS publizierte u. a. 1967 das „Boec van Medicinen in Dietsche“, eine bedeutende Sammlung mittelniederländischer medizinisch-pharmazeutischer Rezepte<sup>18</sup>. Zuletzt sei an dieser Stelle die Textausgabe von DE VREESE genannt, die 1894 unter dem Titel „Middelnederlandsche geneeskundige recepten en tractaten, zegeningen en tooverformules“ veröffentlicht wurde.<sup>19</sup>

Große Bedeutung für die weitere systematische Erforschung mittelniederländischer Fachliteratur hat RIA JANSEN-SIEBENS „Repertorium van de Middelnederlandse Artes-Literatuur“.<sup>20</sup> Es verschafft einen Überblick über den gesamten Bestand an mittelniederländischer artes-literatur, geordnet sowohl nach Sujets als auch nach Aufbewahrungsorten, und informiert über die Geschichte und den Stand der Erforschung jeder Handschrift und jedes Druckes. Das Nachschlagewerk ist damit nicht nur eine hilfreiche Orientierung zur Erforschung mittelniederländischer, sondern auch niederdeutscher Fachliteratur in mittelniederländischer Texttradition.

Medizinische Schriften aus dem niederrheinischen Gebiet zwischen den östlichen Niederlanden und dem westlichen Westfalen sind m. W. bisher nicht

- 
- 15 BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Middelnederlandse geneeskundige recepten. Een bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden (Kon. Vlaamse Academie VI, 100). Gent 1970.
  - 16 BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Een Middelnederlands medisch vademecum uit het handschrift van de Norbertijnerabdij te Heverlee. In: Verslagen en Mededelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde (Nieuwe Reeks) 3 (1971), S. 287-338.
  - 17 BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Medische en technische Middelnederlandse recepten. Een tweede bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden (Kon. Vlaamse Academie III, 4a). Gent 1975.
  - 18 DAEMS, W. F. (Hrsg.): Boec van Medicinen in Dietsche. Een Middelnederlandse compilatie van medisch-pharmaceutische literatuur. Leiden 1967 (Janus. 7).
  - 19 DE VREESE, WILLEM L. (Hrsg.): Middelnederlandsche geneeskundige recepten en tractaten, zegeningen en tooverformules. Gent 1894.
  - 20 JANSEN-SIEBEN, RIA: Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur. Utrecht 1989.

ediert worden. Die vorliegende Publikation der Burgsteinfurter Rezeptsammlung, die – wie noch zu zeigen sein wird – aus dieser Region stammt, ist somit der erste Beitrag zur Erschließung dieser Überlieferung. Der Edition der gesamten Handschrift geht ein kurzer Kommentar voraus, in dem sie beschrieben und inhaltlich erschlossen sowie auf mögliche Quellen hin untersucht wird. Der Textausgabe folgt ein Glossar, das die in den Rezepten verwendeten Ingredienzien erklärt. Es soll sowohl dem Laien als auch dem Philologen den häufig schwer verständlichen medizinhistorischen Wortschatz zugänglich machen und die interdisziplinäre Verbindung zwischen Natur- und Geisteswissenschaften erleichtern.

## 2. Beschreibung der Handschrift

### Standort, Signatur und Einband

Die medizinische Rezepthandschrift Hs. 15 der Fürst zu Bentheimschen Schloßbibliothek in Burgsteinfurt<sup>1</sup> ist in ihrem originalen Ledereinband erhalten. Dieser Einband bildet eine Ledertasche, die auf dem Vorderdeckel durch eine lederne, herzförmige Schließe mit Hilfe eines hellbraunen Holzknebels geschlossen werden kann (vgl. Abb. 5, S. 265). Das Papier der Handschrift ist auf diese Weise vor Feuchtigkeit und anderen Außeneinflüssen geschützt und wird in gepreßtem Zustand gehalten. Der taschenartige Einband der Rezeptsammlung, ihr handliches Quartformat sowie die schlichte Ausstattung des Textes lassen Rückschlüsse auf die mögliche Funktion der Handschrift zu. Vermutlich handelt es sich um eine Gebrauchshandschrift, die auch unterwegs mitgeführt werden konnte, ähnlich wie das am Gürtel zu tragende Vademecum der spätmittelalterlichen Wundärzte.<sup>2</sup>

Auf dem Buchrücken befinden sich zwei alte Signaturen. Bei der einen an der oberen Kante des Rückens handelt es sich um eine AltSignatur in Majuskeln: *MEDICIN. MANUSC.* Die andere Signatur befindet sich an der unteren Kante des Rückens. Sie ist nicht mehr lesbar. Unterhalb der oberen Buchkante etwa in der Mitte des Rückendeckels befindet sich ein großgeschriebenes *M*; wahrscheinlich handelt es sich um eine weitere Signatur, die die Handschrift als medizinische kenntlich macht. Rechts davon klebt auf gleicher Höhe ein neueres Signaturschildchen, das in schwarzer Tinte die jetzige Bibliothekssignatur *Hs. 15* trägt.

An der linken Außenkante des vorderen Einbandspiegels klebt ein weiteres neues Signaturschild mit dem Namen der Bibliothek: *Fürstliche Bibliothek Burgsteinfurt* und darunter in schwarzer Tinte die jetzige Signatur der Handschrift (*Hs. 15*).

Der Einbandspiegel stammt aus einer lateinischen Handschrift. Der vordere Spiegel gibt mit der „Bildrede vom Fruchtbringen“ den Beginn des 15. Kapitels des Johannesevangeliums wieder. Der hintere Spiegel enthält ebenfalls Evangelienauszüge, darunter die vollständige Belehrung Jesu an seine Jünger zur „Nachfolge und Selbstverleugnung“ aus dem 16. Kapitel des Matthäusevangeliums sowie einen Teil aus dem Evangelium nach Lukas.

---

1 JANSEN-SIEBEN (Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur, S. 280) verzeichnet die Handschrift unter der Signatur Hs. 19.

2 Vgl. ZIMMERMANN, Rezeption und Rolle der Heilkunde, S. 119.

### Schreibstoff, Blattzählung und Lagen

Der Schreibstoff der insgesamt 204 Blätter umfassenden Handschrift ist Papier. Abgesehen von einigen durch Außeneinflüsse verursachten Schäden ist es in einem insgesamt sehr guten Zustand. Das Papierformat beträgt von der 1.-17. Lage und von der 24.-27. Lage 21 x 16 cm. Das Format der 18.-23. Lage beträgt 20,5 x 15,5 cm.

Das Papier zeigt vier verschiedene Wasserzeichentypen: Das Wasserzeichen vom Typ Narr mit einem im Profil dargestellten Narrenkopf (ähnlich BRIQUET Nr. 15722-15729, 15734 und 15735<sup>3</sup>) in Lage 1, 2, 4 und 15; das Wasserzeichen Krone in zwei leicht abgewandelten Variationen (ähnlich PICCARD, Bd. 1, Abt. X, Zeichen 5-7<sup>4</sup>) in Lage 3, 4, 5-14, 16, 18-27; das Wasserzeichen des Bischofsstabs (nicht bei BRIQUET) und Reste eines vierten, nicht mehr identifizierbaren Wasserzeichens in Lage 17. Die Wasserzeichen befinden sich, abgesehen von drei Ausnahmen, durchgängig in der Mitte der Falz. Die denen bei BRIQUET und PICCARD ähnlichen Wasserzeichen werden dort auf das 16. Jahrhundert bzw. auf die Mitte des 16. Jahrhunderts datiert. Geographisch sind sie zu weit verbreitet, als daß Rückschlüsse auf eine Lokalisierung der Handschrift möglich wären. Zu dem Wasserzeichen Narr äußert sich BRIQUET in einem Brief: „Ich habe davon [d. i. das Wasserzeichen Narrenkappe] mehrere Abarten in Schriftstücken des 16. Jahrhunderts entdeckt. [...] Die Papierfabriken von Basel und Holland haben zum guten Ruf und zur weiten Verbreitung des mit solchem Wasserzeichen versehenen Papiers viel beigetragen.“<sup>5</sup>

In der Handschrift liegen zwei Blattzählungen vor. Die Ältere der beiden stammt vermutlich vom Schreiber selbst. Mit römischen Ziffern in der rechten unteren Ecke jeder Rectoseite (Bl. *j-clxxxv*) zählt sie nur den fortlaufenden Rezepttext, nicht aber die Blätter des vorangestellten Inhaltsverzeichnisses. Die Zählung ist in der neunten Lage fehlerhaft; sie springt von *xl* nach *xlij*. Das letzte Blatt der neunten und das erste Blatt der zehnten Lage sind beide mit *xlvij* beziffert. Die Falschzählung hat daher in den folgenden Lagen keine weitere Auswirkung. Eine zweite, moderne Follierung erfaßt sowohl das Inhaltsverzeichnis als auch den laufenden Rezepttext. Die Zählung wird jedoch nicht auf jedem Blatt vermerkt. Dabei ist kein System erkennbar, nach dem der Schreiber ein Blatt, jeweils recto, mit der entsprechenden Zahl beschriftet hat oder nicht (1, 2, 6, 11, 12, 15, 16, 18, 19, 20, 27, 33, 34, 144, 153, 160, 165, 167, 168). Die Zählung ist mit Bleistift in modernen arabischen Ziffern geschrieben. Die

---

3 BRIQUET, *Les filigranes*, Bd. IV.

4 PICCARD, *Die Kronen-Wasserzeichen*. Findbuch I, S. 45, 136.

5 Zitiert nach der Edition von LABARRE, *Briquet's Opuscula*, S. 221.

Schreibung der Zahlen belegt also, daß diese Foliierung wesentlich jüngeren Datums ist als die erste. Nach Auskunft des Besitzers der Handschrift, Prinz Oskar zu Bentheim und Steinfurt, wurde die moderne Blatzzählung in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts von Hermann Baldewein vorgenommen. Dieser war Hauslehrer der fürstlichen Familie und später Pastor. Er übernahm manchmal kleinere Bibliotheksarbeiten, wie z. B. das Verzeichnen bzw. Katalogisieren von Handschriften. Die Zählung Baldeweins ist an einigen Stellen fehlerhaft: Bl. 6 ist als Bl. 5 gezählt, 28 als 27, 34 als 33, 35 als 34.

Die 204 Blätter sind über 27 Lagen verteilt. In einer Lagenformel läßt sich die Lageneinteilung wie folgt beschreiben:  $(VI-1)^{11} + 2II^{19} + IV^{27} + (IV-1)^{34} + 5IV^{74} + V^{84} + IV^{92} + VI^{104} + 3III^{122} + VI^{134} + III^{140} + 4IV^{172} + II^{176} + 3IV^{200} + II^{204}$ .

In keiner der Lagen gibt es nennenswerte Schäden des Schreibstoffes, von einigen Wurmfraßstellen und kleinen Wasserflecken abgesehen. In der ersten Lage ist Bl. 1 leer, Bl. 1<sup>v</sup> trägt lediglich einen Besitzvermerk (s. u.). Zwischen Bl. 10 und 11 des Inhaltsverzeichnisses wurde ein Blatt ohne Textverlust herausgeschnitten; die stehengebliebene, ca. 2 cm breite Falz zeigt unleserliche Relikte einer Beschriftung. In der dritten Lage ist Bl. 18 leer; Bl. 19<sup>r</sup> enthält einen Leitfaden zu dem in der Handschrift verwendeten Gewichtssystem und dessen Abkürzungen<sup>6</sup>, Bl. 19<sup>v</sup> ist leer. In der fünften Lage wurde zwischen Bl. 31 und 32 des Rezepttextes ein Blatt ohne erkennbaren Textverlust herausgeschnitten. Zurück bleibt eine ca. 2 cm breite, unleserlich beschriebene Falz. In der 26. Lage ist Blatt 200<sup>v</sup> leer.

### Einrichtung

Die Lagenfolge wird in den meisten Fällen durch Reklamanten oder Kustoden sichergestellt. Die Reklamanten befinden sich auf der Versoseite des letzten Lagenblattes. In der Regel bestehen sie aus den drei ersten Wörtern der nachfolgenden Lage. Nur die 13. und die 15. Lage zeigen abweichend von dieser Gewohnheit eine aus zwei bzw. einem Wort bestehende Reklamante. Es fällt auf, daß die Orthographie der Reklamanten häufig nicht mit der der Textanfänge übereinstimmt. Die Kustoden sind arabische Zahlen (1-6) auf der Rectoseite des ersten Lagenblattes. Schrift und Tinte der Reklamanten und Kustoden lassen vermuten, daß sie vom Schreiber selbst angebracht wurden.

Die Lagen 1 bis 3 – mit Inhaltsverzeichnis und Leitfaden zum Gewichtssystem – sind weder mit Reklamanten noch mit Kustoden versehen. Im Rezeptteil ist die

---

6 Es handelt sich dabei um die aus dem „Antidotarium Nicolai“ bekannte Metrologie; vgl. JANSEN-SIEBEN, Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur, S. 280.

Abfolge der Lagen 4-15 durch Reklamanten geregelt; in der 16. und 17. Lage fehlen Reklamanten bzw. Kostoden. Möglicherweise sollte diesen Lagen zuerst kein weiterer Text mehr folgen. Der Schreiber plante vermutlich zunächst nach der 16. Lage, später nach der 17. Lage, die Rezeptsammlung zu beenden.

In diesen letzten vier Lagen 18-23 werden Kustoden verwendet. Die 18. und die 21. Lage haben neben einer Kustode auf der Rectoseite des ersten Blattes zusätzlich eine „Einwort“-Reklamante auf der Versoseite des letzten Blattes. Auch in diesem Faszikel der Handschrift gibt es wieder Indizien, die auf ein vorläufiges Ende in ihrer Entstehungsgeschichte hinweisen: Das letzte Blatt der 23. Lage ist sehr eng beschrieben. Der Schreiber hat hier sehr klein geschrieben, weil er für die letzten Rezepte keine neue Lage mehr anfangen wollte. Auch das unter dem Rezepttext der letzten Lagenseite zentrierte *Finis* ist ein Hinweis darauf, daß die Sammlung vermutlich zunächst mit der 23. Lage geendet hat und ihr erst später die restlichen vier Lagen 24 bis 27 zugefügt wurden.

In diesen ist die Abfolge wieder durch Reklamanten geregelt. Die letzte Versoseite der vorletzten, 26. Lage ist leer, und die Reklamante erscheint auf der Rectoseite. Der Reklamante ist in diesem Fall ein pfeilartiges Zeichen mit der Anweisung *quere* [Zeichen] *folio clxxxij* hinzugefügt. Das Zeichen wird vor der ersten Textzeile der letzten, 27. Lage wiederholt. Da die leere Seite ein Rezept unterbricht, sollte die richtige Lagenfolge – für den Buchbinder – nachdrücklich gesichert werden.

Zusammenfassend sprechen die erwähnten Zäsuren (nach der 16., 17. und 23. Lage) für die Vermutung, daß die Rezeptsammlung nicht in einem Guß entstanden ist, sondern daß sie nach und nach ergänzt wurde und so zu einem Kompendium von 204 Blättern gewachsen ist. Möglicherweise markieren die drei Zäsuren im Rezepttext auch die Rezeption verschiedener Vorlagen. Darauf wird im Zusammenhang mit der inhaltlichen Komposition der Handschrift (s. unten, Kap. 4.1. Kompilationsprinzipien) zurückzukommen sein.

Die gesamte Handschrift ist einspaltig geschrieben. Im Inhaltsverzeichnis sind die Rezeptttitel untereinander aufgelistet, wobei in der Regel jeder Titel in einer eigenen Zeile steht. In wenigen Ausnahmen sind zwei bzw. drei Rezeptttitel in einer Zeile verzeichnet<sup>7</sup>: S. 50, Z. 26f.; 52, 1f., 19f., 22f., 25f.; 52f., 33f.; 53, 9f.; 53, 32f.-54, 1; 54, 5f., 10f., 16f.; 55, 32ff.; 57, 22f.; 60, 11f., 28f.; 66, 16f.; 70, 20f.

Titelwiedergabe und Blattangaben des Inhaltsverzeichnisses stimmen weitestgehend mit dem Rezeptteil überein. In einigen Fällen sind jedoch jeweils zwei

---

7 Die folgenden Seiten- und Zeilenangaben beziehen sich auf die Edition.

Titel gegenüber der tatsächlichen Rezeptreihenfolge untereinander vertauscht: S. 52, Z. 7f.; 53, 20f.; 55, 33f.; 61, 20f.

Ein Fehler im Inhaltsverzeichnis (S. 55, Z. 4-8) läßt sich nur dadurch erklären, daß dem Schreiber das mittlere Doppelblatt der ersten Lage (Bl. 6 und 7) nach unten verrutscht ist und er dadurch zwei Titel, die eigentlich oben auf Blatt 6<sup>r</sup> gehört hätten, oben auf Blatt 8<sup>r</sup> eintrug. Den dritten Titel und die folgenden schrieb er dann auf die erste Seite (6<sup>r</sup>) des zwei Zeilen nach unten gerutschten Doppelblattes. Auf Bl. 8<sup>r</sup> angekommen, schrieb er dann unter den beiden falsch placierten Überschriften weiter. Durch den – vermutlich späteren Eintrag – der richtigen Blattzahl wird der Fehler hinsichtlich der Brauchbarkeit des Inhaltsverzeichnisses abgeschwächt, wie auch die oben genannten Abweichungen den Gebrauchswert des Registers nicht beeinträchtigen.

Im Inhaltsverzeichnis sind am Ende der linksbündig geschriebenen Rezeptüberschriften Linien zum rechten Rand hin gezogen. Die Rezeptüberschriften jeweils eines Blattes sind durch eine geschweifte Klammer am Ende der Linien zusammengefaßt. Hinter der Klammer steht die zugehörige Blattzahl in römischen Ziffern. Nicht immer werden mit der Klammer alle Rezepte eines Blattes erfaßt; in diesen Fällen erscheint statt der Wiederholung der Blattzahl *idem*. Durch Zusätze wie *bis*, *ter*, *quart*, *Noch tweerley dair voir* oder *drieerley* hinter einem Recepttitel werden gelegentlich Überschriften zu zwei und mehr Rezepten ausgespart, die dem vorausgehend genannten thematisch gleich sind.

Im Receptteil sind die einzelnen Rezepte durch geringe Abstände voneinander abgesetzt. Sie beginnen mit einer Überschrift; häufig ist stattdessen die erste Zeile durch eine Auszeichnungsschrift als Überschrift vom Recepttext optisch abgesetzt. Receptvarianten innerhalb eines Rezeptes und übergreifende Informationen zu einem Heilmittel oder einer Krankheit werden vom übrigen Recepttext oft durch einen Absatz getrennt.

Im Inhaltsverzeichnis und im Receptteil kommen folgende Satzzeichen vor: Punkt, Doppelpunkt, rundes Komma (Häkchenkomma), Virgel und Semikolon; darüber hinaus finden sich am Ende von Rezepten einfache oder doppelte Abschlußstriche.

Die Schreibfläche ist durch Einfassungslinien vorgezeichnet: Von Lage 1-17 und von Lage 24-27 ist der Schriftraum durch Tintenlinien am seitlichen bzw. am oberen und seitlichen Rand begrenzt. Die Schreibfläche dieser Lagen hat eine durchschnittliche Größe von 16,3 x 11,6 cm. Die Lagen 18-23 unterscheiden sich von den übrigen Lagen sowohl in der Art der Schreibflächenbegrenzung als auch in der Größe des Schriftspiegels. Die Vorzeichnung erfolgt hier nicht durch Tintenlinien, sondern durch drei senkrecht verlaufende Blindlinien, von denen eine die Schreibfläche in der Mitte teilt. Die durchschnittliche Größe der Schreibfläche mißt 14,5 x 8,1 cm. Diese Lagen bilden also einen Block inner-

halb der Handschrift, der sich sowohl durch Art und Größe der Schreibflächenbegrenzung als auch durch den Gebrauch von Kustoden und durch die Maße der Blätter (s. o.) vom Rest unterscheidet.

Zeilenlinien kommen in der Handschrift nicht vor. Die durchschnittliche Zeilenzahl beträgt 21 pro Seite. Im Rezepttext variiert die Anzahl zwischen 13 und 27 Zeilen.

In der gesamten Handschrift finden sich Korrekturen, die während des Schreibvorgangs oder nachträglich von der Hand des Schreibers durchgeführt wurden. Sie lassen sich in verschiedene Gruppen einteilen: Fehlende Buchstaben sind über der Zeile ergänzt; ist ein Buchstabe falsch geschrieben, wird der richtige aus dem falschen gebessert. Falsche Wörter, die z. T. auf Zeilensprung zurückgehen, werden durchgestrichen, unterstrichen oder eingerahmt; das richtige Wort folgt unmittelbar danach. Überflüssige Wörter werden ebenso durchgestrichen oder eingerahmt; hier kann naturgemäß nicht entschieden werden, ob die Korrektur von der Schreiberhand selbst oder von einem späteren Benutzer stammt. Falsche Wörter sind durchgestrichen und das richtige Wort ist über oder unter der Zeile nachgetragen. Fehlende Wörter werden über der Zeile nachgetragen; Einfügungszeichen über oder unter der Zeile markieren die Textlücke. In anderen Fällen werden fehlende Wörter oder ganze Sätze am Rand des Textes außerhalb des Schriftspiegels ergänzt; auch hier werden Einfügungszeichen benutzt.

Insgesamt gesehen handelt es sich um einen sorgfältig geschriebenen Text, der wenige Korrekturen erforderte. Es ist daher zu vermuten, daß es sich bei der Handschrift um eine Abschrift – entweder als Reinschrift einer Konzeptschrift oder als Abschrift aus einer Vorlage bzw. mehreren Vorlagen – handelt.

### Schrift

Der gesamte Text ist von einer Hand in einer Kursivschrift des 16. Jahrhunderts<sup>8</sup> ziemlich sorgfältig ausgeführt. Auffällig ist die Schrägrechtsbetonung des gesamten Schriftdukts, die sich besonders bei den Schäften und Bögen zeigt. Einen deutlich weniger kursiv ausgeprägten Duktus hat die Auszeichnungsschrift der Rezeptüberschriften, die in ausgesprochen sorgfältiger Form auch im Inhaltsverzeichnis erscheint. Groß- und Kleinschreibung ist – besonders im Rezepttext – häufig schwer zu unterscheiden. Auf einigen Blättern ist ein Wechsel im Schriftduktus zu erkennen (von Bl. 34<sup>r</sup> nach 34<sup>v</sup>, 34<sup>v</sup>/35<sup>r</sup>, 41<sup>v</sup>/42<sup>r</sup>, 87<sup>r</sup>/87<sup>v</sup>, 122<sup>v</sup>/123<sup>r</sup>, 176<sup>v</sup>/177<sup>r</sup>), der durch wechselnde Federbreite, Größe und Ausnutzung der Schreibfläche oder längere Schreibpausen zu erklären ist. Charakteristisch

---

8 Vgl. STURM, Unsere Schrift, S. 74ff.

sind die Zahlen. Arabische und römische Ziffern in Kleinbuchstaben kommen nebeneinander vor (z. B. 5, v, j5). Der Wandel in der Zahlenschreibung von römischen Buchstabenzahlen zu arabischen Ziffern in geschlossenen Texten hat demnach schon eingesetzt. Die römischen Buchstabenzahlen überwiegen aber noch; die Umstellung auf arabische Zahlenschreibung ist noch nicht abgeschlossen. Nach HERIBERT STURM läßt dieses Indiz eine ungefähre Datierung der Schrift auf die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts zu.<sup>9</sup>

### Ausstattung

Die Ausstattung der Handschrift ist insgesamt sehr schlicht und deutet wohl darauf hin, daß es sich um eine Gebrauchshandschrift handelt. Weder das Inhaltsverzeichnis noch der Rezeptteil sind rubriziert. Charakteristisch für den Rezepttext sind die häufig auffällig groß geschriebenen Versalien der Rezeptanfänge und die großen Anfangsbuchstaben des ersten Wortes einer Überschrift. Oft sind sie ca. drei- bis viermal so groß wie die entsprechenden Buchstaben im geschlossenen Rezepttext und zeigen stark geschwungene Aufstriche. Die Großbuchstaben sind formenreich und manchmal verschnörkelt. Bemerkenswert ist, daß Wörter, die innerhalb eines Satzes einen neuen Sinnabschnitt oder einen weiteren Teil einer Aufzählung einleiten, meist mit Großbuchstaben (Majuskeln oder große Minuskeln) anfangen.

Neben den auffälligen Versalien gibt es im Text wenige, nicht übermäßig reich ausgeführte Initialen. Von den insgesamt fünfzehn Initialen kommen dreizehn beim Wort *Item* vor, die übrigen beiden sind eine *W*- und eine *P*-Initiale. Die Initialen lassen sich aufteilen in solche, die deutlich größer und aufwendiger verziert sind als die oben beschriebenen Versalien (*I*-Initialen von Bl. 20<sup>r</sup> [vgl. Abb. 3, S. 263], 35<sup>r</sup>, 146<sup>r</sup>, 156<sup>v</sup>, 169<sup>v</sup> und die *W*-Initiale von Bl. 155<sup>v</sup>), und in solche, die sich nur geringfügig von diesen unterscheiden (*I*-Initialen von Bl. 27<sup>r</sup>, 142<sup>v</sup>, 149<sup>r</sup>, 150<sup>v</sup>, 151<sup>r</sup>, 162<sup>r</sup>, 170<sup>r</sup>, 171<sup>r</sup> und die *P*-Initiale von Bl. 190<sup>v</sup>). Die Initialen treten im zweiten Drittel des Textes gehäuft auf.

### Sprachliche Einordnung

Die Sprache der Burgsteinfurter Handschrift habe ich bereits an anderer Stelle ausführlich beschrieben.<sup>10</sup> Die Ergebnisse dieser Studie seien hier zusammenfassend wiederholt.

Bei der Sprache der Rezeptsammlung handelt es sich um einen Mischsprach-

<sup>9</sup> Vgl. STURM, *Unsere Schrift*, S. 91-95.

<sup>10</sup> TEMMEN, *Zur Sprache der medizinischen Rezipthandschrift Hs. 15 aus Burgsteinfurt*, S. 119-147.

typus, der charakteristisch ist für die niederrheinischen Sprachverhältnisse im 16. Jahrhundert. Dabei überschichten hochdeutsche, ripuarische und einige niederländische Sprachmerkmale die niederrheinische Grundlage. Deutlich fallen daneben im niederrheinisch geprägten Text immer wieder verstreut vorkommende Sprachvarianten Westfalens bzw. der östlichen Niederlande auf. Diese westfälischen bzw. ostniederländischen Einsprengsel vor einer niederrheinischen Grundschrift lassen vermuten, daß die Handschrift durch einen westfälischen bzw. ostniederländischen Abschreiber oder durch einen Abschreiber des westfälisch-ostniederländischen Grenzraumes von einer niederrheinischen Vorlage kopiert wurde. Vergleicht man die Häufigkeit westfälisch/ostniederländischer Schreibungen in dem der Rezeptsammlung vorangestellten Inhaltsverzeichnis mit der Zahl der Schreibungen in den Rezepten, zeigt sich deutlich, daß die westfälisch/ostniederländischen Schreibungen im Inhaltsverzeichnis überwiegen. Dieser Befund bestätigt die Vermutung, daß es einen westfälischen oder ostniederländischen Abschreiber gegeben hat bzw. einen Abschreiber aus dem Grenzraum westliches Münsterland/Ostniederlande, der den Rezepttext von einer niederrheinischen Vorlage abgeschrieben, das Inhaltsverzeichnis aber ohne Vorlage anhand des Rezepttextes in seiner regionalen Schreibsprache erstellt hat. Das Inhaltsverzeichnis repräsentiert daher am deutlichsten die regionale Schreibsprache des Abschreibers. Die niederrheinische Textvorlage der Rezeptsammlung hat also vermutlich kein Inhaltsverzeichnis besessen. Es ist nicht auszuschließen, daß der Mischsprachtyp der Rezepte auf diatopisch unterschiedliche Vorlagen, aus denen ein niederrheinischer Kompilator die Sammlung erstellte, zurückgeht. Der Nachweis konnte in der sprachlichen Analyse nicht geführt werden, doch sollte die Möglichkeit bei zukünftigen Untersuchungen bedacht werden.

### Entstehungszeit, -ort und Geschichte der Handschrift

Hinsichtlich der Entstehungszeit der Handschrift verweisen Wasserzeichen, Schrift, Schreibung der Ziffern und Sprache auf die erste Hälfte bzw. in die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Zur Lokalisierung der Handschrift gibt es abgesehen von den Ergebnissen der sprachlichen Analyse keine Anhaltspunkte. Demnach muß als Entstehungsort der niederrheinische Raum angenommen werden.

Auf den Niederrhein verweist in der weiteren Geschichte der Handschrift auch der Besitzeintrag auf Bl. 1<sup>v</sup>, *Agnes Louijse de Hornes*, der wahrscheinlich aus dem 17. Jahrhundert stammt. Das Geschlecht von Horn war durch verschiedene Erbheiraten in den Besitz des Schlosses und der Herrschaft von Batenburg

gelangt, die in den niederrheinischen Niederlanden lag.<sup>11</sup> 1701 heiratete Isabella Justina von Horn als Erbin der Herrschaft Batenburg den Grafen Ernst von Steinfurt. Durch diese Heirat ging das niederrheinische Territorium in den Besitz des Hauses Steinfurt über. Der Besitzvermerk *Agnes Louijse de Hornes* legt daher die Vermutung nahe, daß die heutige „Burgsteinfurter“ Rezeptsammlung ursprünglich im Schloß Batenburg gelegen hat und dort auch entstanden ist. Mit der gesamten Herrschaft wird sie in den Besitz der Familie von Horn gelangt sein. Auch wenn der Name Agnes Louijse Horns in keinem genealogischen Handbuch nachgewiesen werden konnte<sup>12</sup>, war sie vermutlich eine direkte Verwandte der oben genannten Isabella Justina von Horn. Agnes Louijse könnte die Rezeptsammlung an Isabella weitergegeben haben, die sie wiederum durch ihre Heirat mit dem Grafen von Steinfurt nach Burgsteinfurt gebracht haben wird, wo sie sich heute noch befindet.

#### Literatur zur Handschrift

BECKERS, Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in westfälischen Adelsarchiven und -bibliotheken, S. 40. – BORCHLING, Mittelniederdeutsche Handschriften in Norddeutschland und den Niederlanden. Erster Reisebericht, S. 275. – JANSEN-SIEBEN, Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur, S. 280. – SCHMITZ-KALLENBERG, Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt, S. 297. – TEMMEN, Zur Sprache der medizinischen Rezepthandschrift Hs. 15 aus Burgsteinfurt, S. 119-147.

---

11 Der Ort Batenburg liegt an der Maas, westlich von Nimwegen. – Zur Genealogie vgl. OSSEN-BÜHL, Die Erbheiraten des Hauses Götterswick, Nr. 142, S. 566f.; Nr. 143, S. 571f.; Nr. 144, S. 575f.; Nr. 145, S. 579.

12 Vgl. v. EHRENKROOK, Genealogisches Handbuch des Adels, Bd. 1, s. v. Batenburg, Bentheim; v. HUECK, Adelslexikon, Bd. 1, s. v. Bentheim; KNESCHKE, Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon, Bd. 1, s. v. Bentheim, Bd. 4, s. v. Hornes.

### 3. Inhalt und Zusammensetzung der Rezeptsammlung

#### 3.1. Kompilationsprinzipien

Die Betrachtung des Rezepttextes der Burgsteinfurter Handschrift unter inhaltlichen und kompositionellen Gesichtspunkten macht deutlich, daß die Rezepte weder nach der sonst im Mittelalter üblichen Systematik *a capite ad calcem* noch alphabetisch geordnet sind, wie z. B. die im Mittelalter weit verbreitete Arzneimittellehre „Antidotarium Nicolai“<sup>1</sup>. Die Rezepte scheinen vielmehr ohne bestimmte Ordnung aneinandergereiht worden zu sein.

Die genauere Analyse der Rezeptsammlung deckt jedoch auf, daß sich für verschiedene Krankheiten mehrere Rezeptvorschläge hintereinander finden. So zeigt z. B. Blatt 27 der Handschrift drei aufeinanderfolgende Rezepte gegen Augenleiden, und Blatt 184 enthält einen Block von vier Rezeptvorschriften gegen Geschwüre. Diese Bündelung innerhalb des ansonsten ungeordneten Konglomerats von Rezepten kommt nicht nur in wenigen Ausnahmen vor, sondern wiederholt sich in der Burgsteinfurter Handschrift sehr häufig.

Der hier geschilderte Befund läßt deutliche Rückschlüsse auf die Entstehungsgeschichte der Textsammlung zu. Beides – einerseits die ungeordnete Aneinanderreihung von Rezepten verschiedenster Art, andererseits die häufige Bündelung thematisch gleicher Rezepte – ist ein Hinweis darauf, daß der Schreiber, ob medizinischer Laie oder Fachkundiger, die Rezepte aus verschiedenen Vorlagen ausgewählt hat, um sie nach und nach, dem additiven Prinzip folgend, zusammenzustellen. Dort, wo deutliche Rezeptbündelungen vorkommen, hat der Schreiber vermutlich aus einer Vorlage abgeschrieben, die systematisch nach dem Prinzip *a capite ad calcem* geordnet war. Er hat dieser Quelle ganze Rezeptblöcke zu einer Krankheit entnommen und sie in der vorgefundenen Zusammenstellung in seine neu kompilierte Sammlung eingebaut. Dabei ergibt sich die Eigenart der Komposition wohl aus der literarischen Tradition der Handschrift, d. h. aus den vom Schreiber rezipierten Vorlagen. Die drei in der Handschriftenbeschreibung erwähnten Zäsuren im Rezepttext (nach der 16., 17. und 23. Lage), die auf ein zunächst beabsichtigtes Ende der Sammlung hindeuten, markieren möglicherweise die Anfänge weiterer hinzugefügter Vorlagen. Es ist unwahrscheinlich, daß die Rezepte der eigenen therapeutischen Praxis des Schreibers entstammen. Nähme man dies an, so müßte man die Rezeptbündel – z. B. zu Augenleiden – als Hinweis auf z. B. eine Augenepidemie innerhalb seiner Patientenschaft deuten.

---

1 Vgl. ZIMMERMANN, Rezeption und Rolle der Heilkunde, S. 47.

Ebenso belegen die beinahe wortgetreuen Doubletten einiger Rezepte, daß es sich bei der Burgsteinfurter Handschrift vermutlich um ein Kompilat aus verschiedenen Vorlagen handelt, die aber ihrerseits auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen. Die Rezepte haben daher starke Ähnlichkeit<sup>2</sup>. Sven Norrbom macht in seiner Quellenuntersuchung zur „Düdeschen Arstedie“ die gleiche Feststellung: „Ein Zeugnis für die heterogene Herkunft der Rezepte bietet auch die Tatsache, daß in demselben Abschnitte öfter mehrere Rezepte vorkommen, die beinahe identisch sind. [...] Wenn alles aus einer Quelle stammte, würden solche Fälle natürlich nicht vorkommen. Die Redaktoren, die die großen Materialsammlungen ordneten, haben offenbar keine scharfe Kritik ausgeübt. Alles, wessen sie habhaft werden konnten, ist aufgenommen worden.“<sup>3</sup>

Nicht zuletzt bestätigen offensichtliche Fehler in der Handschrift, die auf einen Zeilensprung zurückgehen, die grundsätzliche Annahme, daß es sich bei der Burgsteinfurter Rezeptsammlung um eine Abschrift handelt und nicht um eine Niederschrift eines Schreibers, der die Rezepte aus eigener therapeutischer Praxis nach und nach zusammengetragen hat.

Nach welchem Auswahlprinzip sich der Kompilator bei der Wahl seiner Quellen oder Rezepte gerichtet hat, ist nicht ersichtlich. Mag man zunächst vermuten, daß er Rezepte mit dem höchsten medizinischen Gebrauchszweck ausgewählt hat, lassen diejenigen Rezepte der Sammlung daran zweifeln, die nur sehr unzureichende Anweisungen enthalten. Ohne Mengenangaben, Verhältnisse der Ingredienzien und Zubereitungshinweise für Arzneien sind solche Rezepte, zumindest für einen medizinischen Laien, nahezu unbrauchbar für die Praxis. Sie in ihrer äußerst knappen und unpräzisen Form als bloße Gedächtnisstützen fachkundiger Benutzer zu verstehen oder sie eingebettet in einen mündlichen Tradierungsprozeß zu denken, wäre möglich, ist m. E. aber unwahrscheinlich.

Für den Kompilator scheint nicht das Mitteilen von Wissen über Heilkunde die primäre Motivation bei der Zusammenstellung der Rezeptsammlung gewesen zu sein. Es entsteht vielmehr der Eindruck, daß er akribisch alle Rezepte aufgeschrieben hat, die ihm aus verschiedensten Quellen zugetragen wurden, ohne dabei immer den Überblick zu behalten, welche Rezepte sich in seiner Sammlung inhaltlich überschneiden. Stellt der Kompilator jedoch Überschneidungen innerhalb seiner Rezeptsammlung fest, macht er durch Querverweise wie z. B. *vt supra infra scriptum est* (Rez. 69) darauf aufmerksam.

Zusammenfassend läßt sich also der Aufbau der Burgsteinfurter Sammlung als Indiz für die bereits oben geäußerte Annahme anführen, daß die Handschrift

---

2 Die Rezeptdoubletten werden im von mir erstellten Inhaltsregister durch \* markiert.

3 NORRBOM, Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch, S. 34f.

nicht in einem Guß entstanden ist. Sie wurde von verschiedenen Vorlagen abgeschrieben und nach der additiven Kompilationsmethode zusammengestellt. So ist sie in verschiedenen Phasen langsam zu der uns heute vorliegenden Fassung „gewachsen“.

Den meisten Raum nehmen – wie es von einer medizinischen Sammlung zu erwarten ist – die humanmedizinischen Texte ein. Diese repräsentieren die sechste Eigenkunst innerhalb der zweiten Artesreihe (*artes mechanicae*)<sup>4</sup>, die Heilkunde. Einen großen Bereich machen darunter wundärztliche Rezepte aus. Daneben gibt es spezielle Rezepte zur Kinder- und Frauenheilkunde, zu Geschlechtskrankheiten, zu verschiedenen akuten und chronischen Leiden und nicht zuletzt zur Kosmetik und Körperhygiene. Ebenso häufig kommen solche Rezepte vor, die als Universalheilmittel dienen und „nach dem Prinzip des Hagelschrots bei möglichst vielen Beschwerden helfen sollten“<sup>5</sup>.

Neben den zahlreichen humanmedizinischen Rezepten überliefert die Sammlung auch verstreut Rezepte aus anderen der insgesamt sieben Eigenkünste: Das Gegenstück zur Humanmedizin machen die veterinärmedizinischen Rezepte aus. Sie gehören der fünften Kategorie, Wald und Tier, an und sind in der nachfolgenden Inhaltsübersicht unter der Rubrik ‘Tierheilkunde’ zu finden. Darunter dienen sechs in einem Rezeptblock vorkommende Rezepte speziell der Pferdeheilkunde (Rez. 583-588). Ein weiteres hippiatrisches Rezept, das aber auch bei Augenleiden anderer Tiere und bei menschlichen Augenleiden angewandt werden kann, steht außerhalb des pferdeheilkundlichen Rezeptblocks (Rez. 645). Zwei weitere veterinärmedizinische Heilmittel dienen den Haustieren Rind (Rez. 242) und Schwein (Rez. 247). Neben tierheilkundlichen Schriften gehören auch Texte der Jagdliteratur zur fünften Kategorie der Eigenkünste. Sie sind in der Handschrift durch jeweils einen Text zum Fisch- und Vogelfang (Rez. 568 und 718) vertreten. Ein anderes Rezept der fünften Eigenkunst berichtet von Mäuse-, Ratten- und Fliegenvertilgung (Rez. 249). Die erste Eigenkunst, das Handwerk, ist im weitesten Sinne durch ein Rezept zur Beseitigung von Flecken in Textilien (Rez. 293) vertreten sowie durch ein Rezept, das Anweisung zum Härten von Quecksilber gibt (Rez. 299). Zwei Rezepte der Handschrift gehören der zweiten Eigenkunst, dem Kriegswesen, an. Eines dieser Rezepte verspricht einen ruhigen Arm beim Schießen (Rez. 598), das andere Rezept gibt Anweisungen zum Bau eines Feuergeschosses (Rez. 582). Zur vierten Eigenkunst, Landbau und Haushalt, gehören verschiedene Texte. Rezept 564 muß wohl auch noch zu dieser Kategorie der Eigenkünste gezählt werden. Es handelt sich hierbei um Verhal-

---

4 Vgl. Ets, *Mittelalterliche Fachliteratur*, S. 1.

5 Vgl. Ets, *Mittelalterliche Fachliteratur*, S. 36.

tensmaßnahmen, die bei Hausbrand zu befolgen sind. Eine solche Anweisung kann nach Gerhard Eis' Einteilung der Eigenkünste wohl eher in die „*Lehre vom Haushaben*“ (auch ‚Haussorge‘ genannt)“ eingeordnet werden, „die von den charakterlichen Eigenschaften und den Klugheitsregeln handelt, die den Hausvater zur erfolgreichen Führung eines Hofes befähigen“. <sup>6</sup> Das Rezept 546, das der vierten Eigenkunst angehört, gibt Anweisungen zur Klärung von Wein. Zwei große, in der Handschrift nah beieinanderliegende zusammenhängende Rezeptblöcke (Rez. 687-709; Rez. 714-720) handeln von der Herstellung gebrannter Wässer. Diese alkoholischen Auszüge aus verschiedenen Grundsubstanzen dienen lediglich medizinischen Zwecken, zählen aber nach Gerhard Eis' Systematik zur vierten Eigenkunst, Landbau und Haushalt. <sup>7</sup> Sie sind in der von mir erstellten Inhaltsübersicht in der Rubrik ‚Medizinische Wässer‘ zu finden.

Die nichtheilkundlichen Einsprengsel in der Burgsteinfurter Handschrift sind vermutlich weitere Belege für die bereits oben angeführte Annahme, daß es sich bei der Rezeptsammlung um ein Kompilat aus verschiedenen Vorlagen handelt. Die Einsprengsel erinnern an das „Buch vom Menschen, Tier und Garten“. Gerhard Eis beschreibt diesen Typ Sammelhandschrift, der sich gegen Ende des 14. Jahrhunderts entwickelt hat, als zukunftssträchtig. Er bezeichnet es als „die Keimzelle für die sogenannte Hausväterliteratur, die vom 16. bis 18. Jahrhundert blühte.“ <sup>8</sup>

Sicherlich handelt es sich bei der Burgsteinfurter Handschrift nicht um einen solchen Typ Sammelhandschrift. Möglicherweise hat dem Kompilator der Rezepte unter anderem aber ein „Buch vom Menschen, Tier und Garten“ als Vorlage gedient. Vielleicht wollte er auch dem Zeitgeist folgen, indem er versuchte, sich der neuen literarischen Form der Hausväterliteratur in einigen Teilen seines Kompilats zu nähern.

Bei manchen Rezepten stößt man auf Namen ihrer Urheber bzw. auf Namen der Personen, für die die Rezepte ursprünglich gedacht waren. Diese Namen wurden wahrscheinlich aus den benutzten Quellen übernommen.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß einige volkssprachige Rezepte der Handschrift lateinische Überschriften tragen. Die Rezepte 729 und 730 sind darüber hinaus ganz in lateinischer Sprache verfaßt. Sie weisen darauf hin, daß der Kompilator der Handschrift vermutlich einige Rezepte direkt aus lateinischen Vorlagen abgeschrieben hat und daher wohl ein gebildeter Mensch gewesen ist.

Es bleibt also festzuhalten, daß die insgesamt 745 Rezepte umfassende Burg-

---

6 Eis, *Mittelalterliche Fachliteratur*, S. 27.

7 Vgl. Eis, *Mittelalterliche Fachliteratur*, S. 28.

8 Eis, *Mittelhochdeutsche Literatur: Fachprosa*, S. 540f.

steinfurter Handschrift überwiegend humanmedizinische Rezepttexte enthält. Daneben wurden auch zahlreiche Rezepte aus anderen Eigenkünsten in die Sammlung eingestreut. Viele Rezepte bieten universale Anwendungsmöglichkeiten.

### 3.2. Inhaltsregister

Die folgende Übersicht erschließt die 745 Rezepte der Burgsteinfurter Handschrift nach inhaltlichen Gesichtspunkten, d. h. in erster Linie nach Krankheiten, Körperteilen und Darreichungsformen der Heilmittel, alphabetisch geordnet und gegebenenfalls mit Verweisen versehen. Der Inhalt der Rezeptsammlung wird so für den Benutzer der Textausgabe übersichtlich und handhabbarer. Mit Hilfe des Inhaltsregisters soll dem Konglomerat verschiedenster Rezepte nachträglich eine Transparenz verschafft werden, die der Textsammlung im Original, zumindest aus der Perspektive des modernen Lesers, fehlt.

Rezepte, deren Heilmittel nach dem oben beschriebenen „Hagelschrotprinzip“ bei möglichst vielen Beschwerden helfen sollten, erschweren es, den Inhalt der Sammlung in Form eines Registers zu strukturieren. Daher werden viele Rezepte in der Inhaltsübersicht mehreren Rubriken zugeordnet. Durch ‘s. a.’ unmittelbar hinter einer bzw. mehrerer durch Komma voneinander getrennter Rezeptnummern wird auf die weiteren Kategorien verwiesen. Für die Rezepte, die Personennamen überliefern, werden die Namen in der Inhaltsübersicht hinter der Rezeptnummer in Kursivschrift angeführt.

**Adern** 6. 158. 197 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wunden. 333 s. a. Wunden. 357

**Aderlaß** 131 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 218-221. 608 s. a. Husten; Kopf. 711 s. a. Seuchen

**Augen** 32-34. 89f. 146-148. 159 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Kopf. 160. 173-175. 259. 270f. 280°. 294°. 416 s. a. Haut; Schönheitsmittel. 430. 486. 498 s. a. Schönheitsmittel. 561 s. a. Haut; Seuchen. 632-634. 645 s. a. Tierheilkunde. 672

**Bäder** 403. 422 s. a. Verletzungen der Extremitäten

### Blut

**Blutreinigung** 517. 573 s. a. Darm und Verdauung; Schönheitsmittel

**Blutstillung** 29 s. a. Wunden. 88. 91. 109. 149. 186. 241. 291. 346. 352. 355. 474. 499. 554 (*Graeff Hoyer*) s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wunden. 555 (*Graff Hoyer*) s. a. Pflaster und Pulver. 556. 667. 668 s. a. Nase

**Blutverdünnung** 62. 120. 423 s. a. Darm und Verdauung. 435 s. a. Wunden. 453. 472. 660

### Darm und Verdauung

**Abführmittel** 65. 169. 196. 233. 309. 377. 409 s. a. Herz und Kreislauf. 414. 423 s. a. Blut. 529f. 573 s. a. Blut; Schönheitsmittel. 624f.

**Durchfall** 227. 231. 256. 375. 677f. 730 s. a. Herz und Kreislauf; Innere Krankheiten; Seuchen; Psyche und Verstand

**Hämorrhoiden** 92f. 110. 269°. 276 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 292°. 298. 371. 387 (*corosotyff*) s. a. Haut

**Vermischtes** 317. 729 s. a. Innere Krankheiten; Seuchen; Vergiftungen und Gifte

### Epilepsie 55

**Fieber** 70. 103. 107 s. a. Kopf. 168. 189. 254. 258. 288. 511 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 557. 559 s. a. Geschwü-

re, Geschwulste und Schwellungen; Wunden; Verletzungen der Extremitäten. 648

**Fisteln** 8 s. a. Krebs; Wolf. 9 s. a. Krebs. 50 s. a. Wunden. 54 s. a. Wunden; Krebs. 79. 80 s. a. Krebs. 96 s. a. Wunden; Krebs; Salbe. 134 s. a. Salbe; Sonstiges (*drugs*); Wunden. 290. 337. 391 s. a. Pflaster und Pulver; Wunden. 592 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Krebs; Verletzungen der Extremitäten. 671 s. a. Krebs

**Frauen- und Kinderheilkunde** 66. 132f. 181. 252f. 268 s. a. Vergiftungen und Gifte. 273. 319. 368 s. a. Sonstiges (*ruptuyren*). 411f. 436. 567. 580. 581 s. a. Wunden. 670 s. a. Husten. 721

### Geschlechtsorgane

**männlich** 40 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 41. 42 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 71. 192, 297 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 308 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Krebs; Schönheitsmittel; Seuchen; Wunden. 327. 331f., 353, 415 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 438. 439 s. a. Haut. 440f., 454f. s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen.

**Geschlechtskrankheiten** 359 s. a. Seuchen; Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 395, 397 s. a. Seuchen. 599 s. a. Haut; Krebs; Pflaster und Pulver; Wolf. 732 s. a. Seuchen

### Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen

**Geschwüre öffnen** 46-48. 162. 276 s. a. Darm und Verdauung

**Offene Beine** 21f. s. a. Wasser. 35

**Vermischtes** 3 s. a. Sonstiges; Wunden. 40, 42 s. a. Geschlechtsorgane. 64 s. a. Hals und Kehle. 87 s. a. Verletzungen der Extremitäten. 121f. 131 s. a. Adern. 144 s. a. Wunden. 159 s. a. Augen; Kopf. 163 s. a. Kopf; Krebs; Würmer. 176, 180, 184 s. a. Hals und Kehle. 192 s. a. Geschlechtsorgane. 197 s. a. Adern; Wunden. 297 s. a. Geschlechtsorgane. 303 s. a. Sonstiges. 308 s. a. Geschlechtsorgane; Krebs; Schönheitsmittel; Seuchen; Wunden. 310 s. a. Wun-

- den; Haut; Innere Krankheiten. 330. 331f., 353 s. a. Geschlechtsorgane. 369 s. a. Verletzungen der Extremitäten. 404. 415 s. a. Geschlechtsorgane. 434, 437 s. a. Hals und Kehle. 440f. s. a. Geschlechtsorgane. 448 s. a. Haut. 451 s. a. Wunden. 454f. s. a. Geschlechtsorgane. 461 s. a. Wunden. 484 s. a. Verletzungen der Extremitäten. 493f. 504 s. a. Kopf; Hals und Kehle. 511 s. a. Fieber. 512. 539. 553 s. a. Seuchen; Wunden. 554 s. a. Blut; Wunden. 559 s. a. Fieber; Wunden; Verletzungen der Extremitäten. 589 s. a. Wunden; Haut; Krebs. 590 s. a. Verletzungen der Extremitäten; Wunden. 592 s. a. Fisteln; Krebs; Verletzungen der Extremitäten. 594. 619 s. a. Haut. 622 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 640 s. a. Innere Krankheiten. 661-664. 676 s. a. Gicht und Rheuma. 680. 683 s. a. Wunden; Innere Krankheiten; Wunden; Würmer
- Gicht und Rheuma** 43-45. 59. 128. 237. 248. 481 s. a. Verletzungen der Extremitäten. 487. 525. 674f. 676 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen
- Hals und Kehle** 49. 63. 64, 176 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 179. 180, 184 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 203 s. a. Wunden. 230. 240. 434, 437 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 443. 485. 504 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 531. 541. 542 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 637. 739f.
- Haut** 38. 104. 129. 153, 194 s. a. Schönheitsmittel. 198. 251. 272. 274 s. a. Schönheitsmittel. 310 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Innere Krankheiten; Wunden. 334. 370. 386 s. a. Pflaster und Pulver; Schönheitsmittel; Seuchen. 405f. 416 s. a. Augen; Schönheitsmittel. 445f. 447 s. a. Schönheitsmittel. 448 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 506 s. a. Schönheitsmittel. 551. 561 s. a. Augen; Seuchen. 589 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Krebs; Wunden. 599 s. a. Geschlechtsorgane; Krebs; Pflaster und Pulver; Wolf. 617f. 619 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 716f. s. a. Würmer. 742. 744
- Warzen** 387 s. a. Darm und Verdauung. 413. 439 s. a. Geschlechtsorgane. 456
- Herz und Kreislauf** 154 (*Wy gallen by den hertzen hatt*). 409 s. a. Darm und Verdauung. 543 s. a. Ohren. 563, 653-656. 657 s. a. Innere Krankheiten; Wasser. 659. 730 s. a. Darm und Verdauung; Innere Krankheiten; Psyche und Verstand; Seuchen
- Husten** 67. 190. 390. 407. 479 s. a. Innere Krankheiten. 480. 505. 527f. 565. 566. 570f. 608 s. a. Adern; Kopf. 623. 642, 644, 649 s. a. Innere Krankheiten. 670 s. a. Frauen- und Kinderheilkunde. 684
- Innere Krankheiten**
- Bauch** 177f. 217 s. a. Wunden. 312. 318. 372. 507 s. a. Wunden. 538
- Leber** 61. 239. 310 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Haut; Wunden. 452. 639. 642, 644 s. a. Husten.
- Lunge** 641. 669. 729 s. a. Darm und Verdauung; Seuchen; Vergiftungen und Gifte
- Magen** 238. 279. 410. 496. 616 s. a. Kopf; Psyche und Verstand; Wirkung spezieller Heilpflanzen. 640 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 647. 649 s. a. Husten. 657 s. a. Herz und Kreislauf; Wasser. 683 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wunden; Würmer. 730 s. a. Darm und Verdauung; Herz und Kreislauf; Psyche und Verstand; Seuchen
- Milz** 479 s. a. Husten
- Urologie** 342. 381. 535 s. a. Würmer. 636
- Kopf**
- Kopfschmerzen** 97. 101 s. a. Ohren. 107 s. a. Fieber. 163 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Krebs; Würmer. 300. 320. 488f. 521-523. 602. 608 s. a. Adern; Husten. 616 s. a. Innere Krankheiten; Psyche und Verstand; Wirkung spezieller Heilpflanzen
- Vermischtes** 100. 159 s. a. Augen; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 165-167. 199 s. a. Wunden. 215 s. a. Wunden. 296. 490 s. a. Psyche und Verstand. 503.

518. 519 s. a. Ohren; Pflaster und Pulver; Psyche und Verstand; Schönheitsmittel. 520. 550. 635. 650. 658. 666. 737 s. a. Wunden. 738
- Krebs** 8 s. a. Fisteln; Wolf. 9 s. a. Fisteln. 10. 54 s. a. Fisteln; Wunden. 80 s. a. Fisteln. 81. 96 s. a. Fisteln; Salbe; Wunden. 112. 163 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Kopf; Würmer. 232. 236. 308 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Geschlechtsorgane; Schönheitsmittel; Seuchen; Wunden. 314. 336. 589 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Haut; Wunden. 592 s. a. Fisteln; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Verletzungen der Extremitäten. 599 s. a. Geschlechtsorgane; Haut; Pflaster und Pulver; Wolf. 643. 671 s. a. Fisteln
- Medizinische Wässer** 687 (*Aqua petralis*). 688 (*Aqua petralis*). 689 (*Aqua petralis*). 690 (*Aqua hyrundinis*). 691 (*Aqua dealbacum*). 692 (*Aqua conservatum*). 693 (*Aqua duplicationum*). 694 (*Aqua saluia*). 695 (*Aqua vue passæ*). 696 (*Aqua maternæ*). 697\* (*Aqua fabarum*). 698 (*Van papen kruyt water*). 699 (*Water van roede matelyve*). 700 (*Water van merredyck*). 701 (*Fennekoell water*). 702\* (*Water van reyn vaen*). 703 (*Serpenten water*). 704 (*Aqua geneste*). 705 (*Aqua salicis*). 706 (*Aqua plantaginis*). 707 (*Aqua rosarum*). 708 (*Aqua lauendulæ*). 709 (*Aqua palmæ Christi*). 714. 715. 718 (*Dochtyen water*) s. a. Sonstiges. 719 (*Roet water*). 720 (*Water van somorye off linide*)
- Nase** 620. 668 s. a. Blut
- Ohren** 101 s. a. Kopf. 202 s. a. Wunden. 257. 335. 431-433. 519 s. a. Kopf; Pflaster und Pulver; Psyche und Verstand; Schönheitsmittel. 543 s. a. Herz und Kreislauf. 544f. 629. 630 s. a. Würmer. 679
- Pflaster und Pulver** 56. 68. 73 s. a. Wunden. 74f. 82. 105. 118. 135. 138-141. 157. 226. 307. 322. 326. 360 (*Ruckers grauwe plaester*). 386 (*Peter van Zieberg*) s. a. Haut; Schönheitsmittel; Seuchen. 391 s. a. Fisteln; Wunden. 419. 519 s. a. Kopf; Ohren; Psyche und Verstand; Schönheitsmittel. 536. 549. 552 s. a. Wunden. 555 s. a. Blut. 596 s. a. Wunden. 599 s. a. Geschlechtsorgane; Haut; Krebs; Wolf. 612. 613 s. a. Wunden
- Psyche und Verstand** 490 s. a. Kopf. 495. 519 s. a. Kopf; Ohren; Pflaster und Pulver; Schönheitsmittel. 524 s. a. Wunden. 616 s. a. Kopf; Innere Krankheiten; Wirkung spezieller Heilpflanzen. 730 s. a. Darm und Verdauung; Herz und Kreislauf; Innere Krankheiten; Seuchen
- Rippenfellentzündung** 255 s. a. Wunden. 651f. 673
- Salbe**
- Apostolicum* 31. 134 s. a. Fisteln; Sonstiges (*druyts*); Wunden. 392. 393 (*Meyster Auicenna*) s. a. Wunden
- Papolium* 39. 115. 350
- Vermischtes** 57. 72 (*wide salb*) s. a. Wirkung spezieller Heilpflanzen. 77 s. a. Wunden. 78. 95. 96 s. a. Fisteln; Krebs; Wunden. 116. 142. 193 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 222. 228 s. a. Wunden. 229 s. a. Seuchen. 302. 306 s. a. Wirkung spezieller Heilpflanzen. 323f. 325. 354 s. a. Wunden. 365 (*defensyff, gemeyster Claes*). 378f. 420 s. a. Wunden. 421. 442 s. a. Wunden. 723
- Schlafmittel** 98. 234f. 301. 311. 532-534. 574. 603-605. 631
- Schönheitsmittel** 99. 153 s. a. Haut. 171 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 194 s. a. Haut. 274 s. a. Haut. 275. 305. 308 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Geschlechtsorgane; Krebs; Seuchen; Wunden. 386 s. a. Haut; Seuchen; Pflaster und Pulver. 416 s. a. Augen; Haut. 447 s. a. Haut. 498 s. a. Augen. 506 s. a. Haut. 519 s. a. Kopf; Ohren; Pflaster und Pulver; Psyche und Verstand. 548 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 573 s. a. Blut; Darm und Verdauung. 626 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene
- Schlankheitsmittel** 576. 579\*. 607\* (*Graff Hoyer*)

**Schwindsucht** 24. 526

**Seuchen**

**Blattern und Pocken** 36f. 229 s. a. Salbe. 308 s. a. Geschlechtsorgane; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Krebs; Wunden. 316 s. a. Wunden. 359 s. a. Geschlechtsorgane; Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 374. 395 s. a. Geschlechtsorgane. 396. 397 s. a. Geschlechtsorgane. 401. 553 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wunden. 711 s. a. Adern. 732 s. a. Geschlechtsorgane. 734

**Englisches Fieber** 295

**Lepra** 308 s. a. Blattern und Pocken; Geschlechtsorgane; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Krebs; Schönheitsmittel; Wunden. 386 s. a. Haut; Pflaster und Pulver; Schönheitsmittel. 561 s. a. Augen; Haut  
**Pest** 151f. 260-262. 264. 475. 509f. 513-516. 572 s. a. Vergiftungen und Gifte. 685. 710. 712f. 725-728. 729 s. a. Darm und Verdauung; Innere Krankheiten; Vergiftungen und Gifte. 730 s. a. Darm und Verdauung; Herz und Kreislauf; Innere Krankheiten; Psyche und Verstand

**Skorbut** 265, 348 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 427. 428 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene

**Steine** 246. 304. 398\*. 399\*. 477f. 537. 575. 606

**Tierheilkunde** 242 (Ochsen). 247 (Schweine). 583-588 (Pferde). 645 (Pferde und Tiere allgemein) s. a. Augen

**Vergiftungen und Gifte** 268 s. a. Frauen- und Kinderheilkunde. 560 s. a. Wunden. 572 s. a. Seuchen. 729 s. a. Darm und Verdauung; Innere Krankheiten; Seuchen

**Verletzungen der Extremitäten**

**Arm und Bein** 87 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 106, 111. 182. 205-207 s. a. Wunden. 208 s. a. Wunden. 209. 210 s. a. Wunden. 211\*. 214 s. a. Wunden. 216\* s. a. Wunden. 338. 349. 358. 366. 369 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 422 s. a. Bäder. 424-426.

429. 444. 459f. 470. 481. 484 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 508. 559 (*Graff Hoyer*) s. a. Fieber; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wunden. 590 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wunden. 592 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Fisteln; Krebs. 598 s. a. Sonstiges. 601. 614, 722

**Schienbein** 4. 23. 212 s. a. Wunden. 736

**Sehnen** 156. 243. 361 s. a. Wunden

**Wasser (Ansammlung von Flüssigkeiten im Körper)**

**Wassersucht** 5. 60. 161. 188. 250. 289. 476. 657 s. a. Herz und Kreislauf; Innere Krankheiten

**Gliedwasser** 15. 76. 108. 117. 126. 449. 450. 502. 558. 593 (*Graff Reinhart vonn Solms*)

**Wasser in Beinen** 21f. s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen

**Wirkung spezieller Heilpflanzen** 11 (Wacholder). 72 (*wide salb*) s. a. Salbe. 306 (Lorbeer) s. a. Salbe. 458 (Allgemeine Anweisung zur Verarbeitung von Kräutern). 562 (Lavendel; Wacholder). 615 (Gemeiner Beinwell). 616 (Kamille; Echter Ziest) s. a. Kopf; Innere Krankheiten; Psyche und Verstand. 682 (Trank aus verschiedenen Kräutern). 686 (Gemeiner Beinwell)

**Wolf** 8 s. a. Fisteln; Krebs. 599 s. a. Geschlechtsorgane; Haut; Krebs; Pflaster und Pulver

**Würmer** 58. 113. 163 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Kopf; Krebs. 266f. 277 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 278. 285 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 370. 380 (*bruder Frans Coppelinck*). 402. 462-466. 467 s. a. Wunden. 535 s. a. Innere Krankheiten. 540. 547, 628 s. a. Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene. 630 s. a. Ohren. 683 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Innere Krankheiten; Wunden. 716, 717 s. a. Haut. 741

**Wunden**

**Alte Wunden** 18 s. a., Frische Wunden; Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 28. 50 s. a. Fisteln; Frische Wunden; Quetschungen; Zu schnelles Zuheilen, Wildes Fleisch und Öffnen von Wunden. 54 s. a. Fisteln; Krebs. 84. 96 s. a. Fisteln; Krebs; Salbe; Wundreinigung. 124°. 136. 228 s. a. Salbe. 310 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Haut; Innere Krankheiten. 316 s. a. Seuchen. 344f. 356. 473 s. a. Frische Wunden. 552 s. a. Pflaster und Pulver; Frische Wunden. 589 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Haut; Krebs; Wundreinigung. 591 (*Meyster Marten*) s. a. Frische Wunden. 613 s. a. Pflaster und Pulver; Wundreinigung

**Frische Wunden** 18 s. a. Alte Wunden; Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 25. 50 s. a. Fisteln; Alte Wunden; Quetschungen; Zu schnelles Zuheilen, Wildes Fleisch und Öffnen von Wunden. 73 s. a. Pflaster und Pulver. 328. 471. 473 s. a. Alte Wunden. 552 s. a. Pflaster und Pulver; Alte Wunden. 591 s. a. Alte Wunden. 596 s. a. Pflaster und Pulver. 611. 683 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Innere Krankheiten; Würmer; Quetschungen

**Quetschungen** 50 s. a. Fisteln; Alte Wunden, Frische Wunden; Zu schnelles Zuheilen, Wildes Fleisch und Öffnen von Wunden. 150 s. a. Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 339. 408 s. a. Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 469. 507 s. a. Innere Krankheiten; Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 638 s. a. Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 683 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Innere Krankheiten; Würmer; Frische Wunden

**Stich-, Schuß- und Hiebwunden** 7. 16. 18 s. a. Alte Wunden; Frische Wunden. 143. 150 s. a. Quetschungen. 187 s. a. Wundreinigung. 199 s. a. Kopf. 200f. 202 s. a. Ohren. 203 s. a. Hals und Kehle. 204. 205-208, 210, 212 s. a. Verletzungen der Extremitäten. 213. 214 s. a. Verletzungen der Extremitäten. 215 s. a. Kopf. 216 s. a. Ver-

letzungen der Extremitäten. 217 s. a. Innere Krankheiten. 315. 341. 348 (*nornbergher kriegh bewert van keyserlike Majestat Sigmundus genant*). 363. 367. 408 s. a. Quetschungen. 435 s. a. Blut. 451 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 482. 491f. 500f. 507 s. a. Innere Krankheiten; Quetschungen. 554 (*Graeff Hoyer*) s. a. Blut; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 559 s. a. Fieber; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Verletzungen der Extremitäten. 560 s. a. Vergiftungen und Gifte; Tierbiß. 595. 600. 638 s. a. Quetschungen. 733 s. a. Wundentrank

**Tierbiß** 172. 560 s. a. Vergiftungen und Gifte; Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 646

**Verbrennungen** 85° s. a. Wundinfektion. 94. 114. 123° s. a. Wundinfektion. 125. 137. 183. 255 s. a. Rippenfellentzündung; Wundinfektion. 284. 343. 362. 373. 442 s. a. Salbe. 457. 569. 724. 743. 745

**Wundheilung** 27. 51. 77 s. a. Salbe. 144 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wundsalbe. 185. 197 s. a. Adern; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 224 s. a. Wundreinigung. 325 s. a. Salbe. 333 s. a. Adern. 340. 354 s. a. Salbe. 361 s. a. Verletzungen der Extremitäten. 391 s. a. Fisteln; Pflaster und Pulver; Wundreinigung. 393 s. a. Salbe; Wundreinigung. 524 s. a. Psyche und Verstand. 553 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Seuchen

**Wundinfektion** 13. 30. 85°, 123° s. a. Verbrennungen. 127. 164. 255 s. a. Rippenfellentzündung; Verbrennungen. 347. 364. 417. 581 s. a. Frauen- und Kinderheilkunde. 590 (*Meyster Hanssen Seltener myns gnedigen heren van Magdenburchs lyff medecin meyster*) s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Verletzungen der Extremitäten. 610

**Wundreinigung** 19. 29 s. a. Blut. 52. 83°. 96 s. a. Fisteln; Krebs; Salbe; Alte Wunden. 119°. 134 s. a. Fisteln; Salbe; Sonstiges (*druys*). 155. 187 s. a. Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 191. 224 s. a. Wundheilung.

308 s. a. Geschlechtsorgane; Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Krebs; Schönheitsmittel; Seuchen. 329. 391 s. a. Fisteln; Pflaster und Pulver; Wundheilung. 393 s. a. Salbe; Wundheilung. 461 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 467 s. a. Würmer. 577. 589 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Haut; Krebs; Alte Wunden. 613 s. a. Pflaster und Pulver; Alte Wunden

**Wundsalbe** 2. 12. 144 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen; Wundheilung. 223. 281

**Wundentrank** 1. 20. 263. 283. 385. 597. 609 (*Heirtouch Frederick van Ostereych*) s. a. Zu schnelles Zuheilen, Wildes Fleisch und Öffnen von Wunden. 681. 731. 733 s. a. Stich-, Schuß- und Hiebwunden. 735. 737 s. a. Kopf

**Zu schnelles Zuheilen, Wildes Fleisch und Öffnen von Wunden** 26. 50 s. a. Fisteln; Alte Wunden; Frische Wunden; Quetschungen. 145. 468. 609 s. a. Wundentrank

**Vermischtes** 3 (*Als eynen die wonnen schweln*) s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 14. 17 (*Eyn ander die heilt wonden sonder plaster*). 53. 86\*

**Zähne, Zahnfleisch und Mundhygiene** 69. 102. 170. 171 s. a. Schönheitsmittel. 193

s. a. Salbe. 195. 225. 265 s. a. Skorbut. 277, 285 s. a. Würmer. 286f. 313. 351. 359 s. a. Geschlechtsorgane; Seuchen. 376. 382. 384. 388 s. a. Skorbut. 389. 400. 418. 428 s. a. Skorbut. 483. 497. 542 s. a. Hals und Kehle. 547 s. a. Würmer. 548 s. a. Schönheitsmittel. 621. 622 s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 626 s. a. Schönheitsmittel. 627. 628 s. a. Würmer

**Sonstiges** 130 (*Voer obber drincken an water*).

134 (*druys*) s. a. Fisteln; Salbe; Wunden. 244 (*Tegen dat heilige werck*). 245 (*Ein ander dair voer*, nur Titel ohne Rezepttext). 249 (Ungeziefervertilgung). 282 (*Wilt gy eyn ruptuer heilen*). 293 (Fleckenwasser). 299 (*Hoe men den quicsilber doeden sall*). 303 (*Eyn dingk dat geschiet is van eyner peddenn vnd spynnen*) s. a. Geschwüre, Geschwulste und Schwellungen. 321 (*Dit water ist guet voer die roden sucht*). 368 (*Item dit water dient wael vp ruptuyren jongen kynderen, beter den alden luyden*). 394 (*Contra sperma*). 546 (Weinklärung). 564 (Hausbrand). 568 (Fischfang). 578 (Wirkung von Schwalbenstein). 582 (Bau von Feuerschossen). 598 (Schießkunst). 665 (*Tegen die klyrenn*). 718 (Vogelfang)

## 4. Aspekte einer Quellenuntersuchung

### 4.1. Vorüberlegungen

Am Ende des Kommentars zur Textausgabe der Burgsteinfurter Rezeptsammlung sollen in knapper Form einige grundsätzliche Überlegungen zur Quellenlage angestellt und erste Ergebnisse mitgeteilt werden. Dabei sei vorausgeschickt, daß eine Untersuchung der in der Handschrift verarbeiteten literarischen Vorlagen vermutlich niemals Anspruch auf Vollständigkeit haben kann. Dies ist jedoch eher ein generelles Problem bei der Quellenforschung zu medizinischen Gebrauchstexten. Denn es bleibt zu berücksichtigen, daß sich die Tradierung von medizinischen Rezeptsammlungen als extremste Form von Gebrauchsliteratur vermutlich anders vollzog als sonst bei mittelalterlichen Texten üblich. Hier ist bei jedem Abschreibvorgang mit Kompilation, eigenen Zusätzen des Schreibers, d. h. mit Redaktion zu rechnen. Mit einiger Wahrscheinlichkeit darf deshalb auch bei der Burgsteinfurter Hs. 15 davon ausgegangen werden, daß der Schreiber gleichzeitig ihr Bearbeiter und somit verantwortlich für diese Version des Arzneibuches ist. Hinzu kommt, daß es bei der großen Anzahl mittelalterlicher Arzneibücher, die meist aus Bausteinen verschiedenster Herkunft zusammengestellt sind, nahezu unmöglich scheint, alle 745 Rezepte der Burgsteinfurter Sammlung auf eine Vorlage zurückzuführen. Auch NORRBOM schickt seiner Quellenuntersuchung zur „Düdeschen Arstедie“ Überlegungen zur Problematik der Entstehungsgeschichte mittelalterlicher Arzneibücher voraus. Er beschreibt sie als „aus den verschiedensten Quellen zusammengewürfelt. Zu ihnen kann man im glücklichsten Falle eine bescheidene Reihe von Anweisungen in einer Vorlage nachweisen [...]. Das meiste bleibt seinem Ursprung nach unerschlossen. Bei einer absolut vollständigen Quellenuntersuchung müßte man jedem Rezepte für sich nachgehen, was natürlich ergebnislos wäre.“<sup>1</sup>

In diesem Sinne dienen die im folgenden mitgeteilten Ergebnisse einer Quellenuntersuchung, die in den niederländischen Sprachraum weisen, vorrangig der Untermauerung der Hypothese, daß es sich bei der Handschrift um ein Kompilat aus verschiedensten Vorlagen handelt, nicht der lückenlosen Sichtung ihrer Vorlagen. Darüber hinaus können sie Anknüpfungspunkte für eine ausführlichere Quellenuntersuchung bieten, für die das Repertorium von JANSEN-SIEBEN<sup>2</sup> reichliches Vergleichsmaterial erschlossen hat.

---

1 NORRBOM, Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch, S. 34.

2 JANSEN-SIEBEN, Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur.

## 4.2. Parallelen zu Medizinalwässer-Rezepten

Für einen Einstieg in die Quellenuntersuchung bieten sich Rezepte über medizinische Heilwässer an. Sie bilden in der Burgsteinfurter Sammlung einen zusammenhängenden Block (Rezept 687-710), was die Vermutung nahelegt, daß es sich hier um Texte handelt, die bereits in dieser Zusammenstellung in einer oder mehreren Vorlagen enthalten waren. Schon DAEMS hat auf das engmaschige Überlieferungsnetz medizinischer Heilwässer in mittelalterlichen Werken hingewiesen: „Verhandelingen, speciaal over medicinale wateren zijn er genoeg in de middeleeuwse literatuur te vinden.“<sup>3</sup> Einen ersten Überblick über die verflochtenen Traditionsstränge medizinischer Heilwässer, die in vielen spätmittelalterlichen Kompilaten überliefert sind, gibt JANSEN-SIEBEN. Sie vermutet, daß der niederländische Raum „eine Art Ausstrahlungsherd“ in der Überlieferung dieser Rezepte gewesen sei.<sup>4</sup>

Für den Vergleich wurden nur bereits edierte Sammlungen herangezogen.<sup>5</sup> Parallelen zu den Burgsteinfurter Heilwässer-Rezepten Nr. 687-710<sup>6</sup> können in fünf mittelniederländischen Codices, dem *aquae-medicinales*-Teil des mittelniederdeutschen „Gothaer Arzneibuchs“ und einer niederdeutschen Inkunabel nachgewiesen werden:

1. B Brüssel, Koninklijke Bibliotheek Albert I, Hs. 4260-63; 1350, südholländisch (ed. BRAEKMAN, *Medische en technische Middelnederlandse recepten*, Nr. 452-493, S. 157-164)
2. L London, British Library, Hs. Sloane 345; 1500, Arnheim oder Appeldorn (ed. BRAEKMAN, *Medische en technische Middelnederlandse recepten*, Nr. 669-768, S. 213-238)
3. G Gent, Bibliotheek van de Rijksuniversiteit, Hs. 1272; um 1450, zentralflämisch (ed. BRAEKMAN, *Middelnederlandse geneeskundige recepten*, Nr. 347-377, S. 178-183)
4. H Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, Hs. 76 E 4; zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts (ed. BRAEKMAN, *Middelnederlandse geneeskundige recepten*, Anmerkungen zu Nr. 347-377, S. 351-356)

---

3 DAEMS, *Boec van Medicinen in Dietsche*, S. 47.

4 JANSEN-SIEBEN, Art. 'Medizinalwässer', Sp. 291.

5 Zu weiteren, nicht edierten Handschriften vgl. JANSEN-SIEBEN, Art. 'Medizinalwässer', Sp. 291ff.

6 Ich beschränke mich auf diesen geschlossenen Block. Zu einzelnen weiteren Burgsteinfurter Heilwässer-Rezepten (Nr. 714f., 718ff.) sind in den im folgenden genannten Handschriften und der Inkunabel keine Parallelen erkennbar.

5. **Gt** Gent, Bibliotheek van de Rijksuniversiteit, Hs. 697; 15. Jahrhundert, mittelniederländisch (ed. DE VREESE, *Middelnerlandsche geneeskundige recepten en tractaten, zegeningen en tooverformules*, Nr. 410-416, S. 109-113)
6. **Go** Gotha, Forschungsbibliothek, cod. chart. 2° 980; um 1400, mittelniederdeutsch (ed. LINDGREN, *Die 'aquae medicinales' des mittelniederdeutschen Gothaer Arzneibuches*, Nr. 1-57, S. 36-54)
7. **bg** Schrick, Michael: *Kraft vnde doghede der branden watere* (nach Bartholomaeus de Benevent), mittelniederdeutsch. [Lübeck]: Bartholomaeus Ghotan [1484]. 4°; benutztes Exemplar: Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek, 8° Med. Pract. 80/57 Inc., Bl. 15<sup>v</sup>, 19<sup>v</sup> (vgl. BORCHLING-CLAUSEN, *Niederdeutsche Bibliographie*, Nr. 76)

Die folgende tabellarische Übersicht verzeichnet alle in den Vergleichstexten nachweisbaren Parallelen zu den Burgsteinfurter Medizinalwässer-Rezepten (Sigle Bf). Die Nummern entstammen der jeweiligen Edition; für die Haager Handschrift, die eng verwandt ist mit G und deren Text BRAEKMAN deshalb nur in den Anmerkungen zu dieser Handschrift ediert hat<sup>7</sup>, werden die Rezeptnummern von G übernommen und mit \* versehen. Für die Parallelrezepte in der niederdeutschen Inkunabel *bg*, *Water van vnripen winberen* (Bl. 19<sup>v</sup>) und *Van Naderwordes water* (Bl. 15<sup>v</sup>), werden die Blattzahlen des Druckes angegeben.

---

7 Zum Verhältnis der beiden Handschriften vgl. BRAEKMAN, *Middelnerlandse geneeskundige recepten*, S. 353, Anm. zu Nr. 359.

<b>Bf</b>	<b>B</b>	<b>L</b>	<b>G</b>	<b>H</b>	<b>Gt</b>	<b>Go</b>	<b>bg</b>
687	463	774	359	*359		54	
-689	464		360	*360			
	466		362	*362			
			364	*364			
(687		723					
-688)							
690		724	365	*365		55	
			-369	-*369			
691	469	726	378				
	-472		-380				
692	474	727	382				
693	475	671	383				
	476		-385				
694	477	714	386		413		
		769	-389		414		
					234		
695		697				40	Bl. 19 <sup>v</sup>
696		737				42	
699		730			415	38	
700		699					
701		768					
702		716					
		770					
703		755					Bl. 15 <sup>v</sup>
709		721				36	

An drei ausgewählten Rezeptbeispielen sollen die Übereinstimmungen zwischen den Handschriften veranschaulicht und die Eigenheiten der Burgsteinfurter Fassung beschrieben werden:

Bf 693. *Aqua duplicationum*

*Eppen zaet, wit maen saet, sucker end caneell elcker euen viell tsamen ontwegevreuenn dair toe gedain aqua conseruatum dat gebrant is ein rechte medecin tegen allerhande borst oeuel die dat des moirgens drynckd all kaldt nuchteren, vnd des auentz soe heit alsment liedenn mach.*

*Item dit water gedroncken doÿt eyn mensch wail slappen ind ruesten ind onkummert die borst van allen quaedden humoren.*

*Item dit water mit castonien ghesoeden vnnnd wael heit gedroncken als men dat lieden mach js seer guet teghen dat vallende ouell, vnnnd duet alre hande gichte geneesenn, macket alle ledenn ain den menschen sacht vnd licht ind gesonndt vnd verdryfft alle hu-*

B 475. *Duplicatium.*

*Eppen zaet, wit mancop zaet, zucker ende caneel, van elken euen veel te samen ontwe ghewreuen ende daer toe ghedaen conseruatium, dat selmen doen in ene clocke ende daer wt selmen water sublimeren, dat selmen heten duplicatium, dats goet ieghen dat borst euel diet smorghens nuchteren drinct al cout, ende des auonts al heet als men ghedoghen mach, het doet den mensche wel slapen ende rusten.*

B 476. *Ten groten euel.*  
*Castorien ghesoeden ende wel heet gedroncken dat is goet ieghen dat vallende euel ende gheneest alrehande iecht in dien dat si niet ghestoruen en si ende maect al des menschen leden sacht ende licht ende*

L 671. *Aqua duplicaticum sic fit.*  
*Recipe eppensaet, wyt mancop saet, ende caniel, elx euen voel, dit tgader ontwee gedaen of gewreuen, daer thoe gedaen consumatium dit doet tsamen yn eyn clocke ende sublimirt. Dyt water ys gode medicyn teghen alle boorst ouel gedroncken colt des morgens ende des auennts all heete.*

*Item dyt oeck gedroncken doet weel slapen ende rusten. Ende het ontcommert des menschen boorst van allen quade humoren.*

*Ende dit gesoden myt castorien ende wael heete gedroncken, dat is goet teghen dat wallende ouel. Heet geneset paralisim, ten were dat sy werstoruen were. Heet maket al des menschen lyff licht ende sacht ende gesont. Ende quit van allen fledersin ende*

G 383. *Eppen zaet ende wit mencoppijns zaet, zucker ende caneele, elx euen vele, ontwee ghewreuen ende dair toe ghedaen conseruatum, ende dat ghedaen in .j. clocke ende water dair af ghemaect dat men heet duplicatum.*  
*Dats gherechte medicine jeghen alrehande borsteuel, diet nuchteren drinct al cout ende sauonts also heet als men mach.*

G 384. *Duplicatum ghedroncken doet den mensche wel slapen ende rusten ende ontcommere des menschen borst van allen quaden humoren.*

G 385. *Duplicatum met castorien ghesoeden ende wel heet ghedroncken dat es zeere goet jeghen morbum caducum.*  
*Ende doet alrehande iechte genesen in dien dat sij niet verstoruen en sijn. Ende maect alle smenschen lede sachte ende licht ende ghesont ende*

*moren vnnnd sterckt  
dat hoeft mitten  
herschenn.*

*ghesont ende con-  
forteert dat hoeft.*

*van allen quade hu-  
moren. Et confortat  
cerebrum et caput.*

*quite van allen vle-  
dersine. Ende van  
allen onnuttelike hu-  
moren ende confor-  
teert thooft ende die  
hersenen.*

Zu Rezept 693 finden sich unter den verglichenen Arzneyschriften Übereinstimmungen bzw. Entsprechungen in B, G und L. Was in der Burgsteinfurter Handschrift in einem Rezept zusammengefaßt ist, wird auch in L in einem zusammenhängenden Text wiedergegeben. In B entsprechen dem Burgsteinfurter Rezept zwei, in G drei Rezepte. In allen drei Vergleichshandschriften werden wie in Rezept 693 zunächst die Ingredienzien für das Heilwasser genannt. Mit Ausnahme von Handschrift L – die keinen Zucker aufführt – nennen alle Handschriften vier Zutaten: Samen von Sellerie, Samen von Schlafmohn, Zucker und Zimt. Darauf folgen Zubereitungshinweise zum Destillieren. Wird in Burgsteinfurt, Brüssel und Gent noch ein aus Petersilie destilliertes Wasser hinzugefügt (*aqua conseruatium* Burgsteinfurt, *conseruatium* B, *conseruatium* G), wird hingegen in L die Zugabe von *consumatium*, einem verdauungsfördernden Wasser, angewiesen. Es fällt auf, daß nur im Burgsteinfurter Rezept der Fachausdruck *clocke* für den Destillationskolben fehlt. Wird im Rezepttext von B und L Wasser *sublimirt*, ist dieses Fremdwort in Burgsteinfurt und in G mit *gebrant* ersetzt bzw. durch *water dair af ghemaect* umschrieben. Wo in B und G zunächst noch der Name des Heilwassers genannt wird (*duplicatium* B, *duplicatum* G) – in G erstmals, da dem Rezept eine Überschrift mit dem Heilwassernamen fehlt –, werden in den anderen zwei Texten sofort Verwendungszweck und die Einnahmeverfahren des Mittels gegeben. Anwendungsgebiet, -art und -dauer stimmen in allen vier Handschriften überein. In der Burgsteinfurter Handschrift, in L und in G folgen nun drei weitere Heilanwendungen des Wassers, für die nur in G ein neues Rezept anfängt. In der Brüsseler Rezeptversion fehlt das letzte der drei Anwendungsgebiete. Im weiteren wird nun in allen vier Texten eine zusätzliche Ingredienz aufgeführt, die das Wirkungsspektrum des Heilwassers deutlich erweitert. In B, G – die hier beide ein neues Rezept beginnen – und L handelt es sich bei dem zusätzlichen Rezeptbestandteil um *castorie*, Bibergeil, das häufig zur Bekämpfung der Epilepsie eingesetzt wurde. Nur Burgsteinfurt ersetzt *castorie* durch *castonie*, ein in der vergleichenden Analyse der Heilwasserrezepte durchgehend zu beobachtendes Phänomen. Ein Lesefehler ist deshalb wohl auszuschließen. Möglicherweise handelt es sich um einen Verständnisfehler seitens des Kompilators, der *castorie*, das Duftdrüsensekret des Bibers, nicht kannte. Vielleicht hat er *castorie* auch durch *castonie* ersetzt, weil Kastanien für den Rezeptanwender leichter zu beschaffen waren. Fraglich ist allerdings, ob das Medizinalwasser dann noch die erwünschte Wirkung hatte.

Der weitere Vergleich der Bezeichnungen für die Anwendungsgebiete des Wassers im letzten Teil der Rezepte zeigt im Burgsteinfurter Text die deutliche Tendenz, volkssprachige Bezeichnungen lateinischen oder latinisierten Fachausdrücken vorzuziehen. Wird 'Epilepsie' in G als *morbum caducum* bezeichnet, erscheint im Burgsteinfurter Rezept *vallende oeuell*. Ebenso heißt die Stoffwechselkrankheit 'Gicht' dort *gichte*, während sie in L *paralitim* genannt wird. Das gleiche Prinzip gilt dort, wo es in Burgsteinfurt bezüglich der Heilwasserwirkung heißt, es *sterckt dat hoeft*. Alle drei Vergleichshandschriften führen hier anstatt einer volkssprachigen Formulierung eine lateinische Verbform (z. B. *conforteert* B) an. Darüber hinaus berücksichtigt L hinsichtlich des Anwendungsgebietes lateinisch *cerebrum*, ein Detail, das im Burgsteinfurter Text keine Entsprechung findet bzw. in die volkssprachige Bezeichnung *hoeft* eingeht.

Bf 699. *Water van roede matelyve Matelyve dair water afgebrant geneest alle wondenn, olden ind nyen, buyten vnnnd bynnen, vnnnd heilet gebraicken bein, vnnnd allerhand seer des aensichts, dairmet gewassschenn, verdrift alle roide flecken, vnnnd spruiten vyttten ceters ind droepe.*

L 730. *Aqua consolide minoris sic fit. Recipe dy blommen vander kleyner matelyuen ende maecter af water als sy gestampt syn. Dit water gedroncken geneest alle wonden bynnen ende buten. Ende het is oeck guet gedroncken den genen dy benen to braken heft, ende teghen alrehande sericheit. Ende dat aensicht mede bestreken mact schone werue ende suuert dy rode pusten int aensicht. Ende werdrift alle plecken ende spruten wan des menschen lichaem.*

Gt 415. *Aqua consolide majoris dat heet na die groete consoude, ende et sin metelievenen. nem die bloumen van den metelievenen, di stamp ende maecter af water: et es goet, het helt wonden buten en binnen; so doet oec te broken benen, alrande ser lede, ende dat ansichte daer mede ghedweghen ontdoet de huut ende verdrift plecken ende sproeten en setre. soe doet oec roede puste in taensichte ende in wat steden dat es.*

Go 38. *Aqua consolidida. Aqua consolidida dat is water van der groten consoliden mecelenen. Men maket alsus: Stampe de blomen vnde make daraf water. Id helet wunden bynnen vnde buten vnde gebraken been vnde allerhande sericheit, vnde dat angesichte darmede gedwagen dot de hut voranderen vnde vordrift plecken vnde spruten vnde rode pusteln war se synt.*

Zu Rezept 699 läßt sich jeweils in L, Gt und Go ein Rezept mit deutlichen inhaltlichen Parallelen finden. Trotz der grundsätzlichen Ähnlichkeiten gibt es Abweichungen und Auslassungen, in denen sich generelle Eigenarten der Burgsteinfurter Rezeptsammlung manifestieren.

Schon in der Überschrift belegt der Burgsteinfurter Text eine rein volkssprachige Formulierung, während L und Go eine ausschließlich lateinische und G eine Kombination aus lateinischer und volkssprachiger Überschrift aufweisen.

Alle vier Rezepte beginnen mit der Nennung einer Pflanze, der einzigen Ingredienz des hier behandelten Heilwassers. In dem Burgsteinfurter Text und in L handelt es sich eindeutig um *Bellis perennis* L., das Gänseblümchen oder auch Maßliebchen, das mnl. *matelyve* – oder ähnlich – und mit früher lateinischer Bezeichnung *consolida minor* heißt. Die Benennung der Pflanze ist jedoch in Gt und Go nicht eindeutig und nicht identisch mit der in den anderen zwei Rezepten. In Gt ist von *Aqua consolide majoris* die Rede und von *groete consoude*, nach BRAEKMANS Glossar<sup>8</sup> und nach MARZELL<sup>9</sup> beides Bezeichnungen für *Symphytum officinale* L., Beinwell. Im Widerspruch dazu werden daraufhin im Rezepttext beide Pflanzenbezeichnungen mit *metelievenen* gleichgesetzt, also mit einem volkssprachigen Namen des Gänseblümchens. Diese Unstimmigkeiten wiederholen sich in Go. Hier kommt die unklare Bedeutung des Wortes *mecelrenen* hinzu. LINDGREN erklärt die Wortform in einem Diskurs über dieses Problem als vermutlich falsch verstandenes *metelievenen*<sup>10</sup>.

Der Burgsteinfurter Text konzentriert sich im folgenden auf die nötigsten Informationen. Wo L, Gt und Go darauf hinweisen, daß lediglich die Blüten der Pflanze zu Heilwasser verarbeitet werden sollen, verzichtet das Burgsteinfurter Rezept auf diese möglicherweise wesentliche inhaltliche Nuance. Ebenso fehlt dem Rezept jede Anweisung zur Herstellung des Wassers. Einleitende oder überleitende Formulierungen wie *Dit water gedroncken ... Ende het is oeck guet gedroncken den genen dy* (L) oder *et es goet* (Gt) kommen im Burgsteinfurter Text nicht vor. Die Anwendungsgebiete des Heilwassers stimmen hier zwar mit denen der Vergleichsrezepte überein, sie werden jedoch im Stakkatostil aneinandergereiht. Hierin kommt das Burgsteinfurter Rezept Go am nächsten. Besonders im Vergleich zu L und Gt scheint die Burgsteinfurter Darstellung in Form einer nüchternen Aufzählung sehr gekürzt und komprimiert. Nicht immer bleibt sie dabei übersichtlich. Die Tendenz zur vereinfachten Darstellungsweise führt in manchen Rezepten dazu, daß sie an Genauigkeit und damit auch an Praktikabilität verlieren. So gibt auch dieses Rezept 699 für einen arzneikundlichen Laien keine Anweisung mehr für die Herstellung des Medikaments. Es handelt sich nunmehr nur noch um eine Aufzählung von Anwendungsgebieten des Heilwassers, ähnlich heutiger Packungsbeilagen zu Medikamenten. Rezepte dieser Art scheinen in erster Linie auf die Anwendung, nicht auf die Herstellung des Heilmittels ausgerichtet zu sein. Möglicherweise wird bei dem Benutzer der Handschrift die Fertigkeit zur Herstellung des Arzneimittels vorausgesetzt.

---

8 BRAEKMAN, *Medische en technische Middelnederlandse recepten*, S. 371.

9 MARZELL, *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen*, Bd. IV, Sp. 536ff.

10 LINDGREN, *Die 'aquae medicinales'*, S. 68.

Bf 700. *Water van merredyck*

*Item nempt die wortelen mit den bladeren in den mey ind dair aff water gebrant dat nuchteren gedroncken verdrift alle fleumen vitter maeghenn.*

*Item dit water duet ripen ind scheiden alle heiten humoren, vnd doet steruen alle manyeren van wormen in den lichaem, vnnnd dair buytenn.*

*Item geneest die dat drincken die kort van adem synnen, vnd sterckt die borst, leuer, nyren, mylte, vnnnd dat herte, vnd he geneest morpheam cetorem, ind alle beten van fenyn die dyrenn dair mede gewasschen.*

L 699. *Aqua raphani sic fit.*

*Recipe dye bladen ende dy wortelen van maradyck ende stampse ende distillirtse. Dyt water nuchteren gedroncken purgirt dy maghe ende alle wervultheit ende sterket dy borst, dy leuer, dy mylte, dy nyren. Ende doet ripen alle humoren ende doet sy scheiden ende confortyrt ende verdryft dy knaginghe inden lichaem.*

*Ende dodet alle manyr van wormen bynnen den licham ende buten. Ende van buten gewreuen op ceter zeer of op morpheam doet sy genesen. Et valet contra omnem venenum.*

Ein Rezepttext, der inhaltliche Ähnlichkeit zu Rezept 700 der Burgsteinfurter Handschrift aufweist, findet sich nur in L. Der Vergleich der zwei Rezepte belegt den bereits wiederholt vorgefundenen Sachverhalt, daß im Burgsteinfurter Text volkssprachige Bezeichnungen lateinischen Wendungen vorgezogen werden. In diesem Sinne geht in dem Rezept aus L der frühe lateinische Name für Meerrettich, *raphanus rusticanus*, in die Überschrift ein (*Aqua raphani sic fit*), während das Rezept aus Burgsteinfurt rein volkssprachig überschrieben ist. Des weiteren wird das lateinische Verb aus der Wendung *purgit dy maghe* im Burgsteinfurter Text durch *verdrift alle fleumen vitter maeghenn* umschrieben und der Fachterminus *distillirt* durch *gebrant* ersetzt. Auch der letzte, vollständig lateinische Satz des Rezeptes aus L ist in Burgsteinfurt mit etwas abweichendem Inhalt in volkssprachiger Umsetzung wiederzufinden.

Insgesamt gibt es inhaltlich, d. h. die Anwendungsbereiche des Wassers betreffend, kaum Abweichungen zwischen den beiden Texten. Lediglich die Reihenfolge der aufgezählten Heilanwendungen ist innerhalb der Rezepte unterschiedlich.

Die für die drei Beispiele hinsichtlich ihres Verhältnisses zu den anderen Texten beschriebenen Tendenzen finden sich auch in den restlichen Burgsteinfurter Medizinalwässer-Rezepten wieder. Das Ergebnis des Vergleichs läßt sich wie folgt zusammenfassen: Die Burgsteinfurter Rezepte sind wesentlich kürzer und knapper formuliert als die mittelniederländischen und mittelniederdeutschen Vergleichsrezepte. Häufig muten sie wie reine Aufzählungen an, während die anderen Texte ausführlicher und in vollständige Sätze gekleidet sind. Im Burgsteinfurter Text werden darüber hinaus insgesamt weniger lateinische Bezeichnungen verwendet; ganze lateinische Sätze findet man nicht. Auch kommt dort deutlich seltener medizinischer Fachjargon vor. Offensichtlich ist es das Bestreben des Bearbeiters, die Rezepte in einfacher und klar verständlicher Sprache zu

formulieren. Durch das Eindeutschen von Fremdwörtern wird es dem medizinischen Laien oder weniger gebildeten Leser ermöglicht, die Texte zu verstehen. Tendenziell kann man in der Burgsteinfurter Rezeptsammlung auch hinsichtlich der Ingredienzien von einer vereinfachten und populären Darstellungsweise sprechen. Auffällig ist das Fehlen einiger Drogen, die in den Vergleichstexten aufgeführt sind. Möglicherweise verzichtet der Bearbeiter gezielt auf solche Drogen, die zu teuer und zu schwierig zu beschaffen sind, da sie z. B. nicht zur einheimischen Flora gehören. Eine einfachere Zusammensetzung der Heilmittel erleichtert darüber hinaus ihre Zubereitung, insbesondere für den medizinischen Laien. Die Darstellungsweise in den Burgsteinfurter Rezepten läßt also vermuten, daß die Texte, trotz häufig fehlender Mengenangaben oder mangelnder Zubereitungshinweise, auch für arzneiunkundige Benutzer verständlich und somit im Alltag anwendbar sein sollen.

Deutlich ist, daß alle Paralleltexte, einschließlich der beiden niederdeutschen<sup>11</sup>, in den mittelniederländischen Sprachraum weisen und somit die Burgsteinfurter Sammlung in eine westliche Texttradition einordnen. Dieser Befund ist vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus der sprachlichen Untersuchung, die den Entstehungsort der Handschrift im niederrheinischen Raum ansiedelt, nicht überraschend. Kulturell war dieser Grenzraum sicherlich stark in westliche Richtung orientiert, und somit scheint es naheliegend, daß dem Kompilator der Burgsteinfurter Rezeptsammlung Texte aus dem niederländischen Sprachraum direkt oder indirekt als Vorlage gedient haben. Wie sich das Verhältnis der mittelniederländischen Vorlagen zueinander darstellt und inwieweit diese ihrerseits aus niederdeutschen oder auch hochdeutschen Quellen geschöpft haben oder ob dem Kompilator selbst zusätzlich niederdeutsche, hochdeutsche oder lateinische Arzneibücher vorgelegen haben, wäre in einer ausführlicheren Quellenuntersuchung zu beleuchten. Einschränkend ist jedoch darauf hinzuweisen, daß über die Heilwässerrezepte hinaus in den herangezogenen Vergleichstexten keine auffälligen Übereinstimmungen mit der Burgsteinfurter Handschrift gefunden werden konnten. Auch bei der Durchsicht weiterer mittelniederdeutscher medizinischer Texte<sup>12</sup> waren keine Parallelen zu erkennen.

---

11 Vgl. zu diesen LINDGREN, Art. 'Gothaer Medizinalwässer', Sp. 115f.; DIES., Die 'aquae medicinales' des mittelniederdeutschen Gothaer Arzneibuches, S. 9.

12 Vgl. die oben, Kap. 1. Einleitung, genannten Werke.

## 5. Editionsprinzipien

Die Edition folgt der Handschrift textlich und orthographisch so weit wie möglich. Dabei gelten folgende Prinzipien:

Die Graphien *u*, *v*, *w* werden entsprechend der Handschrift übernommen, d.h. nicht normalisiert.

Die Graphie *u* mit einfachem oder doppeltem übergeschriebenem Häkchen (z. B. *salúe*, *dúúenkerúel*, *gúet*; *ougen*, *búückoeúel*, *stúnde*, *ouër*) wird als *u* wiedergegeben. Diakritische Zeichen zur Kennzeichnung des Umlauts kommen in der Handschrift nicht vor.

*ÿ* wird als *y* wiedergegeben. Bei Fällen, in denen nicht eindeutig zwischen *ÿ* und *ij* unterschieden werden kann, wird *y* der Vorrang gegeben.

Endet ein Wort mit einem doppeltem *i* (Genitiv-*i*), wird das letzte *i* grundsätzlich als *j* wiedergegeben, da in der Handschrift häufig nicht eindeutig zwischen *i* und *j* am Wortende unterschieden werden kann. Genauso wird mit den klein geschriebenen römischen Ziffern verfahren. Daher wird eine *I* immer als *j* wiedergegeben, ebenso wie die letzte *I* einer römischen Ziffer als *j* aufgenommen wird. Um das unterschiedliche klein geschriebene *i* im Anlaut zu unterscheiden, wird die im Ansatz mit Bogen und *j*-Schlaufe nach unten geschriebene Graphie im Anlaut als kleines *j* wiedergegeben. Eine Ausnahme bildet das Wort *Item*, das immer mit groß geschriebenem *I* aufgenommen wird, um die auf diese Weise markierten Abschnitte und Sinneinheiten in den Rezepten zu erhalten. Eine weitere Ausnahme bilden groß geschriebene Eigennamen. Hier wird die dem Lautwert entsprechende Schreibung aufgenommen (z. B. *sunte Joirgen* in Rezept 56). Können großes *I* und großes *J* nicht eindeutig voneinander unterschieden werden, wird die dem Lautwert entsprechende Schreibung eingesetzt.

Die verschiedenen *s*-Graphien (rundes *s*, Schaft-*s*) werden zu *s* vereinheitlicht. Ebenso werden alle dem heutigen *ß* ähnlichen Formen als *s* wiedergegeben (z. B. *alsen* statt *alßen* Rezept 319, 454, *Fransosen* statt *Franßosen* Rezept 599), mit Ausnahme der *ß*-ähnlichen Graphie bei *poßit* in Rezept 730. Sie wird aus Verständnisgründen als *possit* aufgelöst. Der Ansatz zum *ß* bei Schaft-*s* am Ende eines Wortes wird als Verzierung gewertet. Diese Graphie wird ebenso durch ein *s* dargestellt.

Großschreibung wird nur am Satzanfang, am Anfang eines Rezeptes und am Anfang der Rezeptüberschriften übernommen bzw. durchgeführt, ansonsten werden alle Wörter klein geschrieben. Dies gilt auch für Fälle, in denen die Handschrift eindeutige Großschreibung belegt. Der Grund für diese Vereinheit-

lichung ist die in der Handschrift unkonsequent geregelte Groß- und Kleinschreibung, die darüber hinaus viele Zweifelsfälle in sich birgt. Eine Ausnahme bildet, wie bereits oben erläutert, das Wort *Item*, das grundsätzlich groß geschrieben wird. Ebenso werden Eigennamen und dazugehörige Anreden bzw. Titel groß wiedergegeben (z. B. *Heirtouch Frederick van Ostereych* statt *heirtouch Frederick van Ostereych*, *Meyster Marten* statt *meyster Marten*, aber *eynen meyster genoempt Henrick* statt *eynen meyster genoempt henrick*; *Graeff Hoyer* statt *Graeff hoyer*, aber *Des konnyncs salue vann Engelant*). Pflanzen-, Tier- und Heilmittelnamen werden nicht als Eigennamen gewertet und daher klein geschrieben. Die Verdoppelung des ersten Buchstabens eines Wortes, die aus mittelalterlichen Handschriften gelegentlich zur Kennzeichnung von Großschreibung bekannt ist, wird entsprechend der Schreibung der Handschrift als doppelter Kleinbuchstabe übernommen. Großbuchstaben nach Initiale werden klein geschrieben (z. B. *Item* für *ITem*).

Trennungen markiert der Schreiber in der Handschrift durch einen kleinen Schrägstrich oder durch einen kleinen Doppelschrägstrich. In einigen Fällen markiert er Trennungen gar nicht. Sind in der Handschrift über einen Zeilenumbruch hinweg zwischen den Bestandteilen eines Kompositums keine Trennstriche gesetzt, so wird in der Edition die nicht getrennte Schreibweise aus der Handschrift übernommen (z. B. *bloit ganck*). Handelt es sich aber um fehlende Trennstriche bei Komposita mit nicht substantivischem Grundwort (z. B. *iunc ver*), bei Nichtkomposita (z. B. *wa ter*) oder bei Affixverbindungen (z. B. *ge maicket, ver wonden*), so werden in der Edition die Bestandteile des Wortes zusammengeschrieben (*iuncver, water, gemaicket, verwonden*).

Silben in mehrsilbigen Wörtern stehen in der Handschrift häufig dann isoliert, wenn sie mit einem Schaftbuchstaben, z. B. *b, k, l*, Schaft-*s*, anfangen (z. B. *bla deren, gade kens*). Solche Wörter werden in der Textausgabe stets zusammengeschrieben. Sind zwei Wörter durch den Abschlußstrich des letzten Buchstabens des ersten Wortes miteinander verbunden und erscheint diese Zusammenschreibung wenig sinnvoll, so werden die beiden Wörter in der Textausgabe getrennt (z. B. Rezept 561 *gelick bauen* statt *gelickbauen*).

Bei Wörtern, die aus zwei Lexemen bestehen, wie z. B. Präpositionen (z. B. *dair toe, dair op, dair mede*), Mengenangaben (z. B. *hant voll, handtfol*) und Zeitadverbien (z. B. *dair nae*) erfolgt die Wiedergabe nach der Handschrift, im Zweifelsfall werden sie nach der überwiegenden Gewohnheit der Handschrift auseinander geschrieben.

*altosamen* und *wegebrede* sowie alle davon abweichenden Graphien werden in der Textedition stets zusammen, *nae bescreuen* und alle variierenden Schreibarten getrennt geschrieben.

Abkürzungen werden aufgelöst und durch Kursivierung kenntlich gemacht. Zu den in der Handschrift vorkommenden Abkürzungen bezüglich des Gewichtsystems vgl. S. 72 der Edition sowie Abb. 2. Die Abbriviaturen *vñ* bzw. *eñ* werden entsprechend der Gewohnheit der Handschrift (*vnd*: 2438mal; *vñnd*: 529; *vnde*: 0; *end*: 10; *ennd*: 0; *ende*: 8) als *vnd* bzw. *end* aufgelöst.

Das für die Handschrift charakteristische Nebeneinander von arabischen und römischen Ziffern (z. B. 5, v, j5) bleibt unverändert erhalten. *j* mit durchstrichener Unterlänge bezeichnet den Wert  $\frac{1}{2}$  und wird entsprechend der Handschrift durch *j* wiedergegeben. Punkte vor und/oder hinter Kardinalzahlen werden weggelassen; Punkte hinter Ordinalzahlen bleiben erhalten (z. B. Rezept 295 *Luce 16. capitell*; Rezept 690 *drincke hier aff tot 40. daghe*).

Die Interpunktion der Handschrift bleibt größtenteils erhalten. Es lassen sich folgende Zeichen in der Zeichensetzung unterscheiden, die in der Textausgabe wie folgt umgesetzt werden: rundes Komma (Häkchenkomma), Virgel (Halbstrich) und einfacher (ganz selten doppelter) Schrägstrich werden durch Kommata wiedergegeben, Doppelpunkt und Semikolon werden übernommen.

Die Satzzeichen am Ende der eingerückten Überschriften der Rezepte sowie die Satzzeichen am Ende der Registerüberschriften werden weggelassen, um die Übersichtlichkeit und ein flüssiges Lesen der Rezepttexte zu gewährleisten. Punkte, die einen in runden Klammern stehenden Text einrahmen (vgl. Rezept 488, 568), werden nicht aufgenommen.

Dort, wo es mir sinnvoll erscheint, werden zusätzliche Punkte gesetzt. Wird z. B. innerhalb eines Rezeptes eine neue Rezeptvariante verzeichnet oder eine weitere Heilungseigenschaft eines Mittels angegeben, so wird dann ein Punkt gesetzt, wenn die angesprochene Rezeptvariante sich in irgendeiner Weise vom übrigen Rezepttext absetzt. Dies kann z. B. durch *Item* oder Großschreibung eines sonstigen ersten Wortes gegeben sein oder durch einen in der Handschrift deutlich erkennbaren Absatz. Im letztgenannten Fall werden Rezeptvarianten auch in der Textausgabe durch einen Absatz vom übrigen Rezepttext abgesetzt (vgl. z. B. Rezept 43). Wird aber eine Rezeptvariante dem Rezepttext in der gleichen Zeile angeschlossen, so wird auch in der Edition die Variante nicht durch einen Absatz gekennzeichnet, sondern in der gleichen Zeile nach einem Punkt weitergeführt (vgl. z. B. Rezept 255). Vom Schreiber deutlich hervorgehobene Absätze werden also dann übernommen, wenn diese sinnvoll sind. Werden z. B. vom Schreiber Absätze nur deshalb gesetzt, um Varianten innerhalb einer Aufzählung optisch voneinander abzugrenzen, so werden diese nicht in die Textausgabe übernommen.

Hinsichtlich der Einrichtung der Ausgabe gilt folgendes: Die Rezepte werden von mir durchnummeriert, die Überschriften eingerückt. Gibt es in einem

Rezept keine deutliche Überschrift, wird generell die erste Zeile des Rezepttextes eingerückt. Eigenständige Rezepte innerhalb eines mehrteiligen Rezeptes werden durch Absätze voneinander getrennt. Vom Schreiber deutlich hervorgehobene Absätze werden mit den oben genannten Einschränkungen in der Transkription übernommen. Dort, wo innerhalb eines Rezeptes zusätzliche Absätze sinnvoll erscheinen, werden sie von mir gesetzt (s. o.). Das Ende eines Rezeptes wird in der Textausgabe unabhängig vom Befund der Handschrift durch einen Punkt markiert.

Die alte römische Follierung der Handschrift wird im Rezeptteil der Textausgabe nicht aufgeführt, vielmehr wird die moderne Blattzählung mit arabischen Zahlen wiedergegeben und in eckigen Klammern vor dem ersten Buchstaben der neuen Seite vermerkt bzw. vor der Nummer des jeweiligen Rezeptes. So wie alle von mir vorgenommenen Änderungen und Zusätze im Text, mit Ausnahme der Rezeptnummern, werden auch die Blattangaben kursiv gesetzt. Erfolgt ein Seitenwechsel innerhalb eines Rezeptes, so wird dieser direkt an der jeweiligen Stelle angezeigt.

Reklamanten und Kustoden werden in der Textausgabe nicht wiedergegeben.

Stehen im Inhaltsverzeichnis der Handschrift zwei oder mehrere Rezepte in einer Zeile, erhalten sie im Inhaltsverzeichnis der Textausgabe jeweils eine neue Zeile. Bisweilen weicht die Reihenfolge der Rezepte im Inhaltsverzeichnis der Handschrift von der tatsächlichen Reihenfolge im Textteil ab. Die Rezeptreihenfolge im edierten Inhaltsverzeichnis entspricht dem zusammenhängenden Rezepttext der Handschrift. Beide Eingriffe werden nicht kenntlich gemacht (vgl. dazu oben die Einzelnachweise im Kapitel „Beschreibung der Handschrift“).

Rezepte, die im Inhaltsverzeichnis registriert sind, die jedoch im Text selbst fehlen, werden im edierten Inhaltsverzeichnis in eckige Klammern [ ] gestellt. Rezepte, die im zusammenhängenden Rezepttext enthalten, jedoch nicht im Inhaltsverzeichnis der Handschrift genannt bzw. nur durch Zusätze wie *bis*, *ter*, *quart* oder *Noch tweerley dair voir* registriert sind, werden (gegebenenfalls mit der entsprechenden Blattzahl) mit ihrem Titel in das edierte Inhaltsverzeichnis aufgenommen und in spitze Klammern < > gesetzt; die Zusätze *bis* usw. zum vorausgehenden Titel werden – mit Ausnahme dreier fehlerhafter Stellen (S. 68, Z. 24; 71, 25 und 26) – nicht getilgt. Auch diese systematischen Kennzeichnungen bzw. Eingriffe werden nicht gesondert im Apparat angemerkt.

Die im Inhaltsverzeichnis der Handschrift hinter den geschweiften Klammern verzeichneten Blattzahlen der Rezepte stehen im edierten Text jeweils nach rechts ausgerückt hinter dem ersten Titel eines Blattes. Hinter der römischen Blattziffer wird in eckigen Klammern und Kursivschrift die moderne arabische Blattzählung des edierten Rezepttextes angegeben.

In der Handschrift bereits durch den Schreiber oder möglicherweise von späterer Hand ausgeführte Korrekturen (vgl. oben das Kapitel „Beschreibung der Handschrift“) werden in der berichtigten Form wiedergegeben. Sie werden im Apparat einzeln nachgewiesen. Fehler, die nicht vom Schreiber korrigiert wurden, werden gebessert und durch Kursivdruck kenntlich gemacht. Hierbei wurde äußerste Zurückhaltung geübt, da wegen des ausgeprägten mischsprachigen Typus der Handschrift in Zeifelsfällen Schreibvariation anzunehmen ist. (Selbst die Korrektur *malckanderen* für *mackanderen* [S. 106, Z. 5] und *ondermalckanderen* für *ondermackanderen* [S. 125, Z. 10] ist nicht sicher. Sie beruht darauf, daß die Form ohne *l* sonst nicht belegt ist.) Die lateinischen und volkssprachigen Pflanzennamen werden in der Regel im edierten Text so wiedergegeben, wie sie in der Handschrift vorgefunden werden. Auch hier werden nur offensichtliche, d. h. nicht als Schreibvarianten zu wertende, fehlerhafte Formen korrigiert. Irrtümlich doppelt geschriebene Wörter oder Wortgruppen werden gestrichen und durch runde Auslassungsklammern ( ) ersetzt.

Alle Eingriffe in den Text werden – mit den genannten Ausnahmen für das Inhaltsregister – mit Fußnotenziffern versehen und im Apparat einzeln verantwortet. Dabei steht die Form der Edition vor einer Lemmaklammer; im Fall der durch runde Klammern kenntlich gemachten Auslassungen erscheint im Apparat nur der getilgte Text.

6. Edition

Register van desenmedicinenen r.

Eyn wonden drank

Eyn wonde salue

Als eynen die wonden swellen

Als eyn boes, segeum beyt heft d. folio. 3

Voer die water surgt

Eyn smeer salue toe den aderen

Wan eyn is gestrecken oder geschoten

Hoe men die fistelen, kreff. wond dem  
wolf heyllen sal

Die virtuyt vnd onacht des waerholders in

Eyn wonde salue idem

Eyn kalde salue toe hiesigen wonden idem

Als eyner in die hynne gewont is idem

Dat lede water

Eyn wiecke toe gesteken wonden

Eyn ander die heilt wonde sonder plaist

Nota eyn ander die heilt gebornve offti  
gestrecken alde ond nye wonden

Eyn wonden drank

voer dicke been heft idem

Abb. 1 (Bl. 2')

[1<sup>er</sup> leer, 2<sup>e</sup>] Register van desenn medecinenn *et cetera*

	Eyn wonden dranck	folio j	[20]
	Eyn wonde salue		
	Als eynen die wonden swellen		
5	Als eyn boese schenn beyn heft <i>et cetera</i>		
	Voer die water sucht		
	Eyn smeer salue toe den aderen		
	Wan eyn is gestecken oder geschotenn		
	Hoe men die fistelen, krefs,		
10	vnd den wolf heyllen sall	ij	[21]
	< Eyn anders daer toe >		
	< Item toe allen krebschen die hitzich syn >	iiij	[22]
	Die virtuyt vnd macht des wackholders		
	Eyn wonde salue	idem	
15	Eyn kalde salue toe hitzigen wonden	iiij	[23]
	Als eyner in die hymne gewont is	idem	
	Dat lede water	v	[24]
	Eyn wiecke toe gesteken wonden		
	Eyn ander die heilt wonden sonder plaister		
20	Nota eyn ander die heilt gehouwen offte		
	gestecken alde vnd nye wonden		
	< Eyn reynung aller stynckenden wonden >		
	Eyn wonden dranck	vj	[25]
	Weer dicke been heft <i>et cetera</i>		
25	[2 <sup>e</sup> ] Eyn anders doit water vith geswollen beynen		
	Noch tot quaeden scheen beynen		
	Swynt die eyn arm		
	Eyn salue tot varsche wonden		
	Als eyn wonde toe balde toe heilt	vij	[26]
30	Wan eyn wonde niet werben en will		
	Eyn salue tot allen wonden		
	Den roiden Henrick dat verteert vuyl fleysch		
	Eyn guit eyter plaister		
	Apostolicum tmaicken	viiij	[27]
35	Voer dat iuncken der ogen bis, ter		
	< Eyn anders >		

	<Eyn anders >		
	Eyn poluer tot gaetigen beynen		
	Tegen swarte bladerenn		
	Voer die witte bladere vnd swarten	ix	[28]
5	Eyn witte salue voir alle ruydicheit		
	Eyn popolium		
	Eyn konst voir den swolst	x	[29]
	Eyn kunst voer den ters		
	Noch eyn kunst voir dat gemechte		
10	Voir die gicht, drierley		
	<Voer die gicht indem buick vnnd armen >		
	<Eyn anders >	xj	[30]
	Eyn gaet in eyn gesweer to maicken. bis		
	<Eyn anders >		
15	Eyn geswell te doin riepen		
	[3 '] Eyn gorgell water voir eyn quaden hals		
	Eyn plaister voer olde schaden		
	Eyn salue die droegt seer	xij	[31]
	Eyn salue toe reynnygen die olde		
20	stynckende wonden		
	<Nota >		
	Eyn salue tot fleyschende wonden		
	Voer die vallende sucht	xijj	[32]
	Eyn plaister maickt op sunte Jorien auent		
25	Eyn grauen salue		
	Voer den worm		
	Voer die gicht		
	Voer dat water	xiiij	[33]
	Voir dat geell		
30	Voer geronnen bloit		
	Voer den hals		
	Voir gesweell in den hals	xv	[34]
	Voer stoelganck toe kriegem		
	Vrouwen die kyndes in airbeit gaen		
35	Voer eyn quaede borst		
	Eyn guet steck plaister	xvj	[35]

	Voer dat tant fleysch		
	Voer den kolden brant		
	Dem syn menlicheyt geswollen is		
	Eyn wide salue		
5	[3 '] Eyn swart, eyn geel. Eyn roit plaester	xvij <sup>1</sup>	[36]
	Voer dat lyd water		
	Die gulde salue		
	Des konyricks salue Engelant		
	Eyn gruyen salue	xviii	[37]
10	Eyn guit poluer voir die fistelen		
	Ein guet grauww <sup>2</sup> salue voir den kriebs		
	Ein guet bruyn plaester		
	Ein guit water voir die ffuel		
	Ein guede salue tot olden schaden		
15	Eyn guit kulinge		
	Eyn guit loesinge vp alle schaden	xix	[38]
	Eyn plaest die int knee gewont is		
	Eyn bloit stillonge		
	Eyn ogen water, bis		
20	<Eyn ander water totten ougen>		
	Bloit toe stillen		
	Voer die fig bladeren		
	Voer den figk ind seere inden ars		
	Voer den brant		
25	Eyn smeerynge	xx	[39]
	Salue die Gades gnad genoempt is		
	Wem dat hoeft wee dovt	xxj	[40]
	[4 '] Wie nyet slapen en mach		
	Dem dat hoeft sweytt		
30	Die swyndelong int hoeft heft		
	<Eyn ander voer hoeft pyn>		
	Voir dat tant fleisch		
	Voir dat febris		

---

<sup>1</sup> xvij] xviii. - <sup>2</sup> grauww] w *unvollständig*.

	Eyn gruyn salue		
	Eyn poluer		
	Als eyner eyn arm gebrocken heft		
	Voer hoeft pyn	xxij	[41]
5	Voer dat leedt water		
	Eyn bloit stillonge		
	Voer die figk wortz		
	Eyn wonde die been schroedich is		
	Voir den kreft		
10	Voir den worm <sup>1</sup>		
	Eyn guet brant salue		
	Eyn guet pappulium	xxiij	[42]
	Eyn roide medecyn salue		
	Voir dat ledt water		
15	Eyn guit bruyn plaester		
	Eyn guit water voer die fuelnys		
	Als sich eyner gehouwen heft	xxiiij	[43]
	Voer swolst. bis		
	<Eyn anders>		
20	Eyn guet kueling, vnd brant		
	[4 '] Eyn lessynge vp alle schadenn		
	Voer brant		
	Voir dat lede water		
	Voer hietzige wonden		
25	Voer die gicht		
	Voer die czit drues		
	Voir auer dryncken an water	xxv	[44]
	Voir gesweell der aderen		
	Als den frouwen oir borsten sweren. bis		
30	<Eyn ander>		
	Eyn guit salue voir die fystell		
	Eyn grauw plaister voir alle schadenn		
	Voer olde schadenn	xxvj	[45]

---

<sup>1</sup> worm] worn.

	Voir brant		
	Eyn witte, gruyen, vnd <i>roide</i> <sup>1</sup> plaister		
	Eyn roide vnd bruyen <i>plaister</i> <sup>2</sup>		
	Eyn salue voir olde schaden	xxvij	[46]
5	Als eyner in die borst is gestekenn		
	Eyn guit wonden salue		
	Als eyn wonde toe bald toe heilt		
	Eyn guede salue tot den ogen	xxviiij	[47]
	Vmb clair ogen		
10	Vmb flecken vp oge		
	Bloit toe stillen		
	Als eyn myt kloepellen geslagen is		
	Eyn secker kunst voir die pestelentz, bis		
	<Als eyn mensch begrepen wort		
15	mit der pestelencij >	xxix	[48]
	Die schewyge flecken toe verdryuen		
	Wie gallen by den hertten hefft		
	[5 7] ( ) <sup>3</sup> Als vuyll fleysch in der wonden ist		
	Wem die senen wee duyn vnd doch gantz syn		
20	Eyn guede trecke plaister	xxx	[49]
	Dem die aderen toe houwen syn		
	Voir den swolst der ogenn		
	Voer tranen der ogen		
	Voir die water sucht		
25	Swerren doen riefen		
	Dat die kancker dat flesch doit eten		
	Voer dat fuyr in den wonden toe leschen	xxxj	[50]
	Voir schwymmelongh des hoefts. bis		
	<Item eyn ander voirt hoeft,		
30	dat water dairaff gebrant >		
	Noch eyner totten hoeft	xxxij	[51]
	Voer die kolde		
	Eyn purgacij		

---

<sup>1</sup> roide] *fehlt.* – <sup>2</sup> plaister] *fehlt, ein Zeichen verweist auf plaister in der vorhergehenden Zeile.* – <sup>3</sup> Wy gallen by hem heft anden hertzen.

- Tant sweer  
 < Witte tant tmacken >
- Als eyn van eyn rasende hont gebeten is xxxiij [52]  
 Eyn guit ogen water
- 5 Dem syn ogen traenen  
 Flecken inden ogen  
 Die gesweell in den hals heft  
 Die gebreck int lyff heft  
 Voer dat buyck ouell
- 10 Die eyn seer keell heft xxxiiij [53]  
 Als eyn die hals swelt  
 Vrouwen borsten swellen  
 Die den duym gebroicken is  
 [5 "] Tegen brant van vuyr
- 15 Die syn tonge in dem mont swelt  
 Die seer gewont is  
 Bloit toe stillen  
 Die mit bussen geschotten wirt xxxv [54]  
 Tegen dat water
- 20 Tegen die febris  
 Tegen den hoest  
 Eyn poluer dat fleysch vith byet  
 Tegen eyn geswollen pynt  
 Eyn mont salue tmaicken
- 25 Eyn vnguent toe wennen ind roiden pocken xxxvj [55]  
 Totten tanden vnd monde  
 Eyn purgatij  
 Voir die verhouwen aderen  
 < Item fyolenn heilt eyn ygelick wonden >
- 30 Voir den schwam  
 Die int hoeft gewont ist  
 Wie in die backen gehouwen ist  
 Weer, in die neese, oer, hals, ruck,  
 schulderen, arm, handen xxxvij [56]
- 35 Durch den ellenbogen, fynger, knye,  
 schennbeen, knockell, voet, styrm gehauwen xxxviii [57]

	<Woert eyn man durch die knye gehouwen >	xxxix	[58]
	Die doer den buyck gesteken is		
	<i>Van die complexie des gebloides der menschen</i>	<i>Idem</i> <sup>1</sup>	
	<Eyn ander form van farwe >		
5	<Eyn ander farb >		
	<Eyn ander >		
	<i>Diesse salue heilt sonder litteyken</i>	xxxx <sup>2</sup>	[59]
	[6 '] Eyn guit wonden salue	xl <sup>3</sup>	
	Eyn salue die eyttert vnd reyniget wonden		
10	Eyn guit mundt dyfficityff		
	Eyn hoeft puluer	xlij	[60]
	Tegen den bloit ganck		
	Eyn guit vnguent toe olden schaden		
	Eyn smeerynge voir die pocken		
15	Tegen die ruydicheit		
	Tegen den bloit ganck	xliij	[61]
	Vmb den kreft vit to locken		
	Omb stoelganck <sup>4</sup> tmaicken		
	Die snachtz nyet wael rusten kan, bis		
20	<Eyn ander >		
	Voer den krefft		
	Vmb die gicht toe verdryuen	xliiij	[62]
	Tegen eyn quade mag		
	Tegen eyn quaede leuer		
25	Tegen gebreck in den hals		
	Vmb bloit toe stempen		
	Siecke ossen toe helpen		
	Den syn seene stocken syn	xl <sup>5</sup>	[63]
	Tegen dat heyllige werck. bis		
30	<Ein anders dair voer >		
	Tegen den roiden stein		
	Tegen siecke vercken		

---

<sup>1</sup> Van *bis* menschen und *Idem*] *fehlt.* – <sup>2</sup> *Diesse bis litteyken und xxxx] fehlt.* – <sup>3</sup> xl] xlj. – <sup>4</sup> *stoelganck] davor gestrichen* bloit ganck. – <sup>5</sup> xlv] xlvj.

	Tegen die gycht		
	[6'] Voer die muise ratte ind flygen	xlvj	[64]
	Tegen dat water		
	Tegen ruth ind schorfheit		
5	Voer die moider, bis		
	< Idem >		
	Tegen dat kolde	xlviij	[65]
	Voert ain wassen		
	Voir den roiden buick		
10	Tegen ratelen inden oren		
	Voer dat kolde		
	Voer vrese in den ogen	xlviij	[66]
	Eyn medecin voer <sup>1</sup> die pestelentz, bis <sup>2</sup>		
	< Eyn ander voer die pestelentz >	xlviij	[67]
15	< Eyn anders >	xlx	[68]
	Eyn wonden dranck		
	Voer die pestelentz ( ) <sup>3</sup>		
	Voer den schoer mondt	l	[69]
	Voir denn worm, bis		
20	< Voir den worm als spynnen geteickent hebben >		
	Tot vrouwen borsten	lj	[70]
	Voer die ficks blateren		
	Voer die egsteren ogen		
	Voir roit bloit flecken int og		
25	Voer schorfte opt hoeft	liij	[71]
	Eyn medecyn voir kranckheit		
	Voir roide sneffelen int aingesicht		
	[7'] Eyn water vmb eyn schoin aengesicht	liij	[72]
	Voer die fixk bladeren		
30	Eyn witte salue voir den worm		
	Voer die har worm	liiij	[73]
	Voer eyn quaede mage		
	Voer dat vrese in den ogen		

---

<sup>1</sup> voer] voe. - <sup>2</sup>, bis] *fehlt.* - <sup>3</sup> bis.

	Eyn wonde salue		
	Wilt gy ein ruptuyr heilen	lv	[74]
	Eyn wonden dranck tmacken		
	Tegen brant, van water of vuyr		
5	Tegen dem worm der tanden bis. ter <Tegen die quade tanden > <Tegen quaden tanden of die pyn der tande heeft >	lvj	[75]
	Voer inwendige brant		
10	Vmb syn water toe stoppen		
	Voer die fistell		
	Vmb bloit toe stampen	lvij	[76]
	Voir die tappen ind figkx bloteren		
	Voer flecken vith wullen doick tdoin		
15	Voer dat vrese in den ogen		
	Regement dair tegen des engelschen schweyt vnnd nyer plagen	folio lvij	[77]
	Swyndelonge int hoeft	lxj	[80]
	Wem der zagel geswollen ist		
20	Eyn poluer voir die fix bloderen [7 <sup>v</sup> ] Hoe men den quicksiluer doeden sall Hoeft pyn	lxij	[81]
	Wy nyet slapen en kan		
	Wilt gy maicken eyn roide salue		
25	Eyn dingk dat geschiet is van eyner pedden Voer den hairn stein <sup>1</sup>		
	Eyn salue tot hasen scharren	lxij	[82]
	Wilt gy ein lor salue maickenn		
	Eyn eytter puluer toe macken		
30	Eyn guit plaester voir die swarte bladeren	Idem	
	Eyn gueden dranck voir alle gebrecken des vnflaets	lxiiij	[83]
	Dit water is guit tot allen olden schaden	lxv	[84]
	Als eyn mensch niet slapen kan		

---

<sup>1</sup> stein] *davor gestrichen* worm.

- Wer indem lieue ontfenckt is  
 Wem der adem stynckt  
 Die den kancker etent  
 Alsoe maickt men eyne<sup>1</sup> gueden degeltey  
 5 Eyn guet plaister voir die schwarte bloderen lxxvj [85]  
 Dit water ist guit voir dat darm gicht  
 Dit water ist guit voir stecken inden lyf  
 Dit water is guit voer die beer moeder lxxvij [86]  
 Dit water is guit voir quade ogen  
 10 [8'] Dit water is guit voer die roide sucht  
 Eyn swarte plaister tmaicken  
 Eyn witte salue toe maicken  
 Eyn gruyn salue  
 Eyn roide salue  
 15 Eyn gemein plaester lxxviii [87]  
 Eyn guit salue toe dem gemechte  
 Tot varschen wonden  
 Toe reynigen die wonden  
 Toe verdryuen die swolst, bis  
 20 <Toe vertryuen die swolst anden gemecht >  
 Welcher man die kulen hat  
 Voer die verhouwen aderen lxxix [88]  
 Voir den swam  
 Eyn olei voir doefheyden  
 25 Voir den krebs  
 Voir die fystel  
 Wie eyne bein gebrocken heft lxxx [89]  
 Wem eyne lyt toe quetst is  
 [8'] Eyn wonde die nyet eyttert  
 30 Die mit eyne piell geschoten is  
 Als eyne mensch syn water niet maicken kan  
 Eyn guede grunt brant salue  
 Eyn wytte salue toe olden schaden lxxxj [90]

---

<sup>1</sup> eynen] eynem.

- Eyn dranck voer olde schaden  
 Eyn bloit stillonge  
 Eyn kuell plaister  
 Eyn bewerte dranck toe wonden
- 5 Eyn plaester voir lemde ain handen *et cetera*  
 Eyn guit pappolium lxxij [91]  
 Voir dat tant fleysch  
 Eyn bloit verstillongh  
 Voer die kulen
- 10 Eyn salue tot allen wonden  
 Eyn bewerte bloit stillonge lxxiij [92]  
 Eyn plaister tot olden schaden  
 Eyn ader salue  
 Voer die olde Frantzosen eyne schoine heylonge
- 15 [9'] Voer dat wethum indem monde der pocken lxxiiij  
 Dit is Rückers graw plaister  
 Die doer syn seenen gewont is lxxv [94]  
 Off eyner sich verbrant hadde  
 Totten geschoet hoe ment heylen sal
- 20 Dat vuyer vit toleschen lxxvj [95]  
 Eyn guit defensyff  
 <Item aen beynen voer all, of waert ys>  
 Eyner die geuallen weer *et cetera*  
 Eyn water vp ruptuyrenn
- 25 Die doer syn enckel geschoten is lxxvij [96]  
 Voer den ryd worm  
 Voir die tacken  
 Dien dat lyff loipt  
 Eyn guit brant salue
- 30 Voir die pockenn lxxviii [97]  
 Tegen den bloit ganck  
 Voer eyne quaeden mont  
 Eynen dranck dair men dat lyff  
 mede purgieren sall
- 35 [9'] Eyn witte salue. bis lxxix [98]  
 <Ein anders>

	Tegen den har worm		
	Tegen die bloit pyst	lxxx	[99]
	Tegen quade tanden dair gaeten in syn		
	Tegen ruidicheit des lichaems		
5	Dien dat tant vleesch aff geet		
	Eyn kostelicken dranck	lxxxj	[100]
	Eyn puluer dair Peter van Zyborch <i>et cetera</i>		
	Vratten af tdoen		
	Voer den schoermond		
10	< Ein ander >		
	Eyn borst dranck		
	Eyn roit poluer		
	Van postolicum salue	lxxxij	[101]
	< Diesse salue wirt genoempt <i>apostolorum</i> >		
15	Contra sperma		
	Die Frantzosen vith den lieue toe drieuen bis	lxxxiii	[102]
	< Die pocke salue toe maicken >		
	< Noch eyn anderen kostelicke dranck >		
	Tegen den steen, bis		
20	< Diet is guet tegen den steen >	lxxxiiiij	[103]
	Eyn guit water tot eyner quaden mont		
	Die pocken doin vth slain		
	Eyn guit salue tegen worm		
	Eyn guet bad tmaicken		
25	Tot eyn lyt dat geswollen is	lxxxv	[104]
	Tot eyn schorft hoeft theylen		
	Eyn salue voer ruydichey		
	Eyn borst dranck		
	Of yemant geuallen is		
30	[10'] Guiden stoelganck toe maicken	lxxxvj	[105]
	Voir eyner quaden magh		
	Tot vrouwen borsten die sweren willen	lxxxvij	[106]
	< Ein ander >		
	Die vratten aff tdoen		
35	Dem dat lichaem bestopt is		
	Dem syn gemecht geswollen is		

	Tegen den sterren vanden gesichte	lxxxviiij	[107]
	Tot quaeden wonden		
	Eyn guit water voir eynen quade mont		
	Eyn witte plaister		
5	Eyn guit gruyen salue		
	Eyn guit grauwen salue	lxxxix	[108]
	Eyn bad toe maicken <i>et cetera</i>		
	Off yemant geuallen weer		
	Off yemant gewont weer		
10	Eyn guiden dranck voir gewonde		
	Eyn guit olei	xc	[109]
	Eyn schoin konst vur den schoerbeck	idem	
	Eyn guit laxatyff		
	Eyn guit plaister		
15	[10 <sup>v</sup> ] Tegen hitzige ogenn	xcj	[110]
	Eyn schoene kunst voer dat gehoer		
	Noch twe <sup>1</sup> kunsten dair voir		
	<Ad idem>		
	<Ad idem>		
20	Voer den hals sweer	xcij	[111]
	Voer geslagen vnd gesteckenn		
	Voer den broeck <i>van<sup>2</sup> iongen kynderen</i>		
	Die gebreck heft in synen hals		
	Van gebrecken der <i>mannen</i> ,		
25	als die vrouwen plegen thebben		
	Item drie kunsten voir ein quaden pynt	xcijj	[112]
	<Item of een hedde eyn quaden pynt daer wratten op synt>		
	<Eyn anders>		
30	<Idem>		
	Eyn guit brant salue		
	Tegen den hals		
	Voer die pyn der leden		
	Voir die rosen, bis		

---

<sup>1</sup> twe] tw. - <sup>2</sup> van] fehlt.

	<Eyn anders >		
	Tegen roide opdracht des aingesichts	xciiij	[113]
	Eyn coracyff te maicken		
	Dem dat lede water loipt	xcv	[114]
5	<Eyn anders >		
	Wie in eyn lit gehouwen ist		
	Voer die geel sucht		
	Off eyn geuallen weer		
	[11'] Tot geswollen kullen. bis		
10	<Eyn anders dair voir >		
	Vratten toe verdriuen	xcvj	[115]
	Voir brant		
	Woe men die kruyden yn setzen sal	idem	
	Eyn guede salf tot quaeden beinen. bis		
15	<Noch eyn guede soemmer salff voer quaede beyne >		
	Umb fleysch tdoin wassenn	xcvij	[116]
	Eyn guede swarte worm salue		
	Eyn water tegen den worm		
20	Noch eyn guet worm bath		
	Noch eyn salue tegen den haer worm		
	Eyn witte worm salue	xcviii	[117]
	Noch eyn guede salue tegen den worm		
	Wonden die toe bald toe geheilt syn		
25	Tegen quetsing der leden		
	Eyn salue voir verkrompen leden	xcix	[118]
	Noch eyn salue toe allen varschen wonden		
	Eyn stuck voir dat geronnen bloit		
	Eyn guet treck salue toe maicken	c	[119]
30	Noch eyn bloit stillongh		
	Eyn schoen probierte konst vor dy pest		
	Tegen die water sucht		
	[11'] Eyn guet raeth voir den steen, bis	Idem	

	<Een dranck voir den stein >	<i>cj</i> <sup>1</sup>	[120]
	Eyn guet <i>remedium</i> tegen die pin der milten vnd stickten der borst, rugg <i>et cetera</i>		
	Eyn guet <i>remedium</i> tegen die borst sucte		
5	Tot vergichte vnd verlambde leden		
	Als eyn sich gehauwen heft	<i>cij</i> <sup>2</sup>	[121]
	Wem die tant vyt getagen syn, ind der mundt styncket		
	Dit is eyn salff tegen gebraecken leden		
10	Tegen eyn quaeden hals		
	Eyn guet ogen water		
	Off die reuma beslaten of bestept weer		
	Voer den kolden hoeft sweer	<i>ciij</i>	[122]
	Wanneer dat hoeft vnd hirnen kranck syn	Idem	
15	<Tegen kranckheyt des hoofdes van melancholeye >		
	Eyn gueden stich toe heillen	<i>ciijj</i>	[123]
	<Aliud >		
	Voer allen geswoist toe weycken		
20	<Aliud >		
	Als eyn mensch syn vernuft gantz beraubt		
	Voer eynen bloeden vnthonlichen magen	<i>cv</i>	[124]
	Voer tant peynn		
	[12'] Augen water	<i>cvj</i>	[125]
25	Bloit verstillung		
	Wan eyn mensch heft gefallen. bis		
	<Aliud >		
	Gelidt water toe stillen		
	Voer den schwyndell		
30	Voer den hals ind keel		
	Voer den husten	<i>cvij</i>	[126]
	Die flecken int aengesicht to <i>vertryuen</i>		
	Als eyn mensch sich im lieue geqwest		
	Want eyner gebrecke ain syn leden ontfangen heft		

---

<sup>1</sup> *cj*] *cij*. - <sup>2</sup> *cij*] *ciij*.

	Eyn guede preseruatie voir die pestelentz <Eyn anders ind beters præseruatyff vur die pestelentz >	<i>cviiij</i> <sup>1</sup>	[127]
	Als eyn mensch van kelde opgeuaren is	<i>cix</i> <sup>2</sup>	[128]
5	vj manieren <Nota eyn betters > <Eyn anders > <Eyn ander seer guet > <Eyn ander voer die arme luide		
10	vnnnd inder eyll off haste to gebruycken > <Ein anders > Reinigungh des geblutz durch eynen sweyt dranck Den flus vith dem hoeft toe verdryuen Eyn guede artzeney ofte medecyn <i>et cetera</i>	<i>cx</i> <sup>3</sup>	[129]
15	Voer hoeft pyn van groter hietz Noch tweerley dair voir <Voer pein des hoefs dat van groten dronckte komt, vnd van langhen sittenn inder nacht > <Voir groete hoeft pin >	<i>cxj</i>	[130]
20	<Eynn ander > Eyn guede salue tot allen wonden [12 v] Voer die scepperlyn vnd podegram Wem die arm, scheenbein schwynden Voer dat keichen der borst	<i>cxij</i>	[131]
25	Voer dat vit werpen der borst Voer verstoppyng des lyues <Oder > Eyn guet gorgell water Vmb toe doen slapen. bis. ter	<i>cxiiij</i>	[132]
30	<Oder > <Oder > Wider die stranguriam Eyn puluer Voer lendenstein		[133]

---

<sup>1</sup> cviiij] cvij. - <sup>2</sup> cix] cvij. - <sup>3</sup> cx] cxj.

	Voer die colicam guede artzenei		
	Voer dat geswolst		
	Voer den worm		
	Voer den boesen hals	cxv	[134]
5	Voer den bruyn		
	Voer dat vhren saussen, bis		
	<Wem die oren sonst suysenn>		
	<Oder>		
	[Eyn purgatij voir die Franczosen]		
10	[Als eyn van eynen wyff eyn supplein hedde geten]		
	[Wer sich ain den lieff toe vallen heft		
	vnd syn leden te knetzet heft]	cxvj <sup>1</sup>	
	[13 7] [Eyn guet recept voir sunte Anthonijs vuyr]		
	[Blutstilling vytter neesen]		
15	[Voer dat beuen anden beinen, armen]		
	[Voir groete roerrung ein recept]		
	[Voir die flechten]		
	[Voer eyn boesen magen: ter]		
	Eyn schoen konst den wyn schoin		
20	ind reyn toe maicken	cxvj	[135]
	Van tant pyn dair worm in syn		
	Tant vast vnd wit toe maicken		
	Eyn plaster dat dorn vnd splyntern is vth drecken	cxvij	[136]
	Hoeft pyn		
25	Eyn salf voir den boesen erfgrint		
	of boes ruyt opt hoeft		
	Eyn guet bruyn plaister		
	Diesse salue dien tot allen gesweren	cxvijij	[137]
	Graeff Hoyers steck plaister	cxix	[138]
30	[13 7] Eyn ander poluer bloit toe stillen		
	yndenn wonden	cxxiiij	[143]
	Ein bloit stillong in noeden	cxxv	[144]
	Wie ontfenckt is mit groeten brant	cxxvj	[145]
	Voer dat leede water	cxxvij	[146]

---

<sup>1</sup> cxvj] v *aus* ii.

	Graeff Hoyers water	cxxviiij	[147]
	Eyn guet balsam to rasenden honden	cxxix	[148]
	Eyn guet water voir lazarey	cxxx	[149]
	Lauendel oleij	cxxxj	[150]
5	Voer den schlach oder roerronge	cxxxij	[151]
	Wem eyn huys bernt		
	Voer den husten. bis	cxxxiiij	[152]
	<Eyn poluer uoer den hfst >		
	Als die kynder snachts veruert werden		
10	Eyn kunst vysch toe fangen mitten handen		
	Eyn guet brant salue	cxxxiiiij	[153]
	Eyn puluer totter borst to reynnygen	cxxxv	[154]
	Eyn reynung totter borst		
	Voir venin vnd pestelentz		
15	Voert gesicht	cxxxvj	[155]
	Eyn doen slapen		
	Voir den stein		
	[14'] Eyn seker kunst voir dat af nemen	cxxxvij	[156]
	Eyn guet reynnong tot onreynnen wonden		
20	Hoe eyner eynen swaluen steyn nemen sal	cxxxviiiij	[157]
	Eyn vetten mensch mager toe maicken		
	Als eyn vrouw in kyndtz noeden is	cxxxix	[158]
	Voer vrouwen borsten		
	Hoemen vuyr kloete maicken sall	cxl	[159]
25	Dit syn kunsten van perden	folio cxlj <sup>1</sup> .	
		cxlij	[160]
	<Eyn gueden insath vor muede perde >		
	<Noch eyn ynsatz voer muede perde >		
	<Wan eyn perdt muede is >	cxlij	[161]
30	<Als eyn perdt vernaegelt is >		
	<Wan eyn perdt steyn gallen haet >		
	<Eyn anders >		
	Eyn water dair mit men heilen kan <i>et cetera</i>	cxliij	[162]

---

<sup>1</sup> cxlj] cxl.

	Eyn guet plaster vor alle schaden		
	Meyster Martens dranck	cxlv	[164]
	Als eyn beyn schroedich is	cxlvj	[165]
	Eyn guet salue voir dat lede water	cxlviiij	[167]
5	Eyn guede salf op alle gesweell		
	Eyner die eyn peill of ysere inden wonden heft	cxlix	[168]
	Eyn guet plaster op varsche wonden		
	[14 <sup>v</sup> ] Eyn wonden dranck	cl	[169]
	Voer die schwimmelinghe of beuinge ain eyn lied		
10	Eyn grauw plaister	clj	[170]
	Eyn stich plaister		
	Als eynen die voeten erfroeren syn		
	Eyn koestlich water voer dat hoeft	clij	[171]
	Soe eyn mensch nyet slapen kan		
15	Noch tweyerley konsten voirt slapen	cliiij	[172]
	<Idem>		
	<Idem>		
	Die alle gewiste kunst voir den stein		
	Eyn kunst mager toe werden		
20	Als eyn groete steckte inder borst hat	cliiij	[173]
	Eyn wonden dranck van		
	Hertaich Frederich van Ostenrich		
	Voer alle ding dairt vuyr in khoemen is	clv	[174]
	Eyn gruyen balsam die farsse wonnden		
25	gering is heylenn	clvj	[175]
	[15 <sup>v</sup> ] Eyn bruyn plaister		
	Eyn wytt plaister		
	Soe eyn mensch hedde eyn arme oder beyn	clvij	[176]
	gebrockenn, sal hie diessen dranck gebruycken		
30	<Item consolida maior die cruyde gepolffert >		
	Nota. <sup>1</sup> Vera probata <sup>2</sup> medicina	clviiij	[177]
	Tegen swerenn ind ioecken. bis		
	<Eyn anders tegen ioecken >		

---

<sup>1</sup> Nota] am Rand zugefügt. - <sup>2</sup> probata] p aus b.

- Tegen gesweel van ruyt  
 Tegen nase gaeten die styncken  
 Tegen ein stynckende adem  
 Tegen eyn geswollen mont  
 5 Tegen ein quaede borst ind huest  
 Omb stoelganck lichtelick tkriegen clix [178]  
 Ein medecin voir korte ruit  
 Om witte tanden tmaicken  
 Tegen tant sweer  
 10 Tegen den worm in den tanden<sup>1</sup>  
 Tegen seericheyt der oren of doefheit  
 Tegen wormen die in die oren byn clx [179]  
 Die nyet wail slaipen en mach  
 [15<sup>v</sup>] Tegen quaede oghen, bis. ter  
 15 <Tegen alle gebreken der oghenn >  
 <Tegen quaeden ogen die bloidich syn >  
 Tegen swymmelynge  
 Die syn water niet maicken en kan  
 Die den hoeuck heft in der keell  
 20 Tegen leden die gequetst syn clxj [180]  
 Tegen die syn leuer verheit is  
 Den die mag sweelt  
 Die syn longhe wee doet  
 Die huest die komt vander leuer ( )<sup>2</sup>  
 25 Tegen die kancker  
 <Tegen den huest die vander leuer komt >  
 Voir alle gebreken der oghen  
 Tegen eyn huntz bett clxij [181]  
 <Tegen alle fluemen ind onreynnicheit  
 30 der maghenn >  
 Tegen die heyst  
 Tegen eyn bekummerde borst  
 Voir dat hoeft toe reynnyghe

---

<sup>1</sup> tanden] d aus g. - <sup>2</sup> bis.

- Tegen die ziede suyckte. bis  
 <De eodem, of van dat selue > clxiiij [182]  
 Tegen geracktheit. bis. ter. *quater*  
 <Noch voer raeckynghe of poppelsey.  
 5 eyn vprechte medycin >  
 <Voer dat selue > clxiiiij [183]  
 <Noch dair vur >  
 Tegen wateryge hartten  
 Voir swymmelynghe  
 10 Noch voir die rackynghe  
 [16'] Voir geronnen bloit clxv [184]  
 <Teghen gesweell die roet off bleyck sy >  
 Tegen gesweell van den dyen  
 Tegen gesweel der voeten  
 15 Tegen sweren der negelen  
 Tegen die klierenn  
 Tegen swymmelynge des hoefs  
 Tegen bloit spyen clxvj [185]  
 Tegen dat seer bloiden der nesen  
 20 Tegen die quaede longhe  
 <Tegen kinder hoest >  
 Tegen kancker ind fystelenn  
 Tegen vleckten vpten oghen clxvij [186]  
 Tegen die steyck in der zieden  
 25 Ein salue tegen die kolde gicht. bis. ter  
 <Tegen die heite gicht >  
 <Tegen die geswollen gicht >  
 Tegen dat roide buick oeuel  
 <Eyn anders dair uor >  
 30 Die niet wael en hoert clxviiij [187]  
 Ein guede salue tmacken to klapporen  
 Eyn dranck bauen alle drencken. bis  
 <Noch eyn kostelick dranck  
 van cruyden gemaickt >  
 35 Omb toe maicken eyn clxix [188]  
 Tegen eyn quaede borst

	Die dy pestelentz van bynnen hebben		
	[16 <sup>v</sup> ] Die cracht van betonien	clxx	[189]
	Aqua petralis		
	Von schorfde hoefden		
5	Tegen die gicht		
	Aqua hyrundinis		
	Aqua dealbacum	clxxj	[190]
	Aqua conseruatum	clxxij	[191]
	Aqua duplicationum		
10	Aqua saluia		
	Aqua vue passæ	clxxiij	[192]
	Aqua maternæ		
	Aqua fabarum		
	Van papen kruut		
15	Water van roede matelyve		
	Water van merredich	clxxiiij	[193]
	Fenekoell water		
	Water van reyn vaen		
	Serpenten water		
20	Aqua geneste	clxxv <sup>1</sup>	[194]
	Aqua salicis		
	[17 <sup>v</sup> ] Aqua plantaginis		
	Aqua rosarum		
	Aqua lauendulæ		
25	Aqua palmæ Cristi	clxxvj	[195]
	Water tegen die pestelentz		
	Eyn anderden medicyn tegen dy blatteren		
	Eyn anders dair tegen		
	Hoe men sich wachten sal voirdie pest	clxxvij	[196]
30	Aqua nucum		
	Onser vrouwen distell water	clxxviij	[197]
	Tegen die vithwendighe wormen. bis		
	< Aliud >		

---

<sup>1</sup> clxxv] xx aus xxx.

	Toch tyen water		
	Roet water		
	Water van somorye	clxxix	[198]
	Omb gescherfde leden der kynderen		
5	Omb oleij dair tegen maicken		
	Vnguentum calminais		
	Tegen brant		
	Tegen die pestelentz		
	[17 <sup>v</sup> ] Eyn preseruatiua voir pestelentz	clxxx	[199]
10	<Alia >		
	Contra pestem, bis, ter		
	<Contra pestem >		
	<Contra pestem >		
	Eyn vitdryuende wonden dranck	clxxxj	[200]
15	Eyn Franczosen dranck	clxxxij	[201]
	Eyn gueden wonden dranck		
	Eyn anderen pocken dranck	clxxxiiij	[202]
	Eyn fasten gueden wonden dranck		
	Eyn water tot quaeden schenen		
20	Eyn gueden wonden dranck	clxxxiiiij	[203]
	Eyn anderen dranck tot hoeft wonden		
	Ein dranck die gater inden halst heft		
	Noch eyn gorgell water		
	Tegen alreley worm		
25	Tegen die rose ( ) <sup>1</sup>	clxxxv	[204]
	Eyn guede brant salue ( ) <sup>2</sup>		
	<Tegen die rose >		
	<Tegen den brant zeer guedt > [18 <sup>r.v</sup> leer]		

---

<sup>1</sup> , bis. – <sup>2</sup> , bis.

[19'] Hier salmen in verstaen woe men die medecyn lesen ind schrijuen sall als volgt

Ein medecins pont schrift men aldus  $\text{tib } \text{tb}$  dat is xij  $\frac{3}{4}$  vncien.

Ein vncie schriftmen aldus  $\frac{3}{4}$  dat ij loith.

5 Ein dragma schriftmen aldus  $\frac{3}{4}$  ; dat ys eyn vncye.

Eyn scrupell schrift men aldus  $\frac{1}{2}$  dat ys + ein dairdendeill van ein dragma vnd ein dardeil van ein vierdel loit +.

Eyn hantvoll schrift men aldus to latin  of soe  ind in deutsch aldus hant.

10 Eyn quaert dat is ein vierdendeil van ein pont schrift men aldus  $\frac{1}{4}$ .

Eyn greyn schrift men aldus  $\frac{1}{8}$  das ist eyn garsten kornn swaer.

Eyn halff, schriftmen aldus  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Elcx all euen viell, of van ein ygelicx alleens schriftmen aldus  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ .

Nempt schriftmen aldus in latin recipe .Rc. [19' leer]

19

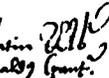
Hier salmen in verstaen woe men die medecyn lesen ind schrijuen sall als volgt

Ein medecins pont schrift men aldus  $\text{tib } \text{tb}$  dat is xij  $\frac{3}{4}$  vncien.

Ein vncie schriftmen aldus  $\frac{3}{4}$  dat ij loith.

Ein dragma schriftmen aldus  $\frac{3}{4}$  ; dat ys eyn vncye.

Ein scrupell schrift men aldus  $\frac{1}{2}$  dat ys + ein dairdendeil van ein dragma vnd ein dardeil van ein vierdel loit +.

Ein hantvoll schrift men aldus to latin  of soe  ind in deutsch aldus hant.

Ein quaert dat is ein vierdendeil van ein pont schrift men aldus  $\frac{1}{4}$ .

Ein greyn schrift men aldus  $\frac{1}{8}$  das ist eyn garsten kornn swaer.

Ein halff, schriftmen aldus  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Elcx all euen viell, of van ein ygelicx alleens schriftmen aldus  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ .

Nempt schriftmen aldus in latin recipe .Rc.

## [20 ' ] 1. Eyn wonden dranck

Item, nempt roeden byfoes, scharnykell wynter grun, eppych, andorn, sandaw, heydensch wonde cruyt vnd bethonie, vnd menye, vnd sied die cruyde in wyn.

## 2. Eyn wont salwe

- 5 Item neme waas, hars euen voil, vnd alsoe voel schapen ongels vnd dair nae terpentyn, vnd baum oleij dair jn.

## 3. Als eyner die wonner schweln

Dan neme bolus, edyck, vnd lyn saet vnd bindet warm auer die ander plaster.

## 4. Als eyn boes scheenbein haet vnd die nyet heyllen willen

- 10 Soe neme eyn hahes<sup>1</sup> bortgyn vnd nym seuenbaum vnd eycken lauff end hoppen, dillen vnd sied dat in wyn vnd laet dat beyn daer jnne staen viij dage alle dagh vyff stunde lanck.

## [20 ' ] 5. Voer die watersucht

- 15 Item neme gynster, vnd bremen vnnnd broege sy toe puluer vnd dan eyn half hantfol wyn rutte ind der hecken lylyen, vnd neme dan die asche, vnnnd siede dys in gueden vern wyn, vnnnd geft dem krancken auentz vnd moirgens eyn gleyssen voll.

6. Eyn smeer salue toe den aderen die verkrompen synt, vmb die lede werdervmb toe versachtigenn<sup>2</sup> *et cetera*

- 20 Item neme hontz vett vnd witte seip, vnd gebrantten wyn, ind sied datt wael onder malckanderen, dair nae neme camyllen oleij, vnd speke oleij.

## 7. Wann er eyn is gestecken oder geschoeten, vnd dat bloit in hem ist

Dan neme walraet inder apteken, vnd geft hem dat in mit warmen wyn toe drynckenn.

- 25 [21 ' ] 8. Woe man die fistelen, kribsch, vnd den wolf heyllen sall

Du salt wetenn dat fystelen geuen eyter vnd stynckent seer, vnd jn oeren aenfanck want sy aen den menscheen khoement, vnd in welche gelyt sy synt dat sweelt eer dan het vp breckt, dair nae gewynt es kleyne gadekens die nyet weit syn, sonder gantz dieff, vnd fretet all voirtan, dan niet breit.

---

<sup>1</sup> hahes] *davor gestrichen* hase. – <sup>2</sup> versachtigenn] *redundanter Nasalstrich über nn.*

Item der krebs ryndet mit bloede, *end* mit eyter, als fleysch water, vnd syn plaetse ist seer breyt vnd ettet vmb sich der schaden ist vngelick vnd nyet dyff syn worm syn swartz vnd aen welchhem ende hie dat gebeent roert soe ist om nyet toe helpenn. Vnd der wolff heft oick worm also wael als dy fysteles, vnd oick der kriebes.

Item hoe men dy fystelen heylen sall

[21 v] Item neme korn roesen vnd stot sy clein in einen vysell, vnd vryue dair mede die fystell, des daeges twey maell vnd legh dan dat gestoten cruyt dan dair op.

## 10 9. Eyn anders daer toe

Item stoet ruten klein, dan dair onder hoenich vnd op die gaeten geleit, vnnd want gy heyl synt soe nyn ybische dat ist eylouffe wortelen mit water gesoden vnd die stede dair mede gewaschen dae die fystelen synt ix dage nach ein ander des daeges twee maell.

15 Item merck alle dyng dat eyter brengt sal man niet toe fysteln broicken, die fysteln synt dan doet.

Item wie den krebs ain syn gemecht heft neme roeden wyn, atrament vnd hoenich vnd sied dat soe lang bys dick wert vnd smeer dae mit.

[22 v] 10. Item toe allen krebschen die hitzich syn vnnd bloit vith geet als fleysch water, vnd dat boert hoege ind roit ist, soe sult gy weten dat der krebs seer ghewortzelt hayt, doe neme *eyn reyn* lynen doick vnd ryff den schaden dae myt soe lange dat hy bloiden wirt dair nae neme botter ind lutel honyg, vnd smeltet onder ein ander, vnnd smeer dair mede den schadenn, vnd nym dan ewenich deyses, vnd verwerck, yn myt weykem kees die fars ist mackt ein koicxken dair vith in der aschen vnd bind hen op den schadenn, alsoe warm als mens lyden kan drie dage nae den anderen, alle dag twe ofte drie vre lanck.

Item weer es saicke dat yetwes quaedtz in den krebs were, soe nyn schaffs rybpe vnd stotsy vnnd bindet myt den cruyden dair op.

[22 v] 11. Ghy sult weten wat macht vnd krechticheit wackholder besen hebben

30 Item wackholder beesen geten stercken die hernne, bewaert dat gesicht vnd reynich die borst, sie macken *eyn clair hell stymme*, sie stercken den magen, sy verdauwet die spyse, sie verdryuen den stein, sie droeget die obervloydige fuchticheit sie synt guet vor die pein der nierren, sie verwarmmen dat gebeytz ind dat marck sie macken *eynen gueden adem*, vnd synt guet vur dat vergyft des venyns.

## 12. Eyn wonde salue

Item neme dat weit van eyeren vnd honich euen vill vnd slach es vnther eynder vnd nyn baum oleij ind lyn oleij euen voel vnd las seden, vnd als kalt begint toewerden dan doet dat eyer wyt ind dat hoenich dair jn vnd menges tsamen.

## 5 [23 ' ] 13. Eyn kalde salue toe hitzigen wonden

Item neme nachtschaden vnd lelyen cruyt huysloick, wegebreede, erperen cruyt hirtzongen diesse cruyde stot jn einem mortyr vnd nyn dat sap dair af vnd siedet mit reyn borgesmoltz vnd slaches dan doer eynen doick vp ein kalt water, vnd smeltet dan ander werff bis dat ze dick werden, die salue is guet vm die wonden  
10 her toe smeren vnd verdryuet die hitze.

## 14. Als eyner wirt gewont in die hirne

Item soe sult gy mercken dese stucken woirt eyn jn syn hirn gewont soe velieset hie syn synne, vnd werden in die ougen roit, vnd wat hie etet das vndouwet her ind wat man hem vp dat hoeft leget dat ryst her aff, [23 ' ] wilt gy hem toe hulpe  
15 koemen soe nemet vrouwen melck die eyn knabe oder soen seuget dan neme eyn clein lynen doick vnd macket nat inder melck, vnd strych es dan wederomb aff vanden doick dat die doick nyet toe feucht sy, vnd leg es dan vp die hirn, dair nae nyn eyer wyt mit campfer vnd werck vnd leg es op dat doickken, vnd bindes, vnd laet es staen bis ain den dritten dagh, dan byndet hem vp, vnd laet  
20 dat doickken vpter hirn liggen alsoe lang bis dat die hirne still ligt soe hebt dan ein gueden muet vp hapenn, dair toe, dair nae neme dat plaester vnd neme hannep zaet vnd stoet hem clein vnd slach hem doer ein doick, dan nym es ind siedet mit water vnd berger smaltz vnd dat sap vanden hannep saet vnd roer ys vp eyn [24 ' ] cael vuyr, dan nym voir eynen pennynck saffraen vnd vryue dy  
25 clein dair vnder, vnd streich es op eyn doick vnd leg es op dat yrste gebende, end brauch<sup>1</sup> dan dat apostolicum.

## 15. Das lede water toe stillen, in den wonden

Item neme wyrauck clein gepuluert vnd in die wonden gedaen, vnd nym dan gebrantten wyn, vnd baum wolle ind nette die boumwolle inden wyn, vnd lege  
30 dan vp dat puluer vnd dan dat plaster dair op gelaicht.

---

<sup>1</sup> brauch] u über der Zeile nachgetragen.

## 16. Eyn wycken toe macken toe gesteken wonden

Item neme terpentin baum oleij vnd mack ys warm onder ein ander *end* neme dan feeskyns van lynnen doick vnd netz dairin ind stect in dy wonden.

## [24 v] 17. Eyn ander die heilt wonden sonder plaster

- 5 Item neme weyte meell ind eyer wyt ind eppich sapt vnd spitz wegebrede sapt, dat menge toe samen vnd dan maick ein weycke dairvp vnd steckt in die wondenn.

## 18. Nota

- 10 Item eyn wonde sie sy olt oder nye, sie synt gehauwen oder gesteckenn, dem saltu scharnyckel myt wyn gesoden<sup>1</sup> toe dryncken geuen, abents ind moirgantz vnd vp die wonden legen ein roet koell blatt.

## 19. Eyn reynung aller stynckenden wonden vnd toe den maden inden gaeten oder loecheren

- 15 Item nempt honych j *pont* essick j *pont* spaensgroen *dragma* j aluyn *dragma* j dat sied dick ind ruert *et cetera*.

## [25 v] 20. Eyn wonden dranck toe allen wondenn

- Item neme eppich bleder mit gueden wyn gesoden, vnd den pot hart toe gedecket vnd dat halff deyl jn gesoden vnd giff hem auents vnd moirgens ein clein glesken voll, vnd mercket dan euen dairop als die wonde heilt daer nae gefit hem  
20 niet meer vanden dranck toe drynckenn.

## 21. Weer dicke bein haet ind ryndende schenckell

Item nym eycken louff wael gesoden ind dair jnne dat bein gebeyett vnd eynen sack myt hauerer gesoden, vnd vpt bein gebonden xiiij dage langk es hilft.

## 22. Eyn anders dat macket water vith geswollen beynen rynnem

- 25 [25 v] Item nempt dat lange gres dat in den beeken oder loipenden wateren west, vnd stampt dat vnd mit schwynen smaltz toe eyner saluen gemaickt vnd da mit gesmeert doit water vyth vulen beynen rynnem oder loepen.

---

<sup>1</sup> gesoden] *am Rand* zugefügt.

**23. Toe quaeden schynbeenen<sup>1</sup>**

Item neme witten harse vnd schapenn ruedt ind geytten melck vnd tsamen gesoden, ind dair mede gesmeert.

**24. Schwynt dyr ein arm**

5 Item neme langen peper ind stothen cleyn ind in water warm gemackt vnnnd beygede den arm dair in vnd ryff den arm dair mede.

**25. Eyn salue toe farschen wonden**

Item neme j *pont* wegebrede sap j *pont* garfen sap ij *pont* hoenich, iijj kling iijj glit, siede ys bys eth dicke wirt, dair nae den camper dair in, ind roert eth wael  
10 onder einander.

**[26 ' ] 26. Als ein wonde toe bald ys toe heylen**

Item nym golt worm vnd stot sy myt edyck vnd eyn plaester dair van gemact, vnd dair op geleg, bynnen eyner nacht soe ist die wonde weyder vmb apent.

**27. Wan eyn wonde nyet werben wyell**

15 Item neme venedysch glas, puluer ys clein, vnd redeys doer ein doick vnd stot glit, vnd bolus toe poluer, dat poluer stroy in die wondenn.

**28. Eyn salue tot allenn wondenn, die alde schaden syn**

Item nempt baum oleij j *pont*, wachs ij *pont* vnd sett dat vp ein kaelfuyer, vnd j *pont* nachtschaden dair jn vnd roer es wael onder einander vnd lait eth dan wael  
20 siedenn.

**29. Den roden Henrych toe macken vnd etzet oder vertert vule vleisch verstyllet dat bloit, inden wonden vnd droeget fuelle schaden**

[26 ' ] Item neme victrolium vnd bern sy in eynen pot vast toe gemaict ij ader iij nacht vnd als dat hart gebrant ist dan stotet on toe puluer, dair nae neme des  
25 puluers ij oder iij loet in ein pyntken wynn edyck vnd doe dat in eyn degell vnd doe ein lynnen doick dair jn, vnd sied dat alsoe langh bys dat doick by nae droege ys, vnd dair nae laet es droeg werdenn, dat verstylt dat bloit vnd etzet fuyll fleisch, vnd droeget die fuelle schadenn.

---

<sup>1</sup> schynbeenen] y *aus* e.

**30. Eyn guet eyter salf**

Item neme hyrtzen ongell ij loit, terpentin j loit, baum oleij j loit, vnd lait dat  
doer ein ander sieden dair nae doe dair jn *olibanum* ij quintin vnd ruer es wael  
vnder ein ander vnd doe es dan in kolt water, vnd laet eth kalt werdenn, vnd als  
5 gy dan dit wilt bruycken soe neme baum olij dair toe, ind vermach sy.

**[27'] 31. Apostolicum toe mackenn**

Item neme boum oleij j loit, eyn vierlynck glyt, ind ein pottken edycks, diesse  
drie doe in eynen degell vnd setze op eyn gloit oder kaelfuer, vnd roeret bis dat  
der edyck in gesodenn is vnd besteit dan dick toe werdenn, dair jn neme j loit  
10 spaensgruyn vnd roer es bis es dyck wirt, dan neme wyrouck, masticx myrre,  
dragantum, galbanum, gummy arabicum *elcx all euen viell* j loit, stot alles klein  
vnd doe dair jn vnd wan es genoich gesoden is, soe schuydes in ein colt water,  
vnd als gy dan dair vyth wilt nemen, soe smeer die hande ierst mit baum oleij.

**32. Voer das juncken<sup>1</sup> der augen**

15 Item nym stroyell van eynen knaben der noch joffer ist ind also voyl wit wyns  
vnd sied tsamen in ein nyen pott, myt rutte selbe ind fennichel wortelen, vnd doit  
inden ogen.

**[27'] 33. Eyn anders**

Item neme *armoniacum* ij loit in eyn pyntken rosen waters, vnd vryffet in einen  
20 becken bys ys bruyn wirdt, end nym dan campfer dair jnne.

**34. Eyn anders**

Item wirt einer geslagenn oder gewont vnd die augen bloitfarbig synt, soe neme  
agrymonien die blade, vnd myntze vnd dat wyt van eynen eye vnd stot dat toe  
samen vnd legges dan auer die augenn.

**25 35. Eyn poluer toe gaetige beinen**

Item nem krebs steen vnd witte wyn stein vnd poluer sy vnd vryffe in dy  
wondenn.

**36. Tegen swartte bladeren die vth vallenn vnd werdent gaeten**

Item neme gerste meell, vnd botteren vnd [28'] maickt eyn plaester dair van,  
30 dat drect die quaede materien vith, vnd dat doe vacke dat hilpt.

---

<sup>1</sup> juncken] j *aus* i.

**37. Voer die wytte bloeteren vnd oick die schwartte**

Item nempt roesen hoenich, mostert meyl vnnd saffraen, vnd maickt dair af ein plaster vnd legs op die blottern.

Item dair nae maick ein treckplaester dair vp, neme j loit wyrauck j loit hars iiij  
5 loit waas iij loit hyrtzen ongell.

**38. Eyn wytte salue die is guet voer alle rudicheit anden lieue vnd onder den augen, vnnd der neesen**

Item nym bleywit viij loit, wyrouck masticx, littargyrum elcx ij loit, vnnd stot  
es clein, vnd giet dan rose water vnd edyck dair toe, iij loit, dan so vryff es in  
10 eynen stein soe lang dat dyck wert vnd doe j *pont* baum olichs dair vnnder, [28 v]  
vnnd stot es alles oder vryue es vnnder ein ander, vnd smeer dich dan dair mede  
wair gy rudich siet.

**39. Eyn papolium**

Item neme die knoppen vanden salwylligen j *pont* reynberger smoltz j *pont* vnd  
15 stot wael vnder eyn ander, vnnd laet staen xiiij dage dair nae neme diesse cruyde  
gaheyl, garben, sanykel, nachtschadde, selwe, wynter grun, waltman, iegelycks  
eyn hantvoll, vnd stoet diesse cruyde, vnd stoetsy onder inden smaltz, vnd laitsy  
dair jn v of vj dage staen, dair nae nym sy vnd doe sy in ein panne, ind doe ein  
20 helffge wyns dair jn, vnd lait syeden, soe lange dat der wyn versoeden is, dan  
soe seyghes es doer ein doick, soe heft ghy ein guet papolium.

**[29 v] 40. Eyn kunst voer den swolst der hodenn**

Item neme olde bonen vnd siede die wenich vnd doet dan die baste dair van, vnd  
doe sie dan in eyn panne, vnd ein wenich hoenicks dair toe, ind farbe eth dan  
mit bolus, vnd bindes hem dan also warm op syn kullen als hie es lyden mach,  
25 twe oder drie maell.

**41. Eyn anders voer den ters**

Item neme wyrmoyt vnd siede die, vnd legges sie oick all warm dairop, als  
vurscreven.

42. Als eyn man syn<sup>1</sup> gemechte wehe doet vnd schwylyet, ind voll hytzen ist

Item neme wegebreeede, nachtschade, vnd stoet dat waell, ind druckt dat sap dair vth vnd neme dan geytten melck ind weyte meell, vnd menge dat tsamen, vnd  
5 smeer es dan vp ein doick, vnd bindet hem dan dair op, vnd salt hem ierst mit eyer smaltz smeeren vnnd dat duet iij dage naeden[29<sup>v</sup>]anderen, vnnd smeer es altoes ierst myt eyer oleij oder smaltz ind baum oleij onder ein ander gemengt.

43. Voer die gicht inden gebeyntz

Item neme wylde selwe gnompt ambrosyna vnd sied sy mit wyn, vnd geft hem  
10 tho dryncken auentz vnd moirgens, vnd dan smeert die stede mit rosen hoenyngk.

Item jnden anfanck als die gicht in die been koempt soe neme clair honych vnd smehr den schaden dair mede, daer nae nem klairen hars gepoluert vnd stroye dat dan vff den honych dy ghy gesmeert heft, dair nae nempt henepen werck vnd  
15 heckele dat clein vnd legt dair vp, vnd byndet waell hart want heth van hem selues las ryset vnd af geet soe is er gesondt.

44. Voer die gicht indem buick vnnd armen

Item is ein man soe nym eyn dreck van [30<sup>v</sup>] eyn styrr, js ein vrouwe soe nempt  
20 eynen dreck van eyner kohe, vnd lege es hem alsoe warm dair op als hie dat liedenn mach, vnd bindet dairvp.

45. Eyn anders

Item neme ossentongen sap, vnd smeer die gycht by einen fuyer dair mede.

46. Eyn gaet in eyn gesweer toe macken sonder vleemen

Item maickt op ein plaester galbanum als groit eyn erreten is.

25 47. Eyn anders

Item albanum grecum vnd eyn eye doder vnd ein wenich honinchs, vnd gepoluert glas dat menge tsamen, vnd legge het dan dair gy ein gaet hebben wilt.

---

<sup>1</sup> syn] y aus n?

**48. Eyn gesweel riep toe maicken**

Item neme witte lylyen worttelemn, ( )<sup>1</sup> [30 v] vnd louck dit siede mit bergel smaltz vnd legt op ten schaden.

**49. Een gorgel water toe krancken hals oder keelen**

5 Item neme ein pint waters, j loit aluyn salmoniack als groet als eyn half bone, rosen honich j lepell voll, xij selben blader, vnd siede dat, tsamen, vnd halt es dan warm inden mont, vnd gurgel dair mede vnd spey es als wederomb vth.

10 **50. Eyn plaster voer alde schaden die gequetzt synt, vnd schaden die toe gewassen synt vnd niet toe grunde geheilt synt, vnd ist guet to allen fysteln vnd ouck toe alden schaden vnd farschenn wondenn**

Item nempt betonyen sap ind eppe sap elcx iiij loit dat doet tsamen vnd settet vp ein vuyr sonder rouck vnd neme *dan ij pont* megde waas vnd twee pont hars [31 v] diese stuccke die du in die *vurgenomet* stuccke vnd lait heth sieden so lange bys dat sapt alle is jngesoedenn, vnnd maickt dair van eyn plaester.

15 **51. Eyn salue die droeget seer vnd heilet gantz gerynge**

Item neme olium rosarium, mastice, olibanum, cerusam, *elcx all euen viell*, dat ruer ondereinander soe lang dat dyck wirt, *et cetera*.

20 **52. Eyn salue toe reynnigen die olden stynckenden schaden vnd die nyet fleisch<sup>2</sup> hebben die maick diese salwe wassen, ind brengen die wanden vp oere farbe**

Item nym myrram aleopaticum *elcx all euen viell* ij loit vnd geschumt honich iiij loit, *end* vij loit wyns, dair nae j quint kupper fer water.

**[31 v] 53. Nota**

Item wonden die fucht synt die synt guit wonden.

25 Item flyssende wonden die sint oick guet.

Item wonden die groen synt die synt quaet.

Item die wonden die nyet eytteren dat ist oick quaet.

Item wonden daer den eyter in wesset so ferueert man sich niet voer want dair wircket die cracht der medecynne, vnd die macht vnd craft der natueren.

30 Item wanier die eyter nyet wesschet jn den wonden soe hait die natuyr nyet wael gearbeit.

---

<sup>1</sup> ind. – <sup>2</sup> fleisch] f aus h.

54. Eyn salff toe fleischenden wonden als fystelen, krebs vnd alten schaden die toe reynigenn

Item nym spaen gruyen, album succarium rosen honich *elcx all euen viell* j loit ind mengt ondereynn.

5 [32 '] 55. Voer die vallende sucht

Item nempt verbena gesoden mit wyn nuchterenn ind warm gedroncken, den dach seit ghy seker van der krencken.

56. Eyn plaester dat mackt op sunte Joirgen auent

10 Item nempt ein quaert sap van groinen kornn vnd stamp mit eygeren, vnd neme dan eppe sap j pintken vnnd terpentin viij loit, vnd j fierlinck megde was dat lait ein half stunde siedenn ind dan nemet vanden vuyr vnd do dan den terpentin daer jn, *end* roer es dan wael onder ein ander, vnd witte wyrouck ind masticx ist oick guet dair jnne.

57. Dit ys des graben salb

15 Item neme ein *pont* was, j *pont* terpentin, ind eyger smaltz van lxx eyeren ein vierdel *pont* vytryoell, wyrouck, blywis *elcx j pont*, vj lot campfer, j *pont* scepbeck, j vyrtel *pont* rosen oleij.

[32 '] 58. Voer den worm

20 Men sal nemen iiij loit sal peters iiij loit aluyns v loit copperroet clein geston vnd j *pont* alt smeers dat clein gesneden vnd gesmolten in eyne pannen, vnd die grieuen dair van vit genoemen vnnd nemet ein guede hantvoll wynruttenn clein gescharuet<sup>1</sup> vnd die mit dem smear gesoedenn wes soe lang dat dat smear groyn wert, vnd dat dan teger vth gewronghen duer eynen lynen doick, vnd want dan dat kalt ys als szommer<sup>2</sup> water vnnd werpen dan die vurscreven puluer dair in,  
25 ind rueret dat wael onder ein ander, hent dat id kalt wyrt vnd hier med twee mael des daiges gesmeert.

59. Voer die gicht

Als die gicht vp ein stede blyuet salmen nemen ein schottel foll lynzaet vnd sieden dat met sueter melck dat het lyn weych wert, vnd doen dat saet dan jn ein  
30 lynne sleetkenn vnd vryngen dy melck vith [33 '] vnd leggen dat daer vp die stede dair die gicht is, soe heit als mens lieden mach vnd als dat sletken kalt ys,

---

<sup>1</sup> gescharuet] *davor gestrichen gepulvert.* – <sup>2</sup> szommer] *zweites m unvollständig.*

soe salmen dat wedder heit maicken inder melck dan dat wedder vith gevrongen vnd legt dan weder dair op vnd dit salmen doin iij of vier dag langk hent dattet better mitten krancken wirt.

#### 60. Voer dat water

- 5 Item nempt iij myngelen wyns vnd soe viel honynghs als ein eye groit is, vnd vur ein rader *albus saffrain* vnd ein hantfol luebstekel wortelenn, ein handtfull redycks wortellen, ein hantvol werdelen wortelenn, vnd dese tsamen schoen gewasschen vnd klein gesnedenn, dit tsamen mit wyn gesoeden in einen nyen verglasden pot vp die helft vnd dicht toe gestopt vnd seygen dan dat af duer
- 10 eynen lynen doick, vnd setten dan den menschen toe ein guet fuyr vnd nemen des drancks ein wyn potken voll, vnd maicken den warm vnd dryncken den vith, vnd gaen [33'] dan toe bedde, vnd laiten sich warm to decken dat hie sweyte, vnd dit sal hie doin des auents vnd moirgens, vnd want deser dranck vit is, machmen meer maicken hent better wirt.

- 15 **61. Voer dat geell**

Item men sall nemen ein menneken van eynen entfogell, ij lepel bloitz vnd die gegaten in warm byer, of wyn vnd dryncken dat mit dem warmen byer oder wyn.

#### 62. Voer geronnen bloit

- 20 Item die sal nemen ein<sup>1</sup> hantvoll<sup>2</sup> wylder seluen vnd sieden die mit ein quaert aldes byers vnd nemen dan eyne loit bernardus saet vnd stoten dat clein, vnd doen dat dan in<sup>3</sup> byer vnd sient vp die helfte, vnd dryncken dat dan vth toe drien drunckenn.

#### 63. Voer den hals

- 25 Item nempt ein stuck witten hontz dreck vnd den klein gepuluert vnd ein wennich witten gansse dreck van ein wytte gans elcx euen viel, ind dat solmen onder eyne [34'] vryuen, vnd slain dan doer ein kleynn doick myt heillich water vnd vryngen dan dat vith, vnd doin dan dair eyne wenyche driakell yn, dit gegaeten doer ein wolffs keel, vnd dan gedronckenn.

---

<sup>1</sup> ein] *davor gestrichen* ber. – <sup>2</sup> hantvoll] hantvolll. – <sup>3</sup> in] *danach ein Buchstabe unleserlich gestrichen.*

**64. Voer gesweell inden hals**

Item men sal nemen x muscaten negelen vnd braeden die vp einen heiten tichelstein nyet toe heit dat sy niet en verbermenn, vnd setten dan ein trechter dair op, vnd dat pypken vanden trechter salmen in den mont nemen, dat hem dy  
5 swahem inden hals trecht.

**65. Voer stoell ganck toe kriegien**

Item men sal nemen j loit senis kleine gestotenn vnd dat mit warm byer gedroncken, of dain dat in ein suppeken oder byr vnnnd broet.

**66. Vrouwen die des Kindes in airbet synnen**

10 Item men sal nemen die roide bloemkens van die lelyen so groet als twe haselnot groit syn, vnd die salmen clein vryuen mit wyn ofte mit byer, vnd dat salmen [34'] oer geuen toe drinckenn, vnd dit salmen gebruycken in oer aller groeste vnd vytterste noit, anders niet by lieff.

**67. Voir die quaede borst suect**

15 Item men sal neme 4 quarten oldtz byers, dair sult gy in doen ein wenich myn dan eyn half pont alants wortellen, die salmen schoenn wasschen, vnd die kleine snyden vnd ein vierdel pont gueder rosynen, vnd 3 lait anys, 3 lait lacrysen holt klein gestoeten, dyt salmen nemen tsamen in eynen nyen verglaisden pot mitten byer *vurgenomet*, vnd decken den pot dichte toe, vnd siedent op die helffte. Mer  
20 isset die pestellentz borst sueckte soe salmen nemen ein groten roemer endyuyen waters of rosen waters, vnd die des nyet en hebben sullen nemen eyn gopsel fyolen bladen mit den wortelen vnd soe voel megde sueten mitten wortellen, vnd dy schoin gewasschen ind clein gescheruet vnd mit den dranck gesoeden, vnd dair in gedaen so viel honyncks dat dy dranck soet wirt vnd dair van gedroncken,  
25 woe dicker hoe better vnd als die dranck vith ys, so mach men dair wael noch eyns ij quarten byers vp doen.

**[35'] 68. Ein guet steyck plaester**

Item nempt terpentin, was, bliwyt yttlick j loit, witte hars, scapen bekk victrolium romanum yttlick iij loit, kampfer ij loit, magneten steen ij loit, ind  
30 wacholder oleij ij loit, eyger oleij galbanum iij loit, mirre j loit.  
Item want die plaester gemaict is, so salmen regen worm mede dair tho polueren gebrant vnd die plaester dair mede airbeide.

Item dat ist dat poluer dat dair in ( )<sup>1</sup> dat lyf gestecken wort ind hem dat bloit nyt gaen en wolde

Item nempt iij loit spremsoty<sup>2</sup>, iij loit mommya, iij loit bolus armeni, iij loit angelica, dat poluer salmen eynen toe dryncken geuen altoe mael in wyn eyn mael als ein erweite groet is alle wege auer twee stundenn eyn dranck mit den poluer inden wyn [35 ''] dan want gy den schadenn aen nempt, soe sol hy verhoerenn of der schaden in xxiiij vren geschiet is, is langer soe is soergelick.

#### 69. Tot dat tant vleys

Item nempt ij loit aluyn, vt *supra* infra scriptum est.

#### 10 70. Van ein die kalt brant heft

Item soe nempt wyn ind edyck vnnd dat heit gesodenn vnd dair auer gedain, vf geslagenn.

#### 71. Wem syn menlicheit geswollen is ind gaete ind sweer heft

15 Item die neme agrimonia, ind syede dy in wyn, in eynen nyen erden pot vnd wassche die gaeten dair mede.

#### 72. Wilt gy macken eyn wide salb

20 Item neme ein lait victryol, j loit alaun, j loit spaengruyn, j loit drachen bluit vnd honich, ind puluert die stucken onder den anderen, ind den besten ettyck [36 ''] den gy kriegen kundet, ein drynck glas vol dat doet onder den anderen vnd lait dat seer siedenn, hent dat dyck wert.

#### 73. Eyn swart plaster toe varssche wondenn

Item nempt ein halff *pont* boum oleij, eyn vierdell mynie ein vierdell waas.

#### 74. Eyn geell plaster

25 Item nempt j *pont* waas j *pont* harssen, ind v loit terpentin, vnd iiij loit ongell van eynen bock einer geyttenn.

#### 75. Eyn roit plaster

Item nempt j *pont* harssen, iij vierdel was vnd bolus.

---

<sup>1</sup> in. – <sup>2</sup> spremsoty] *über der Zeile von anderer Hand nachgetragen* sperma ceti of walschoet.

**76. Voer dat glyt water**

Item nempt terpentyn ind lyn oleij ind bolus armonicum, ind doit dat ander eyn ander, ind lait wael *sieden*, so dat dan kalt wert, so to laet dat weder ind druckt ende wall, ind legge eyn plaster daer auer, *probatum est*.

5 **[36<sup>v</sup>] 77. Eyn salue heit die gulden salue, die ist heilsam toe allen schadenn**

Item nempt was x loit, hars viij loit, glorie iiij viertel, honich iiij loit, mastix wyrouck, myrre, sarcocolle aloe eparicum, saffraen elck j loit vnd mackt dit alsoe, nempt dat was ind hars ind glorie ind honich ind toe laet dat vnder den anderen, vnd seyget doer eyn *schoen* doeck, ind hebt toe voeren die ander stuck  
10 seer clein gestoten, ind menget sy dan onder eyn ander, ind behalt sy myt vlyt.

**78. Des konnynecks salue vann Engelant**

Item nempt witte was vnd hars elck j viertell, rosen oleij vier loit, glorie ij loit, mastix wyrouck elck eyn loith, dat laet te gaen onder eyn anderen, vnd toe lest  
15 soe doet den mastix ind wyrouck waell gesoedenn dair jn vnd brucksy waer toe gy wilt.

**[37<sup>v</sup>] 79. Eyn gruen salue voer die fystole**

Item nempt spaensgruyn ind alluyn vnd zuttarnyvm ind rosen oleij ytlick ein loit, dat doit stotenn onder eyn anderen vnd temperiert onder ein anderen, soe hebt  
20 gy die gruyn vngwent, wilt gy sie roit maicken, soe duet dair ij loit rosen honich daer toe ind ruert waell, soe wort se roet.

**80. Eyn guet puluer voir die fystelen vnd voer den krebs**

Item nempt leuendigen kalck iiij loith *operiment* ij loit, vnd golt wortelen sap xij loit, dat stot onder eyn ander, vnd maicket ein koekelein daer aff vnd droeg se  
anden schaden, ind behaltse.

25 **81. Eyn guet grau salue voerden kreeft**

Item nempt glorie ij loit vnd tzucker ind rosen olij ind witte salue yttlick ij loit ind thudyen ij quintin dat mackt onder den anderen, ind bruckse dair toe.

**[37<sup>v</sup>] 82. Eyn guet bruen plaester**

Item nempt xx loith boum oleij, ettyck xx loit, vnd glydt xvij loit myrre j loit,  
30 mastix j loit wyrouck j loit, vnd wass iiij loit vnd siedet tsamen.

**83.** Eyn guet water voer die ffule

Item nempt witte wyroick, water alun, vnd rosen bleder ind ettyck vnd siedet dat, soe hebt gy eyn guet water.

**84.** Een guet salue to allen olden schaden

- 5 Item nempt blywit iiij loit, latwergen j loit, wyrock j loit, rosen olij viij loit mastix j loit, rosen water iij loit, ettich vnd nempt den blywit ind mastix vnd latwergenn, ind stotet wall, vnd temperiet mit olij alles mit ein ander die dair toe hoeren, ind roert sy wael soe wirt sy guet.

**85.** Eyn guet kuelynge

- 10 Item nempt eyn eye myt den doderen ind do noeten olij dair toe vnd leg op die [38 ʹ] wonden, dair mede is oick guet brant toe heilen.

**86.** Eyn guet loesinge op allen schaden

Item nempt vyctryll soe groet als eyn bon ind doets in gebrant rosen water dat koelt ist, ind lait daer in vergaen.

- 15 **87.** Eyn guet plaester die in syn knie gewondt ys, dat dyck geswollen ist  
Item so nempt j loit boum olij, j loit bore olij, j loit mastix ind macket mit glydt alsoe dyck als du wilt soe hebt gy eyn guit plaester.

**88.** Eyn bloit stillongh

- 20 Wilstu eyn guet bloit styllong maickenn, soe nempt nettellen samen inden oyst gebraicken, soe hastu ein guit bloitstillung.

**89.** Eyn guede water<sup>1</sup> tot den ougen

Nempt ysen cruyt, fenichel, rosen, mincz, libstockel ind lutteren wyn, ind boern crasse, ind myrre, vnd bernt dair vit eyn water, ind doe es in dy ougen.

[38 ʹ] **90.** Eyn ander water totten ougen

- 25 Nempt rosen vanden witten dornen vnd willigen blaeder ind bernt dair vth water.

**91.** Bloit toe stillenn

Schafft ein hennepen doick ind mackt dat nat in ysen kruyt sap vnd legt dat vp die wondenn.

---

<sup>1</sup> water] über der Zeile nachgetragen, gestrichen salue.

### 92. Voir die fig bladern

Neme wegebred, glyt, ind aluyn gelick tsamen gemenget mit rosen olij, doe sy op dat geen.

### 93. Voer den figk vnd sere in dem ars

- 5 Nempt schneckenhuysser ind stot sy klein, to pulffer, ind temperiert sy mit hoener smaltz, ind legges dair auer.

### 94. Voer den brant

Nempt schap myst der varsch ist ind droege yn vnd maict eyn pulffer daer vith, end doe olij dair onder, dat leg op den brant dat heilt toe grunde.

### 10 [39'] 95. Eyn smeerynge

Item vj loit gestotener lorberen, vj loit lorberen olij, iij loit quicsiluer, voer dy Franssosen voir dat water, eyn drynck glas voll gebrantz wyns, vnd spangruyn vnd kampfer eyns also viell als des anderenn, vnd aluyn vnd doe dat in eyn pan onder eyn.

- 15 Item den quicsyluer toe stoten doe yn eyn pan ind old speeck daer toe ind mack des warm ind roer des wael onder eyn anderenn.

### 96. Salue die Gades gnade gnant is, vnd is guit vur alle ffule fleysch vnd alle olde schaden, voer die fystelen, vnd voer den krefft

- Item nempt betonien mit den roiden bloemen, vnd klein genseln, ind sanickel ind bebenel, ind jach heil, ind guet henreth ind gras<sup>1</sup> ind kerbel, diesser cruyde [39'] nempt yttlick eyn hantfoll ind stotsy yn eyn stein vnd doet sie dan yn eyn hafen der follich sey, vnd foel den mit gueden wyn, ind bedeckt hem waell, vnd want halber yn ghesweit heft, soe nempt den pot af vnd laits stain bis aen den anderen dach dan nempt eyn half loith broch wass, ind iij loit harss vnd j loit mastix j
- 25 *pont* bolle harss die waell geboettert sy, ind sied myt den wyn, ind obber das vuyr datter warm wurt, ind laet en syeden, ind seiget dorch ein doeck, vnd doit dan dat sap in eyn pan, vnd doet des auer dat fuyr, ind laets syeden, vnd want gesoeden ist, soe du dat wass ind harss dair in ind breckes klein, ind want du es yn wyltz doen, ind wael toe gangen yst, dan so du mastix dair yn [40'] dan ruert
- 30 myt eyn holt wael onder eyn ander, vnd doe dy pan vandem fuyr, vnd ruer daer oick die bol hars dair yn, want dat kalt wurdts soe ist gerecht.

---

<sup>1</sup> gras] *unter der Zeile nachgetragen, gestrichen* glas.

**97. Wem dat hoeft wee doet**

Die neme batonyen, fenchel, ind alsze vnd sied die drie myt wyn, vnd wasch dyn houft daer met, dat hilft.

**98. Wye niet slapen mach**

- 5 Die neme eppich vnd salue syn houft vnd den slap, oder neme fenchgel vnd stoitz ene, vnd strick ym ain die sterne.

**99. Dem dat houfft sweitz**

So brand kyrs rinden vnd maeckt daer van ein lougen vnd wassch em syn hoeft daer mede, dat mackt dyr schoene vnd dyn haere.

- 10 **100. Wie swyndel in den houft heft**

Der sall syn voeten dyck waschen myt warm melle water, vnd sal sy onder scaeben, ind sal nemen lub stoccel worttelen ind sied~~n~~ sy mit ettyck, vnd salb dy voeten mede.

[40 v] **101. Eyn ander voer hoeft pyn**

- 15 Item wem dat houfft wee doet dat hem die oeren drouffen oder rynnen der sall vack neglen etenn.

**102. Voer dat tant vleys**

Item neme aluyn ij loit honnich ij loit ind menges tsamen vnd smeert dairvp, vt *supra*.

- 20 **103. Voer dat febris**

Item als ein dat kalt heft soe neme rosomaryn rynden oder basten ind maick ein rouck in dy neese gaetenn.

**104. Eyn gryent salue**

- 25 Item nempt 3 loit<sup>1</sup> witten wyrock, ij loit quicsiluer, ij loit alaun, ind mackt dat onder ein ander.

**105. Eyn polfer**

Wilt gy ein guet poluer maicken, soe nempt gebacken steen, der new ist, der geberst ist yn baem oleij, vnnd den gebrant ind gestotenn.

---

<sup>1</sup> loit] *über der Zeile nachgetragen.*

**106.** Want eyn en arm ont twe yst of ein been vnd doch nyet gewondt en is

Soe nempt beren smaltz, [41 '] ind wilden katten smalt, ind papulium dat warm laist werden vnd sal das onder eyn anderen rueren, ind sallet dair mede  
5 smeeren, vnd nemen dair nae roiden bolus ind eys wyt, ind etyck, vnd maickt dair vith ein plaester, end slag des dair auer, oder legt dair op.

**107.** Voer hoeft pyn

Item meister wurtz den sap gedroncken reynnyget dat hoeft.

Item wan eyner den kaelbrant heft, soe neme wyn ind etyck ind dair auer  
10 geslagen.

**108.** Voer dat leed water

Item nempt rosen oleij ind lyn oleij, ind terpentyn, gelicken voell, ind mackt dat wael heit, ind nemme daer yn eyn boemwoell, ind legges daer auer, vnd legge daer auer ein vierfeldich doick.

15 Item want eyn dat glyt water ontgaen ys, soe neme garsten meell, bolus armanicum, ind maickes tot ein plaister, mit eys wyt, ind bynde des auer den schaden, vnd lait dat hart dair auer werden.

[41 '] **109.** Eyn bloit stillonge

Item nempt baem olij, ind brent das, ind stoit das to poluer ind byndet dat eyn  
20 op die wonde.

**110.** Item voer die fick wurtz

Item neme schelwurtz die worttel, vnd baldrian die wortell, gelycke viell, vnd sied sie mit wyn, vnd geues hem toe dryncken.

**111.** Item eyn wonde die been scradich is

25 Die neme sanickel, ind wyntter gruyen end heydens wonden kruydt dy leg op die wonde, dat die been auer sich koemen.

**112.** Voer den kreft

Item wie den etenden kreft heft der stot schelworttell kruyt vnd dryfft dat dair  
in.

**113. Voir den worm**

Item wy den worm yn<sup>1</sup> den vyngeren heft die neme schelworttel saft dairop.

**114. Eyn guit brant salue**

Item neme eyger smaltz vnd wachges droppen, j *pont* boem olij, witten wyrock  
5 ind j *pont* botteren.

**[42 ' ] 115. Eyn guet pappulium**

Item nempt ij loit bilden zappen, borger smaltz v loit, j loit misonacum, vnd  
smelt dat in eynem verglasten pot ouer die zappen, vnd ruert dat onder ein  
10 anderen, vnd lait dat dair in stain soe lang as gy wilt, ind neme dan murpeper  
ind mur roit, bilsen blader masum crfyt, lattich, nachtschaden, eppich, wegerich,  
vnd breit wegerich, der ploect elck ein hantfol, vnd stotsy gaer klein, vnd roer  
sy onder den anderen, also lang als gy wilt, vnd du es dair nae in eynen kettel  
ind mact, dair nae ein becken voll nachtschaden water, ofte dat sap, ind ruere  
15 des onder den ander vnd lait dan daer ein stain iiij dage, vnd siedes dair nae ein  
guede will, vnd dan seyges dair einen daick in eyn becken, *probatum est*.

**116. Eyn roide medecyn salue**

[42 ' ] Item neme eyn loith victrioll, vnd ein laith aluyn, j loith spaensgruyn, j loit  
dracken bloit, vnd honich vnd pulfer, die stuck onder ein anderen, vnd den  
20 besten ettyck den gy hebben moecht eyn drynck glas foll, dat doet onder ein  
anderen, vnd lait dan seer sieden bys dyck is.

**117. Voir dat gelied water**

Neme terpentin, lyn olij magen vnd bolus armenicum, vnd du das ander eyn  
anderen, vnd sied dat auer eyn gloet, vnd lait das waell sieden, hin dat kalt wort,  
so laet weder vth druycken ein maell, vnd legen ein plaester dair auer, het is  
25 bewaert.

**118. Eyn guet bruyn plaester**

Item nempt xx loit baum oleij, vnnnd ettyck xx loit, gelidt xviiij loit, myrre j loit,  
mastix j loit, wyroick j loit was iiij loit vnd sied das onder einander.

---

<sup>1</sup> yn] y aus ?

**119. Eyn guet water voir die vulnys *et cetera***

Item nempt witten wyrouck ij loith, [43 '] water vnd aluyn vnd rosen water off roesen blader, etyck vnd sied dat, soe hastu eyn guet water.

**120. Als sich eyner gehouwen heft in syn lippe vnd bloit in sych**

5 Item soe neme honnes dreeck gereuen in kalt water, vnd geue des hem yn tdrincken soe gehet dat bloit van eine *et cetera*.

**121. Voir swolst**

Item wyrouck gestatenn vnd gelacht op die wonden, is dair guit voir.

**122. Eyn anders**

10 Oick geisbon gestoten in einen steen, vnd ettick dair jn gedaen, vnd daer op gelaicht ys guit vur alle geswollen.

**123. Eyn guet kuelyng, vnd brant**

Neme ein eye, mit den daderen vnnd doe note oleij dair toe vnd legge dat op die wonden soe heilt es terstondt vnd dair mede is oick guet brant theilen.

15 [43 '] **124. Eyn lessynge vp alden schaedn**

Nempt victrille alsoe groet als eyn boen, vnd doet daer in gebrant rosen water, dat kalt is, vnd lat dair yn sien.

**125. Voir brant**

20 Item neme eyges wytt, vnd oleij gelyck voell onder eyn ander, soe wordet eyn witte salue daer vith, ind stricket vp eyn nuen wonden.

**126. Voir dat lied watter**

Nempt terpentyn vnd smelt sy in eyn panne, vnd baum olij dair jnne gemengt.

**127. Vuer hitzige wonden**

Nempt ettyck ind eyes wytt vnd frouwen spoen, vnd slag dat dairop.

25 **128. Voer die gicht**

Neme eyter nettellen mitter wortzell, ( )<sup>1</sup> vnd sied dat waell, vnd soe warm gy dat lyden kundt legt vp den gebreck dair dy gicht is.

---

<sup>1</sup> end.

**129.** Voer die czit drues

Neme swyne smaltz ind sweuel ind ryues all so heitz dairop.

*[44 ']* **130.** Voer obber drincken an water

Item soe siede born kerssen mit gueden wyn, vnd soe warm as gelieden moch  
5 vp dyn geswolte gelaicht, soe droegz ta den voeten wt.

**131.** Voer geswell der aderen want eyner gelaetenn heft

Item oleij, ettyck warm water, myt eyn warck.

Off neme gestotten ruten, off altze bladden mit wenich saltz.

**132.** Als den vrowen oer borsten geswollen syn

10 Neme weyck grumse van vars broit vnd legt die in vars born oder vlytent water, dair nae vermisch mytt eppich saft.

**133.** Eyn ander

15 Neme wyrouck waell gestoeten mytt eys wyt vnd legges dair op. Off neme alantz blader<sup>1</sup> ind hir darin wal gestoten off boenen mell myt eys wyt gemengt vnd leg dat dair op als sich behoirt.

*[44 v]* **134.** Eyn guit salue voir die fistell vnnd druys, voir faull vleisch vnd heit appostolorum

20 Neme groete oucker, ind was, hars, terpentin, pech, ittlick iij loit, holwortel witten wyroick ittlick eyn j loit, boem oleij, myrre elx j lot, wynter gruyen ij loit, die sully sieden mit eynen *quaert* starck etticks, wes dathet weick wirt, dair nae doe dat was, beech vnnd hars, tsamen, vnd doe ij pont oleij dair toe, ind laitet mit ein ander to gaen in ein panne, datter niet en barn vnd roert fast onder ein ander, du maegest strycken vp ein doick vnd legges op die wonden sy heilt.

**135.** Eyn graeu plaester voir allen schadenn

25 Item nempt den stein die genaempt wirt *kalmie*<sup>2</sup>, ind stoet den toe poluer, vnd neme j *pont* gelith die gereuen sy, vnd j vierdel dair under, vnd die twe stuck doet in eyn verglaste kackellen, vnd neme dan boem olij *[45 ']* dair toe, ind ruer dat puluer inder eyn ander, oer doe es obber gesezczst daer nae setz auer ein hert op voelen koelen syn vnd gein flamme, soe neme ey weis ind starcken wyn ettick, vnd du dair onder eyn wenich harss, als ein notte vnd so viell was, vnd

---

<sup>1</sup> blader] *davor gestrichen* wortelen. – <sup>2</sup> *kalmie*] *kalnie*.

lait es gemechelicken sieden vnd want es u duncket dick ind hart syn, soe nemet vanden fuyer, vnd bereit es dan tsamen mit boem olij, so is gerecht probatum est.

### 136. Voir alden schaden

- 5 Item nempt was, hars, vnd olt smeer honich vnd weyten meell, bottern vnd schapen ongell, vnd peeck, vnd lat dat tsamen tergain in eyn panne.

### 137. Voer brant in drie daegen theilen

- 10 Nempt botter vnd maickt sy heit, vnd nempt dan kalt water ind schud sy dair yn, in ein eymmer, vnd du dat eyn mael ij iiij of v mael, *et cetera*, jst eyn gueder meyster bewart.

### [45 v] 138. Eyn wytte salue plaester

Nempt ein pont hars, vnd hartzen ongell vnd eyn *pont* terpentyn, vnd eyges witt, als gy sy wytt wilt hebben.

### 139. Eyn gruin plaester

- 15 Neme eppich vnd holder of flyeren blader vnd nacht schadenn, huys wurtz, breyde wegerich, vnd die spitzen, vnd stot sy in eynen stein, vnd druct dat sap dair onder vnd laten op wallen, sonder flammen, vnd seygt dan dur ein doick vp kalt water.

### 140. Eyn roide plaester

- 20 Nempt eyn pont hars, waas, vnd hartzen angell vnd witten wirouck eyn soe voel as des anderen, vnder ein ander gelaeten in ein gleezen pot, vnd seyges duer eyn doick in eyn busse.

### 141. Eyn bruin roid plaester

- 25 Soe neme als hier vur geschreuen stat, vnd doe dair roiden stein, vnd roeret wall onder ein ander soe wirt sy roit.

### [46 v] 142. Eyn salue voir allen schaden

- 30 Nempt huyswurtz, nachtschadenn, roide rosen wirouck sanickell, ind neme heidens wonden cruyt elks euen voill, vnd siedet in gueden wyn, vnd wan dat waell gesoden is soe druckt dat wt, nempt gemein waas, vnd gloria mastix witte hars, witte wirouck vnd schapen vngell, *venigrecum*, starcken peper, vnd siede dat onder ein ander, vnd roert waell, vnd giet in vrouwen spoen, die ein knechgen drecht, vnd lait dat kalt warden.

143. Als eyner werdt in die borst gesteken of woe dat die wonde inden lyue gaet

Soe solgy hem op die wonden *leggen*, dat dat bloit ind die eytter vytter wonden geit, ys es dan dat die eyter nyet auer siedt gaet soe neme ein roere vnd sugges op die wonde, vnd blaese hem vast yn dat lyeff, so tucht der adem den eyter mede vyth, dair nae giet hem ein wenich wys in die wonde, dat sy sich reynnyget.

[46'] 144. Dit is eyn guet wonden salue vnd heilt alle wonden van grunde up, vnd ist guit tot allen geswolsten, wair men sie op strycket vnd tot allen geswolste slegenn

Du salt nemenn ij pont wechgerich in j *pont* garben salbe, ind sanickell vnd wynter gruyn, ind funffinger, ein soe viell als des anderen vnd salt nemen iijj pont reynes smeers, ind ij *pont* mey botteren, vnd lait dat all tsamen siedenn, vnder malckanderen, vnd wael geruert onder malckanderen, bis die craft der botter, kruyder, myt dem smeer wal jnne gesoeden is, dair nach seyges doer ein doick, vnd daet dat cruyt dair aff, vnd totten smaltz doet ein half pont wytte harss, vnd j virdel pont was, ind wyrouck, myrre, ind *venum grecum*, mastix, j loit elcx, ind clein gestoten vnd syftes als meell, vnd doet dan thoe samen, die salue heilt tho grunde vp, ind is guit tot allen geswelle dair men sy op legt.

20 145. Als eyn wonde toe balde heilt

Die neme *agrimonium* vnd stot dy vnnd [47'] legge sy dairop, soe apent sich die wonde, vnd heilet bald.

146. Dit is die aller beste salue totten den ougen

25 Nempt vrouwen melck die ein knechtgen soeget, vnd rosen water daer onder, vnnd altze sap dair onder, elcx euen viell, vnnd stot dair in ein lynen doick vnd legges vp die ougen.

147. Omb klair ougen tmaicken

Soe neme wechgerich watter vnd strycket in die ougen, wy gesundt sy die synt, sy sullen die clair werden.

30 148. Wye flecken of fell oder huder ynden ougen heft

Die sal nemen duuen bloit vnd frouwen spoen, die ein knechtgen soeget vnd witten wyroick gelicke viell, vnd ryue den, vnd menget dan toe hoip, vnd stryck dat op die ougenn soe wurdet du gesundt.

## 149. Bloit toe stillen

Soe neme verckens myst dy dair gryes ist [47<sup>v</sup>] warme den myst vast, vnd legge hem vp die stat dair dat bloit vth kommet of runnet soe stat dat toe hant. Helpt dat nyet, so nempt verbrantten liem, ind siedt den vast mit ettyck, vnd legge dat  
 5 auer dy wonde, vnd doet dat mede op dye naese, vnd ryuet die naese dair mede in wennich.

150. Wer med kloppellen oder kulfen gslagenn is oder gefallen is, dat hem dat fleysch oder geleder gequetst synn

Die neme scharllag ind sied sy in water, vnd drynck dat, ind binde dat kruyt  
 10 auer die wonde.

151. Wer sicher wyll syn voir der pestelentz

Die sall nemen polley, vnd vlyerren bladen byfus ind witten gengewair wail gestotten elcx euen viell, vnd sieden dat tsamen mit claren wynn, vnd dat sal der mensch drie moirgen naeden anderen dryncken soe sal der mensch voer der  
 15 suchte sonder twyuell fry syn.

[48<sup>v</sup>] 152. Als eyn mensch begrepen wort mit der pestelencij

Die sal nemen dryakell vanden besten venedische driackell vnd flyerren blader, vnd leggen dat vp die blaeter of pestellencie, soe geneest der mensch on allen twyuell.

20 Mach hie die drie stucken nyet hebben, soe sal hie nemen ettyck, ind altzen of warmmud, vnd sal het dairop leggenn, soe geneest der mensch an allen twyuell, vnd toe welcker tyt dat den menschen ain kompt soe sal hy sich wachten vur slapen as hy best mach.

Item soe balde as sy dem menschen op loipen soe sall hy mostert nemen, ind  
 25 flierren blaederen, ind driakels, als hier bauen gescreuen steet.

153. Weder die schewige flecken to verdryuen

Neme beckeler ij loit, blywit j loit quicsiluer ij quintin, kampfer ij quint, vnd ryuets ondereinander, ind mackt dairaf eyn salf.

[48<sup>v</sup>] 154. Wy gallen by den hertzen hatt die swyllicheit vnd will sich breeckenn  
 30 vnd kan es dan niet gedoin das zu verdryuen

Neme rynden oder basten van eynen noten bowme, vnd wortelen vnnd die lege yn wyn, eyn dach end ein nacht vnd drynck dat soe wertgy gesundt.

**155.** Als fuelle fleisch in eyner wonden weer

Soe neme leym vith eyn backauen der wael gebrant ist vnd temperiert den mit ettyck vnd legge des dair vp vnd soe dattet rysen begynt, soe werp dat plaester af vnd legge ein ander dair vp vnd doe dat alsoe lange dat dath doit vleysch droeg yst.

**156.** Wen die zennen<sup>1</sup> wee doin vnd dach gans synt

Die sal nemen wyrouck vnd ryuen den klein, vnd neme dan ein thuch stein vnd maickt den gantz heit, vnd legge dan den wyrouck vpten heiten tuchstein [49'] vnd legge dan den stein soe heit ghyt lidenn kundet vp die sennen, het hilft.

**157.** Eyn guede treck plaester

Item nempt hartzen ongell, waas ind botter vnd boem oleij, vnd hars den hars gepuluert vnd dan dairin gedain als gesmolten is, dan is ein guit treck plaester.

**158.** Den die aderen toe houwen syn

Soe neme regen worm vnd temperiet sy mit oldem smeer vnd bindt sy auer die wonden drie daige, anden vierden dach soe syndt die aderen toe samen gegaen, vnd heilet die wonden, aen groeten smertzen oder pyynn.

**159.** Voer die geswelte der ougen ind hoefts

Neme hundes marck, haesen marck ind temperiert elcx euen viell, vnd altoesamen in ein salue busse, als gy slapen gaet so stryck den ougen dair mede vnd compt wat in dy ogen dat hinder nyt.

[49'] **160.** Voer tranede ougen

Wen die ougen beginnen toe sygen Item die neme fenchell vnd stoit den in eynen stein, vnd neme dat sap vnd trauff es vf den grais vnd neme semmelle meel vnd maickt ein kuchen, vnd legges op dy ougen.

**161.** Voir die water sucht

Neme ein slangen huyt vnd heertzhorn vnd puluer die huyt vnd dat hertzhornne vnd menge sie tsamen, vnd neme also voel boen oleij vnd alsoe viell botteren vnd smelte sy in ein pann vnd duet dat vurscreven puluer dair under vnd ruert wall, dair nae decket wail toe, vnd lait kolden vnd smeer den mensch die huyt reyne hie geneest.

---

<sup>1</sup> zennen] z aus s, weiteres z über der Zeile nachgetragen, tant über der Zeile gestrichen.

**162. Sweeren doin vpbreken**

Item neme honnych vnd witte lelyen worttellen vnd stoit vndereinander ind legt vp gesweer het sall bald vp brecken.

**163. Dat die kancker dat vleysch is eten vnnnd oick voir den etende worm**

5 [50'] Item neme boem oleij vnd iij mael also viell violen sapt vnd bocks vngel also viell als des anderen, vnd terlass dat toe samen in einen nyeen pot, vnd ruert wail vnd maickt dair vith ein salue, vnd den die worm dat vleysch eten dy wasch die stede mit wyn vnd lait dan soe droegenn, vnd smeer dat die worm steruen. Diesse salue ys guet vur ouder gesweer, vff dem syn hoeft we doet, der salue  
10 syn voerhoeft dair mede hem wirt beter.

**164. Voer dat fuyr inden wonden to loeschen**

Item eyn korst rogggen broet in guede wynettyck, wegebreed sap, bornnekars sap, ind suyrrick sap, eppich sap, vnd eyn hantfol garstenn meell.

**165. Voer schwingelong des hoeues vnd mennicherley kranckheyden die denn menschen ain fallen**

15 Item nempt ambo rosarum rosamer eyn lauendelblomen [50'] elcx ein quintinn, meygerain peyonien korne reyne gemaickt, beckeler, muscaten elcx ein quintin, muscaten bloemen, senys ij quintin, betonien saluegen, coriander, cardimonien, yserrhart elcx j quintin Item desse vurscreven cruyde sal men all clein stoetenn,  
20 vnd sichten doer ein cruyt sebbe, vnd doet dair toe cleine zucker wyt viij loit, vnd menge altosamen inden vysell, vnd wael bewaren dat gein lucht dairin komme. Item dit vurscreven poluer machmen bruycken auentz vnd moirgens soe swaer als j quintin, sterckt dat hoefft, vnd dat brecken, vnd is seer guit.

**166. Item eyn ander voirt hoeft, dat water dairaff gebrant**

25 Item betonien water, jserenhard water elcks ij leppell voll distellen wortellen<sup>1</sup> water, poley water. Item soe salmen nemen ein doick iij ofte v volt gefolden so groet als ein taffellen broet vnd macken den nath in den water des daiges twey [51'] of iij mael vnd legt hem mitzen op dat hoeuet vp die platten, vnd dit water vurscreven, elcx euen viell genoemen.

---

<sup>1</sup> wortellen] r über der Zeile nachgetragen.

**167.** Nach eyn ander water totten hoeft dat<sup>1</sup> wair is

Ghy solt nemen ein guede schottel voll sommer roggen, vnd doen den in eyne  
kettell vol waters vnd sied dat soe lange bis dat bestet toe splytten, so sult gy  
nemen eyn guede hantfal ruden, vnd ein guede hantfoll camyllen bloemen, vnd  
5 doen die dair jnne totten roggen, end laiten dat ein wenich tsamen sieden soe  
doet in ein kuppe dat water, vnd setten u voeten dairin, vnd baden sy dair in,  
vnd want dat kolt werdt, soe sult gy des warmen waters wat dair toe gietenn, dat  
sult gy des daigs eyns ader twee mael doin, oder soe duck als gy sulcx verdragen  
kundet, vnd sal es so lange doin bis es vergeet.

10 [51 'j] **168.** Voir die kolde

Item ffyolenn, gersten, endyuye elcx eyn hantfoll, ij loit rosynen, ij lepel wyn  
ettyck, dat siede tsamen in eyn quaert waters, vpten darden deill, vnd drinck  
altyt dairvan.

**169.** Eyn purgacie

15 Item neme allue iijj quintin, myrre iij quintin, saffraen ij quintin, dit tsamen,  
gepuluert ind gemenget mit alcze sapt, dit saldy in eyn steenen bues verwaeren,  
vnd als gy dit gebruycken wilt so sult gy id myt warm byer in nemen, off mit  
ein weick eye, alsoe groet als twe errenten groit syn.

**170.** Voer die tant swerr

20 Item bertram in wynettick gesoedenn vnd inden mont genomen, vnd wederomb  
vit gespouwen.

**171.** Witte tant tmacken

Neme iij lepell vlyer water, vnd ein lepell aqua fortis.

[52 'j] **172.** Als eyn van eyne rasende hont is gebetten

25 Die neme wyn rutte, ind smael betonye<sup>2</sup>, vnd stot dat tsamen vnd vrynge dat sap  
vith vnd drinckt dat, vnd gietet van dat sap in dy wonden<sup>3</sup>, vnd dat gestoten ader  
gegrustenn cruyt dair dat sapt vit gegrost is, dat legt op die wonnden, sal  
genesen, *probatum est*.

---

<sup>1</sup> dat] t aus r. – <sup>2</sup> betonye] davor gestrichen selue. – <sup>3</sup> wonden] w aus v.

**173. Eyn guet ougen water**

Nempt j loit caneell, j loit negelen end clamye, j quaert wyns<sup>1</sup>, dat vp die helft versodenn, vnd doer ein doick geseeygen, dat is guet ogen water.

**174. Die syn ougen tranen**

5 Die sall etenn betonye in syner spies, gepulluert.

**175. Voer flecken in den ogen**

Die neme schel wortelle sap, vnnnd doit dat dan int ouge, het vergeet.

**[52'] 176. Die gesweell inden hals heft**

10 Item nempt nachtschaden, wegebrede, end egellentyer, ind rosen gestoten mit wynettick, vnd dat water dair van langh inden mont geholdenn, dat helpt ind geneest geryngh.

**177. Die gebreeck int lyeff heft**

Item soe neme altzen, mater end ysop end comsely, siedet daet in byer, ind drinckt dat, het sall u beterenn.

15 **178. Voer dat bueck oeuell**

Is dat einer dat witte buickoeuel heft, soe nempt einen witten kesellingh, js dat roide buckouell dan nempt ein roiden kesellyngk, vnd den legt int fuyr dat hy gluende heit wert, vnd dan nempt koe melck ind legt hem dair in, dat dy melck sieden werdt, vnd van dy melck sult gy dryncken soe langh bys bettert.

20 **[53'] 179. Die ein seer keell heft**

Nempt wyn daer selue in gesoeden is, end honich, of tuysschen beider vnser lieuen vrouwen dage soe heft die buglossa roide wordelen vnd soe salmen sie vryuen, als sy droege syn, vnd dan moit men sy wynnen, vnd drincken dan van dem puluer het heilt dat seer.

25 **180. Voer als ein der hals swellt**

Nempt album grecum vnd drinck soe sal hie gesundt werdenn.

---

<sup>1</sup> wyns] *davor gestrichen waters.*

**181.** Want vrouwen borsten swellen

Soe nempt lynsaet gestoten vnd gesoeden vnd dan mit honych gemenget, vnd dair op gelegt.

**182.** Die den dueme gebroecken is

5 Die neme betonye vnd stot hem en twee vnd legt dair op, soe helpet.

*[53 v]* **183.** Tegen brant van vuyr oder water

Nempt appelen vnd siedet sy mit botteren vnd stotet sie mit dat wytt vanden eye, vnd legget dat dair op so sall die brant vergaen vnd vittrecken.

**184.** Die die tonge inden mondt swellet

10 Item nempt aqua plantago vnd menget mit rome, ind maicket warm vnnnd wasch den mont daer mede des daiges vj werff, vnd holdet soe lang in den monde, als gy kondet, vnd spyet weder vit.

**185.** Die ser gewont is

15 Soe nempt hennep saet, roiden coell, renneuaer ind roide melde gemenget mit guedem wyn, end hem sal genesen.

**186.** Vmb bloit te stempen der gewonden

Item nempt witten wyrouck gepuluert vnd aluyn mit wit van eyn eye, vnd maickt als eyn pap, nempt dan hasen haer, korstoet dat dair in soe voil dattet hart wirt *[54 v]* leg dat in die wonde, ind laitet sitten eynen dach ind eine nacht, dat helpet wael, ind heilet waell.

20

**187.** Dat mit buesen geschoten wirt, voert vuyr

Item nempt ein pynt wvns, ij loit honychs vnd j loit aluyns, j loit groin copperroit j loit flosterys, dat sult gy tsamen sieden, dan salment in die wonde speyten, dat reynycht die wonden bynnen xxiiij vren, dair nae stecket ein weycken dair jnne.

25

**188.** Tegen dat water

Item nempt alantz wortelen, water wortelen end madelegeren, ind renneuaerne, bloemen, ind cruyt dat weest inde heyden manck die boesche, vnd dreget geelle blaemekens, vnd hanget dit cruyt in alt byer, vnd dryncket dair van.

**189.** Tegens die febris

Nempt wortelen van lubbesteck ind etet den irsten moirgen ix, den anderen moirgen viij den derden moirgen soe lang dattet compt an den ix moirgen.

[54 v] **190.** Tegens den hoest

- 5 Nempt colssen wyroeck vnd wynater end vrouwen melcke mede suete, husloick, den wyroeck stoet all klein, vnd dat ander sceruet, vnd maicket dair ein plaister af vnd doit dair oick wat weyten meells<sup>1</sup> end honych toe.

**191.** Eyn puluer dat vleysch vith bijtet sonnder snydenn, in vif daigen *et cetera*

- 10 Nempt cantarydes schum dair die golt smede in giete, disse twee puluesier klein, toe samen, vnd streichet in die wonden.

**192.** Tegen eyn geswollen pint

- 15 Nempt linsait vnd fenegreck end puluesiert sye jnd dan in loipende water gesoidenn, vnd al warm dair vmb gelegd vnd bade of wasch hem ierst mit melck die vars gemolcken is.

**193.** Eyn mont salue toe maicken

- 20 Soe nempt iiij lepell voll rosen oleij, vnd ein stuck groene salue dat sal men leggen [55 r] in ein panne, vnd als dat dair jnne gesmolten is, soe doet dair in ein lepel fol terpentin, ind wyroeck vnd mastix, myrre elcx ein lepel voll, vnd roeret tsamen so lang bis colt wirt.

**194.** Eyn vngent toe weneren vnd toe den roiden pocken die dem menschen int aensicht wassenn, vnd of ruydige hoefden, vnd vp allerley ruydicheit, wante het vitter maeten seer droeget vnd ist ein guede geprobierte vngent

- 25 Nempt witten gengewer, beckeler off lorberenn, ronde holwortelen, aluyn sweuell elcx j loit, loer oleij so viel as gy dair toe behoeuet vnd doit dit thop.

**195.** Tot den munde offt tanden

Nempt aluyn sceem wynter garsten vnd mit water gesoeden vpt darden deel.

---

<sup>1</sup> meells] *erstes* | *über der Zeile nachgetragen.*

**196. Eyn purgasij**

Seny, poer vler schellen vnd dat gesoiden, mit iongen bier *end* mit ein wenich seme.

[55 ʹ] **197. Voer die verhouwen aderenn, vnd wonden**

- 5 Nempt lelyen blaeder sap vnd boem oleij, toe samen des saps iij deil vnd des olijs v deill, dair toe honych ind ettick als voel der tweer, vnd siede dat so lang bis es dyck wirt, vnd salfes dat helfet ser.

Item fyolenn heilt eyn ygelick wonden vnd vertryft eyn igelick geswolst die sich newlich erheuen heft.

- 10 **198. Voer den schwam**

Item altze, assche gebrueickt oder genuct vertryft den schwam vnd sucht, ist gestalt als ein swam, vnd wechgsset hinden in des menschen achterenn.

**199. Wie int hoeft gehouwen ist den salmen alsoe helpen vnd heyllenn**

- 15 Ten irsten salmen hem dat haar af scheren, vnd sal dy wonden heften, soe es noit is.

**200. Wer indy backen gehouwen is**

Die wonden salmen oick heften nae oer nottroft.

- 20 [56 ʹ] **201. Wer in die naese gehouwert wirt dat sy hem hanget, soe salmen sy suyuelich wedder ain drucken, vp subtylles men kan, vp dat sy schoin wederomb ain heylet.**

**202. Wem dat oer ist af gehouwen dat es hem hangett, soe salment oem weder omb ain heften soe subtyll men kan vp dat wederomb gelyck stae.**

**203. Wem doer den hals gehouwen ist, das salmen oick heften dair nach die wonde groit is, so gy best kundet.**

- 25 **204. Woert eyn man gewont inden ruck oder inden ars soe salmen hem oick heftenn, als van noeden is.**

- 30 **205. Wer durch die schulderen gehouwen is das eme der arm entledet ist, dem doit noet das man eme gair wol vest heft dem salmen ein kossen, vnder den arm bynndenn. [56 ʹ] Item ist es saicke dat die wonde also groit ist, das dat kossenn niet helpet, so salmen emme maicken ein krocken vnd sal hem den arm dair mede op richten, soe men best kann.**

206. Wem der arm durch dat bein gehouwen wirt bauen den elenbogen ader neder wertz, dem salmen den arme schenen ander wonden so man best mag, vp dat die wunde luft haet vnd nyt foul vander hitz vnd vandem vnflat, dat gein fuyr dair toe slagh.

5 207. Wem der arm durch dat been gehouwen ist jwendich des elenbagen den sal men bescheenen, vnd sal hem heilen vp ein blanck oder breet, dat sal am dem gantzen zu gehen, vnd sal om an den hals hangenn.

10 208. Ist es ainden handen, soe sal man oick dat selfste thun. Is die seerde neder wertz des ellenboges so salmen hem maicken ein kossen van heuw als inden sommer ist, [57'] jst es auer inden winter, soe sal ment dan maicken van federenn, dat ein vm lucht dat ander vur warmde.

15 209. Woert eyn man gewont doir den elenbogenn, so salmen hem wael heften, vnd das in bynden ain ein brett, vnd dat breet oder blanck sal syn einer span lanck vnd einen vyngers breit, vnnd soe er dan weder gaen will, so salmen hem ein tweel anden hals hangenn vnd lanck laitenn dat om dat seer moge der neder hangen, soe er dan besteet toe heilenn, dat men het secker is, soe salmen dan dat breet af dain, end dan die hantweell kortten, vnd den arm van daig toe daig ye kortter hencken bis dat eer geheylet vnd geweldich wirt.

20 210. Dem der fynger wert durch houwen die salmen wael beschen vnd sal ene dan bynden in eyn hoel schene vnd wat man byndet dat salman waell bewaeren dat es nyet aff gehe. -

[57'] 211. Woert eyn man gewont obent dick dem knyee in ein bein den salmen schenen van bauen an bis vnden vith *et cetera*.

25 212. Wert eyn man gehouwen durch dat scheen bein, den sall man auch schene vnd wael bewaeren mit schene. Ist es saick dat es van noeden is, soe salmen dat bein in eyn laden maickenn, vp dat dat bein soe viel geradder wirt.

213. Woert eyn man gehouwen in eynen knockell den sal man woll beschene vnd die schene sal hoel syn, vnd sal reycken bys ain die wadenn.

30 214. Woert ein man gehauwen ouden doer den voet, dem salmen maicken eyn gefoldenn laden, vnd ein breet in die laden dair den voet in stee, vnd deste starcker werde toe heilenn, vnd sal die wonden wael bescheenen.

215. Woert eyn man doer die styern gehouwen soe salmen sie genaue [58'] toe hoip vesten vp dat dy narbe ader liet teykenn clein blyffen, vnd sal toe den einde apen blyuen.

216. Woert eyn man durch die knyge gehouwen, vnd entlyedet dat sal man beschenen bauen ain bis anden vith, vnd sall die laiden holl synn, gyegen den bruchenn.

217. Woert ein man gestecken inden buyck dat hem dat yngeweyde er vith hangget, mach man es weder in brengen so sall man es dun, vnd sal dan macken, eyn plaester van werck<sup>1</sup>, vnd sal dat trecken doer wyt van eygeren, vnd daer vf leggen, vnd es dan wael verbyndenn, dat het niet wedder her vith gaet. Ist es saicke dat man es niet weder in brengen mach, dat der buyck voll bloitz ist, ofte die wonde verswollen ist so sal man laissen hangen bys an den derden dach.

[58'] 218. Van die complexie ind gebloide der menschen jn dem aderen laeten Item schuemet dat bloit, soe heft ein wee oder pein bey der borst.

219. Eyn ander form van farwe

Ist dat bloit bloen, soe ist ene wee inden milczenn.

220. Eyn ander farb

Ist dat bluit gruyn, soe ist einen wee andem herten.

220 Ist dat bluit zwart oder hardt, soe haet er die kranckheit to lange gehait.

221. Eyn ander

Ist es geell soe ist em wee ander leueren.

Ist es zwart ind hart vnd hait eynen roiden rynck soe hait das mensche das gesucht.

25 Ist es roit vnd hait ein swartten rynck so haet er ein kranck hoeft.

[59'] Ist es swartz vnd haet viell waters bauen wil der mensch bestain dat febris.

Ist dat water vnder ind dat bloit bauen, soe ist der mensch water suchlich.

Ist es roit vnd ein wenich waters bauen soe ist der mensch gesonndt.

---

<sup>1</sup> vnd bis werck] *danach gestrichen* vnd sall dair macken ein plaester werck.

**222.** Diesse salue heyl sonder litteyken

Item nempt boem oleij iiij loit, honych ij loit, krichs beeck, hars, terpentyn elcx ij loit, mastix, wyrouck elcx j loit, vnd pulfert dit all klein als meell, vnd doit dit alles tosamen, vnd smeltet sacht op ein clein vuer dat niet ain bernt in ein  
 5 reyn scherffen, vnd roert seer waell onder malckanderen<sup>1</sup>, vnd lait dan kalt werdenn, vnd behalt sy dan in ein laden, sie is seer guet.

**223.** Eyn guit wonden sallff

Item nempt viij loit hars, viij loit was, terpentin, schapen ongell elcx iiij loit, vnd  
 [59<sup>v</sup>] ein wenich rosen oleij vnd spans groin dair onder gemengt vnd dan  
 10 gesoeden.

**224.** Eyn salue die eytter macket vnd renyget wonden, vnd vleysch mackt, inden wonndenn

Item nempt terpentin iiij loit, rosen honich ij loit, myrre, sarcocolle ydes ij loit quintin, gersten meel j loit, ein eyer doder, saffrain j quintin, menget alles vnder  
 15 ein ander vnd siedet dan gemechlich, int leste als loelich is, so doet den eyer doeder dair in probatum est.

**225.** Eyn gudt mundt dyfficityff

Item nempt rosen ( )<sup>2</sup> honych vj loit, vnd subtyll gebuedelt gersten meell ij loith vnd temperiert dat tsamen, vnd verwart es dat niet an en bernt, want es geryng ain bernt, vnd roert mit ein holten span, ind doit vanden fuer [60<sup>v</sup>] vnd dair toe werdt oick gedain witte terpentin ij lait, vnd al wail duer eyn ander geroert mit den span vurscreven.

 20
**226.** Eyn heft puluer

Wytten wyrouck ij teyll, dracken bloit ein teil, eyerschalen, kalck ein derdendeil, vnd dat vndereinander subtiell geroert vnd gemenget mit ein witte van ein eye, ind mit werck dairop gelacht.

 25
**227.** Tegen den bloit ganck

Terra sygelata j loit, bolus j loit, termentillen<sup>3</sup> wortelen j loit, nachschaden j loit, ein korst gebraden rocken broots vnd dat mit roiden wyn gesodenn.

---

<sup>1</sup> malckanderen] mackanderen. - <sup>2</sup> o. - <sup>3</sup> termentillen] davor terpentyn eingerahmt in zwei waagerechten Linien, Streichung oder Alternativengredienz?

**228.** Eyn guet vnguent toe alden schaden

Item nempt iiij loit weruys, iiij loith lytergerum *argentum*, ij loit quicsyluer, ij loit mastix, dit salmen aldus maicken, [60 v] dat werius salmen nemen vnd seedet vp calen in ein panne vnd latent an die sod kommen, vnd doin dan dat  
 5 lyttergyrum *argentum* daer under vnd den quicsiluer dair oick onder, als gy dat van den fuyr nempt soe doet oick den mastix dair under vnd roert wael onder einander soe is die vnguent gerecht.

**229.** Eyn guit smerringe voir die pocken

Item nempt iiij loit beckeller, ij loit quicsiluer, iiij loit beckeller oleij, ij loit  
 10 mastix, stot den beckeler klein, vnd doet het onder ein ander, vnd arbeidet wael vnder malekanderenn, soe is gerecht.

**230.** Tegen die ruidicheit

Nempt ein stuck botter layken worttelen soe groet als ein lit van eyn vynger vnd lege sy in bier ein dach ind ein dach, end dat byer gedroncken ind dy wortel  
 15 gegeten des auents ind des moirgens.

[61 v] **231.** Tegen den bloitganck

Nempt die worttelen van lauken<sup>1</sup> end droeget sie inden herbst, vnd als gy dan dat gebreeck kryget, of yemantz heft so scharft dese wortell klein, ind gefit sy den  
 20 siecken to drincken mit warm byer ein klein leppell voll, dese wortel heit lappatycus.

**232.** Omb den kreeft vith tlocken

Soe nempt ein swartz henn in den mey vnd snydet oer dat ouerste vanden hofde af, dat die hyrn vp dat onderste blyfft liggenn sie ein nacht in denn dauw, vnd dan menget dese hirn mit spoen van einer vrouwen die ein knechgen heft, vnd  
 25 mengent dan onder einander vnd smeren dit op witt pappyer, vnd leggent dair op.

**233.** Om stoelganck temaecken

Neme ein walnots dop voll borge smaltz ongesalten, vnd bynden den op den nauell.

---

<sup>1</sup> lauken] *davor gestrichen* botter.

[61 v] 234. Om eyn die des nachts nyet wael geruysten en kan

Item die salnemen die longe van eynen hase, vnd droegen die in eynen auen dat sie hart wert, vnd vryuen die dan tot puluer, vnd dat puluer salmen gebruycken in byer end broet, of anderen spysenn.

5 235. Eyn ander

Oick is guit oleij van witte maem saet in spyse gegeten of gedronckenn.

236. Voer den krefft

10 Item ein die den krefft heft nempt wytte spanszer seyp, vnd ongelaeschten kalck euen voill, vnd maicken eynen kock dair aff vnd legge hyr op auent ind moirgen, soe bret als hy ys, dat sal dat vull los macken vnd dan sal men nemen alt speck vnd honynch, ind weitenn meel, ind maicken daer salue aff vnd leggen dair op, dat hellet wort, vnd men sal nemen drop wyn, vnd reynnygen die wonden smaels.

[62 v] 237. Vmb die gicht toe verdryuen

15 Soe salmen nemen iij loit soeuen boems, iij loit wynruytten, iij loit smaell selue, end iij loit ysopenn vnd iij *pont* ongesaltenn botterenn, vnd dit tsamen gesoeden in eynen<sup>1</sup> erden pott ein halff vre lanck, end dan salment tsamen doer slaen doer eyn wytten doick, vnd dit dan gesat in eyn glas, of in eynen geleesenn, dan salmen geuen den sieckenn soe viel hyr af van deser medecynen, als in ein halff  
20 walnot dop geet, mit warmen byer, alle morgen, ind dair lang op gevast, vnd salt soe lange nemen hent hy gesondt ys.

238. Tegen ein quaede magh

Item wynrutte, mater<sup>2</sup>, ind dye in warm water gespoelt vnd mit salt nuchteren geeten, dat helpt der maeghen.

25 239. Tegen eyn quaede leuer

Item nempt ein otters leuer ind droeget dy in ein auent, vnd stot sy dan in eynen [62 v] vysell, vnd so groet als gy van die leuer nempt, soe groet muscaeten nempt vnd so groet ronde hoelworttelen vnd soe groit beckeler koern, vnd stot die tsamen vnd drynck dair aff des auents ind des moirgens.

---

<sup>1</sup> eynen] eyen. - <sup>2</sup> mater] m *aus* w.

**240.** Tegen eyn gebreck inden hals

Nempt die ionge loe daer die eyckelboem en gequest is, die daer weder gewassen is.

**241.** Omb bloit toe stempen

- 5 Soe solt ghy nemen einen lynnen doick vnd maicken den nat in rosen water, vnd wynettick of byer ettyck, vnd doit dat eynen man omb syn gemecht, vnd is eyn ffrouw, soe duet oer omb dy borst.

**242.** Item vmb siecke ossen thelpen, mit Godt

- 10 So salmen nemen ein wenich soeuen boems vnd leggen dat in watt vleys peckell vf heryngks peckell, vnd nemen hyer toe j stucke van stoerbot, end stoten dat, vnd gyeten dat den ossen soe in denn hals.

*[63 ']* **243.** Vmb eynen die syn seenen enstucken werenn

Soe salmen nemen pyren vnd droegen die, end stroyen dan die in dy wonden probatum est.

- 15 **244.** Tegen dat heilige werck

- Item ein hant voll rode pyren mitten rynskens, omb den hals of lyue, ind vryuet die ontstuckenn, vnd nempt dair toe ein half myngelen waters, vnd slaege sy hier mede doer, hier toe neme negen krachts wortelen soe groet als ein *half* ( )<sup>1</sup> hassel nott, vnd stot die ontstucken, vnd doet sy hier dan onder, vnd geeft den siecken tdrincken des moirgens half ind des auents halff, vnd aldoes als hie gedronckenn heft, so gefte hem negen krachts wortelen so groet to kawwen als ein boen groet is, vnd then lesten sal hiet in laiten gaen, vnd als hie eth des moirgens genoemen heft, sol hy dair op vasten iij of vier vre lanck.
- 20

**245.** Ein anders dair voer

- 25 *[63 ']* **246.** Tegens den roiden stein

Item als kumpt inden mey, soe sult ghy nemen j hantvoll wilde seluen, j hantfol duenkeruell, j hantvoll kleyner nettelen vnd sieden dit tsamen in ein myngelen wys, hent ein viertell in gesoedenn is, vnd drinck dat vp soeuen mergen, all nuchteren van. Item dan sulgy u waren voir gruyen swynen vleisch van melck vnd

---

<sup>1</sup> halff.

van harde keesen, nuchteren to eten, witte erreten vnd sleen ind kalde appelen walnoten, saltze spyse, ind onclair dranck.

#### 247. Tegens siecke verckenn

5 Item men sal nemen breede seluen blader, medesuete blader, huisloick, schotcruytt auerrutt bredewege blader, luebsstoick driakell, dit vurscreven salmen stoten, vnd geuent hem mit wat heilig waters.

#### 248. Tegen die gicht

10 Item gy sult nemen ein vngenoedygen erdenen pot, ind braiden dair inne myt uwen egenen water ein stuck zee specks [64'] vnd wan dan dat wael gebraedenn is, so sult gy dan nemen, ein blauwen wullen doick vnd seygen dan dat dair doer den doick, mit deser materie sult gy die stede smeeren, mitten wullen blauwen doick vurscreven vnd altoes soe warm als gy lyden kundet.

#### 249. Voer die muise ratte ind fligen

15 Nempt *arsenium sublimatum* vnd puluer dat cleine, nyswortz ind honich sem, ind dair toe wenich waters, vnd menge dat onder den anderenn, dat eth dunne werdt, end settet dair folle flegen, muse ind ratten synt, wat daer af ettet dat moit steruen, men huede de luede vnd ander beesten daer vur, *probatum est*.

#### 250. Tegen dat water

20 Nemet asch die van wackeldornen holtz gebarnnet is vnd lycket dair lauge aff mit wyn, ind drinck dat des moirgens vnd des auents.

#### 251. Tegen ruth vnd schorffheit

25 Item nempt iiij loit witten kopperroitt, [64'] vnd iiij loit gebranten aluyn ind 3 loit groin kopperroit of klemyn, ind 3 loit ruet sueuels, ind 2 loit witten genguers, dit stot so clein vnder ein anderen als gy kunnet vnd dan nempt ein wyn glas voll wynettycks vnd ein glas borges smalts van der blomen, dit siedet toe samen in einen erde pot ein vierdel stund lanck vnd ruert wael onderen ein anderen vnd lait dat soe kalt werdenn, vnd woe die salue to guder wiese older wert hoe sy beter wirt, als gy dan dese salue gebruycken wilt, so nempt wedder 3 mael so voel borges smoltz als gy der saluen nempt vnd menget dat wedder vp 30 dat nye dat sy guet ys to smerenn vp die seeren, vnd smear dat ser dunne, mit naemen toe den iongen kynderen seer dunne.

**252. Voer die moeder**

Nempt jsopen worttellen vnd luebstekel wortelen, die sal men syeden mit brede wege water, ind stotet, ind legget dat so warm vp den bueck als du dat gelieden kans.

5 **253. Idem**

Nempt ackeyleyn water ind wegebrede water, [65 '] vnnnd maickt dair einen doick nat in vnd legt den soe warm op dy borst.

**254. Tegen dat kolde**

10 Nempt fleren holt van einen iar vnd schelt den bauenste bast af, ind dan nempt den anderen bast die dair dan noch op blyfft den schaff dan af ind doe den in warm byr.

**255. Voert anwassen an die ribben vnd voir brant vnd voer wilt fuer**

15 Item men sal nemen rub oleij vnd was vnd smelten dat vp dat vuer, vnd des wasses moit soe voel syn dat die oleij daer redelicke styff aff wirt, vnd smeeren sich dair dan mede vnd die ribben bis dat eth vergeet. Mit deser seluen saluen maich men oick heylen wat gebrant is, vnd oick dat wilde fuyr, meer dat moit men dunnekens smeeren, het wort anders toe geyll.

**256. Voer den roiden buick vnd voer den ruger inden buick**

20 Item men sal nemen eyn recht muscaet [65 '] die salmen leggen, in ein wenich nates wercks vnd scrubben sy dan in heyte amerenn soe lange bis dat die muscate heet wort, vnd stoten dan sy klein, ind neme dan eyn doder van eyn vars eye, vnd doin dat dan in ein cleyn erden poetkenn, vnd doin dy muscaet dair oick in, vnd rueren dan dat onder eyn, vnd setten dan dat vp heiten kalenn, vnd rueren dat wael mit eyn platt holtgenn soe lang dattet heet wort vnd geuen hem dat tho  
25 etenn in drie deylenn, vnd wannier dat vp is so mach men des meer maickenn, vnd dit ys oick guit vur den ruer inden buyck.

**257. Tegen den oratelen in den oren**

30 Item men sal nemen eynen lepel vol wynetticks, vnd ein wenich pepers clein gestoten vnd dat vnder ein ander gemenget, vnd doer ein doick gedaen, vnd gyten dat in dat oer, ind<sup>1</sup> gaen dan vp dat ander oer liggenn.

---

<sup>1</sup> ind] n *unvollständig*.

## 258. Voer dat kolde

Item sall nemen den middelste bast van den vlyeren vnd vanden toppe uer wart, [66'] ein guede hantvoll voir starcke luide, voer swache ind teederenn luyden vrouwkens ind kynderen ein half hantfol, dan scharf dat klein, vnd stotet dan in  
 5 eyne vysel, klein, vnd doen daer vp eyne gueden wyn pot van ein mengellen, ind laet dat dar vp stain eyn nachtlanck, vnd stoppen dat dichte toe, vnd vryngen dat des anderen daiges deyger vith, vnd dit sal men dan dryncken als men fulet dat hem die kolde komen wil ein wyn potken voll, vnd voerens ein korste broets warm gemaict mit wyn ettick vnd holden dan die vur den mont, vp dat men  
 10 dendranck in holden mach.

## 259. Voer vresenn in den ogenn

Item men sal nemen ein myngelen wyns ind dair in salmen doin ein glas gesemet hoenich, vnd so voll zoldes als ein halff hoens ey groet, vnd dat salmen vnder malckanderen slain oder cloppen inden wyn soe langhe hent dat sich dat toe  
 15 samen verlust dan salmen dat setten in ein kupperen becken, [66'] viij dagh langk, hent eth gruyn wort, vnd seygen dat dan schoin aff. Item wie met namen dat vresem heft in den ogen, die en sall des waters nycht strycken in die ogen, dan dair vmb her, vnd ein wennich dair yn laten dropen, vnd wy ein vleck heuet vp den oge dy sal dit voirscreven water doin in dy ogen des dages twee maell.

## 260. Eyn medecyn voer die pestelentz

Item wanneer men vernympt datmen dy pestelentz heft, soe sal men sich van stonden aen doen laetenn, vnd dan soe lange laten bloidenn dat men beswyget, of dat sich die natuyer verandert vnd dan salstu nemen desenn dranck eyn wyn potken voll, *et cetera*. Item nemet ein hant fol heydder nettelen, ein hant vol wegebrede wordelen, vnd stot dat klein vnd vrynget dat sap dair vith vnd nemet  
 25 dan ein half muscaet vnnd stotsy klein, vnd nemet ein melckleppel voll wynettycks vnd menget dat sappe vnder die muscaet vnd den ettick onder eyn, vnd duet dair in soe viell dryakels [67'] als ein haselnot, vnd neme dan syn eygen water des geene die dy pestilencie heuet eyn halff wyn glas voll, vnd  
 30 menge dat vurscreven tsamen, vnd dryncke dat tsamen vith, hie sall sunder twyfel gesunt worden. Item altyt salstu laeten beneden der pestelencie heft hie vnder den arm so salmen laeten te myddewege, vnd heft mensy in der lyssen soe salmen laten vnder dem voet vnd heft hie die ynder luchter syde, soe salmen inder rechter syd laetenn in die myddell. Dan heftmen sie in der luchter lysen,  
 35 soe salmen laeten vp den luchter voet.

## 261. Eyn ander voer die pestelentz

Item men sall nemen ein varsches eye vnd slain an beyden sieden der spitzen ein  
 clein ront gaetkyn vnd blasen dan dat ey wys dair vith, dat die doder dair allein  
 in blyfft, vnd sullen dat eye weder omb fullen soe voel dair jnne mach gain myt  
 5 guyden saffrain, vnd stoppen dan dat eye wedderomb toe myt deych [67<sup>v</sup>] van  
 roggē meell, vnd leggen dan dat eye teggen dat vuyr van vernst toe, end wartet  
 dat nyet heyll en barste, vnd wachtet soe van vern toe dattet heyl swartz wert,  
 vnd alset gantz swartt gebraden vnd hart ist, salmen dat eye tsamen tot puluer  
 stoten in eynen vysell, vnd dan salmen nemenn ein quintin negelkens, ein halffet  
 10 lot termentyns eyn hallyf loit diptonis, eyn ychlick vanden cruyderenn vurscreven  
 salmen bisunder stoten in eynen vysell, vnd dan salmen dit altoesamen mengen  
 mit den ey vurscreven, dair nae salmen nemen, all soe voell vanden besten  
 driakell als dyt vurscreven ey<sup>1</sup> mit den cruyderen weget, ind dat salmen dan al  
 toe samen doin in eyn vysel, vnd stoten dat alsoe langhe dattet wort electuarium,  
 15 dat is dat heth wael vnder malck anderen gemenget wordt, vnd dan sal men dat  
 dan doin in ein busken, vnd gebruycken des als hier nae beschreuen stet.

Item kompt die pestelentz eynen menschen an mit heytzsten soe salmen hem  
 geuen van deser medecinen alsoe swaer als twee [68<sup>v</sup>] golde gulden swaer byn,  
 vnd men sal dat mengen mit rosen water, ind fyolen water. Meer kumpt se em  
 20 ain mit eyn vrysen soe salmen dese selue medecyn nemen al euen swaer myt  
 wyn ettick, off mit gueden rynschen fernē witten wyn, vnd alsmen dese  
 medecyn inghenaemen hefft, soe salmen sich toe bedde leggen, vnd laeten sich  
 warm toe deckenn, dat hie swete, vnd werdt saicke, dat hie nyet en sweyte, soe  
 salmen nemen ein tygelstein vnd macken den heytt vnd leggen den in ein groff  
 25 lynen dueck, vnd leggen hem an syn voeten dat hie sweytende wordt, vnd dan  
 salt mytter hulpen Gades better werddenn.

Item disse medecyn sall men gebruycken er men die pestelencien beslapen  
 heeft, anders soe en helpt niet.

Item wie disse medecyn niet by sich en helt, vnd speyēt weder vith, dy mach  
 30 sych wael bereydenn, want hy moit steruen.

Item ein gesundt mensche die by dy pestelentz wyl gaen, of muet, die sal van  
 desser [68<sup>v</sup>] nemen als soe groet ein eir wythe groit is, soe ys hie den dach vry.

Item diptonnis vnd termentynus salmen koipen inder apodekenn.

---

<sup>1</sup> ey] danach Punkt.

**262. Eyn anders**

Item men sall nemen ein vierdendeel loitz saffrains, ein vierdendeils myrren, j loith aluyns, dit tsamen gestoten, vnd onder ein anderen gemenget, dair van mackt men pestelencien pyllen.

5 **263. Eyn wonden dranck toe maicken**

Item men sal nemen ein guede hantvoll wyld fyolenn, of wynter groen, vnd ein hantfolt royden byfus, een hantvoll mey soetenn, ind die tsamen gewaschen, vnnnd dan gedaen in eynen erden pot vnnnd den pot dichte toe gedecket vnd dairvp<sup>1</sup> gegaeten ij quarten witten wyn, vnd dan laeten sieden bis vpt darde deill, 15 vnd daer aff des daeges gedroncken ein wyn potken voll vnd dan dair op die wonden gelacht ein koell blat.

**264. Voer die pestelentz**

[69'] Item nempt ein vierdendeil loits beuergeyll, ein vierdendeill loitz bekeller, ein vierdendeill loitz beschaten negell, eyn vierdendeill witte mostert saet, ij loit 15 lauendel waters, ij loit gebrantz wyns, ij loit suckers, j loit saffrains, vnd dit vurscreven tsamen gestoten, hier van des daiges to genaemen of geeten, soe groet als eyn haselnot groit is.

**265. Voer den schoerbuck inden munde**

Item men sal nemen ein vierdendeil loits beschaten bloemen, ein loit zuckers j 20 loit gebrant aluyns, dit salmen tsamen stoten, vnd doen dat in eyn glas mit geszemet honnych, vnd dit 5 of 6 mael des daiges gesmeert op dat gebreeck, vnd holdent inden monde so lange als hie kan, js inden hals geronnen so salmen dat in laiten, want het moet eth ruren, anders salmen dat wedder vith speyenn.

**266. Voer den worm**

25 Item men sal nemen eynen mey worm, [69'] vnnnd den salmen nyet antasten mit den handen, anders verlust he syne, vnd diesen worm salmen doen in ein busken, vnnnd setten dat vp, soelange bis datmen behuft, dan salmen den worm nemen vnd vryuen hem clein, vnd dryncken den mit warm byer, vnd wachten sich vur slapen, dat hie dair niet op ein slap.

30 **267. Voir den worm als spynnen geteickent hebben**

Item dy sal nemen gestoten pepper ind leggen den dair vp, so sal vergain bynnen 3 of 4 vren, soe veer alset bynnen eyn haluen dach gescheen is men wan dat

---

<sup>1</sup> dairvp] v aus i.

verdragen is so salmen nemen hartz vngell ind driakell elcx euen voill, vnd  
 leggen dat dair vp. Item men sal nemen wynruyt cleyn gestoten, vnd wit vanden  
 ey vnd mengen dat mit ein wennich boenen meels vnd leggen dat dair vp, vnd  
 5 wan dat droege is, soe salmen dat af doin vnd leggen dair wat varsches op, vnd  
 wanneer dattet nv doer is, so salmen nemen bill meell dat gesyeft is, vnd sall  
 [70'] dair in doen daderkens van verschen eyeren of gezemenden hoenych, vnd  
 daer salmen onder stoten roiden bolus vnd boem oleij vnd die des nyet en heft  
 die mach nemen rueb oleij eyn lepel myn af mehr dair nae men des viel maicket  
 vnd dit salmen onder ein mengen, als eyn bryken, dair salmen dan plaesteren van  
 10 maicken, vnd leggen die dair vp, hent dat eth heil is, vnd soe dick als dy  
 plaesteren droege synt, so salmen die vernyen.

**268.** Item dit ist oick guit vrouwen borsten dair mede toe heylenn vnd  
 voirt alle fenyn als vurscreven steeth.

**269.** Voer die fickex bladeren of tappen die men ain den stoelganck  
 15 krieget

Item men sal nemen ein guet deil wullen bloemen j myngelen roeb oleij, vnd eyn  
 half pont ongesalten botteren vnd dan salmen die bloemen clein stoten, vnd doin  
 sie dan in die botter vnd in den oleij, vnd siedenn dan dat tsamen, in ein pot  
 [70'] dat eth weick wordt vnd sall dat dan slain duer ein dueck, vnd vryuent dair  
 20 doer, dan salmen dat wedderomb inden pot doen, end siedens soe lange dat die  
 vuchtheit vith geth, wan dan die wchtheyt vth gesoeden is, so salmen dat doen  
 durch eyn dueck deyger weder vth gevrynget, mit deser saluen salmen die stede  
 dunne smeeren, dairmen dat gebreck heft.

**270.** Dit ys voer die egereren ogenn

**270.** Item men sal nemen galle van verckens leueren vnd hangen die inden rouck hent  
 25 soe langhe dat sy droege sint, end smeeren dair mede die egereren ogenn.

**271.** Voer roide bloit flecken inden ogenn

Item men sal nemen ein hantfol vennecoels vnd sal dat clein scheruen vnd stoten  
 in ein vysell vnd nemen dat witt van eyn farsch eye, vnd kloppen dat soe lange,  
 30 dat eth dunne wirt als water vnd dan salmen dat wit vanden ey vnd vennecoell  
 [71'] toe samen stotenn vnd mengen, vnd dan salment duer ein duckesken  
 vryngen, ind doen des daiges 3 oder 4 mael indy ogenn.

**272.** Voer schennen vp den houende of schorfte

Item men sal nemen alt speck af alt smer vnd salt het klein snyden vnd smelten  
 35 dat, vnd gyeten dat dan vp lauw water vnd wanneer dat eth geronnen is, salmen

dat af nemen, vnd des vettes sal soe voel syn als ein pesselicken roemer fol, dan salmen dat smelten in ein panne ind dan salmen nemen j loit spaens groin, vnd j loit geels sweuels, vnd stoten dat toe samenn vnd menget dat in vette, wanneer idt kolt is, vnnd roeren dat soe lange vnd ein ander, bis dattet styff wirt, dan dat houet waschen yrste mit scharbyer, dair nae mit lougen dan hier mede gesmeert alle dage.

### 273. Eyn medecyn voer kranckheit der vrouwenn

Item ein hant voll lelyen blader, ein [71 '] hant voll baeskyns blader, ein hant voll vullen blaeder, dit kleine gestoten, in ein vysell, ind kleine gescharuet, vnd dat dan gesoedenn mit ongesalte botter, bis dat die macht vith gesoeden is van den cruyde, vnd dit salmen dan doin af slain duer eynen dueck, dan salmen dit wederomb sieden mit ongesalte botteren so lange dat die fuchticheit vith gesoden is, vnd dat salmen dan vryngen doer eynen dueck, bis dattet klair af is, dit sullenn die vrouwen vp heymelicken stedenn dair id van noeden ys seer dunne.

### 15 274. Voir roide pocken of snoeffelen ynt aensicht

Item men sal nemen j loit sweuels, ein loit salpeters vnd stoten dat cleine vnd mengen dat in roeb oleij, vnd maicken dat dunne als dunne smeyngen vnnd smeeren sich dair alle dag mede, vnnd ruerent alle dage vmb wan hy sich smert, want vith is so machmen meer macken hent verdreuen is. Item hier mede verdryft men oick quaet ruth sunder anxt.

### [72 '] 275. Eyn water vmb eyn schoin aensicht

Item men sal nemen 4 loit golt gelet vnd stoten dat wael kleine to puluer, dan sal men nemen ein glas voll wyn etticks, dair die vurscreven puluer yn gedain, vnd laitn dat stain 3 daege lanck, dair nae soe voele saltz als ein hasel not groit ist irst kleynne gestoten vnd dair toe gedain vnd rueren dat wael vnder eyn, dan wegebrede water rosen water dair toe gedain vnd dan onder ein geruert soe ysset bereyt, hier salstu dy myt wasschenn des auents vnd des moirgens, dan alle tyt int yrst wail vmb geroert, soe krieget men eyn blanck aengesicht.

### 276. Voir die fyx bladeren, of voir die tappen

30 Item man sal nemen vullen blaederenn ein guet deel, die kleine gescheruet vnd weyck gestotenn, vnd dat nat vith gevrongen vnd gesyecht meel van wynter garst dair vp gemacket ein breyken vnd dit mit eynen dueck vp dat gebreck [72 '] gelaicht, dat eth dairop blyuet, vnd wannyr droege is, soe salmen dair wat var-

sches vp leggenn. Item wanner dat vorgenomet toe hardt aeder droege wordt<sup>1</sup> so sal men dair in mengen ander nye water als voerscreven<sup>2</sup>. Item wan die fix bladeren dat lyeff toe stoppen, dan sal men nemen ein potteken honnychs dair in gedain, ij loit witte wyroick klein gestoten, vnd ein guet deill schapen vngell, dat mit den honnych gesoden dair ein plaesterken mitter tyt vp gelaicht soe warm als hie eth lieden mach, dit is oick guet vur alle swerynge die nyet doer gaen en wyll.

277. Wen die witte vurscreven salue voer denn worm niet helpen en wyll, of heylen en wyll, die sall dit gebruycken, hyr nae als steet geschreuen  
Nota bene

Item men sall nemen ein myngelen scharpen wynetticks vnd dair in gedaen eyn loit salpeters, j loit kopperroetz, eyn loit aluyns vnd sieden dat vp dy helfte, vnd smeeren hier mede, vnd leggen dan vp dat gebreck eyn natten dueck hyr af nat gemaect. Dit yst oick guit voir den worm inden tanden.

15 [73'] 278. Voer die haer worm

Item men sal nemen vorsche geschat dat sie in den mercz geschaet hebben, dat sal men bernenn als men rosen water bernt, in eyn auentren, ind dair salmen natte dueckens van maicken vnd dair op gelacht.

279. Voer eyn quade maghe

20 Item men sal nemen j loit kalmus j loit eciaen j loit langen peper, j loit gengeuer ein vierdendeil loit beschaten blomen dit salmen tsamen stoten groff vnd doin dat dan in eynen nyen pot van twee myngelenn, vnd dan nemet ein korste broets, vnd vryuet sie wael mit saltz vnd braet sy vp ein roester, dan doet sy by den cruyden in den pot dair eyn myngelen wyns op gegaetenn in den pot, end dan suldy eten drie lepel vol des moirgens ind des auendts vnd des middachs enen.

280. Voir dat vresen inden ogen

Item men sal nemen xx beren van beykeler koren, vnd den bast dair af doin, vnd dan clein gesnedenn als peperkorer, vnd soe [73'] viel haell worttelenn, als ein groet boen groit oick kleine gesnedenn, ind voer ij heller ogen stein, vnd dat gelaicht ein nachtlanck in ein wyn glas vol waters, als dat dan springet vith der

---

<sup>1</sup> wanner bis wordt] am Rand nachgetragen, dafür ys die kranchterheit im Text gestrichen, h nach erstem t in kranchterheit gestrichen. – <sup>2</sup> als voerscreven] am Rand nachgetragen, davor ein Wort unleserlich (dery?, doen?) gestrichen.

erden, vnd nyet vith den pot, vnd hier mede die ogen des daeges al vacke gewasschenn.

### 281. Eyn wonden salue

Item nempt ein hant vol kruys wortelen smer bladeren, hase gerue scernekel  
 5 wunden cruyt, wilde selue, vnd scheruen dese cleine, vnd stottent dan in eyn  
 vysel cleyne, vnd doen dat in eynen pot, vnd doen dair in soe viell roeb olye  
 vnd vngesalten botteren, dat dese cruyde dair mede sieden dat sy weyck werden,  
 vnd dese cruyde gevrungen doer eynen dueck, tsamen vith, vnd dat nat weder  
 10 in den pot gedaen, vnd daer ein wennych nyes wasses vnd ein guet deel scapen  
 vngell, vnd soe voil vngenode hars, vnd dan gestoten bolus soe voil dat eth roit  
 werdt, vnd to hap gesoden so lange dat die fuchticheit vith is, vnd dyt [74']  
 salmen dan laitén synckenn vnd dat clair dan dair aff gietenn, vnd van deser  
 saluen plaesteren gemaickt vnd dair vp gelaicht.

### 282. Wilt gy eyn ruptuer heilen

Item nempt ynt ierste soe viel terpentyns als ein clein wyn romerken by nae voll  
 15 dair toe by nae soe viell spygell harse, als ein appel groit, vnd beren smaltz alsoe  
 viel ind groit als ij raes belle, vnd jonfferen was, dat is van ein bey dy nyt  
 geswermt en heft, soe groet als eyn dardendeel van ein vierdel pont, dit  
 vurscreven sult gy dun in einen nyen erden pott, dair nyet yn gewest en is, vnd  
 20 smelten dat wail vnder ein ander diesser saluen sult gy nemen soe groit als ij  
 hasel notenn, des daiges twee maell vnd smeren vmme langes den broecke. Item  
 voirt sultgy nemen j3 eyger schalen van reynen varschen eyeren vnd barnen die  
 in ein schoin panne dat sy swart werden vnd stoten sy dan to puluer in eyn vysel.  
 [74'] Item dan sult gy gebrantten aluyn nemen all, gelycke viel, ind stoten den  
 25 oick toe puluer, all so swar wegen als die eyer schalen<sup>1</sup> hier van sult gy  
 maickenn ein vierkant kuskenn ind doer negenth wyes dan sult gy dat kusken  
 leggen 3 miserere lanck in gueden rynschen wyn, dat die puluer durch henn nat  
 werdenn, vnd smeer des daiges twee maell, vnd legge dair op, dat kussen, moit  
 gy dair vp bynden als men doch ein ruptuyr plecht te doen.

### 30 283. Eyn wonden dranck toe macken

Nempt ein hant voll roiden byfus, ein hantvoll syngruyn off eyloff ein hantvol  
 algueth genoemet pes vituli, 3 hantvol wunden kruys, ind dit gesoeden in ein  
 quaert byers vp die helffte vnd den pot dichte toe gestopt, dair af geuet den  
 gewonden toe drincken auents vnd moirgens ein glesken voll.

---

<sup>1</sup> ind bis schalen] über dem Schriftspiegel nachgetragen.

**284. Tegen brant van water of vuyr**

Nemet geroecket speck vnd snydet an kleine stuckken, vnd stecket sy ain ein preeme, [75 ' ] vnd holt so lange yn ein kerse bauen eyn kop waters, dat dat vet dair jn smelte, end dan sceppe dat wedderomb aff, vnd dat dat water irst wail  
 5 vith drapt vnd smeer den brant oder steede mit ein ferkenn auent vnd moirgent dair vp.

**285. Tegen den worm der tande**

Nempt eyn stucke rosemaryns soe dyck als eyn clein vynger, vnd ein spann lanck, snydet dat toe stuckenn, vnd siedet dat mit wynn, vnd doit in den mont,  
 10 die worm sal dair af steruen.

**286. Tegen die quade tanden**

Item nempt den middelsten bast van flyerren wortelenn ein hant voll, vnd drie loit aluyns, dat duyt in ein quaert wyns, vnd siedet dat by nae vp die helft, vnd sieget dat dan doer ein doick vnd duet dan dair ynne eyn vierdendeill loit  
 15 genwers gepuluert, hier jnne sal men dy tant beyen dair worm of scoer buck in ys.

**287. Tegen quaden tanden of die pyn der tande, heeft**

[75 ' ] Item gy sult nemen vur ein lubsch wynettick vnd vur ein lubsch aluyn vnd vur ein lubsch peper, dit salmen tsamen siedenn vnd nemen dat soe heit in den  
 20 mont als men lieden kan, soe sullen u die wethummen oder pyn vergaenn.

**288. Voer inwendige hette**

Item men sal nemen aelden deyseem vnd weken, vnd mengen den mit rosen water, off mit anderen kuell water, vnd leggen dat vnder dat haell van den voeten, vnd als dat droege ist, soe salmen dat weder op leggen, soe lange bis dat  
 25 die hette vergaen ist.

**289. Omb to stoppen syn water**

Item wynruyt vnd smael selue, pypenelle, vnd alsen, wytte mos van eykelboemen, dat tsamen gesoedenn in wyn, opt darden deill ingesoeden in eynen nyen pot, vnd dair af gedronckenn.

**290. Voir die fystell**

Item men sal bernen water van smer bladenn vnd dit water salmen dair ap holden mit eyn duxken hen so lange dat het op holde.

## [76'] 291. Van bloit toe stoppenn

Item men sall nemen dat haer van *eyn* haert vnd leggenn dat ap die wonde of stecken dat in die neese hent dat heth warm wert.

292. Voer die fickx bladeren die men an den stoel ganck kriegt, genant *tappen*

5

Item men sal nemenn ein guet deil wullen bloemen, j myngelen rub oleij, vnd ein j *pont* ongesalten botteren, vt *supra scriptum* est, vnd dan salmen die blaemen klein stoten, vnnd doen se dan in die botter vnd in den oleij vnd sieden dan dit tsamen in *eyn* pot dat eth weyck wert, vnd sall dat dan slaen doir ein duyck, vnd vrynget dair doer, dan sal men dat weder inden pot dain vnd syedent soe lange dat die vuchticheit vith geyt, als dan die vuchticheit vith gesoeden is, so sal men dat doin durch ein duck deyger vith gevrongen, mit deser saluen salmen dy stede duyenne smeren, dairmen dat gebrect heft.

10

## 293. Voer alle vlecken vth toe doende in wullen kleiderenn

15

Item men sall nemen, ein melck kop voll wede assche, [76'] vnd ein loit kaperrait, vnnd ein half quart sprynck waters vnd dese puluer dair jn gedain, vnd dan gesaden vp die helfte, vnd als dit alsoe is geschiet salmen dit laeten staen, dat die puluerenn syncken vnd suyuerlick dat aff gietenn als klair is bauen gewoirden salmen suyuerlick dat dan aff gieten in *eyn* glas vnd die dit gebruycken wyll, sal nemen ein swam, vnd dair jnne natt mackenn, vnd hyer mede dy flecken innden cleyderen syn gevreuen, vnd dat wael vith weder gedruyckt vnd dan den swam mit poet water wael gewasschen.

20

Item vp dit seluige puluer machmen noch eyns soe voill syeden dat all guyt is.

25

Item men moit irst myt desem water vmb die vlecken eynen ryneck schryuen, of nat maicken, anders loipt dat veth af vulnys ap *eyn* ander stede, vnd dan salmen die vlecken wasschen als hier bauen geschreuen steet.

## 294. Voir dat vresem in den ougenn

30

Item men sall nemen xx beren af besen [77'] van beykeler kornen vnd den bast dair aff gedain, vnd dan klein gesneden, als peper kornen, vnd soe viel hoelwortelenn als ein groete bonn groet ist oick klein gesnedenn, vnd vur ij heller ougen steyn vnd dat gelacht ein nacht lanck in ein wyn glais vol waters, als dat sprynget vith der erden, vnnd nyet vith dem putt vnd hier mede die ougen des daiges vacke gewasschen.

295. Regement dair yegen die dair in der nyer grausame plagen der sweytende krenck oder sueckten beuallen toe troesten alle recht gelouygen christen vnnd sonderlingen der armenn, ider mensche syns negesten, vnd erst nodich anroipynghe gotlicher gnadenn vnnd barmherticheit

5 Then yersten soe diese nye krenckte ons nekende gelyck ander plagen van Gade vns to gefogeth werden vmb ongehoirsamheit vnd verachtunge syner [77<sup>v</sup>] gebaden vnd hyllige vaders, Deutro: 28 Leuitici 26 welcke hie oick sonderlinge to deser tyt ons wedder genedelyckenn apenbaert, dair omb wilt yrsten van noeden syn, sich toe Gades gehoirsamheit vnnd onderdenicheit syner gebaden mit  
10 rechter hertlicher begertenn syner gnaden vnd barmherticheyt toe kerende, vnd wie dy verloren soen, hie by synen vader Luce 16.<sup>1</sup> capitell gnad ind barmherticheit van Gade sampt vergeuinge vnser sunden durch vnser eynigen middeler *Christum* Jhesum to erlangen.

Naest sulcker chrystelicker schyckelickheit of vor troestonge vnd gansen toverlait  
15 vp Gades barmherticheit, soe moit die kranck vnd anderen die dair by synt des withwendige regements achte hebben woe hier nae beschreuen ist.

Anfanck. Tegen die grausame plage genoempt den engelschenn schweytte oder hette

[78<sup>r</sup>] Item ettlicke werden bedrouet mit eyner kolder flagenn, oder mit gressinge edder beuinge Item der ander mit eyner hetter flagen mit swette edder anxte die  
20 oick *eyn* wenich beuen Item sommige *inden* slape so datmen vft in dat wacken begynt to swetenn. Item ettlicken wal, selden vth auer swynden airbeit oick waill vith voelen hetten gedrencte, dat *eyn* yder man dy sulcken anfanck an sich fynt  
30 soll to bedde blyuen<sup>2</sup> die toe bede is wante wer all rede *eyn* *anden* krenckede de dair ein soe an quoeme, kunde hem dat beth leger niet schadenn. Item dy vp der straetenn oft anders alsoe besuecket of bekrencket worde, sullen sych naeden beth geuen vnd behalden oer cleyderen aen, dan soe gain liggen mitten cleyderenn, doch sullen sie sich ap doin vnd lois maicken vanden rymen of  
35 snuyren vp ryen, vnd groete bedde bekommen, als *men* dy bekommen kan, [78<sup>v</sup>] vnnd wair men dan besorget were vur rasinghe of kranckheidenn des hoeuedes, oder nyet volle gemakes en heft, den machmen rusten laitenn, die laicken vnd die dekenen benegen an dat bede vp dat die krancken in der noit sonder weygynghe des wyndes vnd der lucht kunnen vmb wenden, sus neme ein ydelick man syn gewontelicke bedde vnd lege vp dat stroe of dele of dair hie buyten  
40 wyndes lyggen mach, alsoe dat men an beyden sydenn nedder *end* bauen waeren kan dat bynnen 24 die lucht syn litmaten niet en mach koelen.

<sup>1</sup> 16.] *am Rand zugefügt.* – <sup>2</sup> blyuen] *davor gestrichen* gaen.

Item men moit den krancken warenn dat die nyet onder federen deckenn oft pelts deckenn toe heet oder nyet toe kolt dan vnden wandes deken, middel maetich werm, decken vnd leggen.

5 Item die decken mach men wael besteckenn, ainden einden dat dair geine lucht in en drynge, wan die krancke beine of voete rueret of sich vander eynde syede vp dye [79'] ander kieren wyl. Item die krancke geynnerley littmaetenn bloet geuen, noch geinen windt dair ain weygen laiten, vthgenomen dat aengesichte dat men mit warm ducken dat sweit mach wail af droegen, oft wasschenn, oick machemen der keelen bauen dem bed bis ain die gorgel knop lucht geuen, auerst 10 dair die straet in die borst geet of die kule of gelenck des borst nackenn, moeth stedes warm gehalten werdenn, dat dair gelyck als vnder den armen ind anden litmaeten, geyn lucht en komme.

Item dem krancken sal oick in 24 vren toe slapen nyet gestadet werden anders stychde die hette toe houede, ind ist dubbelt anxt offt waer.

15 Item oick en moit nyemant kolt drincken, of starcken dranck, dan midder tafell dranck dat se vlaeck of warm gemaickt vith einer pyp kannen, dach ya weniger, yo beter, nae eynde yderen woenheit of meynninge.

[79'] Item hier machmen boueneyst gebuoken ix onserne rosarum sucker kandij vnd ander dingen die dat herte stercken moegen.

20 Dus sye ein yder voer sich dat hie van geinen vnuerfare meisteren afschriftenn nemen. Item gemeynlicken sweyten die kranckenn ij stunden vf vren. Item dair nae lydenn eynde deyll 7 of 8 vren grote hette, vnd dan op dat aller scharpste gewaert synt vur den wyndt vnd kolde vnd vur slapenn.

25 Item in de not machmen die krancken laiten ruycken ain einen duck die in lauedelen water, of rosen water ind wyntick genettet is, vnd den krancken in der noit achter den oren mit rosen water, oick voirt vurhoeft kolder wie wail nagemeine lope desser kranckheit voelle luyden dorch Gades barmherticheit voirmitz des regements vith der noit geholpen vnd vngetwyuelt to vorsyght toe Gade [80'] vnser verloeser ys, dat meynnygen vp God betrouwende is, wyder 30 doch gelyke wege mach geholpenn werden soe ist to rade dat sich die krancke nae tyden der vaer sych 2 oder 3 daege der wandelbair lucht ontholdenn, vnd synen ganssen lichaem waerm cleide, vnd mit warme duecken den swet af wasschen van synen lichaem.

35 Item dat vp nemende nae den 24 stunden moitmen vlyttich vp syen hebben, dat men den<sup>1</sup> krancken waer duecke heb dair sy den sweet nerstlichen mede afwasschenn moege, dair nae salmen om eynde hembt warm gemaickt, vnd onder

---

<sup>1</sup> den] davor gestrichen dat.

der decken laeten, vnd alsdan om cleiden, vnd tegen den schornstein tegen ein guet eycken fuyr gesetten, dat nyet toe groit en is, vnd hem dan ein wenich etens gegeuen, soe ver sy willen, vnd nyet kolt, dan alleindair sy sich mede verquicken, vnd dan dat bedde omb gekert vnd mit wytten gewarmden laicken [80 v] gespreith, ind den krancken nae eyner cleyner tyt widder vp geleght vnd laiten sy dan ein wenich roestenn, dit ist vanden engelschen sweit geleert, woe men sich dair mede regieren sall als vurscreven steet.

### 296. Item wem schwyndelt int hoeft

Die sall synn voete vack wasschen mit worm melle wasser, vnd sall sy onden schabenn, vnd sal nemen lubstockell worttelenn vnd salff die voete, dair mede, vnd salff die sitten mit etyck.

297. Wem der zagell geswollen ist vnnd gaeter heft vnnd swern haidt der neme aderminge vnd siede sye, in eynen nyen pot vnd wasche die gaeten dair mede *et cetera*.

### 15 298. Eyn guet puluer voer die fick wartzen

Neme zottelosen<sup>1</sup> vnnd puluer sy da mit vnd werff dat puluer dair vp vnnd nett ein duixken dairin vnd legt dairvp.

[81 v] 299. Hoe men den quicsilber doeden sall

Oen duet in eyn panne, vnd alt speck dair toe, vnd maickt dat warm, vnd ruere es woll vnder ein ander.

### 300. Hoeft pyn

Die neme betonyen, fennekell vnnd wermudt ader alsen, vnd siede die drie mitwyn vnnd wasch dyn hoeft dair mede, es hilft dier.

### 301. Wie niet slapen en kan

25 Der neme eppich vnd salff syn hoeft dair mede, vnd den slap. Ofte nem fenckoell, vnnd stottet in eyn vysell vnd strych dyn styrm dair mede.

### 302. Wilt gy maicken eyn roid acz salue

Soe nempt j loit victriells vnd j loit aluyn, vnd j loit spaengruyn j loit dracken bloit vnd honich vnd puluer die stuck vnder ein ander, [81 v] vnnd den bestenn

---

<sup>1</sup> zottelosen] *lies* zittelosen?

etyck den gy krygenn moecht, ein drinck glas vol, dat duet, onder ein ander, vnd lait dat wael siedenn, bis dat dick wirt.

### 303. Eyn dingk dat geschiet is van eyner peddenn vnd spynnen

Item *eyn* kredde ofte pedde wart gestecken van eyner spynnen dat sy vp liep  
 5 vnnnd dick wort als of sy barsten wolde, soe liep sy vnd bett van smael wechyrich  
 oder wegebrede vnd att sy, vp der stede viell oer der swolst, of sy nyet geswol-  
 len weer gewest.

### 304. Voer den harn stein

Wilt gy dem harnstein secker buet doin soe neme bocx bloit, vnd droege dat an  
 10 der sonne, vnd als wael droege ist, soe neme vnd to stotet clein, vnd geft hem  
 toe drynckenn mit *gueden* wyn, soe breckt der stein, dair nach heit hem  
 drincken, so weest er nyet wederomb.

### [82 ' ] 305. Eyn salue toe hassen scharten

Nym sin glitte vnd boem oleij vnnnd j vierlynck ettycks, tot allen bruecken tot  
 15 allen vullen schadenn, tot allen schwartten bladerenn, vnd toe allen wondenn,  
 dair nae sall man dat boum oleij in ein schoin pann thun, vnd vp *eyn* guede col  
 vuyr gestalt dattet heit wirt vnd dan ein *gueden* holten spaen genoemen vnd  
 roeren dat glit vnder dat boem oleij, dair nae sal man *den* etyck warm dair jnne  
 20 schudden, die will dat er ruert vnd wilt nyet verschrecken of es ein groete  
 flamme van sich geue, man sal by hem *hebben* ein becken mit water, vnd sal  
 dair in laiten vallen, ob es toe hart wurde, soe sal er des boum oleijs meer dair  
 jnne schudden, vnd sal es fast rueren dattet weick wirt, were es to wenich soe  
 25 sall er eth beter mengen, vnd dat [82 ' ] dair onder rueren, dat nyet toe weych off  
 toe hart werdt dat plaester is guet toe allen hasen schartenn<sup>1</sup>, alsoe voirt  
 geschreuen steet.

### 306. Wilt ghy ein lorsalue<sup>2</sup> maicken

Soe nempt baum oleij, vnd alsoe viell botteren, vnd neme gruyen lorberen dat is  
 beckeller, vnd droege sy ainder sonnen vnd wege sy tegen der botteren vnd neme  
 30 gichbaums als soe vil als die iij wegent, dair na smelt dy botter vnd dat oleij,  
 vnd duit dat puluer dairin, vnd rueret vast dat es dyck werde, dair nae decket  
 fast, vnd lait kalt werdenn.

<sup>1</sup> schartenn] *redundanter Nasalstrich über nn.* - <sup>2</sup> lorsalue] *redundanter Bogen über e.*

**307.** Alsoe maickt men eyderre poluer

Item neme aluyn vnd barn den in eyner screrue, dat poluer ist guett wo es fiat ist.

5 **308.** Eyn guet plaester vur die swartze bladeren, vur allen [83'] fulen schadenn, vnnnd blatteren zu allen boesen apostemen, vur den vit werpenden kriebs, vur die kulen, vnd vur allen bosen schadenn

Item neme ein *pont* pechs, j loit reinberger smaltz, iiij loit bauym oleij, iij loit glitte, ij loit blywys, ij loit gestoten wyroicks, iij lot gestoten sweuels, iiij loit wal gebranten ruth, j loit honynghs, dat in *eyn* guit yseren panne gedain vnd

10 ondermalckanderen<sup>1</sup> gedain vnd laten smelten, vnnnd wael onder malckanderen geruert ouer den fuyr, vnd dan dese stucke tsamen van dem fuyr genoemen, vnd nempt kolt water bey u in einen emmer, *end* schudde dit tsamen dair in, vnd nym dair vith vnd arbeidet seer waell tuysschen dynen handenn, wael durch ein anderen vnd soe men beter arbeiden is, soe is die plaister soe viel te better.

15 Item koe drecks water ist guet vur die misstalde farbe des aingesichts, als of hy lazarus wer, sal sich dair mede waschenn.

[83'] **309.** Eyn guet dranck voer alle gebrecken des vnflates dat der mensch by hem hait dat tryffet hem beneden vyth vnd sall hem maickenn eyn gueden stoelganck soe salmen hem eyn guet roggen schnedden broets geroestert

20 vurden mont haldenn, als er vanden dranck gedroncken heft, dat die materie nyet bauen vith khomen dan beneden vith

Item gy sult nemen koper asch vnd gepuluert lelyen wortelen, vnd gepuluert wolf wortz, vnd eyns jongen noten baums basten gepuluert, die puluer salmenn nemen vnd die koper asch alles onder ein ander mengen vnd ij loit gestoten zitwes, die

25 stuck alsamen vnder eyn ander geruert tot ein puluer, soe sal man dan nemen ein wenich wyns, *end* ein wenich essichs, vnd ein leppel fol honynghs, vnd ein lepel vol geyten melck die stuck vnder ein ander in eyn glas gedain, vnd gewarmet vpt fuyr vnderein ander, vnd dat puluer [84'] dair vnder geruert vnd dan dat dem menschen tho dryncken gegeuen, *et cetera*.

30 **310.** Dit water ist guet toe allen alten schadenn vnd vur alles geswolst *end* vur die roidicheit

Item neme koe dreck den die koen inden mey pissen vnd den sult ghy nemen des moirgens froe, als hie varsch is gedretten ein guit theil, vnd sal den bernen als

---

<sup>1</sup> ondermalckanderen] ondermackanderen.

men water bernt in ein barn tugh vnd sal dat water in ein rein schoin glas dun, dat et nyet flame farbe kriege, dat water sal men nemen, vnnnd sall ein duick dair jnne drucken, also witt als die roide gaet vnd der schade breyt is, vnd vmb den schaden geslagenn.

5 *Item* dat water ist guit die dar syn leuerhitzich

Nym witte lelyen vnnnd blae lelien vnd barn die to eynn finen water, vnd doit eth in eyn glas vnd gefit den menschen toe drynckenn er geneest.

[84 '] 311. Als eyn mensch niet slapen kan van groeter hitz

10 Soe nempt breyde<sup>1</sup> wegerich water, vnd dreckt ein duick dair durch vnd leght op die ougenn.

312. Wer ym lieue ontfenckt is

Nym rutten sapt, rosen oley, blywitt, vnd ettick, vnd netz dat drie moirgen nae den anderenn, soe genest ehr.

313. Wen der adem styncket

15 Der sall nemen quenneln vnd stot dy in eynen stein vnd syege es duer eynen duick vnd drynck dair af, es helpt.

314. Den die kancker etent

Den puluer die schlehen yn ein scherfte vnd seibbe of stroye es dair op soe steruen sye.

20 315. Alsoe mach eyn gueden degeltei, toe allen gestotenn wonden oder leden vnd tot allen bruchen eth sy inden lieue, [85 '] woe dat sy, dat verborgen ist, dat helpt den mensche ain allen twyuell, hie sie geswollen in dem lieue, van den broeck van groter wee synes hertten, wo dat in dem lieue sy, dair toe ist der degeltey guit, gerecht vnd waell bereit, end  
25 bewert

Item nym glorie, *fenum grecum* ij loit, reinberger smaltz j lot honer smaltz, ij loith otter smaltz, ij loit hazen smaltz, j loit gunser j loit gier hirn ij loit, hertzenn ongell j vierlyngks, vnd genotes waas j loit luters hartz die gemelt in eyn panne, die stucke alle ein naden anderen in ein reyne pan, vnd dair by sult  
30 ghy hebbenn eyn kalt water dair in roeren die stuck tsamen so wirt es, gelundet, wer es auer dat es toe hart wolt syn, soe sall man sy nemen vnd sal sy

---

<sup>1</sup> breyde] *davor gestrichen* ble.

widderomb auer dat vuyr holdenn, dat sal man gelundern mit wacholder oleij, dat es weych genoich werde, dair ist dan der degeley bereyt.

[85 v] 316. Eyn guit plaester voer die swartze platerenn, voer olde fule schaedenn, allet als bauen vurscreven steet.

5 317. Dit water ist guet voer dat darm gicht

Dit sult gy nemen wege disteln water, die op den velde steen, die sal man gewinnen jm anfanck des meys vnd sal dair dan water aff bernnen, wael toe verkleybtt in einen bern tugh ader klocken, vnnd in ein glas gedain, *et cetera*.

318. Dit water ist guit voir dat stecken indem lieue

10 Item neme stache distelenn, vnnd vergadert die jndem mey vnd nae dem mey sal men dan water, dair af bernnen, vnd wael dichte toe gemacket den barn tuegh, vnd dan duicken ynden water genettet vnd vmb die sieden geslagenn vnd auer den lieff gebonden dat vertryfft alle steckenn sonder alle smertten ainden lieue *et cetera*.

15 [86 v] 319. Dit water ist guet voer die bermoeder

Nym alsen, vnd wynden, vnd hack dat vnder ein ander, vnd bern dair water af, nae dem mey: ist guet voir die bermoeder.

320. Dit water ist guet voer ougen vnd voer hoeft pyn, vnd vur den flus vnd vur den schus

20 Nem witte gems bloemen vnd bern sy tot water vnd doe sy dat in ein glas waill toe gestopt vnd mit eynen duick natt vp die ougen vnd vurhoeft gelaicht es benempt eynen dat flus sonder smertten.

321. Dit water ist guet voer die roden sucht

25 Nym latghen vnd hassel wurtz blomen vergeet myn nyet vnd nacht schadenn die vier tho samen gethann vnd vnder malckanderen wael vermischet vnnd in ein glas wall toe gestappet, datt water ist seer guet, vnd vurt alle dy vurschreuenen wateren syn guet als bauen vurscreven stain jdes totten synen *et cetera*.

[86 v] 322. Dat swarte plaester maick alsoe

30 Neme glitte iiij loit vnd ribbe sy klein, vnnd rosen oleij vnd witten ettyck elcks euen voill, nemlich viij loith, vnnd menge dit tsamenn.

**323.** Eyn witte salff toe maicken

Neme hartz vnnnd was, witten wyrouck mastix, terpentin vnd baum oleij, hertz vngell, polide, glitte, blywys vnd rosen water, witten etyck tsamen, dat maickt ein guit witte salff.

5 **324.** Eyn gruyn salue

Nym wegerich saft bethonien saft, eppen sapt, elcx j pont was vnd hars elcx viij loit, vnd siede dat tsamenn bis dat dat sapt in gesoedenn ist, soe nemet van dat vuyr, vnd roer es toe samen, vnd halt es nyt weder vpt vuyr.

10 **325.** Dese roide salue ist guit tot allen wonden woe die sint vnd heillet allet toe grunde

Item nym der roiden wortzeln dy do staen [87'] tuysschenn den wegenn jn dem reyn man sal sy suecken tuysschen den tween vnser lieuer tagen, soe sal man es gewynnen ein guet deyll, vnd doen es in eynen kettell, dair vnder iij loit mey botter, iij loit gans smaltz, j loit reynberger smaltz, j loit glorien, j loit gesmeltes speck, j viertell schapen vngell, die stuck al toe samen gedain, die wortzeln waell 15 dar vnder gesaedenn auer dem fuyer, vnd dan vanden vuyr genaemen, vnd laetent wail kalt werdenn vnd yrst gesegen duer eynen reynen duick in eyn bussen.

**326.** Eyn gemeyn plaester

20 Nym ein loit waas, iij loyt<sup>1</sup> terpentin vnd smelte die thoe samen, vnd roeret es wael tsamen.

**327.** Eyn guet salue tot dem gemechte

Nym bly wys ij loit vnd j quintyn, end puluer dat toe meell klein vnd menge dat mit wirich saft als soe viel dy guet duncket, so hebt gy eyn guet salff.

25 [87'] **328.** Tot varschen wondenn

Nem louck gestoten mit saltz vnd vp die farsche wonden gelaicht heilt seer vnnnd reynnyget.

---

<sup>1</sup> loyt] aus pont.

**329. Toe reynnygen die wondenn**

Nem eppen sapt mit wyt van ein eye vnd kloppet dat onderein ander vnnnd nem werck vnd maict dat nat als ein plaester vnnnd leght dair op, es reynnyget die wondenn.

5 **330. Toe verdryuen die swolst, vnder der tungen**

Item neme alszen sapt, mit honyng gemengt vertriebt die swolst.

**331. Toe vertryuen die swolst anden gemecht**

Item gy solt sieden bonen in eyner laugenn vnnnd legge sy an dy geswolst.

**332. Welckoer man die kullen hatt**

- 10 Der wasch syn glit mit schoenen born, [88'] vnnnd stroy dan dairop wyn steen der gestoten is, eyn mael ader vier, dat hilpt vnd ist probiert.

**333. Voer die verhauwen aderen vnd wonden**

- 15 Nym lelyen blader sapt vnd baum oleij toe samen, des sapt ein vierteill, vnd des olyes funff teyll, dair toe honyng vnd ettyck als voil der tweer syn vnd siede dat wis es dick wert vnd smeer oder salues dair mede, dat hilft seer.

**334. Voir den schwam**

Nym alszen, ossentzongh, gebruickt, vertryft den swam vnd sucht, vnd ist gestalt als ein schwam vnd wechgset dem menschen in dem ars, mit oirlof.

**335. Eyn oley eynem der doeff wolde werden**

- 20 Nym pappen acker j loit mer j loit, galbani gloria j loit vnnnd stot sy in dat warm oleij, nym ein loith [88'] mastix, ind stot of ryue dy wail, vnd roer sie in dat oleij, die stuck dy gy toe lassen oder gesmelt hebt, die du oick in dat oleij, dit is guet den wonden, vnd den doeffen oren, vnd salt zappen maicken voer dat or xiiij dage vnd in dat ander orr oick xiiij dage, dair nae sult gy baden mit drester
- 25 krimt reben, leppe, epp wegerich, du salt sweyt bade da mit macken, vnd als gy gebadet heft, soe sult gy nemen eyn warm gebudelt brot, vnd legen dat ain beide oerenn, ghy sult dat vp breckenn, vnd leggen die ter stunde in eyn beth vnd rue eyn vre oder stundt dair nae.

**336. Voer den krebs**

- 30 Neme, puluer, sweuell vnd stroye es dair yn, ader nyn gens dreck vnd mysche den mit honyng, vnd lege es dairvp.

**337. Voer die fisteln**

Neme schel wortzel ein hant voll vnd roiden [89'] koell bladeren, vnd ein lepell voll saltz vnnnd siede dat in ettick, vnd tryff dat indenn schadenn.

**338. Wie eyn beyn toe brocken heft**

- 5 Der sall nemen eys wytt, vnd maicken ein plaester vnnnd leggen vp den schaden, vnd sal dan nemen rosen water, vnd maicken dair in einen duick natt, vnnnd bynden dat dair vmb, dair nae sal men nemen ein filtz vnd binden den vmb bein, vnd nemen dan schenen, vnnnd binden sy oick vmb dat bein, vnd laiten es soe stain.

**10 339. Wem eyn lied toe quetsset is**

Der sall nemen hundes vett vnd sal dat dair mede smeeren, dat brengt dem lede hitte ind wermde.

**340. Eyn wonde die niet eyttert**

- 15 Salman nemen eyes wit van eynen eye, [89'] vnnnd wyroick vnnnd mastix, vnd dair vith ein plaister maickenn vnnnd leggent ouer die wondenn, soe eyttert sye.

**341. Is eyn mit eyn pyll geschoten datmen es nyet sien kan**

Soe neme ein loucks hoeft vnnnd braede sy, vnd legst dair vp bis anden darden dagh, sie geet er vith.

**342. Als eyn mensch niet stroyeln kan**

- 20 Nym peppellen vnd knoblauck vnd siedt dat in wyn vp dardendeil ingesoedenn, vnd drynck dan dair aff, es hilft.

**343. Eyn grundt guet brant salue**

- 25 Nym vngelestenn kalck vnd dut den in eyn kalt water, vnd lait on dair in toe gehen, vnd nym dat bouenste vette vanden kalck dat vp dem water is af mit eyner fedderenn vnd du es in ein lait becxkenn, vnd nym also viell baum oleij dair toe vnd smeer den brant dair mede, in xiiij dagen is heill.

**[90'] 344. Eyn wytte salff tho alden schaden**

Nym vj loit gletim, vnnnd myrre iij loit alaun<sup>1</sup>, ind v loit blywys vnd doit dat alles tsamenn vnd menget dat mytt roisen watter vnd mit wyrauchwater.

---

<sup>1</sup> alaun] alaum.

**345.** Eyn dranck voir alde schadenn

Nym erbernn vnd saltz tsamen in eynen nyen pot, vnd stelle dat onder die erde iij wecken langh, dair vith woirt watter, ist guit vur alle schaden die olt synn.

**346.** Bloit stillongh

- 5 Item nym erbernn vnd brecke sy vff des heiligen cruytz dagh nae paesschen yst guit dair vur.

**347.** Eyn kuell plaester

Nym wegerich nachtschaden sapt vnd huys wurtz saft tot eynen plaester vnd du bolus dair ander, dat et roit werde.

- 10 [90 ' ] **348.** Eyn bewerte dranck toe wonden inden nornbergher kriegh bewert van keyserlike: *Majestat: Sigmundus genant*

Nym wynter gruyn, want es gruyn is, vnd stottet in eynem vysel oder morsell stein, alsoe lange bis dat eth sap dair vth kompt, vnnd du ein quaert wyns dair toe, vnd settet by dat fuyer, soe langhe dattet begint vp toe siedenn, vnd wende  
15 den pot twee ofte drie maell omb by den vuyer, dattet recht klein werde, dan seyge es doer ein doick, vnd gefte dem verworten, toe<sup>1</sup> dryncken des auentz vnd des moirgens, wan er slaffen geet tot drien reysen ein pyntken, wan eyner eyne ysseren pyll in eynen beyn oder buick stecke, es dryuetz er vith vnd wan eyner sich to vallen hedde den hilpt der dranck oick seer waell.

- 20 **349.** Eyn plaester voer lemde ain handen vnd voeten, oick vur gelide dy vtter stat *weren*

[91 ' ] Nym ein pont hars, vnd j viertel was, dat du in eyn panne, vnd lait smelten, vnd doit es dair nae vp eynen schoinen duyck, vnnd maicket ein plaster als groit als der schaden ist, vnd schaff dan bolus dair op, dat es gelyck roit wert  
25 vnd smer es dan wael myt baum oleij vnd lege es op die wonndenn.

**350.** Eyn guet pappolium

Nym bellen potthen vnd doet sy in eyn pot vnd stopt on gantz wail thu mit eyn doick vnd mit einen decksel dair op, vnd graff den pot vyf wecken onder die erdenn, dair nae salmen on sieden vnd nemen mey bottern vnd reynberger smaltz  
30 vnnd sall dat onder ein ander siedenn, vnnd sal dan onder eyn stoten, soe is es gerecht.

---

<sup>1</sup> toe] *davor gestrichen* in mit driakell.

**351. Voer dat tant fleysch**

Nempt dat sapt vanden groeten wegebreden vnnnd vryue dat tantfleisch dair mede, es helpt die.

*[91 ']* **352. Eyn bloit verstillonghe**

- 5 Soe nempt eyer schalenn vnd leget sy in ettick soe lang sy weich werden, vnd legge sie dan in die sonne, vnd lait sy dair jnne droegenn, vnd stotsy dan toe puluer vnd stroy dat puluer in die wonnenn.

**353. Voer die kulen**

- 10 Nym koffer asch vnd reyff die gans clein vnd stroy sy in die wonden, is die anders roit vnd niet geswollen, soe neme baum oleij vnd smier sy, soe legt sich der swolst, vnd so sie vule vleisch hait, soe nym aluyn vnd bernt den in eyner panne, vnd reyft gantz clein, vnd stroy dat meel in dy gebrecke, vnd soe gy dat roit fleysch siehet, soe nempt eyer smaltz vnd smeer die gaeten dair mede.

**354. Ein salff tot allen wonden**

- 15 Nempt honynch, weyte meel, terpentin<sup>1</sup> vnd lyn oleij, vnd bolus armeni *et cetera*.

*[92 ']* **355. Ein bewerte bloit stillenge<sup>2</sup>**

- 20 Neme moes vanden been vnder den galgenn *et cetera*. Adder maickt den mit<sup>3</sup> dem rechten voet iij cruyzer vnd spreckt v *pater noster* vnd aue Maria inden naemen des vaiders vnnnd<sup>4</sup> des soens, vnd des heiligen geist amen.

**356. Eyn plaister zu alden schaden**

- 25 Nym ij *pont* glit, iij loit boum oleij, iij loit kopfer asch, hirtzen vngell, vnd bulhartz elcx iij loit, berensmaltz iij loit, mastix iij loit, mey botteren xij loit klaen smaltz vij loit, waas iij loit, nempt dat smaltz vngel vnd smeltet ouer ein kailfuyr gemechelick die anderen stucken sullen clein gestoten syn gantz tho puluer gemaict vnd dair in gedain vnd lait sieden vnd waill geruert dat es niet ain bernt.

---

<sup>1</sup> terpentin] r über der Zeile nachgetragen. – <sup>2</sup> stillenge] e aus i. – <sup>3</sup> mit] über der Zeile nachgetragen. – <sup>4</sup> vnnnd] v aus d.

**357. Eyn ader salff**

Neme ein pont baum oleij j fierlinck was [92 '] ij pont botternn, vnd lait es wael smelten vnd neme ij loit loer oleij, ij loit galbanum, armonicum, igelicks soe voil, j loit witten wyrouck, soe viel mastix, diesse twee stuck stot klein, die  
5 ander ij loith legge auer nacht in ettyck, dair nae siedes alles vnder eyn ander.

**358. Voer die olden Frantzosen eyn schoene gewysse heillonghe vorden broeck**

Maicket ein saick van nyen lynen doick dair nae die broecke dan groet is, vnd da dair in vp dat half deill suser gersthen vnd ein guede hantfoll kamillen, wail  
10 klein toe snedenn, vnnd iij loit lorberen, dat is beckeler, ein wenich toe knytzet oder toe stotenn, vnd ij loit witten wyrock, ein hantfol peppellen oick klein toe sneden vnd einen nyet pot half vol wyns vanden besten gy kriegen moecht vnd dy ander helft water, vnd den sack dair jnne vnd by dat fuyer vnd lait twe vynger breit inn siedenn, toe dem yrsten mael, vnd treck den [93 '] sack vith dem pot vnd drucket hem vith mit twee breddekens vnd legt hem als warm gy  
15 lieden kondet vp den broecke vnd bindes op den broecke vnd lait es dair vp liggenn bis es kalt wirt, vnd gebruyck es weddervmb wie voer, vnd salt sulcx vack doen, vnnd stort dat irste nat nyet vyth, dan die olde bruwe ader nat is beter dan die yerste is.

**359. Voer dat wethum indem munde vanden Frantzosen oder poecken**

Nempt iij loit klapper rosenn water, eyn loit edel rosenn water, iij loit spitzwegerich water, ij loit rosen honynck, ij loit mulbyr latwerge vnd menge dat onder ein ander, vnd spoel den mundt dair mede, vnd wan dy duncket dat dy  
25 peyn ein wenich vergangen sey, soe nem gebrantten wynn, der twey ader driemal gebrant is, vnd gorgell dair mede inden mundt.

**360. Dit ist Ruckers grauwe plaester**

Item tho dem yerstenn nym xxv eyer die sall ghy hart sieden, vnd nym dan die doderen [93 '] vnnd toe brecke sy in eyner panne, vnd brade of bernne sy alsoe lange bis sy smaltz geuenn, soe neme dan j pont was vnd j pont becks vnnd  
30 maickt dat cleyn, vnnd werp dat oick in die panne, dat das smalt van den eyeren kome, dat sal man bernnen alsoe lange, wis eth eynen blauwen rouck gyft, vnnd sult es all mit rueren, vnnd sult es dan vanden vuyr doen, vnd laetent koldenn, vnd seyge es dan duer eynen doick vnd du es dan weder in dy pan, dat eth wedder vmb doer heit werde, end nym dan twee loit wyn steen klein gestotenn vnd ij loit calmenstein, vnnd ij loit victriell klein gestotenn, vnd viij loit bly wit,  
35 den poluer salmen all in eyn panne schudden, ain den bly wys, die sall toe

5 allerlest dair jn gedaen werden, vnd dat salmen wael vnder eynder rueren, wan es half kalt wirt soe nym eyn half glas myt ettyck vnd roer es suyuerlich dair jnne, alsoe lange bis es kalt wirt, *end* men sal es nyet auer dem vuyr mengen vnd wan es dan gemaickt is, so merckt dan seluer of het toe hart ofte toe weyck sy, dair nae richt u vp eyn ander maell.

[94 '] 361. Item vff ghi eynen gewonten hedde die doer die seene gewondt were, dat daer viel eytters vith die wonden liept, vnd ghy gerne hedde dat die wonde sluytten solde, vmb die materien toe resoluierenn *et cetera*

10 Soe nempt vrouwen spoen vnd gueden vernen wyn, vnnd den warm gemaickt vnd daer vp gelaicht, oick sult gy nemen rosen oleij vnnd oliuum lumbricorum vnnd maicken die in eyn pennekenn warm, vnd leggen daer een doick ynn vnd all warm op gelegd, sal dan waell sluytten, vnd het benympt die pein vnd het sterckt die zeenen.

15 362. Item vff gy eynen menschen kriegien die sich verbrandt hedde mit vuyr, of myt heit water, of mit bussenn kruyt *et cetera*

Item die sal nemen lynden bast an kleinen stucken vnd in eyn mordier stein gestoten vnd dair straem water op gegaeten, vnnd laeten dat staen weyken, hebt gy dy tyt, vnd hebt gy sy nyet, soe giet daer ein lutken vp, vnd dat wael gestotenn dat dy bast clein werde, vnd daer dan wat meer waters op gegaeten, 20 dat dat wert als slym, [94 '] dat in eyn kenneken gegaeten, vnd eynenn duick dair in nat gemaickt vnd vp den brant gelacht vnnd een dueck in de handt vnd al staen in eynen loisschenn hent die brant vith is, dan een sellefken gemaickt van rub oleij, was *end* bolus, dat toe hope gemaicket, daer plaesteren aff gestrecken, vnd daer vp gelaicht, vnnd isset diep gebrant dat het gennyge nyet heylen wyll, 25 soe nempt rub oleij *end* bolus vnd gelesseden kalck seruse vnd maicket dair ein selffeken aff vnd strycket dair op probatum est.

363. Tot geschoit hoe men dat sal heylen

Item vf ghy einen krichet die geschaten is mit eyn busse, soe sult gy die wonden punten vnnd besien hoe diep sy syn vnd maicken eyn guede dicke wicke, dair 30 nae dat dy wonde sy, vnd nemen gueden oleij van lynn vnd rosen, js hy niet vp rosen gesat, soe maickt hem sonder rosen, vnd macket hem warm, vnd die weke dan in dat kenneken inden oleij gestekenn, vnd die wonde volle olijs gegaten, vnd die weke dan in dy wonden [95 '] gestekenn, vnd dair ein plaester vp gelaicht van dyaculum, dit sult gy doen viij dage of x dair nae dat u duncket dat het guit is, vnd dan nemet rosen oleij, vnnd surcarnatyf vnd die plaester van 35 mondyficatyff, vnnd soe voert geheilt vnd achter nae die roide heill salue als by nae heil is.

**364.** Dit is dair men dat fuyr mit vith lescht

Ghy sult nemen ij of iij witte van eyeren, *end* *gueden* wyn ettick vnd bolus vnd terra segelata ind wegebrede water, vnd dair datt plaester van gemaickt vnd dair vp gelacht probatum est.

- 5 Item lynden bast gestoeten mit stroem water, ind dair op gelaicht is oick guit. Off ghy int velt wert dat ghy dese dyngte ter stondt nyet kriegen konden, soe nement husloeck dat sap vnd ettick vnd dat wytt van eyeren, vnnd bolus vnd dair van eyn plaester af gemaicket vnd daer op gelacht het helpet, quia probatum est.

**365.** Eyn guit defensyff

- 10 Dair om die wonde gestoeken oick guit wyn etyck, terra segulata, *bolus* dat onder eyn gemaect, dit plach myn vaeder *ge[95 ]*meyster Claes genoempt<sup>1</sup> zeliger toe gebruycken vnnd het gyngte hem seer waell dair mede.

**366.** Item aen beynen voer all, of waert ys

- 15 Nempt ij loit witten gengewer, ij loith copperroit, ein loit quicsiluer vierendeel loit camfer, vyff loit beckeler oleij.

**367.** Item of saecke weer dat ghy eynen kregtet der geuallen hedde

- Alsoe dattet ein groete bule were, dat ghy gerne hedde dat heth nyet doer en gyngte, het weer opt hoeft, of waret weer, soe sult ghy vander stondt in der apteken laeten haelen, j punt martydorum, ind maicken een eyes plaester, vnd stroyen dan dat puluer daer bauen vp dat eyes plaester, all duyn, vnd daer bauen vp die pust oder bulen gelaicht vnd wael gesmeert myt *poppulium*, het sall nyet doer gaen, het sal die materie resoluynen, quia probatum<sup>2</sup> est.
- 20

**368.** Item dit water dient wael vp ruptuyren jongen kynderen, beter den alden luydenn

- 25 *[96 ]* Item ghy sult nemen flores *consolida maior* vnd sult sy distelyerenn vnd dat sal men hem geuenn toe dryncken auents vnnd moirgens, vnd oick sal men nemen einen doeck, ind maicken die nat inden vurscreven water, vnd leggent vp die ruptuyr probatum est.

---

<sup>1</sup> Claes genoempt] *dazwischen Raum ausgespart*. – <sup>2</sup> probatum] prabatum, p *aus* b?

**369.** Item een die doer synen enckell geschotenn was vnnd die wonden weren heill, mer he en konde niet gaen, vnd die enckell was noch haert *end* geswollenn, vnd dyt nae bescreuen naem hem die swolst vnd die hardicheit, mer het was altoe voeren gestäft myt gueden cruyden

- 5 Item men naem ein loucx hoeft oder sypel vnd bryet die myt werck int fuyr in ameren, ind dat gestotenn mit sueren diessem vnd dat vp ein lynnen doick gesmeert, vnd dair vp gelaicht, doe ginghe die hardicheit wech, vnd vngentum *poppolium* hondes vet diale vp dat fuieer onder een ander gesmolten, dair mede gesmeert.

10 **370.** Item totten ryt worm

[96'] Men sal nemen die stengelen vandenn wynstock vnd die stengelen van brummel besenn, vnd dat sult gy bernenn, vnnd die asch sult gy nemen, vnd maicken dair long aff dair sult ghy sy mede wasschen vnnd het sal u vergaen.

**371.** Voer die tacken

- 15 Item of ghy eynen hebt die tacken hedde *end* gy sy wael ein jaer gehat hed, die moit gy kanterzieren, of gy moget se oick wail af doin mit aqua fortis vnd montificatyf tot eyn plaister hent dattet aff is.

**372.** Dien dat lyff loept

- 20 Die sal nemen ein muscate ind stoten sy wael cleine vnd mengen sy dan vnder dat wytte van eyn eye, vnnd laiten dat braidenn, ind geuen den sieken teten, het sal mit hem beterenn, *probatum est*.

**373.** Eyn guede brant salue, als die brant vith is

- Nempt vitgeleschten kalck die vij of viij mall gelescht is, *end* littergerum, aurum, *end* seruse, vnd menget dese vurscreven mit rosen oleij, vnd maicket dy salue  
25 [97'] dair vith, dit heilt, vnd geet alle anderen saluen bauenn, *et sic debet fieri*, flores comomelli, flores *tabsus barbaticus*, flores mellotij, flores geneste, flores rosarum rubearum, flores copperfolio flores rosarum albarum, flores sancarie, flores sambusij flores boragynys flores absyntij flores jusquiani flores artimesya flores empaterium.

30 **374.** Voer die poecken

Item omb die luede van die pocken to verdryuen, nempt ein half loit campfer j loit alants wortelenn j halfhantfoll alloich, ein halfken blancken wyn, eyn myngelen roiden wyn gesoeden vp die helft, drynck dair af auents vnd moirgens, vnnd des middaigs.

Item nempt ein lepell lynsaetz oleij, mey botter so groit als ein not j hant vol  
 scarnekel, xv eyer hart gesoden, vnd neme dy dan dair vith mit den vurscreven  
 kruden<sup>1</sup> ind braden sy [97<sup>v</sup>] jn ein panne, vnd slaegen sy in ein duick soe lange  
 als dair wat vit kompt vnd gietent dan in ein vat ind holdent dicht toe, ist ser  
 5 guit.

### 375. Tegen den bloit ganck

Item nempt malua peddicum, robarber, end sanguis draconis, clein gepuluert  
 vndd geft hem toe drincken mit eyn glas wyns, vnd roert waell vmb ind macket  
 lauw probatum.

### 10 376. Voer ein quaeden mont

Item dat water yn den mondt maicket van ein myngelen, ij loit aluyns, j lepel  
 honynchs<sup>2</sup>, j fierdel loitz kampfer, vnd siedet vp die helft, vnd wasch den mont  
 dair mede.

### 377. Item deser nae bescreuener dranck sal hem dat lyff purgierenn

15 Nempt een vierdel loit erberem ende j vierdel loith wyttten gengewer clein  
 gestoten als meell vnd j loit muscaten bloemen vnd ein loit [98<sup>r</sup>] muscaten noten,  
 j loit negelen, j loit knyels, j loit safferaen, j loit lacrysy, ij loit vygen, j loit  
 robarber ij loit repontica, iij myngelen wyns, end siedet soe lange dat ein  
 myngelen versoedenn is, vnd stopet wael dichte thoe men mach den seluen  
 20 dranck setten vnder die erd ein knyde diepe in eyn schoin erde krocke, wael toe  
 gestoppet vnd lait sy staen v of vij dage<sup>3</sup>, probatum est.

### 378. Eyn witte salue

Nempt ceruse iij loit, was iij loit, end roesen oleij viij loit, ij loit witte vanden  
 eyeren, dat eye wyes salmen wael slain dat clein is, vnd vryngens mitter cerusij  
 25 of vryuens dair mede ein guit weyll, end doit dan den rosen oleij vnd campfer  
 dair onder vnd airbeit het waell, soe wiert het ein vnguent.

### 379. Ein anders

Item hennepsaet in loipenden water vnd stoten [98<sup>v</sup>] dan wail clein vnd nement  
 dan leem vyttte eynem backauen vnd stoten oick klein, end syftet doer ein syeff,  
 30 vndd maicken dair eyn bryken aff ende stryckent op eenen doick, end leggent  
 dan daer vp iij of iij mael, het helpt.

---

<sup>1</sup> kruden] k aus b. – <sup>2</sup> honynchs] danach gestrichen yn hanslyden bast. – <sup>3</sup> dage] d aus p.

**380.** Eyn kostelicke medecyn tegen den haer worm vnd ist beuonden waerachtich mit bruder Frans Coppelinck *probatum* est

Nempt alauyn, bekeller, hoelwortzell rut sweueell ider ein loit, *copperroit* iij vierdel loitz, ein vierdelloitz langen peper, eyn halff loit, den alder wietten  
 5 gengeuer, den gy kriegten kundt, ein halff loit bussen cruyt, ind ein wenich rout vann eyne backauen dairmen broet in becket bauen vanden mont des auens af gekeert mitt eyne floegel, vanden swartzen vnnnd cleynsten rout, vnd dit salmen sieden in teer end olt rosell, dat potten sall wesen als dair jck dat oge water plachte in te sieden, dat suldy by nae vol doen.

10 [99'] **381.** Tegen die bloit pyst vit syn menlicheit het sy vrouwe ofte man Die sall roiden wyn drincken, vnd geyten melck daer eyn stuck staels ingelegt v of viij mael<sup>1</sup>, vnd dy melck gedroncken, dat ist seer guit dair vur.

15 **382.** Tegen quaede tanden daer gaeten in synt, vnd groete pyn in is, vnd dit sal den slym vnd dreck vit dreckenn, vnd hem en sall der tant nyet meer wehe doen

Ghy solt nemen ein doder van eyn eye, vnd nemen ein vierdel van ein loith pepers, dat clein gestotenn, vnd dan tsamen wael onder malckanderen gemengt, vnd dat dan vp dat vuyr gebraeden soe wertz en kuck, vnd dat dan midtzen vanden anderen gedeilt vnd soe warm anden tant geholdenn ij vre langk vnd dair  
 20 sal dreck vit lopen, vnnnd heth sall betteren, *et cetera*.

[99'] **383.** Tot schorfheit vmb dat licham omb handen vnd voeten, est *probatum* Item nempt ein hantvoll alants wortelen, die sult gy siedenn in iij mengelenn byers gantz heit dat sy weyck werdenn, dat nat sult gy drynckenn, eyn wyn glas voll smoirgens vnd dair eyn vre vp gevast vnd dan sult ghy nemen die selfste  
 25 wortelen vnd stoten die all clein, vnd doen dair onder wyttten gengeuer soe groit als ein boem nott vnd soe groit olde botter als eyn bom not vnd ein wyn glas vol wyn ettycks vnd dat wail onder den anderen gemengt oft eyn salue waer, ind dairop gesmeert.

**384.** Dien dat tant vleisch af geet  
 30 Die sal nemen rosen honynch ein luttel daer sult gy onder doen gestoten knyell, gantz klein gepuluesiert vnd ein luttel gebrantten aluyns wal gemenget onder ein

---

<sup>1</sup> mael] *davor gestrichen* da.

ander vnd smeren omb dy tanden *probatum est*, gy moecht dair vnder doen *bolus*.

[100'] **385.** Item dit ist eyn kostlich dranck vmb toe heylenn

- Item ij quartenn wyns vnd dair sult gy in doin eyn vierdel muscaten blaemenn  
 5 ein veer loet bekeler gescheelt vnd dat gesaidenn vp die helfte, vnnnd auents ind moirgens ein wyn glas dair aff gedroncken, *probatum*.

**386.** Irst wael gepuluert van bynnen

Item dit ist die kunst dair Peter van Zieberg mede geholpenn is mit den snuffelen int aengesicht vnd laiten gelick of sy maelaetz oder lazarus weren.

- 10 Item *aquam rossarum vncien* iij, oleij tartari *vncien* j *camphoere scrupell* j, sulphurs albij *dragmen* ij nus[...] 2 ij artis ij *colycium*<sup>1</sup>, hyer salmen dat aengesicht daiges vaicke mede wasschen, vnnnd roert wael omb.

**387.** Eyn corosotyff vmb vratten af tdoen aen syn gemecht

- Item gy sult nemen honynch, vngeleschten kalck weede asche ende hoel  
 15 worttelen gepuluesiert, vnnnd [100'] in guede scarpe loughe gedaen, vnd siedent bis dat dick wirt vnd gy sult des kalcks meer daerin doen dan der weed aschenn vnd des hoel worttel puluers dit is sonderlyngen guet corrosyeff *probatum*.

**388.** Voer den schoermont

- Nempt een pundt byers vnd wat aluyns vnd wat sommer honyncks vnd siedet  
 20 tosamen, mit ij loit hoel wortell, hent dat dardendeill versaiden is.

**389.** Ein ander

Item neempt ein deell wynetyck vnnnd loipende waters, wascht den mont dair mede.

**390.** Ein borst dranck der guit is

- 25 Item neme artulana scolopendrie jsoij eupatorium *elcx all euen viell qui* lyquyrise, rosynen *dragmen* v *dragaganti dragmen* 5 semen anise *ferniculi anetum carni elcx all euen viell dragmen* iij aque *correntis* lybras iiij dit siedet tsamen vpt fuer vp ein dardendeil als dan soe gesoeden is soe clarificiert doer ein duick of boem, *est probatum*.

---

<sup>1</sup> Der Text zwischen nus[...] und colycium kann nicht eindeutig transkribiert und gedeutet werden.

**391.** Van ein roit puluer tmaicken, vnd heilet alle wonden, vnd alle fystelen, woe [101 '] dat sy syn, vnd vule vleysch vith den wonden vnd gy moecht dat puluer wael seckerlich in dy wonden doen

Item neme swartte boum woll bloitsteen, elcx j loit, griesch beeck iij loit, mastix  
5 witte wyrouck elcx j half loit, dracken bloit j loit, stot dit tsamen vnd maick dair aff puluer.

**392.** Van postolicum salue die maickt men aldus

Item neme swart peck vnnnd grekysch beeck elcx j pont, nym galbani et serapyn  
10 armeniaci oppomaci elcx j loit, wasses victriels j half punt dat du toe hoepe, vnd lait dat eyn wenich siedenn, dair nae nym mastix vnnnd wytten wyrouck vnd stot den clein, vnd tamplecker pyck vnd terpentyn elcx j loit, dat doe altoe maell toe hope, vnd gheet dan vp eyn doecke vnd slage dat doer op kolt water vnd nempt dat dan aff mit oleij tegent vuyr, dat het ein wenich weyck wordt.

[101 '] **393.** Diesse salue wirt genoempt apostolorum vnd van deser edele salue  
15 beschryfft ons die Meyster Auicenna vnnnd heeth apostolorum, vnd kan geyn ander salue gelyckenn tho heilen alle wonden vnd vort dat onreyn vleysch daer jnne

Item nempt greckys peck, was, hars, armoniacum elcx iiij loit opopomatis floris  
20 elcx ein half pont, hoelwortel, wittenwyrouck boumell elcx j loit olibani eyn<sup>1</sup> half loit, glyt ij loit, de dyngen saltu sieden up een veerdel stedes, dair nae dat sy weick werden dair nae du dat was, peck vnd hars, vnd laitet dat sachtelick siedenn dat het nyet an en berne, vnd roere dat vacke omme, wanner gy dat wilt bruycken, soe stryck dat op eynen duick vnd legge dat vp dy wondenn soe verdryuent sy dat quaede fleysch vnd dat boese bloit.

**394.** Contra sperma

Ghy sult nemen terpentin vnd dy sult gy wyt wasschen mit gebrantten wyn, als  
gy [102 '] dan gewassen ist soe doet daer in witten achtenstein vnnnd sucker vnd sanguis draconis waell dyck daer onder, vnnnd maicket dan pyllen dair aff, vnd geuet hem moirgens mitten hosten, *quia probatum est*.

---

<sup>1</sup> eyn] y aus l?

**395.** Die *Franczosen* oder *pocken* vith dem lieue toe dryuenn, wan sy heilen wyllen

Item men sall nemen mellysse, santauren, roiden byuoet, alsen, jsop, smaelselue, ein loit roide berber ofte merro, *end* dat gesoedenn mit ein quaert wyns, of ij dair nae dat men die materie groit wyl hebbenn, vnd dat dem mensch in gegeuen des moirgens, dair sullen dem menschen die pocken van vith slaen.

**396.** Die pocke salue toe maicken

Item nempt iij loit *gengeber vncie* j muscaten bloemen vj loit bekelers oleij vj loit beckelers, iij loit muscaten note, vnnd eyn vierdel loit rodebarber vnd j loit peter<sup>1</sup> oleij vnd j loit quicsyluers vnd die quicsyluer gebrocken mit nuchteren spye, quia probatum est.

[102 v] **397.** Noch eyn anderen kostelicke dranck tho maickenn die *Frantzosen* oder *pocken* vitten lieue toe dryuen

Item gy sult nemen melysse, sentaure, roiden byfus, alsze, smael selue, jsop, fennecoel cruyt, vnd lauendel cruyt, of die blomen dair aff, vnd driakell als ein bone groit is, vnd wackholder besenn, wynruyt elcx j hant voll, vnd ij loit beckelers vnd ein loit hoelwortelen, dit mit malckanderen gesoden, in eynen erdenn pot, vnd dair in gesoden mit oldem byer, vnd dair van gedroncken dair sullen dy *Frantzosen* van vit slain.

20 **398.** Tegen den steen

Ghy sult nemen petersyliën myt den wortelen, vnd dat gebrant in eyn cloecke oder branttuch dairmen water in bernt, vnd dat water dan gedroncken doer eyn pype, dattet water die tanden nyet en ruere, sy sullen anders vith vallenn sunder twyfell, dit ys probyert.

25 Datmen daer yn legede ein kezelyngk ghy solde dair af vergaen, probatum est.

[103 v] **399.** Diet is guet tegen den steen

Item men sal nemen wull cruyt vnnd stoten sy cleine, in ein vysell, vnd dair toe duet wyns genoich, syet sy in eynen glasen pot dair nycht in ys geweest vnnd stoppet hem dichte toe, vnnd laitet staen iij dage lanck, dair nae se dryncket doer ein pype datter die tande nyet dair ain en roeren, want sy sullen vit fallenn sonder twyuell, ind ist *probiert*. Die steen sy roit of wyt of graw, of blau of groin, of keselynck hart hie sal hyeraf vergaen, hie sy woe dat hy sy.

---

<sup>1</sup> peter] *davor gestrichen* peper.

**400.** Item eyn guet water inden mont

Ghy sult nemen fleer j hantvoll, of twe ein hantvoll jsappen, vnnd ij loit aluyns ind j *quaert* loipende straem waters vnnd eyn lepel vol rosen honyncks, vnd tsamen gesoedenn vp dye helfte, ist guit dair toe.

5 **401.** Die pocken vitten lieue tdoin slain

Ghy sult nemen ij quaert roiden wyns ij loit beckelers, iiiij loit hoelwortelen, [103'] j loit alans wortelenn, j loit driakell, dit siedet tsamen ein pater *noster* lanck *end* gefit hem dair af toe dryncken vnd lait hem wael sweetenn, probatum est.

10 **402.** Item eyn guede sallue tegen worm

*Vncien* 5 bram asse *vncien* 5 sweuels gestoten, *end vncien* 5 pepers vnd *vncien* 5 gengewers, eyn holwortel alleen *vncie* j vnd *vncien* 5 witte clamys vnd j loit *copperroit vncien* 5 salpeters j loit quicsyluers j *pont* botterenn wael gesmoltenn vnd dan salmen diese puluerys dair in doen, vnd roeren sy waell onder ein anderenn.

15

**403.** Eyn guit edell bad toe versworen of verdoruen leeden, vnd dit bad sal beter syn, dan alle andere badde, wannyer wat vanden leeden verdorret is, vf dat bloit vercalt ist

Item men sal nemen, ruyte, witte muntz, alsze, swarte betonye, selue, roet  
20 buggen clene eppenettel wortelen, mit den bladeren ind saede, lubsteckel elcx j hantvoll, wacholder beesen.

[104'] **404.** Tot eyn lyt dat geswollen ist

Ghy sult nemenn die cleine netelen wortelen vnd sieden sy in gueden rynschen wyn etyck vnd dan op een doeck bauen heer gelaicht vp dat lyt. Wertt saicke  
25 dattet lyde water liep, soe moecht gy oick nemen lyn kocken vnd maickt daer ein breyken aff vnd legt dair auer, die plaester.

**405.** Tot eyn schorft hoeft toe heylen

Ghy sult nemen olde mey botteren, vnd gieten die dan op kalt water, vnd dair nae vanden water genomen vnd drucken dan dat water teger vytt, eyn half loit  
30 pruscruyt vnd eyn baste van beckeler, dit salmen toe samen doen in eyner pot vnd laiten wael bradenn dattet eyne dycke brycken woirt vnd dit salmen auer den anderen dagh smeeren, vnd men salt irst wasschen in colde setten loughe vnd smeeren dan tegen eyn heit vuyr, ist nyet sterck genoich, soe nempt weder half loit beckeler ind j loit pruys cruyt.

[104 v] 406. Eyn salue voer rudicheit ainden lieff of waer dan ist

Item ghy sult nemen, swynen smoltz, peper end scapen ongel, ij of iij lepel rub  
 oleij, saltz, dit salmen toe hop sieden tot ein dycke bryke vnd als dan gesoeden  
 is, vnd als gyet vanden vuyr settet vnd laistet colt werdenn, dan sultdy dair onder  
 5 doen ein guet deil sweuell vnnd wat vrouwen spoen, vnd onder ein ander  
 geroert.

407. Eyn gueden borst dranck

Ghy sult nemen hercztonge, jsop, anys, morobien, verbena elcx j hantfolle, vnd  
 dan sult gy nemen *dragma* j suet holt, vnd *dragma* j rosynen, *dragma* j hascomy  
 10 saet, *dragma* j anys saet vnd ein hantvol garsten, ind ein quaert byers, dit siedet  
 tsamen hent ten derdentheil versaden is, probatum est.

408. Off yemant geuallen is oder gequest were, sal desen dranck  
 dryncken als volgt

Item artimesye puninca eupatorium am[105 v] brosiana consolida minor, centaure  
 15 melysa scelopendrie elcx all euen viell j pont hier salmen aff maicken eyne  
 gueden dranck in eyn nyen erden pot vnd men sal nemen ein quaert wyns, j  
 quaert waters, vnd siedent vp die helffte vnd stoppen den pot wael dichte toe,  
 datter geyn swadem vith en gaen kan, dan sall men dairaf dryncken auents vnd  
 moirgens, alle toes ein wyn glesken voll, myt deser salue salmen smeerem, et  
 20 *cetera vngentum* de altie et *vngentum popolium elcx all euen viell vncie* j of oleij  
 rosarij. Die plaester die man vp gebrocken beyne lecht mach dair waill op  
 liggenn, probatum est.

409. Item wylt ghy maicken gueden stoell ganck sonder pyn vnd die  
 bande off pyn die een mensche heft ombt hertte die sult verdryuen dat

25 Item neme soeuenboeme saluia selue elebris alby ende de sperma ceti dat compt  
 van een wall vysch. [105 v] Item nempt eyn pont leuende kalck, eyn pont wede  
 asche dat sult gy tsamen mengenn in eyne ketell, dair op sult gy gieten  
 siedentheit water vytter eyn loipende stroem water, vnd dat sult gy starck vmb  
 roeren, vnd dan sult gy dat auer hangen vnd laitent sieden, ein guede wiell, dan  
 30 salment af setten vnd laitent staen claren, vnd dan sult gy bauen aff gieten also  
 schoin als ghy koent, vnd dat water sult dy versiedenn tot dattet wert als brey  
 oder pappe, vnd dat sal dan hartt werdenn, dair nae maick dair aff ronden  
 cloetkens vnd doet het dan in eyn glas vnnd stoppet wael dichte toe, vnd  
 gebruyckt sulcx wair gy gaeten hebbenn wilt.

**410. Vmb eyn quade mage van bynnen**

Item nempt absyntheum, mente, camillen, colliander bekeler, van elx euen viel, vnd maickt dair ein saick aff vnnnd legget den vpten magen.

[106'] **411.** Tot vrouwen borsten die sweeren willen

- 5 Item ghy sult nemen dat mos dair men sie sceppen mede stoppet vnnnd dat sult gy siedenn mit olden byer off mit hoppe vnd dan dat also warm op die borst gelaicht als ment lyeden kann, probatum est.

**412. Ein ander**

- 10 Dit ist gantz gult vp vrouwen borsten, wanneer sie sweeren willen vnd gaetenn crygenn, dair op gelaicht vnd dyt salmen yn doen vnd settent hen vnd laitent staen dat gantze iaer gelyck die papolium vnd nemen smaels dair van vnd smeerent vmb, die borstenn, als hier nae volgt

- 15 Item men sal nemen smael reynliche bladeren wegebrede blaederen hasen garuen, nachtschadenn, kruytz wortz of wortelen, wytte peppelen, brede selue, swynen smoltz mey botter boum oleij, elcx euen viell, vnd setten dan sy hein vnd laitent sy dan staen vnd nemen smaels dair van, end smeer sich.

[106'] **413.** Die vratten heft

- 20 Die neme roide sleckenn, vnd legt sy in eyn scherft, vnd besprengen sy myt solte, ind laeten sy dan staen, ij dage vnd ij nachte vnd nemen dan dat water, vnd strycken dan vp die vratten soe verswynden sy ind vergaen.

**414. Wem dat lichaem bestopt is**

- 25 Die sal nemen saltz, honynch euen viell, vnd roerent onder den anderenn wys gesoden is, soe salmen laten droppen vp den nagel blyft dan vast staen vp dem nagell vnd dat het nyet en vlyte, soe is genoich, so salmen dair toe nemen vlas, ist dat niet heyt, ind maicken weken vnguentd, vnd stecken in fundament.

**415. Dem syn gemecht geswollen ist**

- 30 Die sal sieden lyn zaet in water vnd wass dair by. Off macket eyn plaester vander roeden netelen vnd betonye eeuen viel vnd van roggen meell vnd leggen vp die gesweell, meer aqua solatune end aqua plantaginis vnd doe ter wat komyn in, end bonen meel.

[107'] **416.** Tegen die sterren toe claeren van den gesichte vnnnd ogen

Item neme die worttelen van venecoell vnd siedet sy myt wyne vnd dryncket nuchteren.

**417. Toe quaeden wondenn**

Item of iemant gewondet were also dat die wonden stuncket, soe sal *men* nemen honynch vnd weyte meell, vnd wynetyck vnd bolus ind j of ij eye wytt mit den doderen vnd maicken datt dycke dat man strycken mach vp eyne doick, of dat  
 5 men den doick dair inne netten mach vnd leggen vp dy plaester, all om heer, vnd dit sal dy plaester syn die gy legen selues die stanck is gedaen.

Item nempt rosen honyngh *vnck* j, subtyel garsten meell *vnck* j siedet mit eyn clein fuyr hent begynt toe *sieden* dan doit *van* dem fuyr vnd doit dair in terpentin *vnck* j bolus *dragmen* ij, vnd men sal sy wail airbeiden.

10 [107<sup>v</sup>] **418.** Eyn guet water tegen eyne quaeden mont

Item nempt eyn pyntken wyns, ein pintkens bredewege waters iiij lepell vol wynettycks j loit aluyns j loit hoelwortells, anys j loit, vnd j loit suckers, vnd laettet tsamen *sieden* eyne vierdel stonde, soe ist gerecht.

**419.** Eyn wytte plaister die guit is

15 Item nempt ij loit waas, ij loith terpentyne ij loit schapen ongell, ij loit wyrrouck, dit laet tho hope *sieden*, dan settet aff ind laetet ein weny syncken, dan giettet af in ein becken vol kalt waters, vnd laetet wall kalt werdenn, soe nempt dan vith vnd druck datt water wael vith, dan neme twe eyes wit vnd airbeits dan wail, soe wert sie wyt.

20 **420.** Eyn guit grone salue die seer wael is heyllende

Item nempt hars, was, elcx j viertell pont, schapen ongel iiij loit terpentin ij loit rosen oleij j loit smeltet ( )<sup>1</sup> [108<sup>r</sup>] dat hars vnd was vnd schapen ongell vp dat vuyr, vnd als gesmolten is settet dan aff vnd doit daer jnne den terpentin, soe isset eyn guede grone salue.

25 **421.** Eyn guet grauw salue die seer guit ist vnd sy droeget seer, vnd macktsy aldus

Item nempt guet nye was, schapen ongell, lapis calamaris van copper *vnck* j rosen oleij, terpentin, ceruse, littergirim aurium, mastix wyrrouck van elcx een oncie.

---

<sup>1</sup> dat.

**422.** Eyn bad vmb eyn lyd to stauen

Item nempt peppelen mitten wortteleenn mellitote, fenigreck lynsaet weyte semelen, camyllen bloemen, netellen worttelen, floris tapsis verbatis vnd dat hacket kleyn onder malckanderen vnd doit het dan in eyn budelken vnd sidet in  
5 lopende water ein guede wiel vnd staffet dan dat lyt dair mede, heth<sup>1</sup> helpt.

**423.** Off yemant geuallen were alsoe dat er geronnen bloit in synem lyeff hedde, *et cetera*, die sal desen dranck dryncken als volgt

[108<sup>v</sup>] Item men sal nemen die groete neteleenn wortteleenn vnnnd ambrosiana vnd roiden byuoet elcx ein halff hantfoll vnd sieden dat in gueden wyn, vnd byer  
10 onder ein half gedeelt vnd gefit om dair van toe dryncken ein gelesken vol des moirgens vnnnd des auents, vnd dan gefit hem dit laxatyff *electuarium succis rosarcee*<sup>2</sup> rosacri *dragmen* ij cassieffistula mundato *dragmen* iij pulueris wol ressgen *orgis dragmen* 5 drangany *eyn greyn* myst mester, dit gefit mit warmen hoy van melck dair salmen stulganck af crygenn.

**424.** Off yemant gewont weer in syn knyde of yn syn ellenbogenn, also dat hie groete pyne hedde vnd daer lede water dair vith lyepe

Item gy sult nemen roeden byuoet *end* ambrosiana vnd bloemen van wulle cruyt vnd sieden sie in alt byer, *end* slaen all warm dair vmb mit eynen gueden doick.

**425.** Dit is eyn gueder dranck dair toe

Roiden byuoet, ambrosiana mede suete, [109<sup>v</sup>] eyloiff, syngroin, dit sult gy sieden in gueden olden byer, ende nemen desse cruyde elcx j hantfoll, vnd doin daer toe twe quaerten byers vnd sident vp anderhalf quaert vnd gefit dem krancken altoes eyn wyn glas vol al lauwelich gemackt.

**426.** Item dit ist eyn guit oleij om toe smeeren eyn lyt dat gewondet is, vnd dat lede water dair vith loept soe salment omme dat lyt smeeren

Item nempt baum oleij vnd braet dair pyren die dy witten ryngen hebben vmb den hals vnd doit daer jnne ein wenyche terpentyns vnd latet waell braedenn, probatum est.

**427.** Dit ist eyn kostelick kunst die men maicken kan voir den schorbuck

Item ghy sult nemen bekebonge vnd watter kersse, die sult gy ein wenyche quetzen vnd sieden sy mit geiten melck vnd is saicke dat ghy sy nyet kriegen en

---

<sup>1</sup> heth] t aus l. - <sup>2</sup> rosarcee] zweites r über der Zeile nachgetragen.

kunde soe nempt melck van eyner koe die in ein jaer nyet gekalft en heft of ghy moeget oick wael nemen guede suete melck *end* [109<sup>v</sup>] dair jnne gesoeden, vnd dan doer geslagenn vnnnd dair aff gedronckenn, vnd dan sult gy nemen water keers vnd bekebunge vnd nemen die beyde sappe vnd mengent sy mit wyn ettyck  
 5 vnnnd dan vaeck mede gewasschen het sal beteren mit der hulp van Got vnd ghy moit oock eyn laxatyff nemen.

**428.** Dit ist eyn guet laxatyue voerden schoerbueck offte quaeden mundt Diacatolican *dicit* hamach diaprumus dyt isset ein guet catyff *dragma* j punt passauant vnd geuet hem mit warm byer vrouwen luyden ander halff.

10 **429.** Eyn guet eys plaester vp beynen broecken

Item gy sult nemen iijj of v eyeren dat wyt dair van vnd dat wael geslagenn vnd dair jn gedaen mollen stoff opter mollen gehaelt vnd dat puluer van radims *consolida*, puluer van krebs schalen vnd rosen oleij bolus armeni, *elcx all euen viell* end fenigreck.

15 Off het sacke weer dat gy einen hedde die [110<sup>r</sup>] ein beyn gebrocken hedde dat dair botten vit gingen, vnd dat dat been vol vuyrs wair, soe gaet toe *end* mackt en kalte plaessmus die men aldus macket

Item semen lynij et fenegrecij malua bysmalua vnd legget vp eynen doick *dairumme* vnd smeert wael myt vnguentum poplion.

20 **430.** Tegen hitzige ogen

Ghy sult nemen 2 kamfers vnd leggen sie in rosenn water, vnd dat dan doer geslagenn, vnd warm yn gedaen, vnd des nachtes eynen doeck nat gemackt vnd auer die ogen gelacht, het sal *wesen tepida*, *et sic debet fieri*.

25 **431.** Eyn schoene kunst voer dat gehoer want het kompt van kelde, het *kommt* van slaen ant hoeft het kompt van auer vloydicheit van bloyde vnd vrouwen luyden kriegien oick waell van die moeder vnd dit ist eyn secker kunst dair toe, vnd hebbe oick voill luyden<sup>1</sup> dair mede geholpenn

Item ghy sultt [110<sup>v</sup>] nemen eyn gall van eynen osse, vnd daer sult ghy onder doen saffraen van norden, vnd dat onder eyn anderen gemengett vnd dan soe  
 30 warm int oeren gedaen, ind als in die oren also gedrupen ist soe salmen boem woll nemen vnd leggen oder stoppen in die oren.

---

<sup>1</sup> luyden] luydem.

**432. Ad idem**

Noch eyn ander voer dem bloet voer dem licht dat hie nyet hoeren en kann, die  
sall nemen eyn wytte gans vnd vollen die bynnen mit eyn vette oel vnd twe wytte  
queden de sal men daer bynnen doen, in die gans, wael gar braden laten vnd  
5 setten daer onder ein panne vnnnd laten dat smaltz dair jn druppen, vnd laten die  
gants waell gar braden dat die quedem waell gair werdenn vnnnd dat smoltz sult  
gy in die oeren doen des auents vnd moirgens, vnd so sal men nemen boem woll<sup>1</sup>  
ind stoppen id mede.

**433. Ad idem**

10 Ghy sult nemen die baste van walnoten die vars syn, vnd stoten die vnd dat sap  
[111'] salmen dairinne doen oleum amandalarum vnd is oick guit in die oeren.

**434. Wem der hals sweert van buyten vnnnd die kynnebacken**

Item nempt peppelenn, byuoet, vnd altzen vnd sal desse cruyden mit rosen  
honyck bereidenn, vnnnd dair op leggenn.

15 **435. Item weer yemant geslagen of gestecken die geronden bloit int lyf  
hedde**

Die sal nemen netellen wortelen vnd daer dat stelkenn mydden vyt vnd werpen  
datt ein wech, vnd nemen dat daer in sidt vnd sieden myt byer vnd geuen hem  
dair aff toe drynckenn, ein glesken voll.

20 **436. Van iongen kynderen die gebrocken syn**

Item of yemant jonge kynderen kregede die men meint dat sy gebrocken weren, dat  
ys dat oer blasen groet ys vnd ist blanck, ende sus sult gy wetenn of sy voll  
waters synt vnd gy sult ein kersse aen stecken, vnnnd besien syn blase van synen  
pynt, ys sye blanck soe is daer water yn, vnd gy sult nemen ein flemken vnd  
25 doet dat soe suyuerlicke doer, vnd dair loept dan water vth, soe legt dan ein eys  
plaister daer op, ( )<sup>2</sup> vnd dan nempt schoemackers eeck die ge[111']maelenn is,  
inde gegol acorus datz rotz worde, dat lange ryet of luys dat ynt water west die  
wortelenn vnd schelen dan die appeleyn van granaten vnd siedent in guedem  
wyn, vnd ynt water dair dy smede dat heyte ysseren yn lesschenn.

---

<sup>1</sup> woll] davor gestrichen oleij. - <sup>2</sup> vnd.

**437.** Die dair gebreck heft in synen hals dat hem der hals toe swellen wolde

Der sall nemenn aqua ebulus, dat is wylt flyer, vnd gorgelen dat smaels mit eynen sylueren lepel voll, vnnd nemen dan vj of viij vigenn vnd aluyn, dat so  
5 groit is als eyn vyghe vnnd sieden dat mit loipenden water vnd gorgelen dat inden hals vnd maickent yerst lauw, vnd doet dat vaicken, het sal beterenn, went dair is mennych mit geholpenn, probatum est.

**438.** Item of yemant hadde mansluyde die oder menstrum hedde gelick die ffrouwenn dat kompt hem doer synen schat of pyntt, dair salmen nemen  
10 eyckelen mस्पelen vnd syeden sie mit wyn, vnd des gesoden wyns salmen nemen vnd eyn daderen van eyn eye vnd vryuent vnttwee, ende nemen [112'] eyckelen vnnd puluesierenn sy dan onder den gesoeden wynn vnnd dryncken dairaff smails eyn halff glas.

**439.** Item of een hedde eyn quaden pynt daer wratten op synt

15 Men sal nemen puluer hermo dattelle vnd stroyen dat vp dy wratten sall vergaenn.

Noch ein ander daer gaeten in synt haelt ter stondt puluer olybanum, vnd werpt daryn.

**440.** Eyn anders

20 Item of ein hedde ein quadenn pint der seluer geswollen were, die sal nemen oleij van witte maensaet vnd krommen van witt brot vnd ein dader van ein eye, vnd mengen dat tsamenn vnd wat saffraens, vnd maecken dair ein breyken aff vnd leggent warm dairvp vnd men sal hem smeeren mit vnguentum poppolium, probatum est.

25 **441.** Idem

Noch ein ander, ghy sult nemen bonen meel vnnd maicken dair ein breyken aff vnd menget mit flyer bloemen water vnd laitent wenich sieden, vnd slaent doer, om als heit hy lyden kan, probatum est.

[112'] **442.** Eyn guet brant salue

30 Ghy sult nemen guedenn wyn, waas vnd rub oleij vnd bolus, vnnd roerent dat ander eyn anderen vnnd stryckent dan vp eynen doeck, probatum est.

**443. Tegen den hals**

Nemet *vncie* j melly rosarum, ind j *vncie* diamorum, end ij *vncien* aqua plantagynis end j *dragma* aqua andyue, aqua copperfolye aqua ebulus, *probatum est*.

5 **444. Voer die pyn der leder**

Nemet husloeck, end ein doder van eynen eye vnd kroemen van weeck vnd camyllen bloemen vnd saffraen, dit stotet to samen, vnnd dan nemet suete melck vnd mact eyn breyken, *probatum est*.

**445. Voer die rosenn**

10 Nempt dat wytte van een eye, end slaetet wall cleyn, vnnd nemet dan wynetick vnd menget tsamen vnd eynen lynen doick nat gemaickt vnd all warm dair omb geslagenn, vnd nemet daer toe wegebreede waterr.

**446. Eyn anders**

15 Nempt wytte spanse seyp end witte boem oleij dit smelt tsamen vnnd smeert dair mede, [113'] vnnd legget dair eynen warmen lynen doick vp, muscatenn gebraden vnnd gemalenn vnd mit eyn glas vol warm wyns gedroncken, *probatum est*.

**447. Tegen roeden opdracht des aensichtz mitten snuffelenn**

20 Item nempt ij loit littergerum vnd ein pundt wynettycks dat doet in eynen erden pott vnnd laitet siedenn op die helfte, vnd wasschet dat aengesicht dair mede.

**448. Item wilt gy maicken corocyff dat gaeten bit op helder gantzer huth off waer gy gaeten wilt hebben dat sorchelick ys toe stecken mit messenn et cetera**

25 Soe sult ghy nemen bucken asche, vnd maicken dair loug aff, vnd als dy louge reide ist, soe giet sy auer ander farsche assche, dit sult gy iij reysen dain, vnd dan doit dy leste louge in ein nyen erden pot, vnnd doet daer thoe weyde assche der sall wesen eyn guet deell vnd stoet sy toe stuckenn als dubbelstein soe lait dan dit syedenn want dy helffte ys versoeden, soe giet dy louge vander weyd assche [113'] vnd doet dair toe wede assche vnd lait dy sieden want echter  
30 versoeden is, soe geyt die louge aff, vnd laet sy claer werden, soe neme dan solt vnnd berne dat in eyn degell, dit salt want gy eth barnen wilt so sult gy eth setten seer heyt vnd blasen hem seer toe dat het salt smelte, soe neme den lepell mitten salte als gesmolten is, vnd gyetet opter erden dattet kalt werdt, des solt sall ij *pont* wesenn, soe nym dat salt end doet in die vurscreven louge vnd laitenn

dair mede sieden ein cleyne wyle, vnd settet dan wederomb vanden vuyer, vnd laetet dan coldenn, soe gyet dan die claer aff in eynen erdenn pot die mynder sy dan der ander vnd setde idt dan weder vp dat vuer *end* laet het sydenn, dat idt blyue eyn quaert soe isset reyde vnd heit oleij corosyff soe dait dit dan in eyn  
 5 glas vnd holt den adem dair van want gy hem gebruycken wilt, soe sult gy sus doen, neme eyne musschelen vnd nym dair in leuendigen kalck alsoe voill dat idt dycke werde, vnd menget wall tho hope mit jnstrument, *end* settet vp die stede dair du idt hebben wilt vnd waeret dattet nyet vorder yn kome dan du es hebben wilt.

10 [114'] 449. Dem dat lede water loept

Soe nempt coperslach vnd doet in die wonden dat droeghet, want dat yst vack vesocht.

#### 450. Eyn anders

Nempt termentyll vnd puluesiert dat, vnd doit in die wondenn.

15 451. Wie in eyn lyt gehouwen is

Die sal neme die groete nettelen wortelen vnnd stoet die clein vnd siede sy mytt ettyck alsoe lange dat id droeg werdt vnd weyck is, vnd ist dan dat lyt geswollen soe strycket op eynen doick, vnd slaet om dat lyt her, soe vergeet hem der swolst probatum est.

20 452. Voer die geell sucht

Item gy sult nemen ein vierdel muscaten bloemen vnd een pyntken wyns vnd lait dat siedenn eyn guet wylcke vnd dan achter nae soe werp dair dan in ij punds kottell dat die soede of wellen dair auer siede, dan settet aff vanden vuyr vnd slaet dan doer eyn doick vnd sauents als gy toe bedde gaen wilt sol men hem  
 25 hieraf geuen eyn wyn glas val tdryncken vnd decken hem dan warm toe dat hy wael sweytte, [114'] vnnd die siecke moit hem warm holdenn, vnd het sall dan waell betteren, vnd hier is mennych man mit geholpenn.

453. Wert sacke dat yemant geuallen weer vnnd geronnen bloit inden lieue hedde, die sall nemen schaps kottelen myt warm byer vnd geuen hem toe  
 30 drynckenn eyn guit wyn glas vol probatum est.

#### 454. Tot geswollen kullen oder pynt

Die sall nemen eeck dat die schoemackers hebbenn, alsen, byuoet, camillen bloemen vnnd sieden dat mit straem water vnnd daer yn doet eyn doick ind nat gemackt vnd soe warm dair vmb geslagenn probatum.

**455. Eyn anders dair voir**

Item of yemant einen quaden pynt hedde die geswollen werr vnd gaeten hedde die sal nemen holwortelen ind poluesyeren dy vnd leggen dan dair jn feeskens, vnnd neme dan huysloick, end cruys wortelen ein groet deil vnd dy ys soe gruyt  
 5 als gras die salmen stoten in ein mordyer vnnd dat nat salmen nemen ind wasschen dy guete dair mede vnnd dan eyne duyck natt [115'] dair jne gemaickt, vnd dair vmb warm geslagen vnd sal stroem water onder syn.

**456. Vratten toe verdryuen**

Nempt die basten van willigen holt vnd barnt die tot asschen vnd poluesiert dy mit ettyck gemengt vnd bestryckt dan die vratten dair mede, heth verdryft sy  
 10 sonder twyuell, dan die willige basten syn am besten als sy bloyenn' is.

**457. Voer brant**

Neme schaps mist vnd droege dy, vnd dan poluesiert die vnd doe oleij dair onder vnnd legt dat vpten brant het heilt toe grunde, den brant.

**15 458. Woe men die kruyden yn setzen sall**

Men sal die kruyder irst wael stoten, vnd dan dat sap vit vryngen, dat sal men dan laitien staen syncken, vnd daer nae dat doynne bauen af gieten, vnd dat dyckst dat dair jne blyft dair sal men die ander materien yn doen ind macken dan salf wo men will.

**20 [115'] 459. Eyn guede salff tot allen quaeden beynenn**

Item ten ierstenn sult ghy nemen ein pont was, ein vierdel pont spiegel hartz, ein viertel pont ceruyse, iiij loit mastix iiij loit witten wyroick iiij loit aristologie rotonde, ein vierdel *pont* terpentyn, eyn vierdell roesen oley, smeltet was, vnnd hars tsamen mit boem oleij, vnd die anderenn puluert clein onder ein, vnnd dan  
 25 daer jne gedaen myt den roesen oleij, vnd van den vuyr gesat als het gesmolten is, vnd nerstlich geruyert bys es calt ys, vnd dan ys volumaickt.

**460. Noch eyn guede soemmer salff voer quaede beyne**

Item nempt diesenn nae bescreuen kruderen vnd van eyn yeder ein hantvol, schernekkel, amelissen, verbena betonien, celydonij, eddelselue eerdpepelen,  
 30 diese vurgemet salmen stoten in eyne vysell vnnd vryngen sy dan duer eyn doeck vnd laeten stain [116'] klaerenn, als het geklaert ys, so giet dat duyn bauen aff, vnd onder datt ander doet ein halff pont was, iiij loit spiegelhars, iiij loit mastix, iiij loit wiroeck, eyn vierdelpont terpentyns, ein vierdel *pont* roesen

oleys smeltet tsamen vnder eyn anderenn, vnnd roertet dan soe lang bis es kalt wirt, vnnd es ist dan volumacht.

**461.** Mer wan die gaeter toe diep syn vith gefretenn vnd daer thun vleysch toe wassenn

- 5 Soe nempt ein wenich gebraeden aluyns, onder ein wenich buntgen schael wortel, vnder ein gestoten, dat wellick den gronth reynnicht, den groelich gereynicht wesende, solt gy vleysch genoich kriegenn.

**462.** Eyn guede swarte worm salff

- 10 Nempt roem van melck roet vytter smitten schorsteyn, peper vnd kryt, roert dit tsamen vnd het draegt seer.

[116<sup>v</sup>] **463.** Water tegen den worm dat men mit sletterenn daerop sall leggen vnnd ierst dair mit waschenn

- 15 Nempt ein loit ogensteins<sup>1</sup> j loit aluyns j lepel honigs, j quaert waters, die bloemen van roggen meell vnd lait dat mit siedenn, vnd dan doet daer in vj loit harssen, ij loit sweuels vnd het ys volumacht.

**464.** Noch eyynn guet woerm bath

- 20 Nempt iij pintenn kernmelchs, iij pinten ettycks, ij loit koperroitz, dit tsamenn gesoedenn vp ein quaertt hier jnne die beyn warm gemaickt gewasschen des auentz, vnd des moirgens vnnd dissese seluigen mit eyne~~n~~ warmen doeck droem geslagen, datt geneest seer.

**465.** Noch eyn salue tegen den haer worm

- 25 Item nempt twe quaerten loipens waters vnnd doet daer in eyn hant vol [117<sup>v</sup>] eelseluen, ein hantvoll wynruyten vnnd siedet eyn wenich tsamen, vnnd dan doet daer in ij loit beckellars, iij loit hoelwortelenn, vnd iij loit aluyns kleyn gestotenn, hier doet yn ein myngelenn honigs, dit siet tsamenn vmbtrynnt ein vyr, alst gesoeden ys, soe giet dat klair bauen aff, vnnd slattet vmb dat quaede beyn mit schoenen dueckerenn ein wenich warm gemaickt, *probatum est*.

**466.** Eynn witte worm salue

- 30 Inden ierstenn nempt ij loit sweuels viij loet alluyns iij loet witten oegsteyn j loit campfer, viij loit beckeler oleij xij loit duyrs slaende salue, iij loet ceruse, viij

---

<sup>1</sup> ogensteins] ogensteis.

loit witten bolus hier vnder doet ein wenich roesen oleij vnd sy is volumackt, vnnd versuckt.

**467.** Noch eyn guede salue tegen den worm

5 Ghy sult nemen iiij loit aluyns, j loit koeperrutz, j loit spaens gruyn, j loith sweuels, j loit buyssen kruytz ditt *vurgenomet* sult ghy smelten ombtrynt myt [117'] eyn pont mey botterenn, vnnd ruerenn sy soe lange bys het kalt. Item sus sult ghy denn worm smeeren des moirgens vnnd<sup>1</sup> des auents vnnd ghy sult die *vurgenomet* op die gaeter leggen mit eynem plaester.

10 Nempt eppen saet mit haelwortell vnd ein wit van ein eye daer onder gheslagenn, dit suuert alle wondenn.

**468.** Wonden die thoe bald toe geheilt synn worden vp toe maickenn

Item ghy sult nemen agrimonyenn blader vnnd leggen sy daer op, vnnd sy sullen weder op gaen.

**469.** Tegen quetzing der leden, vnd niet gewont want sy sich toe sweren stellen

15 Item soe legt daer vp scherbier broett gesoedenn vf ander kruyder die hitz verslaen, vnd dat geronnen bloit verdryuen als erdpeppelen mitten wortelenn, agrimoniam nachtschal, burago, cruytzwortzell vnd amelessen, [118'] diese cruydenn toe samen gesoeden myt alt mertz bier vnnd mit eynen wullen dueck  
20 dair op geleg, dan ierst sult ghy et smeerenn tegen dat vuer mit desen nhaebescreuen olien ten iersten balsam oleij, lauendell oleij, nardus oleij, lelien oleij, vnd hier nae denn lap als *vurgenomet*, probatum.

**470.** Eyn salue voer verkrompen leedenn

25 Du saltz nemen steenbeck vnnd harspeck vnnd roesenn oleij, in eyn panne auer dat fuyr, gesmoltenn, vnd sy ist volumacht.

**471.** Noch eyn ander guet salff tot allen varsschen wonndenn

30 Nempt wit was iiij pont witten hars terpentin elcx ij pont roesen oleij j pont mastix, witten wyrouck myrre elcx ij vncien, varssche roesenn blaeder iiij vncien, eyn *quaert* roeden wyns hier nae nempt diese krudenn die ghy belangen kunth then iersten wyntter groenn, zyndawe schernekkel walmeister oft walt wortelen herba tunicj betonien heydens wonden kruith consolidata minor, fumus

---

<sup>1</sup> vnnd] *davor gestrichen* op die.

terre, wegebreede [118'] groeth vnnd kleyn valeriaenn ouersbeck van ellix euen voell, soe viell als u ghenucht, oder genugh dunckt wesen vur *den vurgenomet* wynn, stoet die kruyden vnnd druckt dat sapt daer vith, vnd giet den wyn daer onder, vnd giet het in eynen kettell vnnd doet dat was, terpentyn, hars, vnd oleij  
 5 daer in, ind die roede roesen blaeder dan laet heth siedenn, bis dat het eyn blaw flam gift, dat slaet heth tsamen doer eyn doick vnd hanget weder auer vnnd laetet siedenn v of vj vren, dan laet het kalt<sup>1</sup> werdenn, des anderen dags smeltet weder vnnd doet daer in *den vurgenomet* mastix, wyraick, myrre, gepulueziert vnnd laet het weder haestlich vp sieden vnnd dan weder kald werdenn soe hebt gy ein  
 10 gerechte salue die alle varsschen wonndenn heylt sonder wiecken, *probatum*.

#### 472. Eyn kunst voer dat geronnen bloit

Du salt nemen ein viertel walschot vnd eyn vierdendeill momi genanth dat gefht hem toe dryncken mit gueden warmen ettyck, of warm byer.

[119'] 473. Om eyn guet treck salue toe maicken toe allen varsschen vnd olden  
 15 wonden

Item nempt witten hars, j pont, megde was ein pont, hertzen ongell viij vncien terpentyn iij vncien, mastix, witten wyrock elcx j vncien, myrre, aloe, suscotrynn elcx j vncij, smelt dat was, hars, harsen angel, vnderein ander, dan doet daer nae duer eynen doeck, daer nae den terpentyn vnd die anderen *speciem*  
 20 gepuluert nach roesen oleij daer onder twe vncien, roet het dan bis het kalt wirdt vnd het is dan volu macht.

#### 474. Noch eyn bloit stempinck

Ghy sult nemen sanguinen draconis *dragantum arabicum* elcx ein loith vnd maickt dair vit puluer vnd maickt daer ein rein plaester aff, soe hebt ghy ein bewerde  
 25 bloet stillinge.

#### 475. Eyn besuchte kunst voer die pest

Item ghy sult nemen aristologie of roude hoel wortelen anders genant eyn loith [119'] castorij j loith, aloes ein vierdel loith, robarbare ein half vierdel loith *bolus armeni* soe groit als ein boen, dit puluesiert tho samen gantz klein vnnd  
 30 drincks mytt einen roemer wynsessick vnd noch dar toe soe groit driakel als ein boen, vnd dit salmen nemen irst mals wannier see einen ain kompt, er gy dair op geslapen hebt, vnnd halt u ommer op die bein dat gy dair op niet en slaept.

---

<sup>1</sup> kalt] *davor gestrichen* siedenn.

**476.** Tegenn die water sucht

Nempt varn die op den willigen west mit die wortelenn vnd den middelsten bast van den vlyer, wortelen van dat lis mit den blawen bloemen, vnnnd roemsche also van ellick ein hant voll, dit sult gy tsamen siedenn mit ij of iij quaerten wyns vp  
 5 die helffte, hier aff suldy drinckenn des auents vnnnd des moirgens ein klein glesken voll.

**477.** Eyn guet raet voir den stein

Item nempt brymmen bloemen ofte ginster genant vnnnd stot die ontwee, [120'] doet die in ongesalten botteren, vnd bradt dat onder ein ander bis dat heth salff  
 10 wert, dit salmen dryncken myt wyn.

**478.** Een dranck voir den stein

Nempt eppenn saet, peterselij saet, comyn saet, steynbrecken saeth, vnd wynstein, muschatenn, vnd muschate~~n~~ bloemen vnd gedroegde eyckelenn, dit stoet tsamen ontwee vnnnd drincket myt kalden wyn.

15 **479.** Eyn guet remedium tegen die pein der miltenn vnd sticktenn in der borst ind rugh *et cetera*

Item nempt eyn hantfoll hertzonghenn ein hantvol perterselyen wortellen, vnd ein hantvol fenekel<sup>1</sup> wortelen, vnd siedet diese in water vnd duet hier in wat zuckers<sup>2</sup>, dan drynck hier aff alle moirgen, doch irst sall men purgationum  
 20 nemen.

**480.** Eyn guet remedium tegen die borst sueckt

[120'] Nempt peterselienn saet ein loit endyuuen saet j loith rosynen iij loit petersilien wortelenn iiij loit cichowienn iiij loit, endiuuen iiij loit mente agrimonie hertzong cichorei van eyn ider eyn hantfoll, vant kruyt jsop eyn  
 25 hantvoll hier doit by einen lepel voll honyns of wat zuckers dairmen myt versuet.

**481.** Hier mede salmen smeerden die leden die vergicht vnnnd verlambdt syn

Item men sall nemen ein pynt gebranten wyns, ein half pynt lynzaet olij vnnnd ein  
 30 half pynt camillen oleij eyn loet beuers, ein half loit langen peper, allet gestotenn

---

<sup>1</sup> fenekel] *davor gestrichen* peter. – <sup>2</sup> zuckers] *davor gestrichen* waters.

vnd wael onder eyn anderenn gemenget in ein glas, of steinen vat, of kan, vnd laitet drie of iiij dagen staen, vnnd roeret alle dage eyns of twee mael wael om.

[121'] Item nardus oleij, gemenget onder gebrantenn wyn, vnnd dair mit gesmeert eynnich lyt, dat verkalt of verlampt, vnnd niet sier veralt en is, confortat.

5

#### 482. Als yemant sich gehauwen heft

Die sal nemen cruys wortell, mellisse blader, vnnd stoten dat mit eyn stuck specks, vnnd dan ein luttel mellisse salue, vnnd roeren dat ondern eyn, vnnd leggen dat dair op.

10

#### 483. Dem syn tanden vit getaegen syn vnnd der mondt styncket

Die sall nemenn agrimonij vnd sieden die in byer, vnnd spoelen den mondt hier mit, heth helpt.

484. Dit is salue tegen gebracken beyne vnnd sweeren yn eynich lith ende doet scheiden, ind harde apostemenn waer sy synn

15

[121'] Sus salmen sie maicken, nempt j loit terpentyns, ij loit cerusen, ij loit dealtea, eyn loit muschatenn, j vierdel loit safferaen, ein vierdel loit robarbar, iij loit jofferen was, ij loit dillen oleij, dit onder eyn geroert vpt vuer, vnd salf af gemaickt.

#### 485. Tegen eyn quaden hals

20

Nempt ein loet lubsteeckel saet, eyn hantvol rosenmaryn, j mengelen rynschen wynn, j myngelen straem waters, end gesoeden vp die helft, dair mede gegorgelt so vern als men verdragen mach, meer irst mach men waell ein dropken off ij in laitien gaen, vmb ein duer ganck toe maickenn.

#### 486. Eyn guet ogen water

25

Nempt rueten water ind cedonie water ind rosen water end auerronij vnd betonien water, ind eeck, ind siedet dit tsamen yn eynen pot.

487. Off die reuma beslaten of verstoppt waer yn dem hoofde, vnd dat angesicht geschwollen weer, ind den mont, tanden vnd tongen bekomert were, *et cetera*

30

Soe salmen nemen witten gengeuer [122'] eyn deill so viel als gy wilt, mastick ij deill stot dit tsamen, redelycken klein, vnd couwet dat in den mont, vnd vryuet u tande dair mede, ind stoppet den mont so lange gy es lieden moecht, dit sal u sonderlynge groete fluymen vergaderen inden mont, die laet vit lopen, vnd

stoppet *den mont* weder, wie gy dat dicker doit hoe ghy der fleumen meer guit werden sult.

**488.** Voer den kolden hoeft sweer

Sult gy nemen cubeben conficiert ix of x des moirgens vnd cauwen die in den monde, end stoppen den mont vast toe, vp dat die heytticheit in den hernen trecken moegen. Item na den coriander conficiert genomen (nae *den eten*) xv of xx koernkens behuet dat hoeft voir quaden humoren die vitter magen stigen in dat hoeft. Item muscaten inden mont genomen vnd gehalden, ind die lucht int hoeft genoemen is seer guet.

**489.** Wanner dat hoeft vnd die herne seer kranck syn, so salmen sackxkens macken, om buyten op dat hoeft ind vp dat scheiden vanden hoeft to leggen

Nempt rosenmaryn maiorem betonien gariofyolat, muscaten, mellysse comoyllen bloemen, diesse vurgenomet sal men wat grof quetzen vnd doen sy in eyn schoin [122 <sup>v</sup>] lynen seckxken vnd stickent dat die cruden nyet en verschieten vnd legt dat bauen op dat hoeft, confortat *et* medetur.

**490.** Tegen kranckheyt des hoofdes van melancholeye, kommende, of van vp drachticheit der wynden yn den magen, of inden dermen

Item nempt colliander vij loit, hoeft comyn saet iij loit, walschen comyn j loit, dit begiet tsamen mit wyn ettick vnd laetet staen xxiiij vre langk, dair nae soe laetet wael droegen buyten der sonnen, of in eynen aeuen daer dat brot vit getagenn wirt totten vurgenomet saede doet ij loit anis iij loet venekel saedes vnd v lait peterselien saet vnd v laet lakrissen holtz, vnd yrst buyten schoen geschafft vnnnd daer nha klein gesnedenn vnd toe vreuen tusschenn den handen, daer toe doet ij loet witten gynuers oick klein gesneden vnd daer toe eyn loit cubeben vnd ein loit cardemomen, dit menget wael onder ein, vnd doet samen in ein blaes af ledderenn sexken, van dessen saede sall die siecke des dages nemen iij werff, alle mael so viel als men mit iij vyngeren gripen mach, des moirgens nuchteren, ind smyddags<sup>1</sup> vnd auentz altoes nader maltydenn.

[123 <sup>v</sup>] **491.** In nomine *Domini* amen. Voer eynen groeten steeck tho heilen Nemet ein quintin knaben kruyth wortelenn, ij quintin hasell wortzel, die wortzell dair van, j quintyn langen peper klein gestotenn, mit wyn ingenomen, wan men wyll slapen gaen, einen gueden dronck wyns dair af gedroncken.

---

<sup>1</sup> smyddags] y *aus* a.

**492. Aliud**

Nemet van den satyrionibus die wortzell 6, loit, langen peper 3 loit notter ofte natur wortzell, 3 loit, spargen kornner 3 loit, alles tot enen puluer gemacht, dairtoe xij loit honnig gedaen vnder ein ander woll gerurt, soe wurdt es ein  
 5 latwergenn, neme des auentz soe groet als eyn nott ind duettet in ein glas mit wyn sulchs gedroncken, ind dan noch 3 drunck wyns gedronckenn, dair mit es vnder sich vnd niet auer sich lenneck.

*Nota*, men moit nemen die nye satyrion wortell, in die althen soe dair bey steet verwerffen, alias nocet.

10 [123 <sup>v</sup>] **493.** Voer alle geswellen toe verweicken intus et extra

Nempt foenum grecum, dat cruyt, vnd laetet mit wyn sieden, vnd strichett het dan vp ein doick, vnd bindes alle auentz vp dat gesweell gantz warm.

**494. Aliud**

15 Nemet blauw korn bloemen, siedet sy mit water, vnd legtsy op dat gesweell gantz warm.

**495.** Als eyn mensch syner vernufft gantz beroufft ist, er sei alt of ionck

Nemet twee gueder hantvoll hennep kornner ofte saet, rein gewasschen, end laet sy lange in water siedenn, bis dat sie op barstenn, dan giet dat water dair schoin aff, vnd stot dat hennep saett mitten hulssen in ein morsell seer clein, vnd neme  
 20 dan rosen water, vnd lauendel water ind doit dair onderein ander vnd roert soe dat wirt wie ein brey oder pap, vnd soe viel gy der gebranten water nempt, soe viel wyns doit dair toe, [124 <sup>v</sup>] vnd roeret dan alle waell onder ein ander dat es wirt wie ein dicke pap, vnnd strick dat dan op eynen dobbeldenn doick, alsoe groet dat eth reichet eyn vynger breyt auer die styrren vnd vort bis mitten op dat  
 25 hoefft vnd als men dem krancken sulcx alsoe op gebonden heft, soe sall men hem alsdan rustenn laetenn, vnd allein laitenn dat niemant mit hem kall oder spreck, vnd alle dy venster toe doin, dat hie duister liggett vnd dat hie sich niet bewegen mach, vnd als hie dat 4 vren opten hoeft heft gehait, soe sall ment twee vren weder dair aff doin, vnd auer 2 vren weder omb dair op bynden als toe voeren,  
 30 vnd dan wedderom 3 vren dair af laitenn alsoe salmens altoes doin, jdoch en darff mens auer drie of vier reysen then langsten niet vp bindenn, soe is beterronge thoe verhaepenen anden krancken.

**496.** Werr eyn bloidenn vnthenlichenn magenn hatt

[124 <sup>v</sup>] Nempt twee loit gueden reinen witten gengber, ij loith gueden witten  
 35 kalams, diese twee stoeck schneidt tot scheyuen, vnnd ein loit kleine peper

korner vnd guede groete hantfull velt kummell korlein die in der weidenn wassen, oder wiessen vnd doit in ein clein lynen budelken mit ein halff stubgen ofte *quaert* twe finger in syedenn, vnd auents als men wil slapenn gaen dair van warm gedroncken vnd moirgens des gelicken, vnd 2 stunde dair op gevast.

5           **497. Contra dolores dentium**

Nempt brambers kruyt vnd worttelen 4 hantfull, vnd scherfft of hacket seer cleyn, vnd duet es in eyne reinen erden pott vnd giet ein halff stublein oder j quaert konuents bier ofte wyn dair auer, vnd laetet ein half deill in syeden, of ein nossel in sieden, vnd giet es dan dair aff, vnd doit ein lepel halff foll gestoten peper  
10 dair jnne [125'] vnd laittet ein wenich wederomb warm werdenn, vnd sieden neme van dem warme inden mont faack genoich, het trecket alle pein dair vith.

**498. Augenn water**

Nemet rosen water in ein glas, vnd duet ein lepell suckers dair jnne, lait ain der sonnen wael fein conquiriren vnd du auents vnd moirgens eyne droplin in die  
15 hucken der ougen, soe werden sy heill klaer vnd schoin.

**499. Bluit verstillongh**

Nempe eyne fors vith dem water, vnd bernne die toe polffer, vnd doit es jn eyne secklein, vnd halt es ain die stede dair der is bloidenn, es helft.

**500. Als eyne mensch hart gefallen hait**

20 Nempe baum oley, honich, raum vander milch, ides 3 lepell voll, lait heth tsamen sieden vnd legge es gantz warm vp den schadenn vnd maicket oft warm<sup>1</sup>.

[125'] **501. Aliud**

Nemet rutenn blader, selwe, vnd erparen cruyt, vnd siedet tsamen mytt wynn, vnd drinck auentz ind moirgens dair aff einen warmen drunck vnd dorch den  
25 dagh kalt gedronckenn.

---

<sup>1</sup> vnd maicket oft warm] *unterhalb des Schriftspiegels nachgetragen.*

**502.** Dat lede water toe stillenn

Nempt ein klein droplein roesen olij vnd doit dairop, ofte gebranten lemmen vnnnd menge dat mit ettich, vnd maick ein ( )<sup>1</sup> plaster dair van vnd slachs dair op.

**503.** Voer den schwindell

- 5 Nempt wacholder best, vnnnd stot heth to poluer js auentz ind moirgens eyner haselnoet groet in.

**504.** Als eyne der hals vnd keel swilt

- 10 Neme mandell oleij, dat olt is vnnnd bestryck ierst den hals weit her aff nae der borst, neme dair nae wolle van eyne swartz schap, vnd maicket nat inden mandeloleij, vnd bindet all warm omb den hals mitten olij vurscreven.

*[126']* **505.** Voer den hustenn

Nempt nettellenn wortellen 2 loith, wacholder besenn j loit vnd siedet desse twee materien in wyn, vnnnd drinck dan auents ind moirgens dairaf, vnd all warm gemaickt ehr giet drynct.

- 15 **506.** Die flecken int aengesicht toe verdryuenn

Nempt gall eppell dair men den ynttet op latin atramentum vith maicket vnnnd siedet die mit byer, vnd smeer dann die roide geflecte stede int aensicht dair mede, sie vergaenn<sup>2</sup>.

**507.** Als ein mensch sich inden lieue ter knetzicht oder toe vallen heft

- 20 Nemept schafflorbell 4 hant foll, vnd siedet sy mit water oder schembyer seer waill, smeer die waill<sup>3</sup> to, vnd lege einen stein bauen droff, dat sie vander sode niet aff gestoten werde als siedett vnd lattet waell in sieden, vnd dan lait *[126']* wideromb kalt werdenn, ind lait ein nacht stain, vnd dair nae seiget doer einen doick vnd lait dat doer geslagen nat mit ongesaltzen botter wedderom op siedenn,
- 25 der botter moit euen soe voill sein als des natz ofte brue vanden schafflorber, vnd dan dem toe vallen menschen ein guede kruyse voll dair aff tho drincken geuen warm gemaickt, vnd legt hem dan to bette vnd decket hem warm toe, dit sult ghi doin 6 daghe, het trifft allet beneden vith wat quaetz inden lyf is.

---

<sup>1</sup> ein. – <sup>2</sup> vergaenn] *redunder Nasalstrich über nn.* – <sup>3</sup> die waill] *dazwischen Raum für ein Wort (?) ausgespart.*

**508.** Als yemant gebreck an syne lithmatenn ontfangen heft, vnd dan sulchs gefft zun swindenn

Nempt gut wackholder besen, vnd droge altz of wormut knoppen oder saet, vnd guede venedische seip, ides euen vill, vnd stot in einen mordier of vysell, vnd  
5 in eyn lappen baln was gebonden, vnd siedet mit gueden etick den att, vnd sonderlich [127'] wo sich die aderenn ontspringenn, mit gesmirt, will got, soe hilffs.

**509.** Inder ( )<sup>1</sup> tyt als die pestelentz regniert eyn guede ind ser gewisse preseruatyeff, wilche kunst jck vur myn persoen 49 jair soe ick eynn  
10 pastoreij ind kercke regiert heb, tot allen krancken luyden dagh ind nacht gegain vnnd durch die Gades hulpe; durch diessen middell ind kunst sampt mynen huysgesinne in soe seer groete gewaldigen steruen alle tyt onbeschedlich gebleuen

Item soe bald einen die pestelentz aen geet, thoe reynigen dat gebloide, nemlich  
15 alsoe. Item nempt 6 hantfol saet ofte knoppen van altze oder wormudt 3 hantvoll gruyn rутten bladerenn, 2 loit kleyne peper korner, stottet all in eynen vysell, vnd duet tsamen in eyn secklyn van lynen doick gemaickt [127''] vnnd lait es mit ein halff stubigen wyns siedenn, vnnd drinck auents ind moirgens einen gueden dranck dair aff, vnd sall dan 2 vrenn im beth dair op blyuen liggenn, dat hie wail  
20 dair op mach sweyten vnd duet sulx j0 dage lanck, dan soe wurdt id gebloide gantz rein, dat geen venyn inden gantzen lyff kan anhefften vnnd nempt dan ein klein stuckxen worttellen van osterlucien in dynen mont als gy wilt vitten huuse in dy lucht gain.

**510.** Eyn anders ind beters præseruatyff vur die pestelentz

25 Nempt rутten blader, feigen, walsche note kern ind driakell, ides euen voill vnnd stottet in eynen morsell vndereinander<sup>2</sup> maickt ein lattwergen dair vith, vnd neme der selue auents ind moirgens ein halff bom note groet, ind giet wyn [128'] dair toe, slag es waell myt einen metz ind drinck dat gantz frue smoirgens vnd rust u dan noch 2 vren dair op, vnd gebrueckt euen waell den dranck van altzen saet.

**511.** Wan eyn mensch vit gefaren is mit kelde

30 Nempt puluer van pencedane garstenn dranck genompt, geft dem menschen j lepell voll in mit wyn, vnd is het komen van hitze, soe geft hem sulcx in mit win ettyck.

---

<sup>1</sup> der. – <sup>2</sup> vndereinander] *davor gestrichen* vnd drinck dat in smoirgens frue.

**512. Nota eyn betters**

Nempt ein groit olichs hoeft, vnd snydt dat mitzen den kern dair vith, vnnd fulle es dan widder mit tiriack, vnd binde die tzwyfel ofte olichs hoeft mit hennep werck, vnd legt sy in heit asch vnd lait sy darin braden, druckt dan dat sapt dair  
 5 vith, vnd geft dem menschen [128 v] vp geuarenn is het sey anden lyff, off waer dat is, vnnd legt dan die gebraden tzwyuell offte ollichs hoeft op die bewll ofte opgefarenn swolste alle heit, *probatum*.

**513. Eyn anders**

Nemet die jonge tweyer offte laden van den wyttenn andern, stott sie kleine vnd  
 10 bindes dem menschen op die pestelentz, vnnd soe bald dairop warm is wordenn, soe vernuwetz, ind werpt dat warme wegk, vnd legt ein koldtz dair op, dat duit op alle vre ofte stunde drie of iij maell.

**514. Eyn ander seer guet**

Item nemept ein guede hantfoll carde benedictie kruytz vnd lait dat myt *eyn* seer  
 15 jongens knaben vryn sieden, vnd lait den menschen drinckenn, vnd dan decket hem warm toe bedde, dat hye *eyn* guede will witze mach, dat drifft die pestelentz oick jnwendich vith *den* lieff vnd is gantz gewys, oick dryfft es sye gantz vitten lieue, dat sie vith brecken vnnd sweerren moetenn.

[129 v] **515.** Eyn ander voer die arme luide vnnd inder eyll off haste to ge-  
 20 bruycken

Item anderhalff loit wacholder oleij vnd menges onder gueden sauweren wyn etick, laet den menschen dem die pestelentz of blateren op gefaren of vithgeslagenn syn in drinckenn vnd gantz warm to decken in ein beth, vnnd laet hem dan waell dair op sweyttenn.

25 **516.** Ein anders

Item laetet dem menschen die aderen slagen tegen der bewll, off dair die blater der pestelentz opgefarenn is, vnd nemet 2 quintin puluer van eherenn preis, vnnddrinck es in mit 4 loit water van erhen pries gebranth.

[129 v] **517.** Reinigungh des gebluetz durch eynenn sweyt dranck

30 Nempt 6 hantfoll altssenn knoppenn gedroegt in der lucht, 3 hantfoll ruten grun, vj loit peper korner gestoten, dit tsamenn in ein secklin gedaen, vnnd ein halff stobgenn wyns 2 vinger breit in gesoedenn mitten secklin, vnd dair aff gedroncken, vnd dan dairop laeten sweiten.

*Nota:* Die peper korner mach ghy gantz laitenn, of groff stotenn, anders wort die dranck toe starck.

*Nota:* herbas per hiemen virentes arefactas nullius esse momenti aut efficacie, vt est ruta et cetera.

5           **518.** Die flus aus dem kopff toe uerdriuen

Nempt selwe blader gedroeget, soe viell alsmen tusschen tween fyngeren mach holdenn, vnnd doit sy in ein reynenn nyen potlein, vnd giet dair auer gueden gebrantten wynn, vnd laitet to gedeckt stain 24 vrenn, dair nae stricken van dem hoefft an bis der sieden, dair sich der flus onthelt *anden* hoefft mit einer handt  
10 [130<sup>v</sup>] natt gemaicket inden gebrantten wyn *virtuosus*, vnd strych vanden hoefft ain bis vff die schulderenn vnnd soe voir all aff vanden schulderenn bis vp die fingerenn, sulckes geschee des *moirgens* im warmen vnd des auents ein mael ofte meer, soe wirt sich der flus vith dem hoefft beneden doer die fingeren en wech treckenn.

15           **519.** Eyn guede medecyn dair tegen toe sterckenn

Nempt 3 loit guete farsche kubebenn, 3 loit draege alandtz, 3 loit feltkommel saet, die op den weiden wassen, ein guit farsche muscate notte, vnd ein quintin muscaten bloemen, *eyn* quintin kniell, j quintin negelen, diesse stucke stot all klein toe poluer, vnd als gy wilt slappen gaen, soe roestet 3 kleine sneden van  
20 weiten brat, wy mans plegt in byer toe stoten, legst dan in ein schottell vnd giet acht lepel gueden wyns dar auer, vnd lait dan [130<sup>v</sup>] ein halff vre weickenn vnd stroyt dan ein haluen lepell voll des puluers dair auer, vnnd lait ein vre dairop weicken, als ghi dan wilt slapen gain, soe ettet dan die snedenn broitz sampt den poluer, vnd drynck des wyns ein wenich mit dat inder schottellenn liget, vnd legt  
25 u dan slapenn, soe arbeit dat puluer die nacht auer sich, sterckt das gehirnne reinygeth, macht es wassen, vnnd erhelt ofte stercket dat gesicht, dat gehoer, memorien, nempt alle onreynicheit vnd flus<sup>1</sup> des gantzen hoeffts ewech, vnnd brenget verlorne vernouft ader verstandt wedder.

**520.** Van krenckten die int hoefft khomen van groeter hitz

30 Nempt hennep flas, bindt in mitten secundum artem vt vidi vnd maickt dat gebunden theill in kaldenn schoenen born wasser, nemlich naw dair an gesprengt, vnd stroye saltz dair op, slageth dan andy stirn, of bindet vmb dat hoefft.

---

<sup>1</sup> flus] *Lesung unsicher, flos?*

[131 ' ] 521. Voer pein des hoefs dat van groten dronckte kompt, vnd van lan-  
ghen sittenn inder nacht

Maicket ein klein secxkenn vnd duet dat voll lorbern, of groten beckeler, vp onse  
spracke, gietennt dan dair auer in eyn schottell gueden claren wyn, also dat die  
5 wyn indy lorbern drecket, vnnd lait nyet auer loipenn, legts opt hoeft vnnd als  
ghy es aff doin wilt, soe hanget wederom vp, vnd laetet droegen, als ghy dan  
wilt soe bruyckt es widder als bouen vurscreven steet.

### 522. Voir groete hoeft pin

Selue bolye in ein seckelenn gedain ind mit wyn gesoedenn, vnd opt hoeft ge-  
10 lacht.

### 523. Eynn ander

Nemet hennep saet lait sy sieden bis dat sie op barstenn dair nae mit den bastenn  
gestoten rosen water dair under gemenget, ind lauendell water euen vill, [131 ' ]  
vnnd soe viell wyn als beide der waterren syn, vnnd maickt dair vith eyn pap,  
15 ofte deygh vnnd slag dat op einen doick, vnnd leg es bauen ap dat hoeft vnnd lait  
den pacient rusten dat niemants mit hem kalle.

### 524. Eyn salue toe machenn wilche dat gehirnn vfhelt, vnd oick alle wondenn heillet vnnd geneest

Nemet varsche botter vnngesaltzen vnd snyt balsam dairin, lait es tsamenn  
20 siedenn, in einen digell of kettel vff eynen safftenn fuyr, bis die belsam gans  
bruyrn werdenn.

Postea secundum artem vt vidimus nemet camillen kruyth, hesel wortz jdes ein  
gueden arm voll, siedet dat, vnd settet v dair auer, woe gy u voelet in armen,  
ain beinen, of ainden lyff vnd maicket u gantz nackent, dat der dampff oder  
25 hitzte vanden kruyde u doit sweyten, in einen bad kippen vnd is anden gantzen  
lyff, soe halt dat hoeft buyten ondecket.

### [132 ' ] 525. Voer dat podagram, ehr dat auerhandt krieget

Nemet ein stubigen wackholder besen ind stotsy klein, vnd giet ein stubigen wyns  
dair auer vnd lait 2 dage stain, vnnd roeret faack mit ein holt drie mael des dags,  
30 dair nae laittet distelieren in balna Marie, vnd soe faack dat sepperlyn vnd  
podagra ain heuet, soe mackt ein doixken nat dairin, vnnd smeer dat selff ort  
gans wol dair mede vnnd drynckt 3 lepel foll dair af, sulcx doit soe faack gy den  
gebreckenn fulet.

**526.** Wien die arm, bein, ofte anders, voir der schwindsucht schwinden  
hic, precedam purgationes alui et sanguinis supra posite

Dair nae nempt roiden byfussaet, ofte mennig blader vnd worttellen jdes 2  
hantfoll tsamen in ein doixken gebonden wy ein ball mit water ofte etick  
5 ongeuerlich ein vinger<sup>1</sup> oder drie [132 v] nesseln gesodenn, dair mit gestrecken,  
vnd dair nach hardt in gereuen den baln in die hant geuen, vnd also ein guede  
wiell widderom vryuen.

**527.** Voir dat keichen der borst

Nempt j5 vygen gesneden to schyben 5 loith kleine rosinen, lackryse vur 3  
10 pennynck anys kornen, oder coriander vur 2 pennyngh eyn hantfol fennekell saet,  
3 pennyngh zucker ein guede hantfoll droege selwen in ein seckkelein gedain vnd  
mit lopenden water ein half stubigen gesodenn, auents vnd moirgen dair af  
gedronckenn einen gueden warmen dronck lait wider op sieden bis soe lange 8  
dage dair van gedroncken.

15 **528.** Dair nach wan es nyet genoich vp geweickt en ist dat mein vit-  
werpen kan

Soe nempt felt boley fennekel dost beifus jdes ein guede handtfol mit bier  
gesoeden, drinck auents vnd moirgens dair van, soe langh dat u verleth, vnd  
geholpen heft.

20 [133 v] **529.** Voir verstoppingh des lyfs

Nemet quedge mit senei blader, gestoten, end dat natt gedroncken, vnd die  
quedge geten.

**530.** Oder

25 Persich baemen louff mit geitten melck gesoeden vnd gedroncken maickt  
stoelganck.

**531.** Eyn guet gurgell water

Nemet eichen blader mit honich gesoeden aff gegaeten, vnd allein einer haluer  
bom not groit dair in gedain, vnd latet dair in smelten, vnd dair mede gegorgelt.

**532.** Slapdranck, die niet slapen kunnen

30 Wytte maenzait gestoten ind gedroncken.

---

<sup>1</sup> vinger] über der Zeile nachgetragen, gestrichen morgen.

**533. Oder**

Die kronlein vanden maenzait huyskens gesoeden ind gedroncken.

**534. Oder**

5 Ein guede dronck wyn oder bier van 4 quarten doit oick wael slapen die gesunt is.

**535. Widder die stranguriam vnd haar worm ettliche guede bewerte kunstuck**

Nemet born kressen eine guede hantfoll lait sie mit wyn sieden, drinckt auents ind moirgens einen gueden drunck warm.

10 Nemet hertzongen vnd peterseligen wortelen elcx iij<sup>er</sup> vinger dick mit wyn gesoden vnnnd einen warmen dronck dair af gedain.

**[133 v] 536. Ein puluer mit sich toefuren**

15 Droege klette worttelen, droege hirtzongen vnd jsope, elcx euen viell, stot toe puluer als u die krenckte ain kompt soe drinck des puluers j leppel fol myt wyn, doch ist niet guit dat man sy bald stillet.

**537. Voir den lendenstein**

Nempt bertram die blader jn gebranten wyn gedain ende gedroncken nemet den lendenstein.

**538. Voir die colicam guit medecyn**

20 Abrotanum erberissen vnd boley mit wyn gesoeden, ind gedroncken ein klein droncklein.

**539. Voir den schwolst**

25 Nemet candelam regis, genoempt christkerssen vnd ist ein kruyt heft geill blomen, vnd syn dick wie die geinsteren, ind in ein secklyn gedain vnd gesodenn, vnd den swolst dair mede gevreuen, als sy weyck is, wae auer niet, soe moit men sie weicken mit altzen water, vnd alsdan gevreuen, vt supra.

**540. Voer den worm**

30 Ein worttell van kruyt wilckes sy nomen bauen tyriack ein wurm kruyt es wirt oick genompt winsell heft geill bloemen, ist guit vor den worm, woe der anden lyff ist.

[134'] 541. Voir ein quaeden hals die bynnen wondt ist

Nempt sanickell, waltmeister stennaum mille folium, kletten worttellen, elcx ein hantfull, vnd siedet mit wyn of water, drinckt auents vnd moirgens eyn drancklein dair aff all warm vnd gorgelt den hals dair mit, fast 2 vre dair vp.

5 542. Wer den brunen besorget oder hadt

Gebruick den vurscreven dranck vnd garga dair nae neme bolus armeni, aluyn album grecum, elcx ein hasel not groit lais es allet tsamenn mit drien leppelen van gueder raum van suete milch in eynen diegell auer ein kaelfuyr dattet vnderein ander smeltet vnd dan giettet doer einen reinen dueck vp ein kalt born of pot water, soe berindet vnnd wert eyn fyn rein salff dair vth dair mit smeer den mont, die tonge vnd wair es inden monde wondt is. Im hals auents vnd moirgens mach eyner oick nemen so groit ein hasell not groit is op die tonge vnd latet van sich selfs smelten, vnd in gain of flissen.

[134'] 543. Voir dat oren ruisschen van wegen des bloitz

15 Nempt gebranten wyn stecket die twe cleine fynger dair in bis auer dy negel, vnd lait sy ein guede wiell dair jnne steckenn, dair nae steck die fynger in die ohren soe vern gy kundet.

544. Wem die oren sonst suysenn

Ertbere kruyth in ein secxken gedaen dat gesoeden, vnd dair op geleg.

20 545. Oder

Ambrosiana, hirtzwortzell genoempt dat sapt mit frouwen spoen gemengt vnnd dat in die orhen laten troepen.

[135'] 546. Eyn schoin kunst voir die reinycheit dat der wyn schoin vnnd klair blyuett

25 Nempt vur ein pennink grein, vur eyn penninck pechtram, vur ij penninck negell 2 penninck moscaten noten j loit viel wortz j loit galgant j loit langen peper, ein half loit witten wyrrouch, j loith witten galetz stein, oder aluyn, ein loit kniel, 3 penninck paris kornet, vyff loith witten zucker j quintin murum, diesse stuck salmen stoten, vnd ein yegelicx waell mengen, het is oick guit vurden maigen.

30 547. Van tant peyn daer worm in syn, vnd hervth doen fallen

Nempt einen schoinen tichel stein maickt ein gat dair jnne alsoe [135'] groete ein walsche boum notte, daer nae legt den tichelstein int fuyr, vnnd wen hie gantz warm is ind heit, soe nempt hem vanden fuyr vnd doit in dat gaet schoin

hoenig, vnd *van* stonden an dair auer ein dreghter gesett, soe kompt ein dampft dair vith, den seluen dampft die dair vith sleet, ontfangh in dynen mondt 4 oder 5 mail, vnnd doe den mondt altoes toe, het vertryfft den worm vnd pein der tandenn.

5           **548.** Tant vast vnd wyth toe maickenn

Nempt den stein cormelia, ind stot den toe poluer, mitten poluer sulde den tant wael vryuen, soe werden sie vast ind wytt in dem monde.

[136'] **549.** Eyn plaster dat dorn vnd splinteren vith trecket

10 Nempt eenen leuendigen kriebs vnnd hasenn vett vnd stot onder malckanderenn, maickt dair aff ein plaster vnd legt dair op.

**550.** Hoefft pein

Nempt gestotenn peper vnnd mostart, vnnd haltet inden mondt vnd speyete altoes gemechlickenn vitten monde, so reynnyget dat hoefft.

**551.** Eyn salue voer den boesen erff grint opt hoefft

15 Item nempt ongesalte botterenn vnnd laet sie gemechlickenn smeltenn auert fuyer, yn einer pannen oder diegell, vnd voirr [136'] vyer pennyngk sweeuel vnnd voir twee pennyngk alaun, voer iiij pennyngk nyes cruyt voir iiij pennynck quicsyluer ein wenich wolffs cruyt dit allet klein gestotenn vnd alantz wortellen  
20 gesoden mit eynen dicke pape vnd eyer smalt *van* eyer doderen gebrant diese materien alle toesamen gedain vnnd mit eynen holt offte span wael geruert, bis soe langh men dat quicsyluer gedoedet heft, want men diessen schadenn dair mit smeert ein mael oder drie, soe salmen dy kolben vanden quaden haren gantz wael vittreckenn mitten vyngeren soe heilt es.

**552.** Eyn guet bruyn plaster tot olden vnd nyen schaden

25 [137'] Neempt viij loith baum oleij iiij loith ettick, ij loith wax, vj loit siluer glyt, ein half loit masticx, j loith wyrrouck, eyn halff loith spaen gruyt Item nempt dat baum oleij, vnnd doit in ein panne, ind latet heit werden vnd gyet den etick dair toe, vnd laettet schuwmen, vnd duet dat siluer glyt, was, masticx, wyrrouck vnd gruyt spaen daerin, vnd ruert es doer ein ander, bis so lange dat  
30 het gruyt wirdt, als der etyck versoeden is in den baum olij soe duet dat siluer gliit ten yrsten daer in, vnnd lait ein halff vierdel vre sieden dair nae sal dat waas, vnd dat ander vurscreven dair jnne gedaen werdenn als vurscreven steet.

[137<sup>v</sup>] 553. Diesse salwe dient tot allen gesweeren vnnnd wondenn, hoe die aen dem mensche syn, doch sonderlick voer die blaederen, geschweern die sich aenden diehen vnd schinbeen ainden menschen erheuen

Item nempt iiij loith bleywis iiij loith silberglit, ij loith grecks peeck, ein halff  
 5 quintin witten wyrrouck, eyn half quintin dracken bloit, eyn half quintin menia  
 heyden fleysch, ein halff quintin vyolen wortteleenn, j quintin sarcocolla, diesse  
 dingen salmen yedes besonnder stoeten, vnnnd doer eyn seeff reedenn, vnd dair  
 nhae toe samen mengen, dair nae [138<sup>v</sup>] salmen nemen baum oleij ein half loit  
 vnd was ander<sup>1</sup> halff loith, dat oleij mit dem was salmen laiten warm werden,  
 10 vnd toe gaen laetenn, dair nae salmen vanden fuyer nemenn, vnnnd diesse  
 vurscreven poluer alto samenn dair jnne gedain, vnnnd stedes vm geroert, soe ist  
 es gerecht gemaektt vnnnd heylyet als vurscreven.

#### 554. Graeff Hoyers steeck plaster

Eyn poluer datt seer guet is heth heilt gesteecken vnd geschatten<sup>2</sup> gebreecken,  
 15 vnnnd is schwart, es heylt sonder eyter sonder wycekenen, vnd on dranck, sie syn  
 diep ofte nyet, sie gaet [138<sup>v</sup>] jnt lyff, of doert lyff, vnd es moit die yerste  
 medicyn syn die men daer toe gebruyckt vnnnd moit niet lenger wachten noch  
 geschiet wesen dan xxiiij vren wat gestochen of gheschatten is, in farscher dait,  
 dat heilt es in twynttich dagen heth eytert noch en swierrt nyet, dan heth wesset  
 20 aen.

Item nempt diesse na bescreuen stucke wie volgth *et cetera* viij loith waas, iiij  
 loit seyler harts, in dannen holt oder cobeln fynt mans, ader apteken,  
 schoemackers peeck, die drye stuck smeeltet gemecklicken jn eynen beckenn, als  
 nyet meer heytt en is, soe duet xij loit terpentyn [139<sup>v</sup>] dair toe, vnd settet  
 25 wydder op fuyr, dan auer ein cleyn vuyer moit wesenn vnnnd lait sulcx langsam  
 ind gemeckelick sieden vnnnd wan es feuth soe nemet vanden vuyer vnd laet het  
 dan wat verslaen, dair nae nempt viij loith bley wys, dat roer oick gemeckelick  
 ind langsam dair jnne, viij loit gruyen galetzstein die roer oick dairin, iiij loith  
 witten wyrrouck j loit wackelbesen olij roert oick dair jnne, ein halff loit eyer  
 30 doderen oleij roer oick dairin, ij loit campfer roer oick daer jnne diesse  
 vurscreven poluer alle ein yegelicx opt cleinst gestoten vnd gereuen, vnnnd dair  
 nae wael dairin geruert dattent nyet klontterich werdt [139<sup>v</sup>] oder klontteren dair  
 jnne blyuen, diesse twee olij als eyer oleij vnnnd wackholder oleij dy moeten yerst  
 alsoe bereidt syn, er gy sy dair in doit nym iiij loith eynes yderen oleij, vnnnd  
 35 menge die beyde tesamen, vnd neme regen worm die leuendich syn, ofte worm  
 vurscreven die gedroeget synn des poluers eyn quintin, vnd dat sait vanden

---

<sup>1</sup> ander] *aus* ind. – <sup>2</sup> geschatten] *erster Buchstabe unleserlich*.

roiden byfus, den salmen jn dregen twyschen vnser *lieuen* vrouwen daigen, ind in eyn doick bynden, vnd hynder einen stauen oder back auen leggen, dair vryfft dat cruydt twischen uwen *handen* soe velt dat sait dair vith, dat maickt schoin vith, het ist eynn clein roit saetkenn, des nem oick [140'] eyn quintin vnnd doit die twee stucke als den worm ind dat saet onder den oleij alle beide in eyn glas ind in die sonne geset vj daige lanck, js heth inden winter soe duet es in eyn tynnen kan vnd hanget es in ein heit water dat sewt ein vre langk diesses oleij neme ein loith als bauen *vurscreven* steet aen twee stuck dat richtes gy mit eynen loith vith, vnd als gy, diese stucken alle onder eynder gebracht heft soe moit ghy idt gantz gemecklicken ruerren auer ein kaell vuyr, op dat heth onder nyett ain en barnt vnd latet *sieden* dattet op stegt, doch men laet nyet toe hoge op stiegen int *sieden* vnd gy moit altoes in eynenn [140'] roeren idt roerenn, vnd als die duncket dat het sey swartz, ind dattet syn dickt hefft, soe hefft heth genoich vnnd als gy dair in duet den galecstein, so moit het syn yrst auer slagen, het liep anders bauen vith, mackt dair af tappen ind slag sy in papyer, vnnd als eyner gewondt is, geet der schaden doer vith, soe moitt der plaster iiij syn, geet die wonden niet doer soe salmen meer twee plaster nemen, vnd leggen hem alle moirgen ind alle auent die dair op, geet auer die wonden doer, soe nempt der plaster vier vnd legt hem twee moirgens, ind twee des auents, als gy die twee plaster aff nempt, soe wuschet sy rein, vnd leg die ander twee [141'] plaester dair op, vnd alsoe myt dy iiij plasteren heilet gy denn schaden gantz ind all, vnd men moit altoes warm dair op leggen vnd dat plaster op ein nye clein flessen doick stryckenn, dat heth niet doer slegt, heth heilt ghehauwen, gesteecken, geschattenn van bossen oder van pylenn, gy behouft sie niet toe wycken vnd heilt sonder pein, vnd vp dat langste in xvij dagen affte xxj dagen, dat meisten deell in xiiij dagenn. Item als ghy nyet toe rechter tyt by den ghewondenn koemen moecht als *vurscreven*, soe reyfft oder vryuett hem die wonden op mit eynen lynen doick dat hart ind graff is, dat hem die wonde *widderomme* [141'] werde bloidende, vnd als ghy die plaster wilt strycken soe sneyt dat vell vmher aff, vnd wasch dein hande yrst rein, vnd neme dat jnnerst ind toe druck es hen vnnd *widder* inder handtt dat es warm wirt dat ghy es strycken moecht vp die plaster vnnd maickt dat plaster waill groet, so neme in ein schottellen eyn rosen water, hefft ghy dat nyet, soe neme wyn vnd du dair jnne eyner haluen noett groet gruyn galetzstein, den toe druck irst klein, dair mit wasch die wonnden yrst waell mit eynen lynen doixken, vnd droeghe sy wydder vmb, vnnd maick die plaster gantz warm, [142'] auer eyn kaell vuyr, vnd legs auer die wonden, vnd neme ein doicke *end* maickes vierfoldick dycke als groet die plaster is, vnd legs vp dat plaster vnnd verbyndes thoe, vnnd als gy die plaster aff wilt nemen of aff doet, so legt sy dat geen wyndt noch lucht dair ain kome, vnd die dorfft gy hem nyet altyt wasschen, die gewonde mensch must guit

rust hebben, vnd geynen wynn drynckenn, hy sy dan irst mit rein klair water gemischet, oick in geiner heyttten stouen noch wermmen sein, vnd oick geen melck eten, noch baden, noch mit geynner frouwen tdoin hebben vnd sal temelick etten, soe heilt hie.

- 5 [142 <sup>v</sup>] Item off nu eynem eyn gebrecke inden lyue gynck vnd geronnen bloit inde hem hedde, soe gefft hem vanden poluer alle dage toe drynckenn eyn mael in wyn, soe voil als eyner ereten groet offte twee, off mit keruell water, offte spitz wegebreede water, soe dryfft es hem alle dat doit bloit vith, soe vern hie sulcx in lyue heefft, offte heth vertert dat doit bloit in lyff oin schaden, *et cetera*.
- 10 Is auer die gewonte soe kranck soe gefft hem drie mael dairaff toe drinckenn in vj vren, all toes auer ij vren eyner erreten groet, hefft hie auer gein bloit by hem, soe schadet es hem doch niet, hett dient tot allen wonden het dient oick wan eyn geuallen, gestochen, geslagenn, [143 <sup>v</sup>] off hoe sulcx queme *anden* menschen heth tryfft dat bloit mit gewalt vith, het is oick als ein den staicken
- 15 offte ein postema inden lieue hefft, soe gefft hem alsoe toe drincken als vurscreven, het verdryfft vnd heilt, vnd diese vurscreven kunst ist beweert ind probiert.

Alsoe sult ghy dat plaster macken vnd dat seluige tryf doit bloit vth

- Item nemet ij loit spermacete, offt walratz, poluers clein, eyn loit terra sigelata, oick clein gepuluert, ein loit momi ofte heydens fleysch dat stot oick clein, diese stucken toe samen alle drie, vnd stotet die clein in eynem vysell, dair nae neme j loith bolus armeni, [143 <sup>v</sup>] eyn halff loith bloit steynn, eyn loith dracken bloit, j loit buchholder wortelen, dat syn die wortellen daer die ruerre op staen dair men die heele kertzen oder lichte in gietet jnd men moit toe sien dat desse
- 25 stucken alle klein gepuluert syn, vnd waell durch malckanderenn gestoten vnd gemenget, soe hefft ghy dit poluer all bereydt.

### 555. Eyn ander poluer dat bloit stilt inden wondenn, Graff Hoyer

- Item twee loith gebrantenn galeczenstein, j loit dragma bloit, j loit witten wyrrouck ein loit momi, ein loit bloitstein, ein loith bolus *armenus*, ein loith
- 30 masticx, eyn loith [144 <sup>v</sup>] allepaticum, ein halff swartte wortellenn, ein loith ruith vytter dem backauen, ind die stucke alle clein gepuluert vnd vnder eynander gemeynget, het is allenthaluen anden lieue guit als ein gewont is, vyth genoemen als einer durch die hirne panne gewondt is, soe is het toe starck ind scharp van dem galeczenstein, dat der gewonte dair aff mach steruen, es ist sunst in allen
- 35 wonden guit, wan gy idt dair jn doit soe wusch ter stunde dair auer mitter hant, vnd vur ein baum woll dair ouer, offte ein feesken van lynen doick, vnd dair nae toe gebondenn, het doet wehe vnd het moit gantz vast thoe [144 <sup>v</sup>] gebondenn werden, mit bynden will man soe nempt van twee eyeren dat witt ind kloppet

irst waell in einer schottellen, vnd kloppet dair nae dat poluer dair jnne, vmbtrynt ein haluenn lepell voll, vnnd roeret waell dair under all ondermalck-anderen vnd nettet dair jnne eyne wieck vnd slag dan dat plaster auer die wonden vnd binde dat alsoe toe bis opten <sup>den</sup> iiiij<sup>den</sup> dagh heth wert hart dair auer<sup>1</sup>, vnnd  
 5 heylllet fast, dair nae bindes gemecklickenn vp mit ein warm water, so bloit het niet vnnd legt ein geel dreck plaster dair auer.

#### 556. Eyn bloit stillunge in noeden, Graff Hoyers

[145 '] Item nempt galetzenstein, aluyn, spaen gruyn, eyn yedes ein loit diesse drie stucke klein gepuluert tsamen, vnnd duet es in ein panne vnnd dair toe vij  
 10 lepelen val etick, vnnd roer es wail durch ein ander vnnd halt es ouer ein koell vuyer, vnnd lait heth siedenn bis dick weert vnd maict dair jnne natt ein lynen doick alsoe heit als dat suwt, vnd stottet dat lynen doick so heyt in die wondenn, dair sie bloit dat duit drie maell nae den anderen es versteet ter stondt vnnd bloit nyet mehr.

#### 15 557. Wie ontfenckt is mit groeter hitze

[145 '] Item nempt ein halff vierendell schnallen wasser, dat syn klapper rosen, dat water dair van ein halff vierendeel nachtschaden water, j vierendeell wegebrede water, j vierendeel meyen bluit water, oder mey bloemen ij loith bilsen oleij, ij loit *bolus armeni*, dit allet durch ein ander gepuluert, vnd geroert  
 20 vnnd ofte langste widder vmb eyn vierrendeel klapper rosen water genoemen, vnnd als eyner voll brant vnd hytz is, soe nempt eyn lynen doick vnd maicket in dessen watter natt tweefeldich dubbelt, vnnd legt heth auer den schadenn soe mennichmaell vnnd soe vaicke bis dat die pein vergaet.

#### [146 '] 558. Voer dat leede water

25 Item nempt witten wynstein vnnd poluer den klein, vnd stot dat an dat end dair datt lede water herkomt vnd legh dan dair auer die plaister, dat niet fast toe geet vnnd dueth den wein stein alle dage twee maell dair jnne, dat water gehet sellen am aenfanck, sonder es komt dair uan, dat ein eyn hitz dair in komt, vnd dair vann geet dat leed water daer umb is guit dat eyner gewair werdt wan  
 30 einem dat leede water wil gaen, ofte dat einer gewondt wirt in eynen gelenck, oder geliedt dat er dat ter stonde lait helpen vnd siet toe dat geen hiette dair [146 '] thoe koempt, soe gat hem dat liedt water niet. Oick stillet ongebranten aluyn dat lede water dat klein gepuluert vnd des daiges ij mail dairin gedaen vnnd ein plaster dair auer, will man gern weten wan es eynem genoich weer, soe

---

<sup>1</sup> auer] *davor gestrichen* ander.

neme swarte wortz iiij loith vnd toe sneid die vnnd siedet sy waell in eynen haluen drunck wyns, vnd drinck des toe den anderen kunstenn, alle moirgen einen lepel voll vith, des gelickenn toe middagh vnd des auents warm gemaicktt, vnnd halt dich recht vnd huth u vur groeten druncken vnd starcken heittenn  
 5 stuuen, vur vrouwen, vur mylch, vur verckens vleisch soe wert het wairachtich better mit dem kranckenn.

[147'] 559. Graff Hoyer

Dat water is guet wan einem ein groit wethum offte pyn in den leeden kompt, het sy gheschotenn, offte eygen toe veell offte floes, offte geswolst, offte hytte,  
 10 heth vertert die boesenn feuchticheit vnnd legt die pein. Item neme vier rosen kucken die vith gebarnt sein, vnd doe sy in eynen pot, vnd neme dair toe ij quaert waters vnd decket mit eynen deksell bauen fest toe, vnnd moit ein groit pot syn, dan het loipt gern bauen auer, als het sewt *et cetera* nempt j quintin gruyngaletzenstein, j quintin witten wyrrouck, j quintin roiden mirren anderhalff  
 15 quintin safferain, [147'] ein halff loith dracken bloit diesse alles clein gepuluert vnd duet die stucken all toe samen tot die roisen koicken, vnd water, vnnd lait es wael siedenn, vnd laetet nyet auer loipenn vnd laitet ein handt breyt in syedenn, dan soe nements vanden fewr vnnd laetet kuelenn, dan wan gy die stucken dair in deden vnd noch heit weer soe lyffet het vith dem pott dair vmb  
 20 soe neme xij loit witte minge viij loit bleywitt, vier loit siluer glit, iiij loit kryden of krydden v loit bolus armeni, diesse stucken sullen all clein gepoluert syn, soe duet sy in dat vurscreven water vnd roert es [148'] waell doer ein ander, dair nae nemet doicke vnd maickt sy natt in dessen water, vnd legt sie vierfeldich auer den schadenn, vnd als sy droege werdenn soe maickt sie wederom nat, dat  
 25 duet soe vaicke als u dunckt dat van noeden is, sonder twieuell heth vertert die den floes ind pein, het se waer idt will ainden lieue. Soe oick eyner wonden hedde dair groete hiette vnnd brandt in weerenn, vnnd swolst inne hedden, so mackt dat doick alsoe nat dair auer als vurscreven, soe heyllest, ind heilt vur wair seer gerynghe, vnd drecktet die wonden toe samen, vnnd heilt sie gantz rein,  
 30 probatum est.

560. Eyn gueden balsam tot rasenden hunden offte anderen schaedn, gehouwen, gestecken

[148'] Item nempt roiden byfus saet, die tuyssen beyden vnnsen lieuen vrouwen dagenn is aff gesneden, vnnd legt hem opten stouen auen, oder op den back auen  
 35 dat gantz droege wirdt dair na vryft dat saith dair vith vnd nempt des saets iiij loith, iiij loith gueden driakell, vnnd viij loit baum olij vnnd doit dit tsamen jn ein beckenn, vnnd vryuet wael duer ein ander, dair nae duet es jn ein glas vnnd macket fast bauen toe, ind settet in die sonne vnnd hoe lenger inder sonnen staet

hoe beter heth is vnnd als ghy idt gebruycken wilt, soe nempt des ein wenich vnnd maickt dat warm, ind doe sulcx in die wonden, vnd legt hem eyn sachte plaster dair auer, het heylt seer, vnd trect alle fenyn wech het sy wat will van venynn.

- 5 [149'] 561. Eyn guit water voer lazarey soe die ein bald is aen gekomen het is oick guet voir alle broecken onder dem aengesicht

Item es behelt dem menschen eyn lange gesontheit vnnd verdriefft alle boese ind quaed ym lieue, dair van ein mensch toe groeter cranckheit moicht koemen, dat nuchteren gedroncken alle daighe drie loith vnnd fasten dair op drie vren, het is  
10 oick guit vur dat veill inden ougen, voir roit ougenn, vnnd maickt klair gesicht dat die ougen vp den olderdomb niet duyster en werdenn.

Item nempt gantz klein gefeylt guit siluer, koper, bley, of loith yseren, tynne, elcx euen voill, vnd menget dat onder malckanderen vnd doit dat alles in eyn wyn glas, [149'] vnnd giet dair jnne vanden besten witten rynschen wyn, den  
15 ghy moecht kriegenn, lait stain ij dage in eyner lynden warm, den derden dagh giet den wynn dair aff in ein ander glas, ind lait die metallenn vurscreven droeghe werdenn, vnd giet dair dan auer fennekel water oder sapt, vnnd lait dat ij daige staen, vnd dair nae giet den sapt ofte water dair af, ind giet totten yrsten weynn in dat yrste glas, then derden giet dair auer eyer klair witte van varschen eyeren  
20 genoemenn, vnnd gantz wael gekloppet, vnd lait oick ij dagh dair auer stain, vnnd giet dair nae inden wyn vanden yrsten glas, then vierden maill giet dair auer frouwen spoenn die eyenen soen soegeth vnnd lait oick twee daige stain<sup>1</sup> dair nae giet eth oick thum anderen [150'] vurscreven, then vyfften maell, giet daer auer den aller besten wyn gy kriegenn kundet, ofte romany oder malmazier, vnd  
25 laitet oick ij dage stain gelick die anderen vurscreven, dan gietet totten yrsten dair nae duet es alles weder toe samen tot den metallenn, vnnd sall ein yedes ein fynger hocher auer die metallenn gaen, als wyn sapt vnnd melck oder spoen, vnd giettet alle weder toe samen toe den metallenn in eyn bern kolben, ofte bern klaicke dair men water in barnt vnnd disteliert dat negen maill, vnd giettet alle  
30 maill op den metallenn in denn bern kolbenn, soe langhe, vnd als vurscreven, auer gieten auer die metallenn, vnnd [150'] sall yedes ein fynger hoeger auer die metallenn gaen, gelick bauen vurscreven steet, vnd als vaick twee dage mit eyner materien gestaen hefft, sal man alle weghe geen toe smelten laten vanden metallenn vurscreven.

---

<sup>1</sup> stain] davor Lücke nach Rasur?

**562. Lauendel oley tmaicken**

Item nempt lauendel bloemen sy synt gruyen of doerre, vnnd thu sie in ein barn tuege dairmen gebrantten wyn in bernt dat die blase des bern tueges des vierdendeils voll wirt, mitten bloemen, vnd giet water dairauer, dat die blase des  
 5 bern tueges beyder helffte voll wirdt mitten blomen vurscreuen, vnd sult sulcx mit starcken fewr distelieren, dat dat water alle vetticheit mit sich disteliert, dairnach salmen dat gedistelierte water, [151 '] in ein glas doen, vnd benedenn in den boedem vanden glaas ein gaet maicken, vnd dat gatt vast toe haldenn, soe langhe bis dat sich dat veth gantz in die hoege gift, dan so doit dat gaet vp, soe  
 10 loept dat water dair vth dan soe behald den oleij dair aff. Des gelicken maicktmen oick wackelbesen oleij, die moitmen yrst toe stottenn, dat is ein wailruyckende schoin kostlick oleij.

**563. Voer den slagh**

Item nempt witten mostert j loith, comillen blomen eyen halff loith altze ij loit, rein ruten, water roiden byfus water elcx euen vill, vnd der groeter nettellen worttellen eyen loith witte maen saet ij loit, lauendell [151 '] water, roisen water, ysop water yedes euen voill diese altoesamen gedaen, vnnd ein wenich gesoedenn, vnnd want eyner den schlag geslagen heft, soe geft es yhm toe drincken vnd smert om den slap dair mit, es hilft vnnd kompt hem niet weder.

20 **564. Wem eyen huys bernt vnd dat niet vort kompt an andere huisse of anders**

Item nempt ein hembt van einer vrouwen die oere stunden oder menstrum hefft gehait vnnd maickt ix donredaige allenn donredach ein cruyts dair op, alsoe dattet ix cruyzen hefft vnd als dan ergens bernt, soe wept dat hembt vurscreuen,  
 25 int vuyr, so stets gantz still, vnd kompt nyt weider.

**[152 '] 565. Voer den hustenn**

Item ix vygenn, ij loit lacrise j loit rosynen j loit anys, ein loit fennekell saet, ein halff hantfoll ysopenn vnd gesoeden mit ij nossell waters, vnnd laetent sieden ein haluen dronct jnnen, ind iiij loit zuckers dair jnne gedain, vnd moirgens ind  
 30 auents dair aff gedroncken.

**566. Eyn poluer uoer den hüst**

Item ij loit anys, lacrysse, ofte suyt holtz, fennekell saet alantz wortelenn, wytten gengeber eyen ides j loith holl wortelen die zont synn ij quintin ij loith gueden zucker alles toe samen gemenet vnd ein quintin dair af in warm byer gedain vnd  
 35 dat gedroncken als gy wilt to beth gaen.

[152 '] 567. Als die kynder des nachs verveert werden

Item neme sunte Johans cruytt vnd legt dem kinde dat onder syn hoefft, dat cruyt heft ey n langen stengell, vnd syn blaeder hebbenn voell gaetenn.

5 568. Eyn kunst vysch toe fangen dat men sie mitten handen is griepenn  
anden lande

Item neme dille saet, als viell gy kundt in drien vyngeren haldenn tot drie reysenn toe, vnd stot dat in ein vysell vnnd nempt derdich cocle die fyndt men inder apteken die stot onder den dill samenn ein yedes gantz clein gestoten vnd dan onder ein ander gedaen, [153 '] daer nae nempt vuelen scapen kees, als groit als ein eye, vnnd stot ( )<sup>1</sup> dat oick daironder, dair nae nempt scapen ongell, als groet als ey n welsche not, vnd stot dat onder die ander stuck, dair nae soe nempt honingh alsoe groet als ein boum nott vnd stotet dat onder die ander stuck, dair nae nempt lein kucken als groit als ein ey<sup>2</sup> vnd stot dat oick dair vnnder, dair nae menget ind kneddent onder vnd by malckanderen vnd maick ey n deig dair vith, 15 vnd als gy wilt vysch vangen soe werpt int water soe dieck ein bon groit is, vnd wacht ein halff vre of stundt so werden die vysch (dat geten hebben) [153 '] doll, vnd schwymmen vptenn water, vnd sdeils nae den lande vnd stecken den kop ant landt of vpt leusch int water, soe fanget gy sie mitten handen, ind schad den vysch niet, *probatum* est.

20 569. Eyn guet brant salwe

Item nempt elssen holt vnd schafft den buytenste bast dair aff, bis op den gruynen bast die schaff dan oick aff, vnnd neme dan den seluen gruynen bast, vnd duet guet varsche raum van eyner koe dairouer, vnd laetet dair mede waell siedenn, dair nae seigt es doer ein lynen doick, vnd lait colden vnd wen sich 25 eyner heft verbrant so smer hem mit desen vet, het heilt, terstondt<sup>3</sup>.

[154 '] 570. Eyn puluer totter borst toe reynnigenn

Item ein quintin gengeber, ein halff quintin netellen saet, ij quintin kneell, j quintinn holwortz, j quintin violen wortteleenn, die leg irst iij vren in ysops water, dair nae lait sie droeg werden<sup>4</sup> vnd polffert diese stucken all klein, vnnd menget 30 sy te samen, dair nae neme czucker, soe voell als des polffers wegt, vnnd menge den oick dair ender, dit poluer sall gebruyckt werdenn nuchterenn altoes j loith, vnnd dair nae iiij vren dair op gefast.

---

<sup>1</sup> vnd stot. – <sup>2</sup> ey] ey n. – <sup>3</sup> terstondt] *unterhalb des Schriftspiegels nachgetragen.* – <sup>4</sup> werden] werdenn.

## 571. Eyn reynnongh totter borst

[154<sup>v</sup>] Item hassell wurtz, gengber, ein ydes ein loit, vnd j quintin jngegeuen, dat doit einen speyen vnnd reynyget den menschen synn borst.

## 572. Voer venyn vnd pestelentz

- 5 Item tuysschen onser lieuerfrouwen tagh salmen grauen van den kartenn distellen die worttelenn, vnd waschen die schoin, weer die worttellen by hem is dragenn ain syn bloit lichaem dem mach gein venyn schaden, hie heuet geten off gedroncken vnnd of ein mensch venyn by hem hedde, soe moest hiet van stundt ain van sich breckenn soe bald als hie vander worttelen geten hadde. Item vor  
10 pestelentz is guit.

[155<sup>v</sup>] 573. Voert gesicht

- Wie will hebben ein scharp gesicht ofte wem syn gesichte van olders wegenn, ofte van gebreckte wegen der hirnen, ofte van wat saicke dat kommen mach die neme diese nae bescreuen polffer Item betonien blader, rутten, fennekel,  
15 erberen cruyt himmel slotelen wortelen, libesteckell wortelen, j vierdel fennekel saet, eppe, petercillien saet, galgent, kneell, gengebair, spicanardi yedes ein loith ij quintin, diese poluer altosamen doer eyn ander gemengt vnd neme des poluers vur etens, ind naeden eten, vnd oick inder spyse, [155<sup>v</sup>] toe kokenn, het reynniget dat gesicht van aller auerflussicheyt vnnd maickt guet verduwonghe van  
20 aller fuchticheit, vnd maickt guit bloit.

## 574. Eyn toe maicken slapen

Item fennekell klein gepoluert jnd mit ettick vnd boum oleij ghemengt ind mit einer boum wollen in die nase gathen geleg, soe slept einer balde.

## 575. Voer den stein hie sy woe dat hie is andem menschen

- 25 Petersylien worttelen, petersilien saet, merrichs, alantz wortelen kreibs ougen, eyckelen, joeden kirssenn, ides ein loith, bonn stroe, mauer, rутten, iedes j loit wacholder besen, alsoe voil des anderenn altosamen is, dit ein yedes gepuluert vnd onder malck[156<sup>v</sup>]anderen gemenget vnd als eyner beswerronghe vanden stein hefft soe sall man macken ij seckelyn mit desern poluer vnd sullen eyns  
30 gueden duymen langk jnd breit syn, vnd dat ein indenn dranck henckenn, vnd dagh ind nacht dair van drincken, dair na dat ander seckelein in den dranck doin, vnd dair van drincken als vurscreven, vnnd dat natte seckelen hangenn in die lucht, vnd als dach ind nacht vmb is, alsdan dat yrste widder vmb inden dranck dun, vnd als gy sulcx vj oder vij dagh gebruickt hefft, soe sult gy wider vmb  
35 farsche secklen maicken, vnd wan man alsoe dairuan gedroncken heft vj oder viij

dage, soe sult gy dat laten eyn water bad bereiden jnd dair in sitten, vnd ein not scael in nemen mit warm wyn oder bier<sup>1</sup>.

[156 v] 576. Eyn seecker kunst voer dat affnemenn

Item nempt iij loith wolfsleueren ij loith longen van einen fosch, ij loith knyell,  
5 ij loit muscatenn bloemen, ij loith neelken, vnd soe voil czuckers als des alles  
is vnd tsamen gepuluert vnd geuet hem des auents vnd morgens mit eyns  
rynschen gulden swaer in mit guedem wyn.

577. Eyn guet reynnonge toe onreynnen wondenn

10 Nempt vj loit rosen honig, iij lot greckesch<sup>2</sup> hawemell, j loit weite meell, ein ey  
dader, ein wenich gebrand saltz vnd menget dat ander ein ander, dat het werdt  
als ein duyn mois, legt es mit lynen feeskens in die wondenn.

[157 v] 578. Hoe eyner eynen schwaluen steen nemen sall

Soe gaet dair ein swalbe in eyn huys ein nest hefft, vnd als die swalffe jongen  
heft soe nem ein vanden jongen schwalben vnd steck oir die ougen vith durch  
15 einen gulden ryngk, vnd hengh sie dan auer dat nest an eyn roiden syden faden<sup>3</sup>,  
vnd lat sie hangen auer den derden dagh dan gaet dair by soe vyndet gy iij steen,  
die ein ys roidt, want eyner den stein inden monde dregt wy hy kosset oder ein  
mondt gift die heft hem lieff, der ander steen is gruyn, die weil eyner den im  
monde dregt so dorst hem niet, den derde is wit den die by hem dregt der wirt  
20 gepresenn van allen menschenn.

[157 v] 579. Eyn kunst die swaer vnd vett is mager to maicken

Gaer ein kostelicke kunstige kunst wie mager wyll werden van eynen meyster  
genoempt Henrickmans, vyngher ze;

Item nempt encian, galgant cit war, calmus yegelix ij loith moscaten noten,  
25 kommel lorbern dat is beckeler, ides ij loit muscaten blomen iij loith, senett ij  
loit petercilien wortelen fennekell wortellen yedes ij loth ebit ij loth dat fint gy  
inden apteken heth is eyn worttelken, diagridion j quintin j quintin paris kornen,  
diesse stucke alle gaeder toe poluer gestotenn vnd dat gebruycken in eyner  
errenten brue ofte natt [158 v] ofte in eyner suppen hoe men dat am besten mit  
30 wyn of droege in nemen kan, soe nempt auer ein vre eyn errentsap sonnder  
saltz, oder nym dat inder errenten brue woe vurscreven steet, soe gy wilt wan

---

<sup>1</sup> oder bier] *unterhalb des Schriftspiegels nachgetragen.* – <sup>2</sup> greckesch] *r aus e.* –  
<sup>3</sup> faden] *fadem.*

gy dit also xiiij dage heft genoemen, dair nae duet es in xiiij daigen ein mael, es nempt den slym vyttē dermmen, vnd dy fuchticheit vnd schadet dem lyff nyet.

**580.** Als een vruw in kintz noeden is

Item nemet ratten die in dem *roggen*, weyt, ind hauer wessett syn klein swartt  
5 kornnekens vnd bluwet mit ein bruyne roide bloeme, ist well bekant dat swart  
saetgen dat dair aff kompt, dat nempt ind stotet klein, [158<sup>v</sup>] vnnnd als die rechte  
tyt vur handen vnd verfolgt is, datmen dat kyndt gebeeret, soe geffts der swanger  
vrouwen die dain jn kyndes airbeit geet, eyns rynnsschen *gulden* swaer in van  
dem poluer mit wyn in eynen lepel toe dryncken.

10 **581.** Voer vrouwen borsten toe sweren off ander boese sweerronghe  
andem menschen

Nempt schwalben wortzell, legt die in eyn schoin loipende water lait die worttelt  
dair jn liegenn iij off iij dagh, dair nae mackt ein doick dair in nat, vnd legt  
opter borst, ofte anderen *schaden aenden* menschen woe sie sint, het verdryfft  
15 die hitte, vnd heilt die *schaden* seer bald, dan gy moit den doick vaecke nat  
macken vnd dar op leggen als het droege is, eth heilt sonnder twyuell.

[159<sup>v</sup>] **582.** Hoe men fewr kloet macken sall die men mitt groeten boessen in  
steden vnd slatten of anders schieten will, vmb tho verbarren

Soe sult ghy nemen boessen pulfer als voill ghy wilt dan bereiden, vnd kneddet  
20 dat mit gebarnten wyn, ind maickt eyne deygh dair vith, vnd rollet gelick  
kloetenn, ind neme drie twyge van haesell holt of hesellen, vnd stot die doer den  
kloet vnd die ryskens vanden hessellen holt sullen<sup>1</sup> soe groet syn als pennen van  
eyner gans syn, vnd als die roiden oder twyghen doer dat kloet ghestecken syn,  
25 salmen den kloet ouer trecken mit saardoick oder barchen, vnd dair in gesmolten  
schweuel schwemmen oder doncken, vnd dan widder vmb auer treckenn mit dem  
deygh dair van dat kloet yrst gemaickt is, vnd der deygh [159<sup>v</sup>] sall myt salpeter  
ind mit sweuell gemenget vnd bereidt syn, vnnnd als dat also bereidt ind gedroget  
is salmen dan den klaet weder vmb mit saardoick auer drecken, vnd wederum  
mitten vurscreuen deygh, vnd dan mit witten tzwillich doicken auer dreckenn,  
30 vnnnd mit ysseren draeden auer treckenn cruytz weges auer ein ander dat der  
deygh vnd materien nyet vanden anderen felt, vnd dan den kloet wydder vmb in  
dem salpeter vnnnd sweuell gedoncket als vurscreuen, vnd dan neme, half  
sweuel ind half hartz ind dat smeltet tsamen, vnd donckent den kloet oick dair  
jnne, dann als gedraeget is soe baer mit einem groten nebbiger oder boer, ein

---

<sup>1</sup> sullen] *erstes l aus b?*

gaet doer den kloet cruyts weges, vnd als ghy den kloet schieten wilt, soe baer  
 ein gaet gelyck tegen dat ander gaet, vnd nempt [160'] ( )<sup>1</sup> dan kleine ruytkens  
 van holten boemen ind stot die seluigen gertlyn oder ruytken in die gaetenn  
 vanden kloet, doer vnnnd doer, doch irst inden sweuel vnnnd hartz gedoncket, vnd  
 5 poluer in den kloet in die gaeten gedain, dat gelick die gaetenn tegen  
 malckanderen stain, dair na, stecket die boessen ain mit eyn stock als men plegt,  
 vnd soe sal dat kloet barnnenden doe hyn farn wair op dat geschutt gestalt wirt.

Dit syn kunsten van perdenn toe meysteren

10 **583.** Eyn gueden insath vor muede perde vnd dair toe oick die verslagen  
 oder sich verfanghe hebbenn

Item nempt honyng ein half *quaert* vnnnd x eyer, mit den schaelen [160<sup>v</sup>] vnnnd<sup>2</sup>  
 olt roggen meell, aschen, saltz ein hant voll ader drie, leen olij ein halff quart,  
 kneddes vnnnd maickes vnnnd maicks alles vnder malckanderen vnd stryches dem  
 perdt an die been wyder dy haar oder tegen die haer, dit ist van furtell eyn  
 15 gueder jnsatz, vnd lait dat perdt drie dagh im jnsatz staen.

**584.** Noch eyn ynsatz voer muede perde

Den jnsatz laet des auents vith reychen, vnd des moirgens wedder aff wasschenn,  
 mit eynen saltz water, dat treckt dem perdt die muedicheit seer vith, vnd hylfftt  
 sie waell *anden* gaen. Item nempt wyn heffen vnd saltz twe oder drye hant vol  
 20 des saltz ind mengt dat onder malckanderen, vnnnd streichet dem perdt die been  
 dar mede tegen die haer.

[161'] **585.** Wan eyn perdt muede is

Nempt nyen leem mit wynn ettick gemengt weyck vnnnd streichet hem die forste  
 beyn dair mit tegen die haer.

25 **586.** Als eyn perdt vernaegelt is

Soe geefft yhm nagelbrant teten soe entpfenget es kein eyter.

**587.** Wan eyn perdt steyn gallen haet

Soe lait hem affs aller duynst wirckenn vnd die gallen vith stecken, nemet ein  
 spinne vnd latet die dair op bernnen, vnd nempt hannepwerck, ind macket dat  
 30 natt in gebrantten wyn, vnd legts op die gallen vnd fenges ain, dat duth eyn mael  
 oder vj na den anderen, [161<sup>v</sup>] er hie vander smeden gaet, es hilfftt, vur dat

---

<sup>1</sup> vnnnd nemet. – <sup>2</sup> vnnnd] zweites n unvollständig.

hyncken, es vertryfft auer die galle nyett dan als die galle vp gewirckt is soe bernt wyrrouck dair jnne dat maickt die galle clein, vnd verdryuet dat doit ploit. Item neme zucker oder schweuell vertreyfft die steyn gallen noch seerer als men sye op gewirgkt hefft vnd dan dair in barntt.

5           **588. Eyn anders**

Die stein galle toe verdrieuen die anders niet fesig ist. Item nempt honig, ongeleschten kalck dat wit van ein eye, vnd ghebrantten wyn, maickt ein deigh dair vith vnnd slaget dem perdt vp die galle, want sie yrst gewircket is, dair mede hebbe jck ettlicken vertreuen.

10    [162 '] **589. Eyn water dair mit men heillen kan allerley olde schaden**

Item peper cruyt dat welcke opter heyden, vp drieschen weest, vnnd opten mueren, van die cruytt salmen water van bernnenn, als in den krebs dat teyken is, dat water is guet tho heylen alle oilde schaden, besonderlyngghen den kriebs, heth heilt oick dy schaeden vnnd gebrecken reyn dat sy niet styncken of richen  
 15    werden, men sall dat water gebruycken als na bescreuen steet. Item ten yrsten soe ein mensch den kreeffs offte andere olde schaden hefft die onreyn syn, soe salmen nemen witten ader gruynenn victrioll, den seluigen eyn wenich inden pepercruyt water ongeuerlick eyn eyer schaell voll [162 '] laeten lygen vnd ein nacht dair in staen laten dair nae feeskens van lynen doick genomen vnd dair  
 20    inne natt gemaicktt als die wael nat syn, so sult gy die in die voul gaeten leggen vnd ein slechte bynden dair om bindenn, vnnd als die schaden sich gereynnyget heft, soe salmen des scharpen waters nyet meer gebruyckenn, sonder dat slechte peper cruyt water, vnd dair jnne salmen die feeskens natt maickenn, vnnd jnden schaden legen, auents ind moirgens, ind oick die roydicheit mit dem water  
 25    bestryckenn oder smeeren. Dit dient oick vurden swolst.

**590. Ein seer guedt plaester vur alle schaden die sweren willen**

Nempt ein guede hantvol eyloffs worttellenn vnnd ein gued hant [163 '] voll pepellen worttellen, eyn vierlynck van eynen *pont venum grecum*, eyn guet hantvoll lyen saet, dit selue onder eynanderen gedaen in eynen stein pot van iiij  
 30    *quaert* vnd by dat vuyr gesett xiiij dagh lanck vnd sall niet sieden, vnd alle dagh twee mael vmb geroertt, dair nae wen men dat macken wyll, soe salment doer eynen doick seigenn oder slain, als men ein peper doer sleget dat seluige dat doer geslagen is salmen nemen als voil as ij *pont* dat dan die fuchticheit bisonder in eyne panne wael gesoeden, dat het dan ongeuerlick<sup>1</sup> j *pont* blyft, als dan

---

<sup>1</sup> ongeuerlick] uer *aus* ?

nempt weder vanden fuer vnd laettet staen bis by nae kolt is dairnach soe neme ein *pont* gereuen silber glut, ind j loith [163<sup>v</sup>] boum olij dair auer gegaeten jn eyner besonder panne gedaen vnd laet eth sieden also lange men twee *pater noster* sprecken mach vnd duyts es weder vanden feur bis by nae kalt is geworden, dair nae duet die vurgenoempte stuccke onder malckanderen in eyn panne vnd laetet sieden, dair nae neme eyn halff loith gummi oppinum dat legt in eyn klein wenich etycks dat heth toe geet, roert es in eyn viselken, als dat plaster by na dyck is, soe duet dat selue oppinum dair ander, dair thoe driakel als groet eyn haselnot vnd latet mit malckanderen auer ein kael feur sieden, dat probiert op eyn steen, also lang ind viell bis het *anden* vynger niet meer an henget, wilmen [164<sup>v</sup>] het gantz hart hebben, so moit men het waill laten siedenn, wan es nu alsoe genoich gesoeden is, vnnd vanden vuyr gedaen wirt soe moit men nochtans altoes roerren, soe lange bis kalt wirdt, want es by nae kolt geworden is, soe neme eyn loith masticx vnd ein loith wyrrauck, die sall men seer waell ind clein op eynen stein vryuen, vnd vryuen dat ein naeden *anderen* vnd duet dan bymalckanderenn, vnd rueret gantz wael duereynanderen diesse vurscreven plaster is guet als eyn geswollen of wehethome heft die do roith syn, die plaester gestrecken, vnd dair op geleg [164<sup>v</sup>] stylt die pein vnnd weyket dat seer, heth dient tot allen die sweeren willen, vnnd is geprobiert durch Meyster Hanssen Seltener myns gnedigen heren van Magdenburchs lyff medecin meyster. Es dient oick wonden dair mit toeheylen, vnnd heilt die gebrocken schaden vnnd leth gein geswolst an dem lyue des menschenn.

**591.** Eyn dranck den Meyster Marten probiert heefft nye vnnd olde schaden oder gebreckenn daer mede geheilt ind genesen heefft

25 Nempt vierdenhaluen blauwe koell, den scherfft kleyn, vnd laet hem eyn wenichlick welck werden, dair nae stott [165<sup>v</sup>] jn ein morsier, ind byndet dan in ein doick vnd went ghy den dranck bereyt wilt hebben soe neme den koell frys, ind stot hem als vurscreven, het is gein ander oir saicke dan dat die dranck niet soe quelick is smecken, als wen hie gruyn is.

30 Item eyn loith byfus, js es eyn man soe nempt roiden byfus, js es ein vrouwe so nempt witten byfus, stroepet hem van den stengellen oder stylen, vnd toe stoet hem in eynen vysel oder mortyer.

Item eyn loith bromeren bloemen of rosen, oick to stoten ein half loith negell, ein halff loith muscaten noeten, eyn half loith gengebar, j loith lorbern [165<sup>v</sup>] dat is beckeler, desse vurscreven stotet ein yegelix besonder, vnd bindet eyn yedes besonder in ein dueck.

35 Item ein quintyn witte wyrrouck j quintin gelle sweuel, j quintin coper roick of witt victrioll.

592. Wan eyner beyn schroedich is soe duet ein quintin krebs ougen dair jnne, heuet auer ein dat bloith in synen lieff, so nempt ein halff loith bombarm, *eyn* halff loith wackel besen, vnd stottet ein yedes bisonnder, vnd bindet dese drie stucken tho samen in *eyn* doicken vnnd nemet dan diesse boeschkens tsamen, vnd byndet ain ein yedes ein snoorken, vnd nemet dan *eyn* bleydt lott vnd baert [166'] ein gaet dair durch, vnd stecket die snoorkens vanden bondellen doer dat gaet, dat dat loith bauen blyfft vnd dat loith dy bodelkens onden opten boeden drucket vnd thut het in *eyn* tynnen kan, vnd schenckt *eyn* pyntken wyn oder byer daer auer, ad placidum, vnd als eyner gewundt wirt, so geft hem dair aff toe drynckenn soe hie ehr dair aff dryncket soe hie ehr gesondt wirdt vp dat wenygste des daiges drie maell, vnd ap dy wonden ein koell blat gelegt van blau koell, anders nyet, vnd als der dranck halff vith is soe voyll hem weder foll, vnd want hie halff vith is, soe en [166'] darff men niet dair van drincken eer sy dan widderomb op gefolt vnnd want die gewonte van desen dranck hefft ix daeghe gedroncken, soe hanget eyne farssen byfus dair ain, vnd doit den ouden dair vith, vnd wan hie xvij dage olt is, soe maickt ein farsen dranck vnd want het vanden koell blatt niet wolt heylen soe mach men als dan wol *eyn* plaster daerop leggen. Is es dan *eyn* schaeden van quaeden of boesen gesweell soe neme steen peper cruyt water, als *vurscreven* vnd mackt feeskens vnnd doncket die inden *vurscreven* water vnd legt die in dy gebrecken off schadenn, vnd legt ein koel blat [167'] dair auer, dat water sol die also bernen vanden steen peper die opten olden mueren wesset het bluyt geell, vnd men sal brecken als die sonn steet jm kriebs vnd distelliere heth op eyne berntouge of klokke, vnd als einer einen ouden schaden of gebrecken hefft heth sy krieffs aff fistell, soe heylt hem alsoe wie hier bauen geteykent vnd *gescreuen* steet. Als ein gewondt wirdt soe byndet hem yrst eyer wit dair op mit eyne blouwen kuel blatt bis dat der dranck bereidt vnd gemaickt is, dan der dranck moit ein nacht vnnd eyne daigh staen, er men oen dryncket.

[167'] 593. *Eyn* guet salue voer dat leede water, Graff Reynhart vonn Solms  
 30 Item nempt twee loit smeer oder vett van *eynem* daays vnnd ij loith smolt oder vett van *eynem* versneden hondt j loith gummi arabicum, j lot mercurium<sup>1</sup> gedodet mit azyn desse stücke menge vnd vryue sie wael doer ein ander wael getemperiert toe *eyner* saluen, als *eynem* dat geliedt water geet soe streychem die salue in die wondenn krom settende tegen ein kall fuyr oder holt vuer, bis  
 35 so lange dat het vergaet.

---

<sup>1</sup> mercurium] *erstes r aus i.*

**594.** Eyn seer gued salue vp alle geschwell

[168'] Item nempt reynen honig vnd doe daer weiten meell vnder, dat heth dyck  
 wertt wie ein pap, dat honig moit gantz heit syn, dair nhæ neme bolus armeni  
 vnd poluers klein vnd ruerett aick dair under, dattet reed wirt, dar nach soe ne-  
 5 me eyn gueden rosen oilij vnd du den oick dair jnne, vnd ruert wael durchein  
 ander, diesse olei neme soe voill dat die wert duncken het sy vet genoich, wan  
 eyner eyn geschwell hefft, het sy woe dat will so leg hem van deser saluen ein  
 plaster dair op, vnd want opt is gebrocken soe snyedt [168'] eyn gaet dair doer,  
 jck heb eth seluer ain myr versucht, vnd heb ein pestelentz gehadt vnd sonder  
 10 litklauwe mit deser salue heyl gemaickt.

**595.** As einen eyn pill of ysseren in der wonden is bleuen stecken

Soe nempt roer worttelen, dat is van dat rieth inden grauen vnnd diepen staende  
 waten wassen, vnd stoet die kleynn vnd megde honig vnd menge dat onder  
 malckanderen, vnnd laet dat werm werden in eynen pannen, ind mackt ein  
 15 plaster dair van, vnd legt vp dy wonden soe treckt het dat yseren dair vth.

**596.** Eyn guet plaster waer vp die gelaicht wirdt van farsse wonden  
 eer dat die wondenn [169'] eytter trecken können, sy<sup>1</sup> heillet sonder alle pein  
 vnd smertenn, eth swellet noch en swert nyet, vnnd maickt gein eyter, vnd sleget  
 nyet boeses noch quaets daer toe, alsoe maickt die plaister, neme j vierdel *pont*  
 20 was, ij vierdel *pont* terpentyn ein halff viertel *pont* beck, ein halff viertel hars,  
 j viertell victrioell, j viertel bleyweis j vierdel witte wyrouck eyn halff loith  
 wackelbesen oilij ein loith eyer oilij, ein halff loith roiden myrren ein loith vnd  
 anderhalff quintyn camferr, jnd in allen plasteren sal men den hars vnd was al-  
 leyn toe gehen oder smelten laten, vnd den campfer then lesten mael dair jnne  
 25 doin.

**[169'] 597.** Eyn wonden dranck is seer guet

Item neme ein quintin kreibs ougen gestoten, vnnd in eyn quaert gueden  
 rynschen wyenn gedaen, vnnd geefft den gewonden dair van smoigens vnd auents  
 tdrynckenn het sal hem helpen, *probatum est*<sup>2</sup>.

30 **598.** Voer die swimmelinghe oder beuinge aen eyn geliet, oder wan einer  
 will schietenn soe stercket es hem dy armen

Neme camillen blomen, mayerrain vnd doe eth tsamen in ein glas, dattet mit den  
 cruyden voll werdt vnd giet gebrantten wyn dair op, ind settet viij werken in die

<sup>1</sup> sy] y aus o. – <sup>2</sup> probatum est] am Rand nachgetragen.

sonne vnd als gy dat wilt gebruycken, so vryuet u dar mede tegen ein warm fuyer.

[170 '] **599.** Eyn graw plaster tmaicken dat heilt alle quaede schaden Fransosen, broecken, wolff, vnnd den kriebs

- 5 Item neme j loith witte wyrouck ein loith geleth, j loit masticx j loit roiden myrren, diesse stöcke stot alle klein vnd lait sie jn baum oleij tgaen bey dem vuer, vnd nements dan vanden fuyer, vnd rueret soe langh dat dy dunck dat dyck genoich is vnd als die dan yemants vur kompt to meisteren soe neme yerst diesse vurscreven poluer hier nae bescreuen, vnd stroy den puluer in dy wonden dair
- 10 nae dat plaster dair op gelacht dat heilt alle quaede schaden vnnd wonnden, diet is dat poluer. Item neme j loth [170 '] bley of loit vnd laet dat auer den fuwr smelten vnd schudde ein loith quicsiluer daer jnne daer nae toe stoet es, soe wert eyn poluer dair vith, dat gebruyckt als bauen narriert is, dair nae dat plaster dair auer gelaicht.

- 15 **600.** Eyn steeck plaster mackt also

Item j loit perlen moeder j loith magneten steen j loith masticx j loith wyrouck j loit galbanum j loith was, j quintin saffrain diesse stucken sullen al klein gepuluert syn vnd in das was gedaen, vnd geruert soe lange bis dat kolt is.

**601.** Als eynen die voeten erfroeren synn

- 20 Item neme dat gehirne van eyn buntten krayen vnd smear dyn voeten dair mede, dair sy erfroeren syn, het helpt.

[171 '] **602.** Eyn koestelicke water voer dat hoefft wethume, offte hoeft peyn, vnd ist oft bewert vnnd probiert

- 25 Item neme xxiiij loith smale selben, xij loith lauendele blomen xij loith rosemarij oder wenich mehr als dat kriegen kan, ist seer guit, ij loith moscaten noten, ij loit muscaten blomen, ij loith paris korner, ij loith kniell vnd ij lot galgant. Item ij *quaert* witten rynschen gueden wyn vanden besten men krygen kan, vnd dat allet tsamen gedain jn ein wyn kan vnd dichte toe gemaickt vnd geset in eynen hōp ongeleschten kalcks vnnd bauen die kanne mit kalck toe gedecket vnd lait
- 30 dair in stain, xiiij dag langh, vnd oft inden xiiij<sup>en</sup> [171 '] daigen nyet en regent, soe sal men den kalck leschen myt water die wiele die kanne dar inne steet, vnd men sall diesse cruyde all gruyn nemen vnd mit ein metz toe snyden vnnd dat ander kruyt als moscaten vnd die anderen *et cetera* oick ein wenich toe stoetenn in eynem vysell, vnd dan jn die kannen gedaenn, vnd jn den kalck gesat wy

vurscreven steet, vnd als gy die kan vith den kalck dueth, so distelliert es in balmen Maria, vnd mact fast tho in ein glas dat geen geroeck dair vith geet.

**603.** Soe eyn mensch nyet slapen kan

Item soe nempt wormudt oder altze legt die jn wyn, off in water, ind sied ind  
5 drynck so warm, probatum est.

[172 '] **604.** Idem

Item nempt witte maen saet den stoet ind dryncks vnd nempt dan vanden gestoten maen saet vnnd doit rosen vffte vlieren olij dair onder vnd legt dat tsamen vp den slap.

10 **605.** Idem

Item nempt verckens milck vnnd bestrycket den slap dair mede, heth help.

**606.** Die aller gewiste kunst voer den stein die gy ommer krigenn moecht

Item neme mispellen als sie gantz riep syn vnd lait sie weyck werden, dan neme die stein dair vith vnd waschet sy reyn, ind macket sy droeghe in eynem seeb vp  
15 den stauen [172 '] oder kackell auen, oder back auen, dair nae stotsy clein in eynen vysell, vnd reed sie doer ein cruyt seeffe, dair nae neme des poluers iij loith vnd deil dat in ix deill vnd neme dat eynen moirgen naden anderen alle moirgen ein deyll myt warmen wyn ofte erreten brue, oder natt daraf, ader mit byer, ad placidum, wilchs gy anden besten moecht vnd gy moit ij stunde  
20 dairopfasten soe en krieget gy den stein nyt wyder in eynem jair.

**607.** Mager toe werden Graff Hoyer

Item nempt encian, galgent czit war, calmus yegelic ij lot muscaten noten, kommell beckeller iij loith yedes, iij loith muscaten *et cetera* vt *supra*<sup>1</sup>.

[173 '] **608.** Als eyner groete steckte inder borst hefft vnnd heefft hoefft pein die  
25 sall dit gebruicken

Nempt soe voill ougen van ein snoick soe swaer als eyn rynsche gulden swaer is, vnd stot die toe paluer, kundt gy die niet krieggen, soe nempt die cruytze of die tande van dem heecht oder snoyckt, dan die ougen syn am bestenn vnd doit dair onder witten agathen stein, je witter ie beter, also groet als ein grote erreten  
30 groit is, vnd geft dem krancken toe drinckenn mit einem gueden dronck antyeuen

---

<sup>1</sup> muscaten et cetera vt supra] *unterhalb des Schriftspiegels nachgetragen.*

waters. Is hem die [173<sup>v</sup>] krenckte seer hart ankommenn soe lait hem twe der aderen op der siedenn doe es yhm stecket, helfft hem dat poluer mit dem water in den irsten niet, soe geft hem ten anderen maell, ind derdenmaell, vnd men gefs hem inder tyt dat men nyet toe lange wachte heth hilfft gewys.

5           **609.** Eyn wonden dranck van Heirtouch Frederick van Ostereych

Nempt tweideel roiden byfus ein deil heiden wonden cruyt ein deill roiden koell, dit sulde altemaill poluerenn dair nae nempt des poluers ij loith, ind legt es in eyn kan [174<sup>v</sup>] mit gueden olden wyn, vnnd settet by dat vuer, want het begint toe geren vnd eynen witten schoum bauen gewundt dattet begint toe sieden, soe nemet weder vanden vuyer, vnd des irsten dages geft den verbonden gewontten man eyn lepell voll, ind duet so lange bis der mensch heil ist, altoes des moirgens eyn, vnd des auents iij lepell voll, vnd men moit ein roit koel blat op die wonden leggen. Is ein wonde toe geheilt vnd wolt die gern weder op hebben, dat vaick geschiet, dat bein, holt yseren oder anders in eyner wonden bleuen is, soe nempt j loit seeuen baum, j loit van [174<sup>v</sup>] den pintzen, dat syn die bisen die in den diecken staen, vnnd maickt toe poluer vnd geuet van beiden polueren den krancken in eyn half mit wyn, des moirgens vnd auents, vnnd des moirgens is die wonde weder op gebroicken, dat poluer dryuet alle dynck vith den wonden, dat niet dair jn gehoert.

20           **610.** Voer alle dyng dair dat vuyer in koemen vnnd entfencckt is

Nempt ein *pont* garsten meell ein *pont* leinkucken meell, ind siedet dat mit water van holt wurtz, suyrick etick, rosen water, nachtschadenn [175<sup>v</sup>] water, kundt gy die waterenn niet all becommen, soe nempt dat sap vanden cruyden, vnnd siedet als ein pap vnd legt dat lauwelick dair op, dat heilt alle hitzige gebreckenn.

25           **611.** Eyn gruyen balsam die farsse wonden gering is heilen

Item iij loit mastix gepoluersiert iij loit wyrrouck iij lot hars, ij loit galbanum, ij loit opponacum, ij loit baum oleij ij loit terpentin, ij loit spainsgruyn, iij loit suite mandellen oleij, iij loit mochen oleij, siedet dit tsamen sonder den terpentin, als wael gesoeden is soe seget doir ein doick vnd doit [175<sup>v</sup>] den terpentin dan dair in so heft gy eyn balsam, salmen warm mit boum wolle<sup>1</sup> op die wonden leggen het heilt geringh.

---

<sup>1</sup> wolle] *davor gestrichen* oleij.

**612.** Eyn bruyn treck plaster

Nempt *j pont was*, *j pont* hartz iij vierlinck terpentin, iij loith gebrantten aluyn, iij loit gebrant saltz, iij loit masticx, iij loit wyrrouck iij loit spaen gruynd, diese alle durchein ander vp ein koell fuyer gemenget vnd als men het vanden  
5 vuyer doit, dan salmen den terpentin yerst dairin doen.

**613.** Eyn wytte plaster tot olden schaden vnd vuelen wonden

Nempt viij loit reyn geschumet honig, v quintin weyten meell, j loit greckisch hawemel, j loit wicken mell, j loith [176'] hoppen saitz mell, j loit myrre, iij loith altze safft, diese vurscreuen stuckenn duet in eyn pann, auer ein klein koel  
10 vuyr, vnnd laitet waill mit eynen breiden spain ruerren doermalckanderen, dattet ein wenich dick wirdt dan soe doit terpentin dair toe, vnd legt eth mit feeskens van olden lynen doick in die wunden dat reynnicht die gebrecken sonder alle peinof wehe.

**614.** Soe eyn mensch hedde eyn arm oder bein gebroecken sal hie  
15 diessen dranck gebrucken als nae folgt

Nempt *consolida maior*, dat is swartz wurtz oder cruyt, jnd *consolida minor*, dat is mede zuytten cruyt, elcx ein guet hantvol, worttellen vnd cruyt tsamen, ein half hantvol selwe, vnd is dat [176'] die mensch gebroicken hefft ein arm off bein vnd ein wonden hefft, soe nempt dairtoe *arthamesa* ein hantvoll, vnd siedt  
20 dat mit oldem byer, tegen ij *quaert*, wall die helft ingesoden, vnd als dat also bereyt is, so salmen alle dage des moirgens vnd auents dem krancken dair aff to drincken geuen iij lepel voll.

**615.** Item *consolida maior* die cruyde gepolffert vnd des soe voel  
25 genomen als in eyn eye schaell mach gaen, vnd dat in ein pot gedain vnd laughe oder menschen stroyell dair vp gegaeten, vnd dat mit eynen stompen holt waell onder malckanderen geruert soe wirdt dair vith eyn salff, die salmen vp ein doick smeeren, vnd dat mit eyner bynden vp den broeck binden vnd dat dair op laten bis *anden derden* dagh, soe der broeck nyet wundt is. Is der broeck oder wundt soe moit men *spacium* dair by laten datmen dair by khomen kan, vnnd all dranck  
30 jn geuenn, alle dagh als vurscreven steet.

Finis

[177'] **616.** Vera probata medicina

Item *camilla* gesadenn in warm water vnd die wassem ontfangen in die neese verdriefft den hoefft swer, vnd stercket die hirnn.

Item oick salmen dryncken betonienn in water of in warm wyn gesoden suevert die maghe vnd verdriefft dat hoeft sweer.

**617. Tegen sweren ind ioeckenn**

Item nempt 4 loit aluyns 2 loit saltz vnnnd j myngelen waters tsamen gesoden  
5 dairmede die lede gewasschenn, vnnnd tegen dat vuyr gevreuenn.

**618. Eyn anders tegen ioecken**

Item tegen joecken ind klouwen, nempt sweeuell, quicsiluer, hoenre vet gemengt mit gueden ettyck in eyner pan, vnd salff dair aff gemaickt vnnnd daer mede gesmeert heth vergeeth.

10 [177 <sup>v</sup>] **619. Tegen gesweel van ruede**

Item siedet liensaet in water ind legget dat dan vp dat, heth sall beteren.

**620. Tegen nase gaetenn die stynckenn**

Nempt dat sap van wynruyt ind van menten tsamen gestotenn vnnnd gemengt vnnnd  
15 vack alsoe in die nase gaetenn gedain, het sall betteren vnd benemen denn stanck.

**621. Tegen den stynckenden adem**

Item gestotenn poley mit wat pepers, gemengt mit eyn deell wyns vnd gueden edyck ind haldet somtydenn in uwen mont, ind dat sal den stanck benemen.

**622. Tegen eyn geswollen mont**

20 Item nempt rosen in wyn gesoeden vnnnd haldet heyt in uwen mont, het sal beteren.

**623. Tegen eyn quaede borst vnd huest**

Item wynruyt, ysop, centauer, edelselue mater, poley, dair salmen aff drynckenn des auents vnd des moirgens, all warm.

25 [178 <sup>v</sup>] **624. Vmb stoelganck lichtelycken to kriegenn**

Item men sall nemen den auersten bast van vlyer baem, vnd dan dat groen naist dem holtz siedet vnd stotet dat mit lauwen wyn off byer, gy sult sonderlinge vmbtrent bynnen eyn vierdell van eyn vre stoelganck kriegenn.

**625.** Eyn ander medicin van korte ruet

Nempt duuen keruell ind stoet die in *eyn* visel ind slaet dat sapt doer *eyn* lynen duyck, vnd nemen dan wat suete milch vnd sieden die op vnd gieten dair *eyn* wenich etycks in dattet rhynt of tho hop loipt, dair sall men dan die hauwen aff  
 5 doin vnd gieten dat sap vanden duwen keruell dair onder vnnd drynckenn dat vnd dair salmen stoelganck nae kriegien vnnd dat kortte ruyt sall vergaen.

**626.** Om witte tande tmaicken

Item nempt garstenn meell, saltz ind honych tsamen gemenget ind vryue die tande vack dair mede.

10 [178 v] **627.** Tegen tandt sweer

Nempt dat schaff van *eyn* hertz horn, ind siedet dat in water, of in wyn, vnd niement in uwen mondt, alsoe heit als gy moecht, vnnd alst kalt wordt, soe werpet wederomme vith, vnd drynckes weder op *eyn* nyewes hent beter wordt.  
 15 Item oick mach men nemen betonien mit mit *eyn* luttell edycks ind wyn ind sieden dat tot ein darden deill, vnd nemen datt al heit in uwen mondt als gy *lieden* kundt vnnd dat sall beterenn.

**628.** Tegen den worm inden tanden

Item nempt bilsenn zaet ind roet koell saet, vnd nyewas, also dan legget op *eyn* heytenn tygelstein, also dat die rouck gae doer die wormen anden tanden *synnen* vnd dan machmen dit *vurgenomet* water oick mede in den mundt nemen vnd spuelen den mundt dair mede alsdan sullen die wormen vith vallenn.  
 20

**629.** Tegen seer oren of doefheytt

Item nempt dat sap van menthen vnnd vrouwen spoen, die ein kindt is soeghen [179 v] vnnd dat sap van elsenn mit wyn tgaeder gemenget, vnd doet in die oren alsoe warm als gy *lieden* kundt.  
 25

**630.** Tegen wormen die in die oren binnen

Item nempt sap van elsenn mit wynn tgaeder gemenget vnnd duet in die oren gesaen als *vurscreven*. Oick sap van elsen fenekoell water, honre smaltz, gemenget mit oleij, vnd duet dat in die oren, het sall beterenn.

30 **631.** Die niet waell slapen mach

Item neme bilsenn blader mit den wortelen vnnd bilsen saet tsamen in water gesaden dair toe doe vrouwen spoen vnd *eyn* wenich wynetycks, vnd dat wit van

eyn eye, dair af ein plaester all warm vp dat hoeft gelaicht, vnd hie sall werden slapen.

**632.** Tegen quaede oghenn

5 Item men sall eten wynruydt bladeren nuchteren, of mit betonien nuchteren mit water gedroncken, of mit water ind wyn tsamen gemengt warm gedroncken.

[179'] **633.** Tegen alle gebrecken der oghenn

Item nempt eyn roede slecke in setze in water, ind gaedert dan dat vette dair aff vnd salff dair mede u oghenn, als ghy slapen wilt gaen.

**634.** Tegen quaeden ogen die bloidich syn

10 Item nempt dat sapt van centauren, ind dat sap van menthe vnd leghet dücke tosamen gestoten ind geslagen vp die ogen hett sall beterenn.

**635.** Tegen swymmelynghe inden hoefte

Item nempt else vnnnd bernetsy kruyt ind sied sy in water vnd wasschet dair u hoeft dickwiels mede.

15 **636.** Die syn water niet maicken mach

Item soe salmen nemen dat sapt van garwe gemengt mit edyck vnd dryncken dat als dan sallet beterenn.

**637.** Die den hoeuck heft inder keell ind gebreect in der keele

20 Item men sall nemen die bolnsteren van [180'] die groene walsche noetten, vnd stoten die ind mengen die mit hoenich dattet dick wirt, tsamen gesaedenn niet langhe, end neme ein lepell voell des moirgens end halden dat anden hals.

**638.** Tegen leden die gequeest syn van slaege

Item nempt dat saet van caprifolien, honich ind weyte meell vnd meel van pueren roggem tsamen gemengt ein plaster dairaff gemaickt vnd dair op geleigt.

25 **639.** Tegen die die leuer verheit is

Item neme elsen ind schayrley vnnnd stoetet vnd menget sy mit ettick vnnnd dryncken die nuchteren vnd hier toe sall men nemen nachtschaell mede tesamen gestotenn.

**640.** Tegen den die mag sweelt

Item nempt wynruytte, eppe, dillen alij vnd botteren vnnd maickt dairaff ein salff vnnd smeert v dair mede tuysschen den nauel vnd der borst.

[180 '] **641.** Die syn longhe wee doet

5 Die sall etenn fenekoell ind drincken, hy sall dair aff genesenn.

**642.** Die hoest die komt vander leuer

Item die sal nemen selue vnd sieden sie mit water ind dryncken dat water.

**643.** Teghen die kancker

10 Men sal nemen nettelen mit salt vnd stoten dat tsamen vnnd leggen dat vp dat seer bynnen ix daegenn moet die kancker steruen.

**644.** Tegen den huest die vander leuer komt

Item nempt beuenellen gestoten mit edyck ind faack dair aff gedronckenn. Item jssop vnd wyn tsamen gesoedenn is oick guit dair voir.

**645.** Voer alle gebrecken der oghen soe ainden menschen, oick ain perden vnd anderen beestien

15 Item eyn ernese honychz jnd ein wyn ernese saltes ind eyn quaerte geresen nyes wyns jnd duet desse drie dynghen tsamen in eyn ront caperen beecken dat sal men seer slain, ind seyghent [181 '] drie maell duer eyn schoin lynen doick, ind laeten dat stain x off xij wecken, vnnd alle daghen salment rueren dat groen van  
20 den kapper dair in woe dat langher steet woe beter vnd is guet den ogen der menschen, ind perdenn.

**646.** Tegen eyn hontz beth

Item nempt netellen vnnd stoet sy myt saltz vnnd leght dair op dair ghy gebeten synt.

25 **647.** Tegen alle fluemen ind onreynnicheit der maghenn

Nempt drie loit gengewer, ij loit kaneels j loit cedewertz vnnd stoten dat tsamen toe poluer vnnd ein stuckxken rogghen broitz vnnd leggen dat in schoen water vnnd dryncken dair nae dat water vth.

**648.** Tegen die heyst

30 Nempt duuenkeruell, else ind leuerkruyt mitten blauwen bloemen tsamen gestoten vnnd dat sap dair aff gedroncken dat is seer guet dair voer.

**649.** Tegen eyn bekummerde borst vnnd den die maghe beschleymmet is

[181 ''] Item hier voer salmen nemen violen cruyt hertztonghenn, ysop iedes ein hantvoll, engels saet vnd j loit suetholtz, j loit anys, j loit fenekoels, j lait coriander, j lait rosynen die stein dair vith, j vierdel pont zuckers, xxv vyghen, dit salmen laeten siedenn in guet garsten water, dat van stroyrn water ys, ij quaert, dat dair eyn quaert af blyft vnnd van desen dranck salmen des auents ind smorgens nemen ein glaeskenn voll bluyt warm. Item hier by gedain violen conserff eyn lepel voll, vnd ein lepell voll honychs, is seer gut.

**650.** Voer dat hoeft toe reinnighen

10 Item nempt ein hant vol beten vnd die gestotenn mit ein lepel honichs, vnnd dat doir ein doick gedruket, ind dat in die nase getaghenn.

**651.** Tegen die ziede suyckte

15 Nempt comillen olie drie loit, dat vet van ein henne of schape, dat merch van eyn schinckel off varssche botter van igelyck ij loit, ein wenich safferaens, eyn wenich [182 ''] wyt was, vnd salue gemaickt hier van vnnd dair mede die ziede gesmeert, des moirgens vnnd des auentz.

**652.** De eodem, of van dat selue

20 Item nae desen smeerren salmen nemen wynruyt, camillen bloemen, zemelen linzaet, elcx twee off drie hant voll, vnd laiten dat siedenn, vnd dan dat water aff gedaen vnnd die kruyde gestoten vnnd dair tho gedaen 3 of 4 dodereenn van eyeren, camillen oleij, wynruytenn oleij, elcx euen viell vnd eyn brey dair tsamen aff gemaickt, vnd leggen dat all warm vp die ziedenn, vnd het sall seer betereenn.

**653.** Tegen geracktheyt

25 Item men sall nemen lauendel water dat vanden bloemen gebrant is, noch gueden clairren rynschen wyn, vnd oick gebranten wyn die guet is, also dat dese twe vurge~~nomet~~ wynen beyde soe viell wesen sullen als des lauendelen waters, doch noch sal des gebranten wyns eyn [182 ''] wenich myn syn dan des rynschen wyns want die gebrantte wyn starcker is. Item onder dit salmen doen soe voel beuer geyls dat dit beschreuen water ind wyn vanden beuer geyll on klaer vnd droeff wordt. Item hier salmen mitten yrsten den kranckenn woe ehr woe beter, des dags twee off drie maell dair nhae die kranck verdragen mach elcker reysen eyn lepel voll van in geuen tegen eyn guet eycken fuyr setten of leggenn vnnd oick mede ass dan den krancken vp die plaetz dair hie die krencktenn heft van buytenn teghen dat fuir vp ind neder vryuen. Item men sall den kranckenn naden

35

jn nemen vnnnd warmen wael warm toe deckenn dat hie sweyte acht daghe of langer bis dat hie beteronghenn vernemet.

**654.** Noch voer raekynghe of poppelsey. eyn vprechte medycyn

5 Item nemet wytte lelien bloemen ind pyricken kernen palm bladeren mit [183']  
 5 klein stuxkes euen viell, ind nardus saet gelycke swaer of eyn wenich swaerer,  
 vnnnd wytt mostert saet, dit salmen gepuluesiert ind dan genaemen wat gebranten  
 wyns ein deill, vnd twee deil lauendelen waters dair onder, dan sal men dair  
 onder doen eyn lepell vol puluers dat thoip gemenget vnd dair van  
 gedronckenndes auentz ind moirgens.

10 **655.** Voer dat selue

10 Item as yemant sin lede verlaren heft soe salmen voer eyne j golt *gulden* mitten  
 15 irsten inder apteken halen laten van stonden aen desse 4 olien, tweten oleij van  
 cosmye van castonice jusqui nardus ind oleij van spieck elcx euen voill, in ein  
 15 kenneken gedain dair salmen die verlaren lede mit smeeren tegenn ein guet  
 eyckenn fuyr, des auentz vnd moirgens soe ducke vnd soe langhe as dattet beter  
 wort vnd behoefden mi dessen oleijen mer salmen mehr wedder haelen laitenn.

**656.** Noch dair vur

20 Item dat ierst dat yemant eyn raickynghe [183'] kryghet, soe salmen den krancken  
 20 van stunden aen eyn stoexkesken beuer geyll onder syn tonghe leggen soe sal hy  
 syn spraick behalidenn.

**657.** Eyn oprechte medecyn tegen waterrighe harten, ind kalder maghe

25 Item nempt ein vierdel loitz consolien ein vierdel loitz galigaens, ein vierdeloitz  
 25 witte gengewers, noch soe viel canyels, vnnnd safferaens van noirt, vnd 4 loit  
 suckers, dit salmen tsamen klein stotenn vnnnd harsten ein stuckxxkenn schoin  
 25 broitz vnd leggen dat in clairen win vnd schudden dan des puluers ein deyll dair  
 vp vnd nemen dit neghen mairgen nuchteren vnd vasten dair vp ein guede wiele.

**658.** Voir swymmelynghe inden hoeft

Item elsen water, x dage nae den anderen gedroncken op elck mail 4 quintine  
 verdryfft den swymell.

30 **659.** Noch voer die raickeinghe

Item wie alle moirgen 2 wytte mostart [184'] kornen, twee peper kornen in  
 slicket nuchteren die is den seluen dach dair vry voir.

**660.** Voir geronnen bloit dat sy wat dat sy

Item nempt ein doder van eyn eye, vnd nempt voir 6 heller gebranden wynn, vnnd menget dat tsamenn vnd lait dat tegen dat vuyr vp krymmelenn, vnd dit salmen nemen vnd geuen den krancken hier af smaels ein lepel vol.

5 **661.** Teghen gesweell die roet off bleyck sy

Nempt meell van bonen, vnd van garste ind wat elsen planten, ind eppenn bladeren vnnd stot dat tsamen, dair in gedaen ein deill honynchs ind roet wassch, dan in eyn pan vp gesoedenn vnnd dair aff gemaickt eyn plaester of meer vnd heit dair vp geleit alsmen lieden mach.

10 **662.** Tegen geswell vanden dyen

Nempt schaips kottellenn gelaicht in ( )<sup>1</sup> gueden edyck, vnd soe tvryuen vnd smert dan dy dyuen dair mede.

[184'] **663.** Tegen gesweell van die voeten

15 Item roede koell bladeren vnd barnt sy in die ameren, dair onder gedaen aldt smear vnd krumen van broit, dair toe gedaen wat wytte wyns, hier aff gemaickt ein plaister vnd op die gheswollen voeten gelaicht.

**664.** Tegen sweeren der negelen ain handen ind aen voetenn

Nempt weydt toe stucken in eyn vysell gestotenn vnd dat wyt van eyn eye vp die negelenn mit eyn plaester gelaicht.

20 **665.** Tegen die klyrenn

Item maickt assch van koell vnd smeert dairmede vp die clierren.

**666.** Teghen swymmelinge des hoefs

25 Nempt ein guet deill camillen bloemen vnnd vri gestoten, ind legghen die 3 of 4 nachten in dat water, dair nae seyget dat water duer eyn reynen lynen duick x of xij mail, ind die bloemen sullen altyt blyuen liggen vp den duick, [185'] vnnd dair nae suldy dat water law macken vnd wasschen dat hoefft dair 2 of 3 reysenn mede, vnnd dan suldy nemen twee reyne duycke vnnd heiten die tegen dat fuyr vnnd laitenn v hoeft dair mede eyn vierdel vres vryuen, mit rosen vnnd lauendell water besprenget, vnd dan sultgy dair nhae nemenn eynen roesen kuick  
30 myt rosen water gefuchtich vnnd legghenn den vp u hoefft eyn nacht langk onder

---

<sup>1</sup> in.

ein slaip muys. Item dair nae sult dy nemen bora water 3 of 4 quintin ongeuerlick mit sucker gemenget ind dat gedroncken, js seer guit tegen den swimell. Item dat voerhoeft gestreckenn mit menten water js oick ser guit tegen den swimel.

- 5 Item meyraen inden cost geten off dair af gedronckenn, of gepuluesiert vnd in die nese gedaen, subert ind maickt reyn dat hoeft vnnd verwermet dat hoeft.

[185 ¶] 667. Tegen dat bloit spyen

Nempt 6 hoeffden knoyffloicks wortelenn, vnnd siedet sy in eynen nyen pot in schoin water, vnd drincken dat sapt, dat stempt dat bloidenn.

- 10 668. Tegen dat seer bloiden der nesen

Nempt eppen kruyt vnd stoet dan in eyn mordyr steyn vnd drincket dat sap dat stempt dat bloiden hier thoe salmen nemen heimekers.

669. Tegen die quaede longhen

- 15 Nempt eppe vnnd ett sy, of gestoten dair aff gedronckenn, is seer guit der longhenn.

670. Tegen kinder hoest

Nempt wat honnichs mit botteren gemenget vnd geuet den kinderen in den mondt.

671. Tegen kancker of fystelen

Nempt netellen zaet vnd salt vnnd stoet tsamen vnd legget opt seer, vt *supra*.

- 20 [186 ¶] 672. Tegen vlecken vp die oghen

Nempt schelwortelen ind fenekoelt alt stucken onder den anderen gestoten, ind dat sap duer eynen dueck geseyghet mit eyn derdendeell honnychs, vnnd doit dat in die oghenn.

673. Noch tegen die stecky inder zieden

- 25 Nempt lynsaet ind stoetet vnd dair to nempt roide rosenn camillen bloemen vnnd else euen viell dit salmen met stoten, vnd sieden dit tsamen in wynedyck, vnnd maicken dair aff eyn plaister vnnd leggent dat alsdan vpter siedenn dair die stecken syn alsoe warm als men dat geliedenn kan, vnd als dat kalt is, soe salmen dat wedder heyt mackenn, as voer, vnnd soe langhe daer vp leggen in eyn  
30 seecken dattet dair onder sweet besteet twerden.

**674.** Eyn salf<sup>1</sup> tegen die kolde gicht

Item nemet byuoet, selue, nettellen honnych beusersyn, van elcker cruyden, [186<sup>v</sup>] euen viell, dit salmen stotenn ind sieden tsamen mit verckens smaltz ein dardendeill in olde meysche botter dat virdendell, ind smeert soe tegen ein guit fuyr.

**675.** Tegen die heite gicht

Nempt huysloick rosenn blader, wegeblader, meer bloemen, elck euen viel, salmen tsamen stotenn, vnd vp sieden mit verckens smaltz ein derdendeil, vnnnd mit mey botter dat vierden deil, ind smeren dairmede ind halden dat altyt koell.

**676.** Tegen die geswollen gicht

Nempt ein deyl heynnettelen gestoeten dair onder gedain soe viel gebrants wyne, as dat vit gedruicke nat of sap is vanden nettelen vnd dair mede die leedenn gesmeert dair die gicht ist.

**677.** Tegen dat roide buick ouell

Item duuen kieruel gestotenn vnd eyn plaister dair aff gemaickt ind op den nauell gelaicht.

**678.** Eyn anders dair uor

[187<sup>v</sup>] Nempt beusersyn hoems worttellen, ind selue, ind siedt sy in wyn, vp dat derden deill vnnnd seiget dan doer eyn duick dair toe dan gedaen camillen vnnnd roesen oleij, vnd onderein ander gemenget tsamen tot ein salue vnnnd dair mede gesmeert.

**679.** Die niet waell en hoert

Item neme dat sap van betonien jnd roesenn oleij vnnnd menget dat samen vnnnd laiten dat mit synen vyngher in die orenn druppen het sall beteren.

**680.** Om eyn guede salf tmaicken tot allen seeren klapporen ind anders

Nempt ij pont wyten harssen, ij *pont* spiegel harssen vnnnd 3 pont was vnd smeltet tgader vnnnd alst gesmolten is, soe duit dair toe iij vierdel punt terpentyns vnd altoes ruerrende dattet all gemenget is vnd dan stellet suettelick ain ein klein fuyr, sunder heyden, dan gietet in eyn becken mit [187<sup>v</sup>] water, vnnnd alst kalt

---

<sup>1</sup> salf] | *über der Zeile nachgetragen.*

is, soe maicket v handen vett mit olien van olyuen, *end* bouwet waell tuysschen v handen, dat is guede salue mede te smeeren alle seeren.

**681.** Eyn dranck bauen allen drancken voir alle gebreckenn der menschen hebbende anden lieue, ind tusschen

- 5 Nempt ij quarter rynschen wyns dair suldy in doin ein vncien genbers ij vncie kniels, negels, ein vncien gallegaens, ij vncie cedewars, vnd greynne, vnd ij vncie bloesene van canneell, j loit cubeben, ij loit muscatenn, dit tsamen gestotenn vnnd in den wyn gedaenn wael gestopt vnnd x dage onder die erde  
10 gesath vnnd dair nae ein maell des daigs aff gedronckenn auents vnd moirgens vnd sober sich halden van ander cost vnnd dranck.

**682.** Noch eyn kostelick dranck van cruyden gemaickt

- Item nempt wynruyte, selue, fenecoell, else, peterselij [188'] meyraen elcx euen viell van elckes eyn hantvoll, ind in wyn gelaicht als hier voirgenomet staet, vnd oick x dage onder die erde gesat, vnd oick alsdan alsoe gedronckenn als  
15 vurgenomet steet, dan men sall irst nemen coloquintida om j stund braeden vnd sieden die mit twee kruysenn wyns vnd seygen dat dan doer ein dueck, dan sal men den anderen kruessenn des moirgens mitten anderenn kruyde sap ind wyn all vith drinckenn bluyt warm, vnnd dair op vastenn vnd etenn guede spyse dit benympt alle corruptie vnden aff vanden lyeue.

- 20 **683.** Om tmacken eyn tegen<sup>1</sup> allen apostemenn alde quetsynge vnd van nyen wonden bynnen den lyeue tegen alle wormen vnnd quaede magenn van bynnen

- Nempt scabiose duwels beet, ind betonie, vnnd droege sy in die sonnen vnd stoeten sy dan clein tot twey vncien dair toe nement ein vncie bekeler, [188']  
25 vnnd ij vncij cedewair vnd eyn vncie reyn vaeren saetz dat salmen tsamen menghenn, als gy dit puluer orberen wilt, soe sult gy dair toe in doen eyn wenich wyns vnd den gewondenn salment geuen mit eyn wenich warm byers j loit, vnd want gy dat geuen wilt die dy apostemen haet bauen den geuent teffens j loit twe werf sdaiges mit wairm byer vnd tegen den worm of wormen oick mit  
30 wairmen byerr.

---

<sup>1</sup> eyn tegen] dazwischen Raum für ein Wort (?) ausgespart.

**684.** Tegen eyn quaede borst vnd queden hoest, probata<sup>1</sup> medicina

Nempt jssop, nacht schaden van elcx anderhalff hantvoll dair toe 2<sup>2</sup> quarten byers, vnnd siedet dat ein vierdell in, vnd dat dairdendeill seyget doer ein doick, vnd dan duet dat sap auer dat fuyr vnnd werpt dair jnne ij vncij botteren, vnd  
5 siedet noch ein maell vp dit sal men dryncken 3 werff des daiges.

**685.** Die die pestelentz van bynnen hebbenn

Item nempt mostert zaet, onttwee [189'] gestoten, seem vnd driakell vnd dit doet tsamen in eynen ydelen eyes dap ind settet dat in dat fuyr vnd braden dat alsoe vnd dan dryncken warm myt byer, vnd die pestelentze sal van stondenn aen  
10 ontbreckenn.

**686.** Die cracht van betonien

Betonien gedroncken is guit den die swenlick geet, ind verdryft den steyn.  
Item die bladen gemenghet myt pusta is guet thegen bloit speyen, pusta is eyn deil wyns ind eyn deil wassch.  
15 Item betonie gemenght mit wyn vnnd honnich verdrift die watersuchte.

**687.** Aqua petralis

Nempt beuenellen zaet, mostert zaet clessen saet ind mastix elck euen vill ontwey gevreuen myt buickes bloit vnd gemenget mit eyn luttell edycks, dit salmen tsamen in eyn kloick doin vnd dair water af bernen, dit water is seer guit tegen  
20 den steen, hie sy wyt of roit, rou of slecht, hier af alle [189'] daghe wat nuchteren gedroncken, dan breckt den stein vnnd geet van den mensche off dat zant weer.

**688.** Von schorfte hoefden

Item aqua petralis dair mede schorfte hoeft gewasschenn ein werff des daiges, heilet dair van, vnd hem sal weder dat hair dair nae wasschen.  
25 Item aqua petralis nuchteren ghedronckenn is guet tot voillen gebrecken.

**689.** Tegen die gicht

Dit water mit castonien gesoeden vnnd clein gestoten des daiges gedroncken duet alderhant gicht vtten menschenn vlien, is sake sy niet verstoruene sy inden  
30 zennen.

---

<sup>1</sup> probata] prabata. - <sup>2</sup> 2] über der Zeile nachgetragen.

**690. Aqua hyrundinis**

- Jonghe swaluen gebrant tot poluer mit castonien gemengt ind eyn wenich wyn edycks tsamen in eyn kloick gedain vnd dair af water gebrant, [190'] dat nuchteren gedronckenn ist ein gerechte medicyn tegen dat vallende buickoeuell, van welke natuere dat die mensch oick sy, of woe lange dat hie dat oick gehait hedde, vnd drincke hier aff tot 40. daghe toe dat sal om nummer wedder bestain. Item dit swalben water nuchteren gedroncken maicket guede heersynne suwert die maghe, vnd sacht dy borst, vnnd conforttiert die zennen, vnnd is guit voir alle gicht.
- 10 Item swaluwen water myt ysop gedronckenn verdriefft dat witte water niet toe voil gedroncken.
- Item dat selue water mit ysop ghedronckenn duet wael slapen vnd eten vnd verduwet die spyse, vnd duet wail water mackenn, vnnd ter kameren gaen, vnd duet oick wail hair vit fallen dair men die stede mit smeert vnd weest nummer
- 15 mer.

*[190']* **691. Aqua dealbacum**

- Puluer gebrant van ein molle mit schelwortell ind mit sweuell gestoten dair af water gebrant, dair mede dat hoeft gewasschenn die swart haer heft sal wyt hair werdenn bynnen x daigen.
- 20 Item dit water mit wasch gemengt verdrift aller hand droppichtz die sich dair mede smeert, oder saluet.
- Item dait heilt alsoe eyn plaister dair af gemaickt eyn gebreeck geheytenn, noli me tangere, dair op gelaicht.
- Item alsoe heylt oick schorfte hoefde dair mede gesmeert dair dat schorft is.
- 25 Item alsoe verdryuet oick dat heylich fuir dair mede geplaiert.
- Item dit water verdryft oick alle dat ouel geheyten den wolff as men 2 daghe dair mede wasschet vnd dair vp legget, dan dit water moit men geinnerley wys drynckenn.

*[191']* **692. Aqua conseruatum**

- 30 Item peterselien gestoeten vnd in eyn kloick gedain dair af water gebrant dat sall men nuchteren drynckenn, die quellick eten mach, dat vertert alle wedoin in den lichaem, vnnd oick inder maghen.
- Item dit water mit sucker gesoden vnnd gedronckenn is wonderlicken guit tegen den hoest vnnd quaede borst van allen quaeden humorenn thoe suweren.

## 693. Aqua duplicationum

Eppen zaet, wit maen saet, sucker *end* caneell elcker euen viell tsamen ontwegevreuenn dair toe gedain aqua *conseruatum* dat gebrant is ein rechte medecin tegen allerhande borst oeucl die dat des moirgens drynckt all kaldt  
5 nuchteren, vnd des auentz soe heit alsment liedenn mach.

Item dit water gedroncken doit *eyn* mensch wail slappen ind ruesten ind onkummert die borst van allen quaeden humoren.

[191 <sup>v</sup>] Item dit water mit castonien ghesoeden vnnd wael heit gedroncken alsmen dat lieden mach js seer guet teghen dat vallende oeuell, vnnd duet alre hande  
10 gichte geneesenn, macket alle ledenn ain den menschen sacht vnd licht ind gesonndt vnd verdryfft alle humoren vnnd sterckt dat hoeft mitten hersschenn.

## 694. Aqua saluia

Selue, also, vnd poleij tsamen in eyn kloick gedain dairaff salmen water barnen, dit water is seer guit mit castonien gesoedenn vnnd werm gedroncken helt den  
15 mensche langhe gesonndt vnd mach nummermeer soe verkalt wesenn, drinckt hie neghen mail van dessen water hy sal genesen.

Item dit water nuchteren gedroncken verdryfft die geell sucht vnd die blase suyckt vnd die moeder suyckt vnd dat lanck oeuell vnd allerhande droeppen ind maickt guit bluit vnnd schoin verwe in dat aengesicht.

[192 <sup>v</sup>] Item van dit water gedroncken twee werff sdaiges verdriefft den kinckhoest bynnen ein daghen.

## 695. Aqua vue passæ

Onrypen wynberen as sy begynnen toe rypenn, ind stamp sy vnd soe in ein kloick gedain vnnd water dar aff gebrant js ein sonderlynghe guede konst die  
25 quaeden gaeten vleesch mede theilenn, als kancker, fistulenn, mermalen, noli me tangere, ( )<sup>1</sup> den wolff der quaeder vulre maghen, de nyeren der borst ind suwert die weggen vanden condutenn ind het maickt die humoren bereit tstriden alsoe sy mit lichter medicinen to komen to scheidenn.

## 696. Aqua maternæ

Nempt die bloemen van mater *end* oick die blader vnd in eyn kloick gedain vnd water dair aff gebrant dit water gedroncken elcks daiges 3 werff, is verseeckert vanden gheedoit. Item dit water is sunderlinghe guit [192 <sup>v</sup>] der voeler maeghen vnd benemt dat wallinghe vanden herten, vnd stercken dat hoeft mitter

---

<sup>1</sup> *Unleserliche Abbreviatur.*

hersschen, dat maickt gueden adem, vnd geneest die geell suickt vnnnd dat lanck oeuell.

### 697. Aqua fabarum

5 Item nempt bonen bloemen water gebrant ind dat nuchteren gedronckenn duet steruen alle manieren van wormen, ind die maege in dy dermen of se komen onder of bauen leuendich vith, vnd heth stercket die maeghe, lenden, leuer, mylt, nyeren, vnd duet wael water maicken, vnd verdrieff groeten wynt vanden lichaem.

### 698. Van papen kruyt water

10 Water van papen kruyt gebrant verweckt luxuriam, sterckt die maege verdrift die gele huede.

### 699. Water van roede matelyve

15 Matelyve dair water afgebrant geneest alle wondenn, olden ind nyen, buyten [193'] vnnnd bynnen, vnnnd heilet gebraicken bein, vnnnd allerhand seer des aensichts, dairmet gewasschenn, verdrift alle roide flecken, vnnnd spruiten vyttten ceters ind droepe.

### 700. Water van merredyck

Item nempt die wortelen mit den bladeren in den mey ind dair aff water gebrant dat nuchteren gedroncken verdrift alle fleumen vitter maeghenn.

20 Item dit water duet rupeñ ind scheiden alle heiten humoren, vnd doet steruen alle manyeren van wormen in den lichaem, vnnnd dair buytenn.

Item geneest die dat drincken die kort van adem synnen, vnd sterckt die borst, leuer, nyren, mylte, vnnnd dat herte, vnd he geneest morpheam cetorem, ind alle beten van fenyn de dyren dair mede gewasschen.

### 25 701. Fennekoell water

Nempt die wortelen mit den bladeren, end water dair af gebrant dair mede salmen des moirgens wasschen quaede ogen, dat is oick guet gedroncken omme die quaede [193'] humoren tdoen rypen van apostemenn vnnnd bladeren die in den lieue wasschen, vnnnd dat verkolt seer den ghoenen die in groeter suickten syn.

30

### 702. Water van reyn vaen

Item plucket reynvaen als die bluit end dair aff water gebrant, dit water gedruncken duit steruen alle manieren van wormen inder maeghen in den dermen,

of sy komen bauen vth, off onder vith, dit water sterck die maege, leuer, nyren, vnnd mylte vnd duit waill water maicken vnnd verdrift groeten wint in den lichaem.

### 703. Serpente water

- 5 Item stampt dat cruyt vnnd die wortelen van *serpentyne* ontwee, mit oleij van olyeuen vnnd laitet alsoe staen 4 dage, dan dair water af gebrant vnd gedain in eyn tynnen vat dichte toe gestopt, is guit tegen alle fenyde betten, vnnd tegens polipus inden nasen dair mede gewasschenn, ind dit water in die oren [194'] gedaen, geneest die ruissinghe vnd swerringhe.
- 10 Item dit water duet suueren ind droegen den kancker vnd fistulen dair mede gewasschenn.
- Item dit water verdrift alle fenyn nuchteren gedronckenn in den menschen, ind mach binnen den dach niet vergeuen werdenn.
- Item dit water is guet gedroncken tegen dat lanck ouell, ind dat aensicht dair mede gewasschenn verdrift vlecken ind spruitten<sup>1</sup> bynnen v daghenn.
- 15

### 704. Aqua geneste

Item van dit water gedronckenn, is guet den die dat water laden vf vth droeghen Item brickt den stein, vnnd is guit gedronckenn tegen den dorst soe wie des moirgens j glaisken hier af dryncket sall bynnen den dagh keyn dorst liedenn.

### 20 705. Aqua salicis

Nempt die bloemen van den wylligen wyten torff ind fenekoel euen voill vnnd dair water af gebrant is guit tegen alle brant ind alle verheitende van seeren oghen.

### [194'] 706. Aqua plantaginis

- 25 Nempt wegebrede worttelen mitten bladeren ind wasschet sy schoin, dan siedet sy mit gueden wyn etyck vnd dan water af ghebrant, dat gedroncken, suvert ind droeget alde ind nyen wonden, dat is guet op alle verheitte stedenn, dat is guet gedroncken tegen alle manieren van krankheyden, dat sterckt die leuer, dat genest die wonden inden longhen, dat is guit tegen beten van fenynde beesten,
- 30 dair vp gelaicht ind gedronckenn, ind het suvert die moeder.

---

<sup>1</sup> spruitten] p *aus* b?

**707. Aqua rosarum**

Dit water kuilt ind stopt dat lichaem ind het geneest heite hoeft swere als men dat lau maickt, dat vor hoft ind slaip dair ducke mede gesmeert vnd dat duet alle die leden wail rüstenn.

- 5 Item van desenn water in die neese gedaen stercket dat hoeft vnd die hersene.  
Item van desenn water gedroncken verdrift alle buick oeuell, dat so költ die verhitte voete ind ander ledenn.

**708. Aqua lauendulæ**

- 10 Dit water sterckt seer die sennen in allen leden, [195 '] die verkrumpen syn, vnd duet alle die wercken, die ysops water duet, dan dit water verhytt meer, vnd ist excellent bauen allenn waterenn, olien, salue of ander substancie js seer guet tegen die popelcyen gedrancken vnd die leden dair mede genett vnd varsch gemaickt all syn ledenn.

**709. Aqua palmæ Christi**

- 15 Van dit water nuchteren gedroncken heilt alle geswellen van buyten ind bynnen dat sterckt die zennen, ind die arterien dat is guet teghen die artycke flederiare ind allen manieren van gychten, vnd geneest alle olde ind nye wonden.

**710. Water tegen die pestelencie**

- 20 Nempt diptamen pimpernelle<sup>1</sup>, tormentille ind scabiosenn van elck desse cruyde soldy bysonder water barnnen, vnd dan salmen onder eyn menghen, elcks euen viell, dit is dat edelste water dat men vynt vnd dat seckerste teghen die pestelencij, irst wat driakels genaemen ind van dessen water dan gedroncken.

[195 '] 711. Ein ander medecin voir bladeren of klyren

- 25 Item wannyer ghy die voelt soe salmen laten, js aen den hals, soe salmen laete die hoeft ader vp den duym, js onder den armen soe salmen laitien die mediaen aen den arm, of men sall koppen tusschen den schulderen. Item isset bauen die liessen of dair tuisschen soe laet tuisschen dye groet teen<sup>2</sup>, of die leuer ader vp die handt by den cleyn vynger, jssset in die lissen, of beneden aen der lyessen, soe lait tuysschen den kleynen teen, of die daer neest steet, of mit koppen by dat seer.
- 30

---

<sup>1</sup> pimpernelle] primpernelle. - <sup>2</sup> groet teen] davor gestrichen schulderen.

Item soe sich heuen die bladerenn ofte klyeren, soe salmen nemen driakell vnd mostert saet vnd vlyerren blader dit salmen tsamen stoten vnd leggent dan op die blaeren of klyren, vast vp gebondenn dat heylpt seer, ind v gain dayr aff.

### 712. Eyn anders tegen pest, of klyren

- 5 Item dair nae salmen nemen wyn of wynettyck tsamen gesaden vnd leggen dat op die plaister. Item wert dat sy nyett meer en wasschenn vnd vergaen sullen, nempt wegebrede bladeren, ind ein deyll witten gengeber gestoten tsamen dair onder [196'] gedaen klaeren rynnsschen wyn, vnd dryncken dair aff ix moirgen, du wordes gesundt.

### 10 713. Woe men sich hueden sall voir die pestelentz

- Inden irsten huedt v voir allen boem vruchten, vur onrast, vur oeuer dranck, vur slymighe spyse, dan lichte spise, sult ghy eten, nyet vroech, guden dranck sulstu dryncken, vnnd wachten u voir onkuscheyt, sonderlynghe vur geymeinen wyuen, vnnd nemen ter weecken eyns of twee maill soe viel dryakells as eyn bon groet  
15 is vnd hueden u vur quaeden stynckenden adem, vnd vor bosen lucht vnnd ommer en salstu niet vasten, tho langhe, oick en sult ghy nyet baeden, vnd des dages 2 of 3 maill eten, vnd des nyet toe voill eten, vnd gaet niet toe voil onder die luyde dair die suickten syn, vnd des moirgens waschet u hande vnd voerhoeft mit wyn ettick, vnd ruicket ain dy hande ys all seer guet vur die boese lucht.

### 20 714. Aqua nucum

- Item pluckt noeten 3 of vier dagen voir of nhae sunte Johans dach desser noten stot in einen mordyr, vnd dan doet sy in eynen nyen pot [196'] mit wyn edyck, vnd laiten dat dair in staen al vast toe gestopt 3 dag lanck dair sult dy dan water aff bernnen ind verwaeren dat waill. Item pluct noch noeten als sy ierst kernnen  
25 beginnen toe kriegien des suldy stotenn vnd barnen dair water aff, sonder yt thoe tdoen, dit water sult gy oick alleyn haldenn. Item nempt noch noeten als sy riep synnen mitten bolsteren schalen vnd kerne desse stoit vntwee in eyn mortyer, nyet to kleyn dan ain stocken ind leggen sy in wyn edyck vnd dair oick water af gebarnt. Item dan suldy alle desse 3 wateren doen in eyn kloick vnd dair af  
30 water gebrandt dat is ein gebenediet water in allen suickten, vnd is genoempt lac virginis. Item dit water is guet tegen oghen, hoefft sweer vp die slap gelacht vanden hoofde, dat is guit gedroncken den menschen in tyt der pestelencien. Item van dessen water in wyn gedaen doit den wyn ter stondt wit werden gelick melck.  
35 Item dat doet af alle vlecken dair mede gewasschen ind maickt ein witte huilt.

## [197'] 715. Onser vrouwen distel water

Dit water in eyner klokken gebrant is guit gedroncken tegenn den hertfanck, dat sterck die maghe vnd brickt den stein.

5 716. Tegen die vitwendighe wormen<sup>1</sup> ain handen armen of beinen die van ruidicheit of ander syns koemenn, *probata remedia*

Item roim van koe melck van eyne nacht ind buissen kruyt klein gestoten, vnd deel roetz, vnd soe vil tarren als ghy roimen nempt, dit salmen menghenn onder eyn vnd ruerent dattet dyck werdt vnd die worme duynze dair mede ghesmeert 2 of 3 daghen achter *den anderen*, dat sall heylen, vnd die worm tuyet doen<sup>2</sup>.

10 717. Aliud

Item nempt den middelsten bast van eycken holt, dat salmen cleyn stoten, vnd alsdain mit byer gesodenn, vnd alsoe in eynen lynen duick gelacht dubbelt des auents vnned moirgens dair op gelaicht.

15 718. Doch tyen water

Dit water is guit gedroncken alle daghe [197'] teghen groete ongemack, ind die steden van buyten dan warm gewasschen myt dat water, dit doit die wormen steruen, dat is guit gedroncken teghen die vplatie der miltenn, nyrrren, ind tegen die kolde pis. Ind wercktmenn in dit water terwe 2 of 3 daghe ind nachte, ind legt dat dan voir die voegelen, alle die voegelen die dair van eten sollen so droncken werdenn datmen sy mit handen sall vanghen.

20

719. Roet water

Nempt 2 *quaert* of meer vrinen ind siedt die ein wenich auer dat vuyr, dan nempt desse cruyden, as schel wortelen afrasye, rosen, sonne, weruell, ind alse, dese kruyden stampt alle gader, dairna duit sy totter vrinen vnd disteliert dat

25 water vith dit water, des auents vnd moirgens gestrecken mit eyn feder in die oghen dat geneest alle schele droppende ind lippende oghen. Item ist dat men eynighe ander lopende stede mede wasschet dat suuertze, droeghtsy, vnd heiltsy.

[198'] 720. Water van somorye off linide

Item plucket dit kruyt vur der sonnen vpganck vnd disteliert dair water vith, dit

30 water geneest alle seerheiden vann oghen dat witte vnd die bruene den heerbrant

---

<sup>1</sup> wormen] *über der Zeile nachgetragen.* – <sup>2</sup> doen] *redundanter Nasalstrich über n.*

ind roide bladeren oghenn, dat geneest wonden, ind apostemenn inden lichaem, dat purgiert dat roede water vnd verlengt dat leuen.

**721.** Om gescoirde leden of kinderen toe genesen sonnder schnydenn

Item nempt die worttelen van os mundi, pyer worme genant ombelici semitule, 5 nepte, confolie, ind durynge, dair to gueden wytedyck dairaf water gedisteliert, ind duit dair nagel puluer in dit is ein dranck, valde *bonum et probatum*.

**722.** Om oly dair tegen tmaicken den geschordenn dair mede to smeeren

Nempt pyer wormen genant ombelici ind ossimundi wortelen, semitule, nepte, 10 confolie duerynge, rute, absene, selue, betonie, [198<sup>v</sup>] hier duet by olien van olyuen vnd nempt die cruyden mitter substancien in eynen nyen erden pot mit water auer dat fuyr, end lait dat 3 vren tsamen sacht sieden, dattet dick wordt, vnd dat gebreck dair mede gesmert.

**723.** Vmb toe maken vnguentum calminais

Item calminais in der aptekenn gehailt seer clein gestotenn tot poluer, dair tho 15 soe nempt reyn wassch vnd scharps vngell, vnd als disse twe gesmolten bynnen, soe duet dair van stunden aen in eyn guet deil terpentyns, vnd duet dan dair oick yn dat vurscreven puluer, vnd rueret dat waell vmb dat het dyck ward, vnd lait dan kalt warden, vnd maickt v handen vett van olyeuen oleij, vnd soe onder den anderen gebauwet, dair af gemaickt eyn plaister, die geneest alle seeren, woe alt 20 dat sy synn.

**724.** Tegen brant van water of van fuyr

Nempt sap van gestoten huysloeck mit rosen oleij vnd wit wassch dair mede smeert den brant, nyet myt den yersten dan wan eer hie vier daghe olt is.

**725.** Tegen die pestelentz soe bald hie sy kriegt

25 [199<sup>v</sup>] Item nempt eyn varsch ey, vnd settet auer eynde by den fuyr vnd duet dair inne noch eyn maill soe viell prep sweuels vnnd sluicht dat tsamen soe warm vth, vnnd nemen dan<sup>1</sup> soe groet driakell als eyn boen, vnnd alsdan sette v teghen eyn guit eycken fuyr, vp dye<sup>2</sup> gy aen sweeten komen moechte, vnd dan lait u leggen so warm tusschen twee warm slap laickenn dat sall betterenn.

---

<sup>1</sup> dan] n aus t? – <sup>2</sup> dye] y aus i.

## 726. Eyn preseruatiua voir pestelentia

Item nempt folia rute j loit fighen j loit walssche noeten, ij loit gueden wynedyck iij loit, dit gemengt onder malckandere~~n~~, des moirgens genoemen vur die boesenn lucht eer ghy vyth gaet.

## 5 727. Alia

Item die wortell van angelica vnd gueden wynedyck dair in dy gelaicht dair aen geroickenn, oick ein wenich gedronckenn is guet vur die boese lucht.

## 728. Contra pestem

10 Item gebrant water van angelica is dat alder beste water voir die pestelencie alle moirgen nuchteren vp ein loit gedroncken. Item wannier eyne die pestelencie an kompt [199<sup>v</sup>] sal hie van stonden aen van dessen dranck in nemen er hie slaipen gheyt, nempt angelica water 2 loit tyriaca eyn quintin, die worttel<sup>1</sup> van angelica ghepuluert j quintin j loit wynedycks vnd dat onder den anderen gemenget dat gedroncken, legget u dan neder dat ghy sweyt.

## 15 729. Contra pestem

Valet multum contra pestem *et* praeseruat hominem tempore pestis se radice angelica vtatur, in aceto vinoso posita ad olefactum, etiam si aliquid ieiuno stomach de illa gustauerit.

20 Item cocta *et* mane potata calide medetur pectori, quia humores consumit superfluos.

Item commestio huius radice<sup>2</sup> prouocat<sup>2</sup> appetitum edendi.

Item mane esa, valet *contra omnia* venenase omnes dolores corporis.

## 730. Contra pestem

Item medicina ex parte in tempore epidimali non habens similem

25 Recipe aloes partes duas, myrrhe *et* croci orientalis, partem vnam, terrantur *et* pulueri[200<sup>v</sup>]sentur simul, *et* sumatur parum ex eis cum *uncia* vara vini odorifery, nam aloe purgat coleram *et* phlegma confortando stomachum, myrrha praeseruat humores corporis a putrefactione, crocus letificat cor, *et* confortat pregnantibus non est exhibendus, quia sua amaritudine possit occidere foetum  
30 non autem quotidie dabitur bis in septimana vel ad sepius ter.

---

<sup>1</sup> worttel] wirttel. - <sup>2</sup> prouocat] r *unleserlich*.

## 731. Eyn vithdryuende wonden dranck

Item nempt ein loit betonie, ij loit wynter groyn, ij loit heydens wonden cruyt  
 ij loit scernekell, ij loit beuenellen wortelen, j loit Marie bloemen myt der wor-  
 telen, die heilt seer ind kueldt j loit wylde selue dryft verlegen bloit vyth, j loit  
 5 huysloeck kueldet, j loit bekeller, j loit muscaten duet vth dryuen, j loit vyff  
 blath brengt die dranck aen die wonde, j loit termentilla stoppet dat seen water,  
 dit klein gestotenn, [201 '] vnnd in ein kruick gedaen, die nyet besicht<sup>1</sup> en is, vnd  
 dair op gegaeten ij quaert oldes wyns, stopt dat dicht toe dat dair gein lucht in  
 en koeme, vnd sett sy in ein kettell vol waters ix vren lanck in eynen sieden, is  
 10 oick die wonde jnt hoeft soe lait die betonie vnd muscaten dair buyten, of dair  
 oick harners of pansser weer mit ingegaen, soe geft hem ein vierdel loit momy  
 vith der aptekenn, soe gheit het vith anders moit men vith snyden. Is dy wonden  
 oick in ledenn, of in sennen soe lait die vithdryuende kruyder dair buyten, vp dat  
 het lede water jnnd sennen water stoppe, van diessen dranck salmen den  
 15 krancken geuen ij lepell foll auents ind moirgens vnd middages vnd ein grauwe  
 plaster op dye wonden leggenn, soe is recht probatum est.

## 732. Eyn Franssosenn dranck

[201 '] Item ghy sult nemen twe of drie lait loirberenn gestotenn, ind j lepell foll  
 wacholder besen klein gestotenn vnd ein hantvoll seluen ind ij loit polipodium,  
 20 dit tsamen gesoedenn jn ein halff quaert wyns ind dat gedroncken eyne clein wyn  
 glas voll bloeth lauwe, dit dryft die pocken vith den lyeue, vnnd mackt den  
 menschen waell gesundt vnnd als ghy noch eyne ( )<sup>2</sup> anderen dranck wilt macken  
 dair lait die wacholder buiten, soe ist guit, probatum est.

## 733. Eyn gueden wonden dranck

25 Item nempt ij quaert wyns vnd eyne hant voll mesuetenn, j hant vol fiolen kruyt,  
 j hantvoll musors, j hantfol wylde seluen, ein handtvoll roiden byvoitz, j hantvoll  
 scernekell, eyne hantvoll winter groen, dat is den dranck, die sult ghy laeten  
 sieden [202 '] vp die helfte, vnd laeten den gewonden dair aff dryncken auents  
 vnd morgens vnnd middages, heth js vur die steckenn dye duer gaens syn in die  
 30 borst of inden rugge, probatum est.

## 734. Eyn ander pocken dranck

Item nempt duuen kerfell, hertztonge, beraet of bernaedtse ossen tonge heydens  
 wonden kruyt, siedet mit ij quaert witt wyns des crudes elcx ein hant foll, vnd

---

<sup>1</sup> besicht] gebesicht. – <sup>2</sup> eyne.

drynck hier af des daiges iij maell, des moirgens ind des nae middags teenre vren, vnd des auents toe ses vrenn, probatum est.

**735.** Eyn fasten gueden wonden dranck

Item nempt heydens wont cruyt syuoue scernekeell, elcx xij loit wynter groen,  
 5 eirbar cruyt elcx vj loit egelt cruyt ader menige, betonyen roiden byfuys elcx iij  
 loit walt wortel, beuenellen [202 v] clip wortell, garbere pontica, regen worm,  
 elcx iij loit munera gepuluert iij loit honich gesempt j *quaert*, dair tho nempt ij  
*quaert* witte wys vnd doit dit in eyn groeten pot, wail dicht toe gedeckett, vnd  
 10 laetet dit kruyt seer sieden, ind also toe gedeckt dat gein waesum vth dem pot  
 koemen kan, vnd maickt dan bauen inden deckesel ein klein gaetken dat dair ein  
 wenich lichts heft, vnd laittet vpt dardendeill siedenn, vnd gefit den krancken des  
 auents vnnd des moirgens ein lepell vol off twe, soe geneest hie vnnd bewarit  
 den dranck in eyn glas waill dicht tho gedeckett.

**736.** Eyn water tot quaeden schenen ind heyt canffer water

15 Item nempt j *quaert* witte wys vnnd siedt hem vnd schumpt hem rein, ind doet  
 dair in ein loit spaens groen j loit kanffers vnd gebracken mit wenich we-  
 [203 v] gebreden waters dat helpt seer, probatum est.

**737.** Eyn gueden wonden dranck tot hoift wonden, of tot ander wonden

Item nempt haesen garff j hantfoll, ein hant voll santtauweren, j hantvoll  
 20 ambrosiana, j hantfoll roiden byfuys ein hantfoll wynter groen, thoe den vif  
 stucken suldy nemen ij *quaert* verne wys vnnd sieden dat vp dy helft. Als hie  
 in dat hoift gewant is, soe lait dat wynter groen dair buytenn, wanneer hy dat  
 gebloith soe nempt dat ambrosiana allein, probatum est.

**738.** Eyn anderen dranck tot hoift wonden

25 Item nempt eyn *quaert* wys, acht loit suckers, eyn loit kniels, ij loit muscatenn.

**739.** Eyn dranck die gater inden hals heft

Item nempt ein *quaert* wytte wys vnd j *quaert* loepens waters vnd selue, ind  
 [203 v] roide roesen bladeren, betonien agermonij, scernekeell elcx ein j hantfoll  
 ein loit aluyns, ein lepell vol honichs siedet dat tsamen vnd gorgelt den hals dair  
 30 mede het sal dan heil werden.

## 740. Ein ander gorgell water

Item nempt straem water ind ein lepel vol honichs vnd j hant voll roide rosen, ind ein wenich berterum vnd eyn wenich aluyns, soe groit als ij noten, soe ist gerecht.

## 5 741. Tegen alreley worm

Item nempt ein colsche *quaert* wyns vnd ij loit aluyns, ij loit witte clemyen, ij loit caperaits vnd doit dat in eyn erden pot vnd lait dat dan vp dy helft zieden vnd als dat dan gesoeden is, soe *nempt* schoin duicken vnd mackt sy dan in dat water natt vnd waschet *den* worm dair mede, vnd slaet dan dair duyne  
10 duickxkens *omme* myt dat selue water nat gemaickt des dags iij mail verbonden  
[204'] auents vnd moirgens ind middages het sall genesen, nota, *probatum* est.

## 742. Tegen die rose

Item nempt ein wenich koperoets vnd eyn deil botteren vnd ein deell perdtz dreck vnd dat tsamen gesaden vnd heit dair op gelacht als die rose nyet doer en  
15 is, sie sall ter stondt beteren, *probatum* est.

## 743. Eyn guede brant salue

Item nempt den bast van eyn *dennen* boem, vnd steckt dat int vuyr dat het licht brant vnd nempt dan ein stuck altz<sup>1</sup> spex vnd steckt den bast soe bernende int speck vnd dat drupsell dat vit dat speck drupt dat sult dy nemen vnnd smeeren  
20 dat duynekens auer den brant vnd nemen dan scapts blaesen vnd leg die dair op ind anders nyt, ij mail des dages verbonden het geneest den brant.

## 744. Tegen die rose

Item nempt ackeleyen saet gestoten, ind mit warm byer of wyn ingenoemen.

## [204'] 745. Tegen den brant zeer guedt

25 Item men sall nemen speck vnd *hennen* smaltz, vnnd laiten dat tsamen inden flammen braeden, vnd vp ein schoin water druppen vnd hacken dair toe seer clein haessen haer, dat tsamen gemengt vnnd den brandt dair mede gesalft of gesmeert.

---

<sup>1</sup> altz] *davor gestrichen* al.

## 7. Glossar

Das Glossar ist ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher in den Rezepten der Handschrift vorkommender Ingredienzien, d. h. Heilmittel aus dem Pflanzenreich, Drogen aus dem Tierreich und mineralischer Heilmittel. Sie dürften sowohl dem fachkundigen Benutzer als auch dem Laien die größten Schwierigkeiten beim Verstehen der Rezepte bereiten. Eine umfassende Erschließung des medizinisch-pharmazeutischen Wortschatzes ist nicht beabsichtigt. Zu dessen Erklärung müssen die einschlägigen deutschen und niederländischen Wörterbücher herangezogen werden. Für einen ersten Zugang zu den Erkrankungen und Störungen verschiedener Körperteile und Behandlungsmethoden sei auf das Kapitel „Übersicht über den Inhalt der Rezepte“ verwiesen.

Um dem Mischsprachtypus der Handschrift zu genügen<sup>1</sup>, erscheinen die Stichwörter nicht in normalisierter, sondern in der überlieferten Orthographie. Als Lemma wird immer die singularische Nominativform angesetzt; kommt sie als solche in der Handschrift nicht vor, wird die häufigste Schreibvariante des Wortes auf diese Form zurückgeführt (vgl. z. B. den Artikel zu *amere*). Grundsätzlich gilt, daß die Variante als Stichwort angesetzt wird, die am häufigsten belegt ist (vgl. z. B. den Artikel zu *byer*). Ist die Variation so erheblich, daß sie das Auffinden des Lemmas sehr erschwert, werden auch die Varianten als eigene Lemmata angesetzt, erhalten jedoch kein Interpretament; ein → verweist in diesen Fällen auf den Haupteintrag (z. B. *caperait* → *kopperroet*). Bei Ingredienzien, die in der Handschrift nur in verarbeiteter Form, z. B. als Destillat oder Öl, genannt werden, führt das Glossar als Stichwort den Pflanzen-, Tier- oder Mineraliennamen an; die Darreichungs- und Zubereitungsformen werden in alphabetischer Reihenfolge dem Stichwort subsumiert (vgl. z. B. die Artikel zu *eherenn preis*, *golt wortele* und *swyn*). Dort wo verschiedene Arten einer Pflanzengattung belegt sind oder ein Heilmittel in unterschiedlichen Modifikationen vorkommt, ist das Wort unter der jeweiligen Grundform zu suchen. So ist z. B. *gelle sweuel* unter dem Stichwort *sweuel* und *spitz wegebrede sapt* unter *wegebrede* zu finden.

Dem Stichwort folgen Übersetzung bzw. Erklärung und die Nummern der Rezepte als Belegstellen. Folgt dem Interpretament des Lemmas keine Rezeptnummer, zeigt dies an, daß es sich bei ihm um eine nach den oben dargestellten Prinzipien normalisierte, so nicht belegte Wortform handelt (vgl. z. B. die Artikel zu *achtenstein* und *beuer*). Die überlieferten Formen werden durch ein Komma abgetrennt und nach Häufigkeit bzw. in der Reihenfolge ihres Erscheinens in der Rezeptsammlung

---

1 Vgl. TEMMEN, Zur Sprache der medizinischen Reziphandschrift Hs. 15 aus Burgsteinfurt, S. 119-142.

nach dem Interpretament aufgeführt. Grundsätzlich gilt für alle im Glossar verzeichneten Ingredienzien, daß alle Schreib- bzw. Lautvarianten mit ihren zugehörigen Belegstellen aufgeführt werden. Darreichungsformen, Modifikationen und Pflanzenarten einer Gattung werden durch ein Semikolon abgetrennt und nach dem Stichwort, Interpretament und den Varianten des Lemmas mit den jeweiligen Belegstellen aufgeführt. Am Ende eines Artikel wird durch 's. a.' auf Synonyme des Lemmas verwiesen.

Die wissenschaftliche Bezeichnung von Pflanzen und Tieren folgt der modernen biologischen Systematik, deren Grundlage der schwedische Naturforscher CARL VON LINNÉ (1707-1778) schuf. Er führte die streng binäre lateinische Nomenklatur ein, bei der jede wissenschaftlich beschriebene Pflanze und jedes Tier einen Doppelnamen erhält, wobei der erste Name die Gattung bezeichnet und der zweite die Art (vgl. z. B. *Artemisia abrotanum* L.). Der Gattungsname wird groß, der Artname klein geschrieben. Um in Zweifelsfällen auf die Urbeschreibung zurückgreifen zu können, wird jedem wissenschaftlichen Pflanzen- oder Tiernamen hinter dem Artnamen der Name des Autors hinzugefügt, der die Pflanze oder das Tier zuerst wissenschaftlich beschrieben hat. Die Autorennamen sind meist nur für den Botaniker von Interesse, daher werden sie hier in fast allen Fällen abgekürzt wiedergegeben (vgl. z. B. *Artemisia abrotanum* L., 'L.' für LINNÉ, *Nasturtium officinale* R. Br., 'R. Br.' für ROBERT BROWN). Ein Abkürzungsverzeichnis der Autorennamen findet man in jedem neuzeitlichen Florenwerk. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde manche Pflanze und manches Tier von verschiedenen Wissenschaftlern unabhängig voneinander benannt. Daher ist es oft nicht einfach, den zuerst angesetzten und damit gültigen Namen anzugeben. Bei den botanischen Pflanzenbezeichnungen richtet sich das Glossar nach den Angaben bei MARZELL<sup>2</sup>. Die zoologische Nomenklatur orientiert sich an den Angaben von BROHMER<sup>3</sup>. Lassen sich die Arten einer Gattung nur schwer unterscheiden oder aus dem Textzusammenhang nicht eindeutig klären, wird im Glossar nicht die Art, sondern nur die Gattung bezeichnet. Man setzt dann hinter den Gattungsnamen „spec.“, als Abkürzung von „species“ (vgl. z. B. *Quercus spec.*). Hinter den wissenschaftlichen Pflanzen- und Tiernamen erscheinen, durch Komma abgetrennt, die deutschen Bezeichnungen.

Folgende Quellen wurden zur Erklärung der Bezeichnungen für die Ingredienzien herangezogen. Sie werden im Glossar nur in Ausnahmefällen nachgewiesen<sup>4</sup>:

---

2 MARZELL, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen.

3 BROHMER, Fauna in Deutschland.

4 Das unten genannte Wörterbuch von MILDENBERGER ist erst kurz vor Abschluß der Arbeiten am Glossar erschienen und konnte deshalb nur noch punktuell berücksichtigt werden.

- ALSTERMARK, HELNY (Hrsg.): Das Arzneibuch des Johan van Segen. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 22).
- BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Middelnederlandse geneeskundige recepten. Een bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden (Kon. Vlaamse Academie VI, 100). Gent 1970.
- BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Een Middelnederlands medisch vademecum uit het handschrift van de Norbertijnerabdij te Heverlee. In: Verslagen en Mededelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde (Nieuwe Reeks) 3 (1971), S. 287-338.
- BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Medische en technische Middelnederlandse recepten. Een tweede bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden (Kon. Vlaamse Academie III, 4a). Gent 1975.
- BROHMER, PAUL: Fauna von Deutschland. 16., neugest. und erw. Aufl. von MATTHIAS SCHAEFER, unter Mitarb. von H. BOHLKEN u. a. Heidelberg 1984.
- DIEFENBACH, LORENZ: Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis. Frankfurt am Main 1857 (Neudruck Darmstadt 1968).
- FISCHER, HERMANN: Mittelalterliche Pflanzenkunde. München 1929 (Geschichte der Wissenschaften. Geschichte der Botanik. 2).
- GRIMM, JACOB und WILHELM: Deutsches Wörterbuch. 16 Bde. Leipzig 1854-1954.
- KEIL, GUNDOLF: Die 'Cirurgia' Peters von Ulm. Heidelberg 1961 (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm. 2).
- LASCH, AGATHE, CONRAD BORCHLING, GERHARD CORDES und DIETER MÖHN: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Bd. 1ff. Neumünster 1956ff.
- LINDGREN, AGI (Hrsg.): Ein Stockholmer mittelniederdeutsches Arzneibuch aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Stockholm 1967 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 5).
- LINDGREN, AGI (Hrsg.): Das Utrechter Arzneibuch. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 21).
- LINDGREN, AGI (Hrsg.): Die 'aquae medicinales' des mittelniederdeutschen Gothaer Arzneibuches. Stockholm 1979 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 24).
- LÜBBEN, AUGUST und CHRISTOPH WALTHER: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Norden und Leipzig 1888 (Nachdruck Darmstadt 1980).

- MARZELL, HEINRICH: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. 5 Bde (Bd. 1 und 5 unter Mitwirkung von WILHELM WISSMANN, Bd. 2 unter Mitwirkung von W. W. und WOLFGANG PFEIFER, Bd. 3 und 4 hrsg. von HEINZ PAUL). Leipzig 1943-1958, Stuttgart und Wiesbaden 1977-1979.
- MILDENBERGER, JÖRG: Anton Trutmans ›Arzneibuch‹. Teil 2: Wörterbuch, Bd. 1-5. Würzburg 1997 (Würzburger medizinhistorische Forschungen. 56, 1-5).
- MITZKA, WALTHER und LUDWIG ERICH SCHMITT: Deutscher Wortatlas. Bd. 11. Giessen 1961 (Deutscher Sprachatlas. Reihe: Wortatlas).
- MÜLLER, JOSEF und KARL MEISEN (Hrsg.): Rheinisches Wörterbuch. 9 Bde. Bonn und Berlin 1928-1971.
- NORRBOM, SVEN (Hrsg.): Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch und seine Sippe. Hamburg 1921 (Mittelniederdeutsche Arzneibücher. 1).
- SCHILLER, KARL und AUGUST LÜBBEN: Mittelniederdeutsches Wörterbuch. 6 Bde. Bremen 1875-1881 (Nachdruck 1969).
- SCHMEIL-FITSCHEN: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. 88. Aufl., bearb. von WERNER RAUH und KARLHEINZ SENGHAS. Heidelberg und Wiesbaden 1988.
- STRASBURGER, E.: Lehrbuch der Botanik. 33. Aufl., neu bearb. von PETER SITTE u. a. Stuttgart, Jena und New York 1991.
- VANDEWIELE, LEO JULES (Hrsg.): Een Middelnederlandse versie van de Circa Instans van Platearius. Naar de hss Portland, British Museum Ms. Loan 29/332 (XIVe eeuw) en Universiteitsbibliotheek te Gent Hs. 1457 (XVe eeuw). Oudenaarde 1970.
- VERWIJS, E., J. VERDAM und F. A. STOETT: Middelnederlandsch woordenboek. 11 Bde. Den Haag 1885-1952.
- DE VRIES, M. und L. A. TE WINKEL: Woordenboek der Nederlandsche taal. Bd. 1ff. Den Haag und Leiden 1882ff.

## A

**abrotanum** *Artemisia abrotanum* L., Eberreis 538; s. a. *artimesye*, *auerone*, *auerrutt*, *erberise*, *schotcruyt*

**absene** 722; → *absyntheum*

**absyntheum** *Artemisia absinthium* L., Wermut 410; *flores absyntij* Blüten von *Artemisia absinthium* 373; s. a. *absene*, *alsen*, *artimesye*, *wermudt*, *wormudt*, *wyrmoyt*

**aceto vinoso** Weinessig, gewonnen aus sauren Weinsorten, deren Gehalt an Äthylalkohol durch Essiggärung in Essigsäure (CH<sub>3</sub>-COOH) übergegangen ist 729; s. a. *azyn*, *ettyck*, *wynater*, *wyn ettick*

**achtenstein** Bernstein; *witten achtenstein* weißer Bernstein 394; s. a. *agathen stein*

**ackeley** *Aquilegia vulgaris* L., Akelei; *ackeley-en saet* 744; *ackeleyn water* 253

**aderminge** *Agrimonia eupatoria* L., Odermennig 297, *ader menige* 735; s. a. *agrimonium*, *mennig*

**afrasye** *Euphrasia rostkoviana* H., Wiesenaugentrost 719

**agathen stein** weißer Bernstein; Bernstein wird oft mit Achat (Agat) oder Magnet verwechselt. Es handelt sich dabei um ein undurchsichtiges bis klares, fettglänzendes, fossiles Harz in den unterschiedlichsten Färbungen; *witten agathen stein* weißer Bernstein 608; s. a. *achtenstein*

**agrimonium** *Agrimonia eupatoria* L., Odermennig 145, *agrimonia* 71, *agrimoniam* 469, *agrimonie* 480, *agrimonij* 483, *agermonij* 739; *agrymonien die blade* 34, *agrimonyenn blader* 468; s. a. *aderminge*, *mennig*

**alant** *Inula helenium* L., Alant, *alandtz* 519; *alantz blader* 133; *alantz wortelen* 188. 575, *alants wortellen* 67, *alants wortelenn* 374, *alants wortelen* 383, *alans wortelenn* 401, *alantz wortellen* 551, *alantz wortelenn* 566, *alantz wortelen* 575

**alaun** 104. 344. 551. 72, *alauyn* 380; → *aluyn*

**album grecum** trockene, weiße Hundeeckre-

mente 180. 542, *albanum grecum* 47; s. a. *hont*

**aleopaticum** die braunrote (leberfarbene) mittlere Sorte des eingedickten Aloesaftes von *Aloe hepatica*, eine ihrer Wertigkeit nach mittleren Aloe-Sorte 52; s. a. *allepaticum*

**algueth** Bezeichnung für verschiedene Pflanzen, z. B. *Chenopodium bonus-henricus* L., Guter Heinrich, oder auch *Salvia sclarea* L., Muskatsalbei; *algueth genoemet pes vituli* hier Bezeichnung für *Arum maculatum* L., Aronstab 283; s. a. *guet henreth*, *pes vituli*, *roden Henrych*, *scharllag*, *schayrlye*

**alium** Gattung der Liliengewächse, zahlreiche Arten sind Nutzpflanzen, z. B. *Allium sativum* L., Knoblauch, *Allium cepa* L., Küchenzwiebel, oder *Allium porum* L., Porree, *alij* 640; s. a. *alloich*, *knoblauch*, *louck*, *olichs hoeft*, *syfel*, *tzwyfel*

**allepaticum** 555; → *aleopaticum*

**alloich** *Allium cepa* L., Küchenzwiebel 374; s. a. *alium*, *louck*, *olichs hoeft*, *syfel*, *tzwyfel*

**allue** 169; → *aloe*

**aloe** *Aloe spec.*, *Aloe. Aloe vera* L., die Echte Aloe, ist eine alte Kulturpflanze, deren eingetrockneter Saft die als Heilmittel bekannte 'Leberaloe' liefert 77. 473; *aloes* 475. 730; s. a. *allue*

**alsen** *Artemisia absinthium* L., Wermut 289. 319. 395. 454, *alsze* 97. 397. 403, *alse* 694. 719, *alszen* 334, *altze* 563, *altzen of warmud* 152; *altze bladden* 131; *altze assche* 198; *altze sap* 146, *alcze sapt* 169, *alszen sapt* 330, *altze safft* 613; *altz of wormut knoppen oder saet* Samen von *Artemisia absinthium* L. 508, *saet ofte knoppen van altze oder wormud* 509, *altzen saet* 510, *altssenn knoppenn* 517; *altzen water* 539; *roemsche alse* *Artemisia pontica* L., Römischer Wermut 476; s. a. *absene*, *absyntheum*, *artimesye*, *wermudt*, *wormudt*, *wyrmoyt*

**aluyn** Alaun. Als Alaun im eigentlichen Sinn bezeichnet man das Kalium-Aluminium-Sulfat (Kalialaun), KAl(SO<sub>4</sub>)<sub>2</sub> · 12H<sub>2</sub>O, ein bereits im Altertum bekanntes Salz 19. 49. 69. 92. 95. 102. 116. 119. 186. 194. 195. 287. 302. 307. 353. 437. 542. 546. 556. 558, *aluyns* 58. 187.

262. 277. 286. 376. 388. 400. 418. 463. 465. 467. 617. 739. 740. 741, *alluyn* 79, *alun* 83, *alluyns* 466; *gebrannten aluyn* Kalium-Aluminium-Sulfat ohne Kristallwasser 282. 612, *gebrannten aluyn* 251, *gebrant aluyns* 265, *gebrannten aluyns* 384, *gebraeden aluyns* 461; s. a. *alau*

**amandala** Frucht von *Prunus amygdalus* B., Mandelbaum; *oleum amandalarum* Mandelöl 433; s. a. *mandell*

**ambo rosarum rosamer** Bedeutung unklar 165

**ambrosiana** alter lateinischer Name für die verschiedensten Pflanzen, so z. B. für *Cichorium intybus* L., Wegwarte, *Salvia pratensis* L., Wiesensalbei und *Teucrium scorodonia* L., Waldgamander 408. 423. 424. 425. 737, *ambrosiana hirtzwortzell genoempt* 545; s. a. *hirtzwortzell, selue*

**amelissen** Bedeutung unklar 460, *amelessen* 469

**amere** Asche, glühende Asche, *ameren* 369. 663, *amerenn* 256

**andorn** *Marrubium vulgare* L., Andorn auch Weißer Andorn 1; *tweyger offte laden van den wyttenn andern* junge Zweige von *Marrubium vulgare* L. 513

**andyuie** *antyeuen waters* 608; s. a. *aqua*; → *endyuie*

**anetum** *Anethum graveolens* L., Dill 390

**angelica** *Angelica silvestris* L., Brustwurz 68; *angelica water* 728, *water van angelica* 728; *wortell van angelica* 727, *worttel van angelica* 728, *radice angelica* 729

**anys** Frucht von *Pimpinella anisum* L., Anis 67. 418. 565. 566. 649, *annys* 407, *anis* 490; *anys korner* 52, *anys saet* 407, *semen anise* 390

**apostolicum** 'Apostelsalbe'. Salbe aus ursprünglich 12 Bestandteilen, entsprechend der Anzahl der Jünger Christi 14. 31; s. a. *apostolorum, postolicum salue*

**apostolorum** 393, *apostolorum* 134; → *apostolicum*

**appele** Apfel, Frucht von *Malus communis*

Lam., Apfelbaum, *appelen* 183. 246

**appele van granaten** apfelähnliche Frucht von *Punica granatum* L., Granatapfel, *appelenn van granaten* 436

**aqua** 1. der Stoff Wasser (H<sub>2</sub>O), 2. in Verbindung mit Pflanzennamen: Absud, Dekoktat und gebranntes Wasser, Destillat einer Pflanze, also Arzneiwasser; *aqua andyuie* 443 Absud von *Cichorium endivia* L., Endivie; *aqua conseruatum* Terminus der Alchemie für ein aus *Petroselinum crispum* Hill, Petersilie, gebranntes Wasser 692. 693; *aqua copperfolye* Absud von *Lonicera periclymenum* L., Deutsches Geißblatt 443; *aque correntis* fließendes Wasser 390; *aqua dealbacum* Arzneiwasser bereitet aus der Asche eines verbrannten *Talpa europaea* L., Europäischer Maulwurf, *Chelidonium maius* L., Schellkraut, und Schwefel 69; *aqua duplicationum* Arzneiwasser, dessen Zubereitung und Heilwirkung in Rezept Nr. 693 angegeben wird; *aqua ebulus, dat is wylt flyer* Absud von *Sambucus ebulus* L., Attich, der Attich ist in seinen Blütenständen dem nah verwandten Flieder oder Holder (*Sambucus nigra* L.) sehr ähnlich. *wylt flyer* ist hier daher als Übertragung und Gemeinschaftsname zu verstehen 437, *aqua ebulus* 443; *aqua fabarum* Absud von *Vicia faba* L., Saubohne 697; *aqua fortis* Scheidewasser 171. 371; *aqua geneste* Absud von *Cytisus sagittalis* Koch, Erdpfliegen, oder wahrscheinlicher aus *Sarothamnus scoparius* W., Besenginster 704; *aqua hyrundinis* Arzneiwasser, hergestellt auf der Basis der Asche von *Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe. Die Tiere wurden verbrannt, weil grundsätzlich galt, daß Drogen durch ihr Zerstoßen und Verbrennen ihren höchsten Reinigungs- bzw. Konzentrationgrad erreichten 690; *aqua laundulae* Absud von *Lavandula officinalis* Chaix, Echter Lavendel 708; *aqua maternae* Absud von *Chrysanthemum parthenium* Bernh., Mutterkraut 696; *aqua nucum* Absud von *Corylus avellana* L., Haselnuß, wahrscheinlicher von *Juglans regia* L., Walnuß 714; *aqua palmae Christi* Absud von *palmae Christi*. Hinsichtlich des Namens der Pflanze herrscht große Unsicherheit. Er wurde offensichtlich erst nach dem Christentum gebräuchlich und gehört in die

pharmazeutische Botanik des Mittelalters. Möglicherweise handelt es sich um eine Orchisart, Orchis L., Knabenkraut, oder auch um Ricinus communis L., Wunderbaum 709; *aqua petralis* ein destilliertes Wasser mit unterschiedlich überlieferten Ingredienzien. AGI LINDGREN vermutet, daß das Attribut *petralis* auf die Pflanze Pimpinella saxifraga L., Kleine Bibernelle, zurückgeht. 'saxifragus', aus saxum und frangere, bedeutet 'Steine oder Felsen zerbrechend'. Das griechische Lehnwort *petra* hat saxum ersetzt und wurde vermutlich zu *petralis* umgebildet (vgl. LINDGREN, Die 'aquae medicinales', S. 78.). Beispiele für 'aqua petralis' finden sich bei LINDGREN, Die 'aquae medicinales', Rezept 54; BRAEKMAN, Middelnederlandse geneeskundige recepten, Rezept 359, 361, 362, 363, 364; BRAEKMAN, Medische en technische Middelnederlandse recepten, Rezept 463, 464, 465, 466, 723, 774; *aqua plantaginis* Absud von Plantago major L., Großer Weegerich 415. 706, *aqua plantago* 184, *aqua plantaginis* 443; *aqua rosarum* Rosenwasser, Destillat aus den Blättern von Rosa spec., Rose 707, *aquam rossarum* 386; *aqua salicis* Absud von Salix spec., Weide 705; *aqua salvia* Absud von Salvia officinalis L., Gartensalbei 694; *aqua solatune* Absud von Solanum nigrum L., Nachtschatten 415; *aqua vue passæ* Arzneiwasser auf der Basis von Rosinen

**aristologia rotonda** Aristolochia rotunda L., Runde Hohlwurz, als Ersatz für den letzteren wird häufig Corydalis cava Sch. et K., Hohler Lerchensporn, gebraucht, *aristologie rotonde* 459, *aristologie of roude hoel wortelen anders genant* 475; s. a. *haell worttele, holt wurtz, holwortel*

**armoniacum** weißes Gummiharz, gewonnen aus den Stengeln von Dorema ammoniacum D. Don. und anderen Umbelliferen (Familie der Doldengewächse) 33. 357. 393, *armeniaci* 392

**arsenium sublimatum** Arsenik oder Arsen trioxid ( $As_2O_3$ ), eine Verbindung von Arsen mit Sauerstoff. Arsen trioxid bildet ein weißes Pulver, das beim Erhitzen sublimiert. Arsen trioxid gewinnt man durch Ab rösten arsenhaltiger Erze als lockeres weißes Pulver (Giftmehl) oder als

glasige oder porzellanartig wei ße Masse (Arsenglas). Wie alle Arsenverbindungen ist Arsen trioxid sehr giftig. Die tödliche Dosis liegt bereits bei 0,1g. 249

**artimesye** 1. Artemisia abrotanus L., Eberreis, 2. Artemisia absinthium L., Wermut, 3. Artemisia vulgaris L., Beifu ß 408, *arthamesa* 614; *flores artimesya* Blüten der drei vorgenannten Pflanzen 373; s. a. *abrotanum, absene, absyntheum, auerone, auerrutt, erberisse, schotcruytt, wermudt, wormudt, wymmoyt*

**artis** Bedeutung unklar 386

**artulana** Bedeutung unklar 390

**asch** Asche. Heilmittel wurden zu Asche verbrannt, weil Drogen durch Verbrennen und Zersto ßen ihren höchsten Reinigungs- und Konzentrationsgrad erreichten. 370. 512, *assche* 448, *asschen* 456, *aschen* 583

**atrament** Gemisch aus Kupfer-II-Sulfat ( $CuSO_4$ ) und Eisensulfat ( $FeSO_4$ ) bzw. deren kristallbildenden Hydraten. In Wasser gelöst, färben sie dieses dunkel (Tinte) 9; s. a. *ynttet*

**auerone** Artemisia abrotanum L., Eberreis. Die Pflanze duftet zitronenähnlich, *auerronij* 486; s. a. *abrotanum, artimesye, auerrutt, erberisse, schotcruytt*

**auerrutt** 247; → *auerone*

**aurum** Gold (Au) 373

**azyn** Essig, verdünnte Lösung von Essigsäure ( $CH_3-COOH$ ) in Wasser 593; s. a. *aceto vinoso, ettyck, wynater, wyn ettick*

## B

**baeskyn** Vaccinium myrtillus L., Heidelbeere, Diminutiv zu mnl. 'bes', Beere; *baeskyns blader* 273

**baldrian** Valeriana officinalis L., Echter Baldrian; *baldrian die wortell* 110; s. a. *valeriaenn*

**balna Marie** frz. 'bain Marie', Wasserbad 525, *balmen Maria* 602

**balsam** natürliches Produkt der Balsambaumgewächse und Balsampflanzen. Zur Ordnung der

Balsampflanzen gehören z. B. Myrrhenstrauch, Benzoebaum, Kanaribaum. Viele Familien dieser Ordnung haben Öldrüsen, Ölzellen oder Harzgänge. Sie liefern Balsame, Öle, Drogen und Gewürze. Dem Balsam soll als Heilmittel besondere Kraft innewohnen; ebenso dessen Nachahmungen, die früh an die Stelle des echten Balsams traten. Schon im Mittelalter war der echte Balsam aus dem Handel verschwunden und durch Nachahmungen und Fälschungen ersetzt worden 524. 560. 611; *balsam oleij* aus den Sekreten der Stämme von Balsamgewächsen und aus Balsampflanzen gewonnenes, angenehm riechendes Öl 469; s. a. *belsam*

**bast** Bast. Die Sprossachse besonders von Bäumen und Sträuchern zeichnet sich durch Stammbildung (sekundäres Dickenwachstum) aus. Pflanzenmorphologisch folgt im Stamm von außen nach innen der äußeren Borke die Rinde, darauf folgt der Bast, das Holz und im Inneren des Stammes das Mark. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Bezeichnungen 'Bast' und 'Rinde' in der Handschrift noch nicht in so differenzierter Bedeutung gebraucht wurden. Hier bezeichnet 'Rinde' vermutlich die äußere und 'Bast' die innere Schicht einer Sprossachse oder auch Fruchtschale (vgl. dazu auch MITZKA / SCHMITT, Deutscher Wortatlas, Bd. 11, S. 26ff. und Karte 8 und 9: Rinde des Nadel- und Laubbaumes) 254. 258. 280. 294. 569. 624, *bastenn* 523; s. a. *dennen boem, eycke, fleur, flyer, kyrs, lynde, not, rosenmaryn, vier, vlyer, walsche not, willige*

**batonye** *batonyen* 97; → *betonie*

**baum oleij** Baumöl, Olivenöl, Öl aus den Früchten von *Olea europaea* L., Ölbaum, diente als Arzneimittelgrundstoff 2. 12. 16. 28. 30. 31. 42. 118. 306. 323. 333. 343. 349. 353. 357. 426. 552. 553. 599. 611, *baum olij* 30. 126. 552. 560, *baum olichs* 38, *baem oleij* 105, *bae olij* 109, *baum oleij* 308, *baum oley* 500; s. a. *boem oleij, boen oleij, boumell, boum oleij*

**baum wolle** 15, *baum woll* 555; → *boumwolle*

**bebenel** 96; → *beuenelle*

**beech** 134, *becks* 360, *beck* 596; *griesch beeck* 391, *gryekysch beeck* 392, *krichs beeck* 222; → *pech*

**beckeler** Frucht von *Laurus nobilis* L., Lorbeere 153. 165. 229. 358, *bekeller* 264. 380. 731, *bekeler* 385. 410. 683, *beckelers* 396. 397. 401, *beckeller* 229. 607, *beckeler oleij* 366. 466, *beckellars* 465, *beckeler off lorberenn* 194; *beckeller oleij* Lorbeeröl 229, *bekelers oleij* 396; *beren af besen van beykeler kornen* Lorbeerkörner 294, *beckeler koern* 239, *beren van beykeler koren* 280; *baste van beckeler* innere Schicht der Fruchtschale einer Lorbeere 405; s. a. *loer oleij, lorbere*

**beifus** 528; → *byfus*

**bekebung**e *Veronica beccabunga* L., Bachbun-ge 427; *bekebonge* 427

**bellen potthe** junge Pflanzen von *Populus spec.*, Pappel, *bellen potthen* 350; s. a. *bilden zappe*

**belsam** 524; → *balsam*

**beraet of bernaedtse** *Anchusa officinalis* L., Echte Ochsenzunge 734; s. a. *bernaedtse, bernardus, bernetsy*

**beren smaltz** ausgelassenes Fett, Schmalz vom Eber 106. 282, *berensmaltz* 356; s. a. *swyn*

**berger smaltz** 14, *bergel smaltz* 48; → *borge-smoltz*

**bernaedtse** 734; → *beraet*

**bernardus bernardus saet** 62; → *beraet*

**bernetsy bernetsy kruyt** 635; → *beraet*

**berterum** *Anacyclus officinarum* H., Deutsche Bertramswurzel. Die scharf und brennend schmeckende Wurzel der kamilleähnlichen Pflanze wird seit langer Zeit in der Heilkunde verwendet 740; s. a. *bertram, pechtram*

**bertram** 170; *bertram die blader* 537; → *berterum*

**beschaten bloemen** Blüte von *Myristica fragrans* Ho., Muskatnuß 265, *beschaten blomen* 279

**bete** *Beta vulgaris* L., Bete, Runkelrübe, *beten* 650

**betonie** *Betonica officinalis* L., *Betonie* 683. 722. 731, *betonien* 165. 460. 471. 489. 627. 632. 686. 739, *betonye* 174. 182. 415, *betonyen* 300. 735, *bethonie* 1, *betonienn* 616, *betonien mit den roiden bloemen* *Betonica officinalis* L. trägt purpurrote Blüten 96, *swarte betonye* seit dem 16. Jh. wird *Betonica officinalis* L. als 'Braun Betonie' von der 'Weiß Betonie' (*Primula veris* L.) unterschieden 403; *betonien blader* 573; *betonyen sap* 50, *betonye sap* 172, *bethonien saft* 324, *sap van betonien* 679; *betonien water* 166. 486; *smael betonye* vielleicht andere *Betonienart* oder anderer Name für *Betonica officinalis* 172; *betonien water* 166. 486; s. a. *batonye*

**beuenelle** *Pimpinella saxifraga* L., Kleine Bibernelle, *beuenellen* 644. 735; *beuenellen wortelen* 731; *beuenellen zaet* 687; s. a. *bebenel*, *pimpernelle*, *pypenelle*

**beuer geyll** *Bibergeil* (*Castoreum*), Duftdrüsensekret aus den zwischen After und Geschlechts-teilen gelegenen Drüsen Säcken des männlichen und weiblichen Bibers (*Castor fiber* L.). *Bibergeil* ist dunkelbraun, wachsartig und besteht aus ätherischen Ölen und Harzen und hat einen widerlichen Geruch 653. 656, *beuergeyll* 264, *beuer geyl* 653; s. a. *beuer*, *beuersyn*, *castorium*

**beuer** Kurzform für *Bibergeil* (*Castoreum*), *beuers* 481; s. a. *beuer geyll*, *beuersyn*, *castorium*

**beuersyn** *Bibergeil* (*Castoreum*) 674. 678; s. a. *beuer geyll*, *beuer*, *castorium*

**bilden zappe** Zapfen von *Populus spec.*, *Pappel*, *bilden zappen* 115; s. a. *bellen potthe*

**bill meell** Mehl aus dem Samen von *Hyoscyamus niger* L., *Bilsenkraut*, möglicherweise auch Staub bzw. Mehl, das beim Schärfen der Mühlesteine mit einem bestimmten Werkzeug ('Bille') entsteht 267; s. a. *bilse*, *jusquianus*

**bilse** *Hyoscyamus niger* L., *Bilsenkraut*; *bilsen blader* 115, *bilsenn blader* 631; *bilsen oleij* 557; *bilsenn zaet* 628, *bilsen zaet* 631; s. a. *bill meell*, *jusquianus*

**bise** *Juncus spec.*, *Binse*, *bisen die in den diecken staen* 609; s. a. *pintze*

**bley** *Blei* (Pb) 561, *bley of loit* 599

**bloeth lauwe** *Blutdauge* 732; s. a. *loughe*

**bloitsteen** *Lapis Haematites*, *Hämatit*, *Bergrot*, ein natürlich vorkommendes Eisenoxid von kristallinischem spießig-faserigem Gefüge, braunrot bis stahlgrau, als Pulver rot. Das Pulver dient als Schleifmittel, zur Blutstillung und als Anstrichfarbe 391, *bloit steynn* 554, *bloitstein* 555

**blywys** *Bleiweiß* 308. 323. 344, *blywit* 84. 153, *bly wys* 327. 360, *bleywit* 38, *blywis* 57, *bliwyt* 68, *blywitt* 312, *bly wit* 360, *bleywis* 553, *bley wys* 554, *bleywitt* 559, *bleyweis* 596; s. a. *ceruse*, *seruse*

**bock** Männchen von *Capra hircus* L., *Ziegenbock*, oder Männchen von *Ovis aries* L., *Schafsbock*; *boxx bloit* 304; *bocks vngel* Talg von einem Schafs- bzw. einem Ziegenbock 163, *ongell van eynen bock einer geyttenn* 74; s. a. *buick*, *geyte*, *scap*, *schap*

**boem oleij** 134. 157. 163. 197. 222. 267. 305. 459, *boem olij* 114. 135; *witte boem oleij* 446; → *baum oleij*

**boemwoell** 108, *boem woll* 431; → *boumwolle*

**boen oleij** 161; → *baum oleij*

**boern crasse** 89; → *born kersse*

**boessen pulfer** *Schwarzpulver*, aus den Bestandteilen *Kohle*, *Schwefel* und (*Kali*-)*Salpeter* 582; s. a. *bussenn kruyt*

**bol hars** *Harz* aus 'Beulen' unter der Rinde von *Picea abies* L., *Fichte* 96, *bolle hars* 96, s. a. *bulhartz*, *pech*

**bolye** 522, *boley* 538, → *poely*

**bolus** *Bolus*, eine Art feine, fettige, zu Arzneizwecken gebrauchte Tonerde 27. 40. 75. 227. 281. 347. 349. 362. 364. 365. 384. 417. 442; *bolus armeni* rote verunreinigte Tonerde bzw. durch Eisenoxid braunrot gefärbte Aluminiumoxyde ( $Al_2O_3$ ), wie sie auch im Orient gefunden wurden 68. 354. 429. 475. 542. 554. 557. 559. 594, *bolus armonicum* 76, *bolus armanicum*

108, *bolus armenicum* 117, *bolus armenus* 555, *roiden bolus* 106, 267; *witten bolus* kiesel-saure Tonerde, durch Aluminiumsilikate weiÙe Färbung 466

**bombarbvm** 592; → *boumwolle*

**bone** *Vicia faba* L., Saubohne, *bonen* 40. 331; *bonen meel* Mehl aus den Samen von *Vicia faba* L., Bohnenmehl 415. 441, *boenen mell* 133, *boenen meel* 267, *meell van bonen* 661; *bonn stroe* Stengel von *Vicia faba* L., Bohnenstroh 575; *bonen bloemen water* 697

**bora** Abwandlung von 'borax', Bezeichnung für unterschiedliche Nitrate wie z. B. Salpeter; seit dem 16. Jahrhundert auch Bezeichnung für ein Metallötmittel; *bora water* Lösung auf der Basis unterschiedlichster Nitrate 666

**borago** *Borago officinalis* L., Borretsch; *flores boragynys* Blüten von *Borago officinalis* 373; s. a. *burago*

**bore olij** Bedeutung unklar 87

**borgesmoltz** ausgelassenes Fett, Schmalz von einem verschnittenen Eber 13, *borger smaltz* 115, *borges smoltz* 251; *borges smalts van der blomen* Schmalz aus dem Schwanzbereich des Ebers gewonnen 251; *borge smaltz ongesalten* 233; s. a. *berger smaltz, swyn*

**born** Quellwasser 332, *born water* 520. 542, *vars born* oder *vlytent water* 132

**born kersse** *Nasturtium officinale* R. Br., Brunnenkresse, *born kerssen* 130, *born kressen* 535; *bornnekars sap* 164; s. a. *boern crasse, water keers*

**botter** Butter als Arzneigrundstoff 10. 137. 157. 651, *botteren* 36. 114. 161. 183. 306. 640. 670. 684. 742, *bottern* 136, *botternn* 357, *botterenn* 402; *olde botter* 383; *ongesalten botteren* 269. 292. 477, *ongesaltenn botterenn* 237, *ongesalte botteren* 273, *ongesalte botter* 273, *vngesalten botteren* 281, *ongesaltzen botter* 507, *botter vngesaltzen* 524, *ongesalte botterenn* 551; *mey botter* im Mai gewonnene Butter. Die Butter wird hergestellt, wenn die Tiere nach dem Winter zum erstenmal wieder mit Grünfütter gefüttert werden. Nach mittelalterlicher Vorstellung war der Monat Mai der

Monat, der am meisten Frühlingskräfte besaß. Daher galten die Stoffe, die in diesem Monat gewonnen wurden, als besonders wertvoll. 412. 374. 675, *mey botteren* 144. 356, *mey botter* 325, *mey bottern* 350, *olde mey botteren* 405, *mey botterenn* 467, *meysche botter* 674

**botter layken** *Rumex obtusifolius* L., Grindampfer, die Pflanze wurde häufig äußerlich zur Heilung von wunden Hautstellen und Grind gebraucht; *botter layken worttelen* 230; s. a. *lappatycus*

**boum oleij** 31. 73. 82. 356. 412. 574, *boum olij* 87. 590; → *baum oleij*

**boumell** 393; → *baum oleij*

**boumwolle** Baumwolle, Samenhaare von *Gossypium spec.*, Pflanzen, die zur Familie der Malvengewächse gehören. Baumwolle dient als Stoff für Verbände und zum Aufsaugen flüssiger Arzneimittel 15, *boum woll* 391, *boum wollen* 574, *boum wolle* 611; s. a. *baum wolle, boemwoll, bombarbvm*

**bram** 1. *Sarothamnus scoparius* W., Erdpfiemen, Besenginster, 2. *Rubus fruticosus* L., Brombeere, oder *Rubus caesius* L., Kratzbeere; *bram asse* Asche von verbranntem Kraut von *Rubus fruticosus* L. oder von *Rubus caesius* L. 402; s. a. *brambere, bromere, brummel bes, brymmen bloemen, geinstere, genesta, gynster, morobien*

**brambere** *Rubus fruticosus* L., Brombeere, oder *Rubus caesius* L., Kratzbeere; *brambere kruyt vnd worttelen* Grünwerk (Blätter und Stengel) und Wurzeln von *Rubus fruticosus* L. oder von *Rubus caesius* L. 497; s. a. *bram, bromere, brummel bes, morobien*

**bredewege** *Plantago major* L., GroÙer Wegerich; *bredewege blader* 247; *brede wege water* 252, *bredewege waters* 418; s. a. *engels saet, wechgerich, wegeblad, wegebrede, wegerich*

**broet** Brot 65. 234, *brot* 335, *broett* 469, *broitz* 519, *broit* 657; *korste broets* Brotkruste 279. 258; *krommen van witt brot* Brotkrumen 440, *krumen van broit* 663, *grumse van vars broit* 132

**bromere bromeren bloemen of rosen** Blüten

von *Rubus fruticosus* L. oder von *Rubus caesius* L. 591; → *brambere*

**brummel bes stengelen van brummel besenn** Stiele der Beeren von *Rubus fruticosus* L. oder von *Rubus caesius* L. 370; → *brambere*

**brymmen bloemen ofte ginster genant** *Sarothamnus scoparius* W., Erdpfliege, Besenginster 477; s. a. *bram*, *geinstere*, *genesta*, *gynster*

**buchholder** *Anthriscus silvestris* Hof., Wieskerbel; **buchholder wortelen** Wurzeln von *Anthriscus silvestris* Hof. 554

**bucke** *Fagus silvatica* L., Rotbuche; **bucken asche** Asche von *Fagus silvatica* L. 448

**bugge** *Artemisia vulgaris* L., Beifuß; **roet buggen** Sorte mit rötlich überlaufenem Stengel, vermutlich *Artemisia campestris* L., Feldbeifuß 403; s. a. *beifus*, *byfus*

**buglossa** Wurzel von *Anchusa officinalis* L., Echte Ochsenzunge, Blätter sind zungenförmig und rau behaart 179; s. a. *ossentzongh*

**buick buickes bloit** Blut von einem Schafszw. Ziegenbock 687; → *bock*

**bulhartz** 356; → *bol hars*

**burago** 469; → *borago*

**bussenn kruyt** Schwarzpulver oder *Lindernia pyxidaria* All., Büchsenkraut 362, **bussen cruyt** 380, **buyssen kruyt** 467, **buissen kruyt** 716; s. a. *boessen pulfer*

**byer** Bier 61. 65. 66. 169. 177. 230. 231. 234. 237. 266. 283. 383. 388. 407. 423. 428. 435. 453. 472. 483. 506. 566. 592. 606. 624. 683. 684. 685. 717. 744, **bier** 230. 528. 534. 575, **byr** 254, **byerr** 683; **alt byer** 188. 424, **oldem byer** 397. 614, **olden byer** 411. 425, **aldes byer** 62, **oldtz byer** 67; **iongen bier** frisches, gerade vergorenes Bier 196; **konuents bier** gewöhnliches, schwaches, dünnes Bier, Treberbier, Nachbier 497; **mertz bier** Märzbiere, im Frühjahr gebrautes, besonders starkes Bier 469; **byer ettyck** Essig auf der Basis von Bier 241

**byfus** *Artemisia vulgaris* L., Beifuß 151. 591. 592, **byuoet** 434. 454. 674; **roiden byfus** *Ar-*

*misia campestris* L., Feldbeifuß, Stengel sind meist braunrot angelaufen 283. 397. 591. 609, **roiden byuoet**. 395. 423. 425, **roiden byfuys** 735. 737, **roeden byfoes** 1, **royden byfus** 263, **roeden byuoet** 424, **roiden byvoitz** 733; **roiden byfussaet** 526, **saüt vanden roiden byfus** 554, **roiden byfus saet** 560; **roiden byfus water** 563; **witten byfus** *Artemisia vulgaris* L., Beifuß, der Stengel von *Artemisia campestris* L. ist durch das Vorhandensein von Anthozyan etwas gerötet. *Artemisia vulgaris* fehlt diese Färbung. Man unterschied daher früher eine weiße und eine rote Beifußart 591; s. a. *beifus*, *bugge*

**bysmalua** alter Name für *Althaea officinalis* L., Eibisch 429; s. a. *dealea*, *hoems*, *ybische*

## C

**calmenstein** Galmei, 'lapis calaminaris', Kalminstein, Zinkspat gepulvert als Arzneimittel 360; s. a. *calminais*, *clameye*, *clemye*, *kalam*, *kalmie*, *thudyen*

**calminais** 723; **vnguentum calminais** Salbe auf der Grundlage gepulverter Kalminsteine 723; → *calmenstein*

**calmus** *Acorus calamus* L., Kalmus, schilfähliche Pflanze, der als Heilmittel gebrauchte Wurzelstock riecht aromatisch 579. 607; s. a. *kalmus*

**camille** *Matricaria chamomilla* L., Echte Kamille, **camillen** 410, **camilla** 616; **camillen bloemen** 454. 652. 666. 673, **camyllen bloemen** 167. 422. 444, **camillen blomen** 598; **camillen kruyth** Grünwerk (Stengel und Blätter) von *Matricaria chamomilla* L. 524; **camillen oleij** 481. 652. 678, **camyllen oleij** 6; s. a. *comille*, *kamille*

**campfer** das destillierte, weiße, stark riechende Harz von *Cinnamomum camphora* Ne., Kampferlorbeerbaum 14. 33. 57. 374. 378. 466. 554. 596, **camper** 25, **camfer** 366, **camferr** 596; **canffer water** 736; s. a. *camphora*, *kampfer*

**camphora camphoere** 386; → *campfer*

**candela regis** *Verbascum spec.*, Königskerzen.

verschiedenste, oft gelb blühende Arten, *candelam regis*, *genoempt christkerssen* 539; s. a. *christkersse*, *tabsus barbaticus*, *tapsis verbatis*, *vullen blaeder*, *wullen bloemen*, *wull cruyt*

**caneell** 173. 693, *canyel* 657; *bloesene van canneell* Blüte von *Zinnamomum aromaticum* Ne., chinesischer Zimt, oder *Cinnamomum zeylanicum* Br., Zimt 681; → *knyell*

**cantarydes** *schum dair die golt smede in giete* Cantharidin ( $C_{10}H_{12}O_4$ ), das sich als Inhaltsstoff in den Käfern der Familie Meloidae, Blasenkäfer, Ölkäfer, befindet. Cantharidin ist eine hochgiftige Substanz, die auf die Haut gebracht bereits in geringster Menge blasenziehende Wirkung hat, eingenommen führt sie Verdauungsbeschwerden, Atemnot und Nierenschädigungen herbei, die eintretenden Entzündungen der Harnwege führen zu schmerzhaften Dauererektionen, was der Substanz fälschlich den Ruf eines Aphrodisiakums eintrug. In Altertum und Mittelalter war Cantharidin ein Allheilmittel gegen die verschiedensten Krankheiten, so z. B. gegen Aussatz und Hautflechten. In geringer Konzentration mischte man es Liebestränken bei. Heute wird Cantharidin in der medizinischen Praxis (Ausnahme: Tierheilkunde) nicht mehr verwendet 191; s. a. *golt worm*, *mey worm*

**caperait** *caperaits* 741; → *kopperroet*

**caprifolium** *Lonicera periclymenum* L., Deutsches Geißblatt; *saet van caprifolien* 638; s. a. *copperfolium*

**carde benedict** *kruytz* alter Name für *Cnicus benedictus* L., Benediktendistel 514; s. a. *cruys wortele*, *kruys wortele*

**cardemomen** Frucht von *Elettaria cardamomum* W. et M., Kardamom 490, *cardimonien* 165

**carni** lat. *carue*, *Carum carvi* L., Wiesenkümmel 390; s. a. *comyn saet*, *feltkommel*, *hascomy saet*, *hoeff comyn*, *kommel*, *komyn*, *velt kummell*

**cassieffistula** Frucht von *Cassia fistula* L., Röhrenkassie, Purgierkassie, möglicherweise auch von anderen *Cassia*-Arten; *cassie ffistula*

*mundato* geschälte, gesäuberte Frucht von *Cassia fistula* L. 423; s. a. *diacatolican*

**castonice** vermutlich *Centaurea cyanus* L., Kornblume; *oleij van castonice* 655; s. a. *korn bloeme*

**castonie** Frucht von *Aesculus hippocastanum* L., Roßkastanie, oder *Castanea sativa* Mill., Echte Kastanie, *castonien* 689. 690. 693. 694

**castorium** Bibergeil (*Castoreum*), *castorij* 475; s. a. *beuer geyll*, *beuer*, *beuersyn*

**catyff** Bedeutung unklar 428

**cedewert** *Curcuma zedoaria* Ros., Zitwer, alte indische Kulturpflanze 647, *cedewar* 681, *cedewair* 683; s. a. *cit war*, *czit war*, *zitwe*, *zuttarnyum*

**cedonie water** meint *celidonie water* 1. Absud von *Chelidonium maius* L., Schellkraut, oder *Ranunculus ficaria* L., Scharbockskraut, 2. Absud von zwei Schwalbensteinen 486; s. a. *celydonium*, *schwalbe*, *swalbe*, *swalffe*

**celydonium** 1. *Chelidonium maius* L., Schellkraut, oder *Ranunculus ficaria* L., Scharbockskraut, 2. Name von zwei Steinen, der eine rot und der andere weiß, die im Leichnam von Schwalben gefunden wurden, Schwalbensteine, *celydonij* 460; s. a. *cedonie water*, *golt wortele*, *schael wortel*, *schel wortzel*, *schwalbe*, *swalbe*, *swalffe*

**centaure** *Erythraea centaurium* Pers., Tausendgüldenkraut 408, *centauer* 623; *sapt van centauren* 634; s. a. *santaure*, *sentaure*

**ceruse** Bleiweiß 378. 421. 466, *cerusam* 51, *cerusij* 378, *ceruyse* 459, *cerusen* 484; s. a. *blywys*, *seruse*

**christkersse** *Verbascum spec.*, Königskerzen, verschiedenste, oft gelb blühende Arten, *christkerssen* 539; s. a. *candela regis*, *tabsus barbaticus*, *tapsis verbatis*, *vullen blaeder*, *wullen bloemen*, *wull cruyt*

**cichorei** *Cichorium intybus* L., Wegwarte 480, *cichowienn* 480

**cit war** 579; → *cedewert*

**clamyte** 173, *witte clamyte* 402; → *calmenstein*

**clemye witte clemeyen** 741; → *calmenstein*

**clesse** Galium aparine L., Klebkraut; *clessen saet* 687; s. a. *kling*

**clip wortell** Bedeutung unklar 735

**cocele** vielleicht *Helix pomatia* L., Weinbergschnecke 568; s. a. *schneckenhuys*

**colliander** 410. 490; → *coriander*

**coloquintida** *Citrullus colocynthis* Schr., Pflanze aus der Familie der Kürbisgewächse. Die etwa apfelgroßen Früchte werden schon seit dem Altertum in der Heilkunde (besonders als Abführmittel) verwendet 682

**colycium** Bedeutung unklar 386

**comille** *comomyllen bloemen* 489, *comillen blomen* 563, *flores comomelli* 373; *comillen olie* 651; → *camille*

**comsely** möglicherweise Verschreibung, meint vermutlich *confeli*, ein Synonym für *consolida* 177; → *consolida*

**comyn** *Cuminum cyminum* L., Kreuzkümmel, oder *Carum carvi* L., Wiesenkümmel; *comyn saet* 478; *walschen comyn* wallonisch, französischer Kümmel, vermutlich *Cuminum cyminum* L., da Kreuzkümmel den ausländischen Kümmel bezeichnet, im Gegensatz zum einheimischen Wiesenkümmel 490; s. a. *feltkommel*, *carni*, *hascomy saet*, *hoeff comyn*, *kommel*, *komy*, *velt kummell*

**confolie** Synonym für *consolida*; *confolie du-rynge* Bezeichnung einer nicht genau zu bestimmenden Pflanze aus der Gruppe *consolida* 721, *confolie duerynge* 722; → *consolida*

**consolida** Namensbestandteil verschiedener wundenheilender Pflanzen, meist unterscheidet man *consolida minor* (*Bellis perennis* L., Maßliebchen, Gänseblümchen, oder *Prunella vulgaris* L., Kleine Braunelle), *media* (*Ajuga reptans* L., Kriechender Günsel) und *major* (*Symphytum officinale* L., Gemeiner Beinwell); *puluer van radims consolida* gepulverte Wurzel einer solchen wundenheilenden Pflanze 429; s. a. *comsely*, *confolie*, *consolida maior*, *consolida minor*, *consolien*, *marie bloeme*, *mede suete*

**consolida maior** 615, *consolida maior*, *dat is swaertz wurtz oder cruyt* 614; *flores consolida maior* Blüten von *Symphytum officinale* L. 368; → *consolida*

**consolida minor** 408. 471, *consolida minor*, *dat is mede zuytten cruyt* 614; → *consolida*

**consolien** Synonym für *consolida* 657; → *consolida*

**coper roick of witt victrioll** 591; → *kopperroet*

**coperslach** feine Kupferschuppen, Kupferschlag 449

**copperfolium flores copperfolio** Blüten von *Lonicera periclymenum* L. 373; s. a. *aqua*; → *caprifolium*

**copperroit** 366. 380. 402, *copperroet* 58; *groin copperroit* Kupfersulfat, Eisensulfat 187; → *kopperroet*

**coriander** *Coriandrum sativum* L., Koriander, Pflanze mit unangenehm aromatischem, wanzennähnlichen Geruch 165. 488. 527. 649; s. a. *colliander*

**corrosyeff** Bezeichnung für stark alkalisch reagierende basische Ätzmittel, die Haut und Fleisch zersetzen, 'corrodunt' 387, *corosotyff* 387, *corocyff* 448; *oleij corosyff* 448

**cosmye** *Cosmos spec.*, Schmuckkörbchen; *oleij van cosmye* 655

**crocus** *Crocus sativus* L., Safran, sehr alte, aus dem Orient stammende Kulturpflanze. Die Narben waren früher eine hochgeschätzte Droge, sie wurden als Gewürz, als Färbemittel und in der Heilkunde verwendet 730, *croci orientalis* 730; s. a. *saffraen*

**crays wortele** Bezeichnung für verschiedene Pflanzen: 1. *Euphorbia lathyris* L., Kreuzwurz, 2. *Cnicus benedictus* L., Benediktendistel, 3. *Senecio vulgaris* L., Greiskraut, *crays wortelen* 455, *craytzwortzell* 469, *crays wortell* 482; s. a. *carde benedictie kruytz*, *kruys wortele*

**cubeben** *Piper cubeba* L., Indischer Pfeffer, die Früchte werden als Drogen verwendet, ihr Genuß erzeugt Schwindel 488. 490. 681; s. a. *kubebenn*

**czit war 607;** → *cedewert*

**czucker 570. 576;** → *zucker*

## D

**daays** *Meles meles* L., Dachs; *smeer oder vett van eynem daays* Dachsschmalz, ausgelassenes Fett aus dem Fettgewebe von *Meles meles* L. 593

**dealtea** *Althaea officinalis* L. Eibisch 484; *vngentum de altie* Salbe aus den Wurzeln von *Althaea officinalis* L. 408; s. a. *bysmalua*, *hoems*, *vnguent*, *ybische*

**defensyff** eine Salbe, deren typische Bestandteile Bolus, Rosenöl, Siegelerde und Weinessig sind 365

**degetey**, *degeletey*, *degetei* Arzneimittel von weicher, knetbarer Konsistenz, hergestellt in einem Tiegel bzw. in einer Pfanne 315

**dennen boem** Nadelbaum; *bast van eyn dennen boem* Bast von einem Nadelbaum 743; s. a. *bast*

**deysem** Sauerteig 288; s. a. *sueren diessem*

**diacatolican** abführende Latwerge aus *Cassia acutifolia* Del., Senesbaum, Fruchtmark von *Tamarindus indica* L., Tamarinde, und Fruchtmark von *Cassia fistula* L., Röhrenkassie 428; s. a. *cassiefistula*, *electuarium*, *latwerge*

**diagridion** *Convolvulus scammonia* L., Springwurz, Purpurkraut, die Wurzel (*Radix scammoniae*) und das daraus gewonnene Harz (*Scammonium*) dienen als Heilmittel, der Saft von *Euphorbia*-Arten (Wolfsmilchgewächse) wurde als Ersatz für das echte *Scammonium* gebraucht 579

**diamorum** Latwerge bzw. *Electuarium* auf der Basis der Früchte von *Morus* L., Maulbeerebaum 443; s. a. *electuarium*, *latwerge*

**diaprumum** Latwerge aus *Prunus domestica* L., Pflaume, Zwetschge 428; s. a. *electuarium*, *latwerge*

**dille** *Anethum graveolens* L., Dill, *dillen* 4. 640; *dillen oleij* 484; *dille saet* 568, *dill samenn* 568

**diptamum** *Dictamnus albus* L., Diptam, Zitronenkraut, *diptamen* 710; s. a. *diptonis*

*diptonis*, *diptonnis* vielleicht *Dictamnus albus* L. 261; → *diptamum*

**distel** Sammelname für verschiedenste Arten von *Carduus spec.*, Distel, oder *Cirsium spec.*, Distel; *distellen wortellen water* 166

**dost** *Origanum vulgare* L., Dost 528

**dracken bloit** Drachenblut, das dunkelrote Harz von *Dracaena cinnibari* Balf. fil., Drachenblutbaum 116. 226. 302. 391. 553. 554. 559, *drachen bluit* 72; s. a. *dragma bloit*, *sanguis draconis*

**dragantum** *Astragalus spec.*, Tragant. Das Wort bedeutet seltener die Pflanze selbst, sondern meist den aus gewissen *Astragalus*-Arten, besonders von *Astragalus strobiliferus* Roy. und *Astragalus creticus* Lam., gewonnenen Tragantgummi 31, *dragaganti* 390, *dragantum arabicum* 474

**dragma bloit** 555; → *dracken bloit*

**drester krimt reben** Trester, Preßrückstände von Weinbeeren 335

**driakell** Theriak, ein berühmtes Gegengift aus den verschiedensten Bestandteilen zusammengesetzt. Ihm werden wundersame Eigenschaften bei vielen verschiedenen Leiden zugeschrieben. Erfinder dieses berühmten Gegengiftes war Anamachus, der Arzt Neros 63. 247. 261. 267. 397. 401. 510. 560. 685. 711. 725, *driakel* 475. 590. 710, *dryakell* 152. 713, *driakels* 152, *dryakels* 260; *venedische driackell* venezianischer Theriak 152; s. a. *tiriack*, *winsell*

**duuen bloit** Blut von *Columba domestica* L., Taubenblut 148

**duuenkeruell** *Fumaria officinalis* L., Erdrauch, der sackartig erweiterte Blütenstern wird mit dem Kopf der Taube verglichen 246. 648, *duuen keruell* 625, *duwen keruell* 625, *duuen kieruel* 677, *duwen kerfell* 734

**duwels beet** *Succisa pratensis* Moe., Teufelsbiß, der Pflanzenname beruht auf dem kurzen 'abgebissenen' Wurzelstock 683

**dyaculum** *Mandragora officinarum* L., Alraun, der Saft der Pflanze dient im Mittelalter als Betäubungsmittel, aus der Wurzel geschnittene Figuren (Alraunmännchen) galten als Zauber- mittel 363

## E

**ebit dat fint gy inden apteken heth is eyn wortelken** Bedeutung unklar 579

**eciaen** 279; → *encian*

**eeck** Destillationsrückstand des Teers von Laub- und Nadelhölzern, Pech 486; *schoemackers eeck* Schumacherpech (*pic uiscida*) 436, *eeck dat die schoemackers hebbenn* 454; s. a. *beech*, *pech*, *steenbeck*

**egellentyer** *Rosa canina* L., Hundsrose, die Frucht ist die Hagebutte 176; s. a. *rosa*, *rose*, *waltman*

**egelt cruyt** *Lysimachia nummularia* L., Pfennigfelberich, Pfennigkraut, die Pflanze wächst an nassen Stellen, wo es Egel gibt 735

**egenen water** Urin 248, *eygen water* 260; s. a. *stroyell*, *vrine*

**ehereenn preis** *Veronica officinalis* L., Echter Ehrenpreis; *puluer van ehereenn preis* 516; *water van erhen pries* 516; s. a. *wunden cruyt*

**eiche eichen blader** 531; → *eycke*

**eirbar cruyt** 735; → *erberenn*

**elebris alby** *Veratrum album* L., Weißer Germer, Giftpflanze 409

**electuarium** griech. *ekleiktón*, Arznei, die man im Mund zergehen läßt, Latwerge, Fruchtmus, Sirup 261; *electuarium succis rosarcee rosacri* Latwerge auf der Basis von Preßsaft aus Rosenblättern 423; s. a. *diacatolican*, *diagridion*, *diamorum*, *diaprumus*, *latwerge*, *rosa*

**else** *Alnus incana* Moe., Grauerle 635. 648. 673. 682; *elssen holt* 569; *elsen planten* 661; *sap van elsenn* 629. 630, *sap van elsen* 630; *elsen water* 658

**empaterium flores empaterium** Blüten von Eu-

*patorium cannabinum* L., Wasserdost 373; → *eupatorium*

**encian** *Gentiana lutea* L., Enzian 579. 607; s. a. *eciaen*, *madeleger*

**endyuue** *Cichorium endivia* L., Endivie 168, *endiuien* 480; *endyuuen saet* 480; *endyuuen waters* 67; s. a. *andyuie*

**engels saet** Bezeichnung der Samen von *Plantago lanceolata* L., Spitzwegerich 649; s. a. *wechgerich*, *wegebreedde*, *wegerich*

**entfogell** *Anas domestica* L., Ente; *menneken van eynen entfogell* Männchen von *Anas domestica* L., Erpel 61

**eparicum** *Anemone hepatica* L., Leberblümchen 77; s. a. *leuerkruyt*

**epe** *Apium graveolens* L., Sellerie, Eppich 573. 640. 669, *ep* 335, *eppen kruyt* 668; *eppenn bladeren* 661; *eppen saet* 467, *eppenn saet* 478, *eppen zaet* 693; *epe sap* 50. 56, *eppen sapt* 324. 329; s. a. *eppich*

**eppenetel wortelen**, *clene* Bedeutung unklar 403

**eppich** 98. 115. 139. 301, *eppych* 1; *eppich bleder* 20; *eppich sapt* 17, *eppich saft* 132, *eppich sap* 164; → *epe*

**erberenn** *Fragaria vesca* L., Walderdbeere 345. 346, *erberem* 377; s. a. *eirbar cruyt*, *erbieren cruyt*, *erperren cruyt*, *erbere kruyth*

**erberisse** *Artemisia abrotanum* L., Eberreis, *erberissen* 538; s. a. *abrotanum*, *artimesye*, *auerone*, *auerrutt*, *schotcruyt*

**erbieren cruyt** 573; → *erberenn*

**erperren cruyt** 13, *erparen cruyt* 501; → *erberenn*

**errete** *Pisum sativum* L., Erbse, *witte erreten* 246; *errenten brue offte natt offte in eyner suppen* Erbsensuppe bzw. -sud 579, *erreten brue*, *oder natt* 606; *errentsap* 579

**ertbere kruyth** 544; → *erberenn*

**ettyck** Essig, verdünnte Lösung von Essigsäure (CH<sub>3</sub>-COOH) in Wasser 72. 82. 83. 100. 116.

118. 127. 131. 149. 152. 155. 333. 357. 360. 451. 456. 472. 618, *edyck* 3. 26. 38. 70. 621. 627. 636. 644. 662. 687, *ettick* 122. 197. 260. 312. 337. 352. 364. 552. 574. 639, *etyck* 106. 107. 119. 296. 302. 305. 552. 590. 625, *etick* 508. 526. 552. 556. 610, *ettich* 84. 502, *etycks* 305. 464, *essick* 19, *edycks* 31, *etticks* 134, *essich* 309; *witten ettyck* 322, *witten etyck* 323; s. a. *aceto vinoso*, *azyn*, *wynater*, *wyn ettick*

**eupatorium** *Eupatorium cannabinum* L., Wasserdost 390. 408; s. a. *empaterium*

**ey** Ei von Gallus g. gallus (L.), Haushuhn 261. 725, *eye* 169. 261, *eyer* 360. 374, *eygeren* 56; *eye doder* Eidotter 47, *eye, mit den daderen* 123, *eyer doder* 224, *eyer doeder* 224, *doder van eyn vars eye* 256, *daderkens van verschen eyeren* 267, *doderen* 360, *doder van eyn eye* 382, 660, *daderen van eyn eye* 438, *dader van ein eye* 440, *doder van eynen eye* 444, *ey dader* 577, *doderenn van eyeren* 652; *eyer oleij* Eieröl, aus hartgekochten Eidottern gepreßtes Fett 42. 554, *eyger oleij* 68, *eyges oleij* 125, *eyer doderen oleij* 554, *eyer olij* 596; *eyerschalen* Eierschalen 226, *eyger schalen* 282, *eyer schalen* 282, *eyer schalenn* 352, *eyer, mit den schaelen* 583; *eyer smaltz* aus hartgekochten Eidottern gepreßtes Fett 42. 353, *eyger smaltz* 57. 114, *smalt van den eyeren* 360, *eyer smalt* 551; *eyer wyt* Eiweiß 12. 14. 17, *eyt wyt* 106. 108. 133, *wit van eyn eye* 186. 631, *wit vanden ey* 267. 271, *eyes wit* 340. 419, *wit van ein eye* 467. 588, *weit van eyeren* 12, *wyt van eynen eye* 34, *eyges wytt* 125, *eyes wytt* 127, *ey weis* 135, *eyges witt* 138, *wytt vanden eye* 183, *wyt van eygeren* 217, *witte van ein eye* 226, *ey wys* 261, *witt van eyn farsch eye* 271, *wyt van ein eye* 329, *eyt wytt* 338, *wytt van eyeren* 364, *wytte van eyn eye* 372, *eye wyes* 378, *witte vanden eyeren* 378, *eye wytt* 417, *eyeren dat wyt dair van* 429, *eyeren dat witt* 555, *wytte van een eyer klair witte* 561, *eyer wit* 592, *wyt van eyn eye* 664

**eyckel** Frucht von *Quercus spec.*, Eiche, Eichel, *eyckelen* 438, *eyckelenn* 478, *eyckelen* 575; → *eycke*

**eycke** *Quercus spec.*, Eiche, *eycken ass* 653;

*mittelsten bast van eycken holt* mittlerer Bast bzw. mittlere Borkenschicht von Eichenholz 717; *eycken lauff* Eichenlaub 4, *eycken louff* 21; s. a. *bast*, *eiche*, *eyckel*, *eykelboem*, *loe*

**eykelboem** *wytte mos van eykelboemen* epiphytisch auf dem Baumstamm von *Quercus spec.*, Eiche, lebendes Moos 289; → *eycke*

**eyloff** *Hedera helix* L., Efeu 425; *eyloffs worttellenn* 590; s. a. *syngroin*, *ybische*

## F

**feige** *feigen* 510, *fighen* 726; → *vyge*

**felt boley** *Thymus serpyllum* L., Quendel 528

**feltkommel** *Carum carvi* L., Wiesenkümmel; *feltkommel saet* 519; s. a. *carni*, *comyn*, *hascomy saet*, *hoeff comyn*, *kommel*, *komyn*, *velt kummell*,

**fenchel** *Foeniculum vulgare* Mill., Fenchel 89. 197, *fenchgel* 98, *fenchell* 160; *fennichel wortelen* 32; → *fenekell*

**fenigreck** *Trigonella foenum-graecum* L., Griechisches Heu, Bockshornklee, Kuhhornklee, bekanntes, häufig auch bei Pferdekrankheiten gebrauchtes Heilmittel 422. 429, *fenegreck* 192, *fenegrecij* 429; s. a. *fenum grecum*, *foenum grecum*, *greckesch hawemell*, *venum grecum*

**fennekell** *Foeniculum vulgare* Mill., Fenchel 300. 574, *fenckoell* 301. 641, *fennekel* 528. 573, *fenekoels* 649, *fenekoeli* 672, *fenecoell* 682, *fenekoel* 705; *fennecoel cruyt* Grünwerk (Blätter und Stengel) von *Foeniculum vulgare* Mill. 397; *fennekell saet* 527. 565, *fennekel saet* 573. 566; *fenekoell water* 630. 701, *fennekel water oder sapt* 561; *fenekel wortelen* 479, *fennekell wortellen* 579; s. a. *fenchel*, *feniculum*, *vennecoell*

**fenum grecum** 315; → *venum grecum*

**feniculum** *Foeniculum vulgare* Mill., Fenchel, *feniculi* 390; s. a. *fenchel*, *fennekell*, *vennecoell*

**fleer** *Sambucus nigra* L., Schwarzer Holunder.

Flieder 400; *fleren holt* 254; → *vlyer*  
**flosterys** meint *flos eris*, Kupferblüte 187  
**flyer** *flyerren blader* 152, *flirren blaederen* 152; *flyer bloemen water* 441; *mittelsten bast van flyerren wortelenn* 286; s. a. *aqua*; → *vlyer*  
**foenum grecum** 493; → *venum grecum*  
**fors** *vith dem water* *Rana esculenta* Pall., Wasserfrosch 499; s. a. *fosch*, *vorsche geschat*  
**fosch longen van einen fosch** Froschlungen 576; → *fors*  
**frouwen spoen** Muttermilch 127. 545; *frouwen spoen, die ein knechgen drecht* 142, *frouwen spoen, die ein knechtgen soeget* 148, *frouwen spoenn die eynen soen soegeth* 561; s. a. *melck, spoen, vrouwen melcke, vrouwen spoen*  
**fumus terre** alter Name für *Fumaria officinalis* L., Erdrauch 471  
**funfffinger** *Potentilla reptans* L., Fünfffingerkraut 144; s. a. *vyff blath*  
**fyole** *Viola odorata* L., Veilchen, *ffyolenn* 168, *fyolenn* 197; *fyolen bladen mü den wortelen* 67; *fiolen kruyt* Grünwerk (Blätter und Stengel) von *Viola odorata* L. 733; *fyolen water* 26; *wylde fyolenn* *Viola tricolor* L., Wildes Stiefmütterchen 263; s. a. *viole*

## G

**gaheyl** *Anagallis arvensis* L., Ackergauchheil, die Pflanze galt als Mittel gegen Geisteskrankheit 39; s. a. *jach heil, mur roit*  
**galbanum** Harz von *Ferula galbaniflua* Boi. et Buh., Mutterharz 31. 46. 68. 357. 600. 611, *galbani* 335. 392  
**galecistein** Galitzenstein, Vitriol, gepulvert in der Heilkunde verwandt 554, *galeczenstein* 555, *galeczenstein* 556; *gruyn galeczenstein* Kupfervitriol ( $\text{CuSO}_4 \cdot 5\text{H}_2\text{O}$ ) 554, *gruyn galeczenstein* 559; *witten galeczenstein* Zinkvitriol ( $\text{ZnSO}_4 \cdot 7\text{H}_2\text{O}$ ) 546; s. a. *caperait, coper roick, coperroit, kaperrait, klemyn, kopperroet, kupper fer water, victrolium, vytryoell*  
**galgant** wohlriechender Wurzelstock der Alpi-

nia officinarum Han., Galgant, der Wurzelstock (*Rhizoma galangae*) war früher eine hochgeschätzte Droge 546. 579. 602, *galgent* 573. 607; s. a. *galigaen*

**galigaen** 657, *gallegaens* 681; → *galgant*

**gall eppell** Gallapfel, kugelige oder birnenförmige, bis 2 cm große Pflanzengalle an Blättern, Knospen oder jungen Trieben verschiedener Eichenarten, verursacht durch Eiablage von Gallwespen. Gallenbildungen sind als Schutzmaßnahme der betroffenen Pflanze aufzufassen, die damit die Parasiten gegen das übrige Gewebe abgrenzt. Pflanzengalle wurde benutzt zur Farben- und Tintenbereitung, gepulvert auch gegen Hautwunden. 506

**gants** Anser anser (L.), aberratio domestica, Graugans, Stammform der Hausgans 432, *wytte gans* 432; *witten gansse dreck van ein wytte gans* weißer, trockener Gänsekot 63, *gens dreck* 336; *gans smaltz* 325; s. a. *smaltz*

**garbe** *Achillea millefolium* L., Schafgarbe, *garben* 39, *garbere* 735; *garben salbe* 144; s. a. *garfe, hase gerue, mille folium, schaffs rybpe, wunden cruyt*

**garfe** *garfen sap* 25, *sapt van garwe* 636; → *garbe*

**gariofolyat** getrocknete Blütenknospen von *Eugenia caryophyllata* Thu., Gewürznelken, sehr häufig Handelsartikel aus dem Orient, als Gewürz und offizinell gebraucht 489; s. a. *muscaten negele, nagel puluer, neelke, negele*

**garste** *Hordeum polystichon* Hal., Mehrzeilige Gerste, *garsten* 407; *garstenn dranck* 511; *garsten meell* 108. 417. 610, *garstenn meell* 164. 626, *meell van garste* 661; *garsten water* 649; *wynter garsten* Unterart von *Hordeum polystichon* Hal., im Herbst gesäte überwinternde Wintergerste 195; *meel van wynter garst* 276; s. a. *gerste, pencedanum*

**gegol** *acorus* *Iris pseudacorus* L., Wasserschwertlilie, gelb blühend, wird häufig wechselt mit *Acorus calmus* L., Kalmus 436

**geinstere** *Sarothamnus scoparius* W., Erdpfriemen, Besenginster oder *Genista spec.*,

**GINSTER**, *geinsteren* 539; s. a. *bram*, *brymmen bloemen*, *genesta*, *gynster*

**GEISBON** Ziegenkot oder *Menyanthes trifoliata* L., Fieberklee, oder *Sanguisorba officinalis* L., Großer Wiesenknopf 122; s. a. *geyte*

**GELIETH** 135, *gelieth* 118, *geleth* 599; → *glit*

**GEMS BLOEME** *Hutchinsia alpina* R. Br., Alpengemskresse, *witte gems bloemen* 320

**GENBER** *genbers* 681; → *gengeber*

**GENESTA** *Sarothamnus scoparius* W., Erdpfriemen, Besenginster oder *Genista spec.*, Ginster; *flores geneste* 373; s. a. *aqua*, *bram*, *brymmen bloemen*, *geinstere*, *gynster*

**GENGEBER** *Zingiber officinale* Ros., Ingwer 396. 570, *gengeuer* 279, *gengewers* 402, *gengeber* 571, *gengebair* 573, *gengebar* 591, *gengewer* 647, *witten genguers* 251. 487, *witte gengewer* 366. 657, *witten gengeber* 496. 712, *witten gengewair* 151, *witten gengewer* 194, *wyten gengewer* 377, *wyten gengewer* 380, *wyten gengeuer* 383, *wyten gengeber* 566; s. a. *genber*, *genwer*, *gynuer*

**GENSEL** *Portulaca oleracea* L., Portulak, *klein genseln* 96

**GENWER** 286; → *gengeber*

**GERSTE** *gersten* 168; *gerste meell* 36, *gersten meel* 224, *gersten meell* 225; *suser gersthen* möglicherweise besonders stärkereiche Gerstensorte 358; → *garste*

**GEYTE** *Capra hircus* L., Hausziege; *geyten melck* Ziegenmilch 309. 381, *geyten melck* 23, *geiten melck* 427, *geitten melck* 530; s. a. *bok*, *buick*, *geisbon*, *melck*

**GICHBAUM** *Ribes nigrum* L., Schwarze Johannisbeere, der Absud der Blätter diente als Gichtmittel, *gichbaums* 306

**GIER HIRN** Bedeutung unklar 315

**GLAS** Glas (der Stoff) 47; *venedysch glas* venezianisches Glas 27

**GLIETIM** 344; → *glit*

**GLIT** Bleiglätte, Bleioxyd (PbO), glasartig glänzende Bleischlacke, die sich fettig anfühlt 25.

27. 305. 356, *glyt* 31. 92. 393, *glitte* 308. 322. 323, *glydt* 82. 87; s. a. *gelith*, *gletim*, *golt gelet*, *littargyrum*, *siluer*

**GLORIE** Lärchenharz, Harz von *Pinus larix* L., Lärche 77. 78. 81. 315, *gloria* 142. 335, *glorien* 325; s. a. *terpentin*, *termentynus*

**GOLT GELET** Modifikation des Bleioxyds (PbO), die bei langsamer Abkühlung entsteht und gelblichbraun bis rot gefärbt ist 275; s. a. *gelith*, *gletim*, *glit*, *littargyrum*, *siluer*

**GOLT WORM** Name verschiedener, nicht immer klar bestimmbarer goldfarbener Tiere, dazu gehören auch Käfer aus der Familie Meloidae, Blasenkäfer, Ölkäfer, sie enthalten einen blasenziehenden Stoff (Cantharidin), z. B. *Meloë cichorei* L., Maiwurm, oder *Lyta vesicatoria* L., Spanische Fliege 26; s. a. *cantarydes*, *mey worm*

**GOLT WORTELE** *Chelidonium maius* L., Schellkraut, Goldwurz; *golt wortelen sap* 80; s. a. *celydonium*, *schael wortel*, *schel wortzel*

**GRAS** Gras, kollektive Stoffbezeichnung für schmalblättrige, aufstiehbende, meist niedrige Pflanzen und Halmgewächse, genaue Bestimmung differenzierter Grasgattungen und -arten hier nicht möglich 96; s. a. *gres*

**GRES** Gras, hier keine kollektive Stoffbezeichnung, sondern bezogen auf bestimmte Gattung, *lange gres dat in den beeken oder loipenden wateren west* *Carex spec.*, Segge 22; s. a. *gras*

**GRECKESCH HAWEMELL** Mehl von *Trigonella foenum-graecum* L., Griechisches Heu, Bockshornklee, Kuhhornklee 577, *greckisch hawemell* 613; s. a. *fenigrek*, *fenum grecum*, *foenum grecum*, *venum grecum*

**GREIN** angenehm riechender, dreikantiger Samen von *Amomum malegueta* Ros., Paradieskorn. Die Samen (Semen Paradisi), früher in der Heilkunde verwendet, dienen heute nur noch als Gewürz 546, *greyinne* 681

**GRUYN SPAEN** Grünspan, basisches Kupferazetat  $\text{Cu}(\text{OH})_2 \cdot (\text{CH}_3\text{COO})_2\text{Cu}$ , Übersetzung von 'viride hispanicum', weil der künstlich hergestellte Farbstoff dieses Namens ursprünglich aus Spanien eingeführt wurde 552

**guet henreth** *Chenopodium bonus-henicus* L., Guter Heinrich 96; s. a. *algueth, roden Henrych*

**gummy arabicum** Harz von verschiedenen afrikanischen Akazien, *Acacia spec.* 31, *gummi arabicum* 593

**gummi oppinum** Gummiharz von *Opopanax chironium* Koch, Große Gummiwurz, Herkules-Heilwurz. Die Pflanze enthält ein aromatisches Gummiharz (*gummiresina opopanax*) 590

**gunser** Bedeutung unklar 315

**gunster** 5; → *geinstere*

**gynuer witten gynuers** 490; → *gengeber*

## H

**haell worttele** *haell worttelenn* 280, *haelworttell* 467; → *holwortel*

**haert haer van eyn haert** Mist, Kot von *Cervus elaphus* L. 291; → *hert*

**haesell haesell holt** 582; → *hessel*

**hannep hannep zaet** 14; *sap vanden hannep saet* 14; *hannepwerck* vom Bast befreite Fasern von *Cannabis sativa* L., Werg von Hanf zur Wundbehandlung 587; → *hennep*

**hars** Harz, Ausscheidungsstoff vieler Pflanzen, besonders von *Pinus silvestris* L., Kiefer, als Arzneimittelgrundstoff 2. 37. 43. 50. 77. 78. 134. 136. 138. 140. 157. 222. 223. 281. 324. 349. 393. 420. 459. 596. 611, *hartz* 315. 323. 582. 612, *harssen* 74. 75. 463, *harss* 96. 135; *seyler harts, in dannen holt oder cobeln fynt mans, ader apteken* Seilerharz, zur Herstellung von Flachsseilen 554; *spygell harse* Gemenge von Pech, Teer, Harz. Harpois 282, *spiegel hartz* 459, *spiegelhars* 460, *spiegel harssen* 680; *witte hars* weißer, durchsichtiger, nicht trüber Harz 68. 142, *witten hars* 471. 473, *witten harse* 23, *wytte hars* 144, *wyten harssen* 680; *harspeck* Harzpech 470

**hart hartzten ongell** Hirschtalg 138. 157, *hartzten angell* 140, *hartz vngell* 267, *harssen angel* 473; → *hert*

**hascomy saet** Bedeutung unklar, vielleicht Verschreibung für *hofcomy saet*, Samen von *Carum carvi* L., Wiesenkümmel 407; s. a. *carni, comyn, hoeff comyn, kommel, komyn, velt kummell*

**hase gerue** *Achillea millefolium* L., Schafgarbe 281, *haesen garff* 737; *blaederen hasen garuen* 412; s. a. *garbe, garfe, mille folium, schaffs rybpe, wunden cruyt*

**hase** *Lepus europaeus* Pall., Europäischer Feldhase; *hasen haer* Hasenhaar oder *Juncus campestris* L., Feldmarbel 186, *haessen haer* 745; *longe van eynen hase* 234; *haesen marck* Mark eines Hasenknochens 159; *hazen smaltz* 315; *hasenn vett* 549

**hassell wurtz** *Asarum europaeum* L., Haselwurz 571; *hassel wurtz blomen* Blüte von *Asarum europaeum* L., Haselwurz, riecht wehrauchähnlich 321; *hassell wortzel, die wortzell dair van* die Wurzel von *Asarum europaeum* L., Haselwurz, riecht pfefferähnlich 491; s. a. *hesel wortz, nardus oleij*

**hauere** *Avena sativa* L., Echter Hafer, *haueren* 21

**hecken lylve** *Clematis vitalba* L., Echte Waldrebe, *hecken lylven* 5

**heecht** *Esox lucius* L., Hecht; *crucyze of die tande van dem heecht oder snoyck* Gekröse, Eingeweide oder Zähne von *Esox lucius* L. 608; s. a. *snoick*

**heidens wonden cruyt** 142, *heiden wonden cruyt* 609; → *heydensch wonde cruyt*

**heimeke** Zikade (*Cicadina*), *heimekers* 668

**henn swartz henn** schwarzes Exemplar von *Gallus g. gallus* (L.) 232; *hennen smaltz* 745; *vet van ein henne* 651; → *hon*

**hennep** *Cannabis sativa* L., Hanf; *hennep flas* Fasern aus den Sklerenchymfaserbündeln von *Cannabis sativa* L., sie sind etwas größer als Flachsfasern und sind für Tücher, Netze und Seile geeignet 520; *hennep saet* 185. 523, *hennepsaet* 379, *hennep saett mitten hulssen* Samen und Samenschale von *Cannabis sativa* L. 495, *hennep kornen ofte saet* 495; *henepen*

**werck** Fasern von *Cannabis sativa* L., Werg von Hanf zur Wundbehandlung 43, *hennep werck* 512; s. a. *hannep*

**herba tunicj** *Cheiranthus cheiri* L., Goldlack 471

**herbas per hiemen virentes arefactas nullius esse momenti aut efficacie, vt est ruta et cetera** getrocknete Kräuter, die im Winter grünen, haben weder Kraft noch Wirksamkeit, wie z. B. *ruta* und die übrigen 517

**hercztonge** 407; → *hertzongh*

**hermo dattelle** *Colchicum autumnale* L., Herbstzeitlose; *puluer hermo dattelle* 439

**hert** *Cervus elaphus* L., Hirsch; *hertzhornne* zu Pulver gebranntes oder geraspelt Hirschgeweih 161, *heertzhorn* 161, *hertz horn* 627; *hertzen ongell* Hirschtalg 315, *hertz vngell* 323, *hertzen ongell* 473; s. a. *hart*, *haert*, *hyrtz*

**hertzongh** *Phyllitis scolopendrium* New., Hirschzunge, *hertzonghenn* 479, *hertzong* 480, *hertzongen* 535, *hertzonghenn* 649, *hertzonge* 734; s. a. *hercztonge*, *hirtzonge*, *scelopendrie*, *scelopendrie*

**heryngks peckell** Lake, Salzbrühe zur Haltbarmachung des Fisches 242

**hesel wortz** 524; → *hassell wortz*

**hessel** *Corylus avellana* L., Hasel; *hessellen holt* 582, *twyge van haesell holt of hesellen* 582; s. a. *haesell*, *not*

**heydens fleysch** mumifizierte bzw. einbalsamierte Leichenteile oder das zum Einbalsamieren verwendete Mumienharz; vielleicht auch Bezeichnung für einen Pilz (vgl. MITZKA / SCHMITT, Deutscher Wortatlas, Bd. 11, S. 23ff. und Karte 7: Pilz [allgem.]) 554; s. a. *menia*, *mommya*

**heydensch wonde cruyt** *Solidago vigaurea* L., Goldrute. Die genaue Deutung des Pflanzennamens bleibt unsicher, Marzell verzeichnet insgesamt 12 Pflanzen mit diesem Namen 1, *heydens wonden kruydt* 111, *heydens wonden kruiyth* 471, *heydens wonden cruyt* 731, *heydens wonden kruyt* 734, *heydens wont cruyt* 735; s. a. *heidens wonden cruyt*, *wunden cruyt*

**himmel slotel** *Primula veris* L., Echte Schlüsselblume; *himmel slotelen wortelen* 573

**hirtztonge** *hirtztongen* 13. 536; → *hertzongh*

**hirtzwortzell** Name für verschiedenste Pflanzen, so zum Beispiel für *Cichorium intybus* L., Wegwarte, *Salvia pratensis* L., Wiesensalbei, und *Teucrium scorodonia* L., Waldgamander 545; s. a. *ambrosiana*

**hoeff comyn** *Carum carvi* L., Wiesenkümmel; *hoeff comyn saet* 490; s. a. *carni*, *comyn*, *feltkommel*, *hascomy saet*, *kommel*, *komyn*, *velt kummell*

**holt wurtz water van holt wurtz** 610; → *holwortel*

**holwortel** *Aristolochia spec.*, meistens *Aristolochia longa* L., Lange Hohlwurz, oder *Aristolochia rotunda* L., Runde Hohlwurz, als Ersatz für den letzteren wird häufig *Corydalis cava* Sch. et K., Hohler Lerchensporn, gebraucht 134. 402, *hoelwortelenn* 294. 465, *hoelwortelen* 397. 401, *hoelwortzell* 380, *hoel wortelen* 387, *hoel wortell* 388, *hoelwortel* 393, *hoelwortells* 418, *holwortelen* 455, *holl wortelen* 566, *holwortz* 570; *ronde holwortelen* *Aristolochia rotunda* L., Runde Hohlwurz 194, *ronde hoelworttelen* 239; s. a. *aristologie rotonde*, *haell worttele*, *holt wurtz*

**hoems** *Althaea officinalis* L., Eibisch; *hoems worttelen* 678; s. a. *eyloiff*, *bysmalua*, *dealtea*

**holder** *Sambucus nigra* L., Holunder, Flieder; *holder of flyeren blader* 139; s. a. *fleer*, *flyer*, *sambusij*, *vler*, *vlyer*

**hon** *Gallus g. gallus* (L.), Haushahn bzw. Huhn; *hones dreeck* 120; *hoener smaltz* 93, *honer smaltz* 315, *honre smaltz* 630, *hoenre vet* 618; s. a. *henn*

**honich** Honig 12. 52. 72. 77. 116. 136. 179. 302. 500. 531. 638. 650. 739. 740, *honych* 19. 43. 181. 187. 190. 197. 222. 626. 649, *honych* 236. 354. 387. 414. 417. 661, *hoenich* 9. 12. 25. 637, *honig* 463. 465. 588. 594. *honnich* 102. 670. 686, *honych* 162. 672. 674, *honynghs* 60. 308, *honyngs* 309. 480, *honyng* 330. 336, *honyng* 333. 583, *honyg* 10, *hoenicks* 40, *honinchs* 47, *honyngs* 67,

*honnynchs* 276, *honynchs* 376, *honnig* 492, *hoenig* 547, *honingh* 568; *ernese honychz* Bedeutung unklar 645; *gesemet hoenich* durch vorsichtiges Erwärmen und nachfolgendes Pressen aus brutfreien Waben gewonnener Honig 259, *gezemet honnych* 265, *gezemenden hoenych* 267, *geschumet honig* 613, *honich gesempt* 735; *megde honig* geläuterter, reiner, klarer Honig 595; *honich sem* ungeläuterter, ungeklärter, flüssiger Honig aus der Wabe, häufig zur Herstellung von Arzneimitteln 249; *sommer honyncks* aus im Sommer blühenden Pflanzen gewonnener Honig 388; s. a. *seem*

**hont** *Canis familiaris* L., Haushund; *witten hontz dreck* trockene, weiße Hundexkrement 63; *hundes marck* Mark vom Hundeknochen 159; *hontz vett* 6, *hundes vett* 339, *hondes vet* 369, *smolt oder vett van eynem versneden hondt* ausgelassenes Fett bzw. Schmalz von einem kastrierten Hund 593; s. a. *album gre-cum*, *merch*

**hoppen** *Humulus lupulus* L., Hopfen, die Pflanze, besonders aber die Fruchtblättchen als Gewürz und Arzneimittel 4, *hoppe* 411; *hoppen saitz mell* zu Mehl gemahlener Samen von *Humulus lupulus* L. 613

**huysloick** *Sempervivum tectorum* L., Hauswurz, Donnerbart, nach altem Volksglauben schützt die auf das Dach gepflanzte Hauswurz vor Blitzschlag und vor Feuergefahr 13. 455. 675, *husloick* 190, *huisloick* 247, *husloeck* 444, *huysloeck* 731; *husloeck dat sap* 364, *sap van gestoten huysloeck* 724; s. a. *huys wurtz*

**huys wurtz** *Sempervivum tectorum* L., Hauswurz, Donnerbart 139, *huyswurtz* 142; *huys wurtz saft* 347; s. a. *huysloick*

**hyrtz** *hyrtzen ongell* 30. 137, *hirtzen vngell* 356; → *hert*

## J

**jach heil** 96; → *gaheyl*

**joeden kirsse** Frucht und Pflanze von *Physalis alkekengi* L., Judenkirsche, *joeden kirssenn* 575

**jserenhart** *Verbena officinalis* L., Eisenkraut; *jserenhart water* 166; s. a. *verbena*, *ysen cruyl*, *yserrhart*

**jsop** *Hyssopus officinalis* L., Ysop 395. 397. 407, *jssop* 644. 684, *jsopij* 390, *jsappen* 400, *jsope* 536; *jsopen worttellen* Wurzeln von *Hyssopus officinalis* L. 252; *cruyl jsop* Grünwerk (Blätter und Stengel) von *Hyssopus officinalis* L. 480; s. a. *ysop*

**jusquianus** *Hyoscyamus niger* L., Schwarzes Bilsenkraut; *flores jusquiani* Blüten von *Hyoscyamus niger* L. 373; *oleij van jusqui* 655; s. a. *bill meell*, *bilse*

## K

**kalck** Kalk, verschiedene Kalziumverbindungen 226; *gelesseden kalck* Übersetzung aus mlat. 'calx extincta', Calciumhydroxyd (Ca(OH)<sub>2</sub>), gelöschter Kalk, Löschkalk 362, *vitgeleschten kalck* 373; *leuendigen kalck* Übersetzung aus mlat. 'calx viva', mehr oder weniger verunreinigtes Calciumoxyd (CaO), unge-löschter Kalk, Branntkalk, Ätzkalk 80. 448, *leuende kalck* 409, *ongelaeschten kalck* 236, *vngelestenn kalck* 343, *vngeleschten kalck* 387, *ongeleschten kalck* 588, *ongeleschten kalcks* 602

**kalam** 496; → *calmenstein*

**kalmie stein** die *genaempt wirt kalmie* 135; → *calmenstein*

**kalmus** 279; → *calmus*

**kamille kamillen** 358; → *camille*

**kampfer** 68. 95. 153. 376, *kamfers* 430, *kamffers* 736; → *campfer*

**kaneel kaneels** 647; → *knyell*

**kaperrait** 293; → *copperoit*

**kartenn distell** *Dipsacus fullonum* L., Weberkarde; *kartenn distellen die worttelenn* 572

**kees** Käse 10, *keesen* 246; s. a. *scap*

**kerbel** *Anthriscus cerefolium* Hof., Echter Kerbel 96; *keruell water* 554

**kernmelch** Buttermilch, *kernemelchs* 464; s. a. *melck*

**kesellyngk** Kieselstein, Aluminiumsilikat ( $Al_2(SiO_3)_2$ ); *roiden kesellyngk* 178; *witten kesellyngk* 178; s. a. *roiden stein*

**klapper rose** *Papaver rhoeas* L., Klatschmohn; *klapper rosenn water* 359, *klapper rosen water* 557; s. a. *korn roese*, *schnalle*

**klemyn** Vitriol, Eisensulfat 251; s. a. *caperait*, *coper roick*, *copperroit*, *galecistein*, *kaperrait*, *kopperroet*, *kupper fer water*, *victrolium*, *vytryoell*

**klette** *Galium aparine* L., Klebkraut, oder *Arctium lappa* L., Große Klette; *klette worttellen* 536, *kletten worttellen* 541

**kling** Bedeutung unklar, vielleicht von 'Klingapfel', *Pomum tinnulum*, eine Art Äpfel, deren Kerne locker liegen und klappern, möglicherweise auch *Galium aparine* L., Klebkraut 25; s. a. *clesse*

**knaben kruyth** *Orchis spec.*, Knabenkraut, Pflanzen der Gattung der Orchideen. Knabenkräuter haben durch ihre Blüten und besonders durch die handförmig geteilten Wurzelknollen einen auffälligen Phänotyp und spielen daher im Volksglauben und -brauch eine große Rolle; *knaben kruyth wortelenn* 491; s. a. *satyrion*

**kneell** 570. 573; → *knyell*

**knyell** Stangenzimt als Gewürz- und Heilkraut, *Zinnamomum aromaticum* Ne., chinesischer Zimt, oder *Cinnamomum zeylanicum* Br., Zimt 384. 576, *kniell* 519. 602, *kniels* 681. 738, *knyels* 377, *kniel* 546; s. a. *caneell*, *kaneel*, *kneell*

**knoblauch** *Allium sativum* L., Knoblauch 342; *hoeffden knyoffloicks wortelenn* 667; s. a. *alium*

**koe** *Bos primigenius taurus* L., Hausrind, Kuh; *dreck van eyner kohe* 44, *koe dreck* 310; *koe drecks water* 308; *koe melck* 178, *melck van eyner koe* 427; s. a. *melk*, *raum*, *rome*

**koell** Kohl, Sammelbegriff für die verschiedenen Arten von *Brassica oleracea* L., Gemüsekohl; *koell blat* 263; *assch van koell* 665; *blauwe koell* Name gilt für verschiedene Kohl-

arten mit bläulichem oder violetter Phänotyp 591, *blau koell* 592; *blouwen kuel blat* 592; *roiden coell* *Brassica oleracea* L. (var. *capitata rubra*), Rotkohl 185, *roiden koell* 609; *roet koell blat* 18, *roiden koell bladeren* 337, *roit koel blat* 609, *roede koell bladeren* 663; *roet koell saet* 628

**kommel** Früchte von *Cuminum cyminum* L., Kreuzkümmel, oder *Carum carvi* L., Wiesenkümmel 579, *kommell* 607; s. a. *carni*, *comyn*, *feltkommel*, *hascomy saet*, *hoeff comyn*, *komyn*, *velt kummell*

**komyn** 415; → *comyn*

**kopper** Kupfer (Cu) 561; *koper asch* 309, *koffer asch* 353, *kopfer asch* 356; *groen van den kapper* Grünspan, basisches Kupferazetat ( $Cu[OH]_2 \cdot [CH_3COO]_2Cu$ ) 645; s. a. *gruyn spaen*, *spaen gruyn*

**kopperroet** Kupferruß, Niederschlag beim Schmelzen und Reinigen des Kupfers, zur Herstellung des Kupfervitriols verwandt, dann auch Kupfervitriol selbst ( $CuSO_4 \cdot 5H_2O$ ), zur Herstellung von Farbe und Arzneien, *kopperroetz* 277, *kopperroit* 464, *koeperrrotz* 467, *koperoets* 742, *witten kopperroit* 251; *groin kopperroit* of *klemyn* Vitriol, Eisensulfat 251; s. a. *caperait*, *coper roick*, *copperroit*, *galecistein*, *kaperrait*, *klemyn*, *kupper fer water*, *victrolium*, *vytryoell*

**korn** Getreidekorn; *sap van groinen korn* Saft von unreifem, grünem Getreide, Korn 56

**korn roese** *Papaver rhoeas* L., Klatschmohn, *korn roesen* 8; s. a. *klapper rose*, *schnalle*

**korn bloeme** *Centaurea cyanus* L., Kornblume, *blauw korn bloemen* 494; s. a. *castonice*

**kottell** Kotklumpen, Exkrement von Tieren 452

**kraye** Bezeichnung für Krähe oder auch Rabe aus der Familie der *Córvidae*; *gehirne van eyn bunten krayen* Gehirn von *Corvus frugilegus* L., Saatkrähe 601

**kriebs** *Astacus fluviatilis* F., Edelkrebs, im Süßwasser lebend 549; *kriebs ougen* Lehnübersetzung von mlat. 'oculi cancrorum', im Krebsmagen befindliche, halbkugelige Konkreme

aus kohlensaurem Kalk, dienen der jährlichen Schalenerneuerung, wurden früher als Augen angesehen 575. 597, *krebs ougen* 592, *krebs steen* 35; *puluer van krebs schalen* pulverisierter Panzer von *Astacus fluviatilis* F. 429

**kruys wortele** *kruys wortelen* 281, *kruyzt wortz of wortelen* 412; → *kruys wortele*

**kryt** Kreide 462, *kryden of krydden* 559

**kubebenn** 519; → *cubeben*

**kupper fer water** Kupfervitriol ( $\text{CuSO}_4 \cdot 5\text{H}_2\text{O}$ ) 52; s. a. *caperaït*, *coper roick*, *copperroït*, *galecistein*, *kaperrait*, *klemyn*, *kopperroet*, *vitrolium*, *vytryoell*

**kyrs** *Prunus avium* L., Süßkirsch, oder *Prunus cerasus* L., Sauerkirsche; *kyrs rinden* Rinde vom Kirschbaum 99; s. a. *bast*

## L

**lac virginis** Jungfrauenmilch, ein Wasser gegen viele Krankheiten, vgl. GRIMM, Deutsches Wörterbuch, Bd. 4, 1. Abt., 5. Teil, s. v. *Golden*, Sp. 762: „guldine oder jungfrauenmilch. also nenneten die alten ein gut und sicher wasser, das nit allein zu allen flecken und masen desz angesichts, sondern auch zu viel andern sachen ... nützlich gebraucht wird (Wirsung. *artzneybuch* 1584); daz man der hitz wolte euszzerlichen wehren, alsz mit der guldenen milch, die gesotten wirdt ausz essig, glätty, saltz und wasser (Fel. Würtz. *wundartzney* 1612)“ 714

**lacrysy** *Glycyrrhiza glabra* L., Lakritz, Süßholz, vielgebrauchte Heilpflanze 377, *lackryse* 527, *lacrise* 565, *lacrysse* 566, *lacrysen holt* 67, *lakrissen holtz* 490; s. a. *lyquyrisyum*, *suet holt*

**lapis calamaris van copper** Malachit  $\text{Cu}_2[(\text{OH})_2\text{CO}_3]$  oder Azurit  $(2\text{CuCO}_3 \cdot \text{Cu}(\text{OH})_2)$  421

**lappatycus** *Rumex obtusifolius* L., Grindampfer, *wortel heit lappatycus* 231; s. a. *botter layken*

**latghen** *Lactuca sativa* L., Gartenlattich 321; s. a. *lattich*

**lattich** 115; → *latghen*

**latwerge** brei- oder teigförmig zubereitete Arzneimittel, Fruchtmas 359, *latwergenn* 84. 492, *latwergen* 84, *lattwergen* 510; s. a. *diacatolican*, *diagridion*, *diamorum*, *diaprumus*, *electuarium*, *mulbyr*

**lauendel** *Lavandula officinalis* Chaix, Lavendel; *lauendelblomen* 165, *lauendel bloemen* 562, *lauendele blomen* 602; *lauendel cruyt*, *of die blomen dair aff* 397; *lauendell oleij* 469, *lauendel oley* 562; *lauendelen water* 295. 653. 654, *lauendell water* 523. 563. 666, *lauendel water* 495. 653, *lauendel waters* 264; s. a. *aqua*, *nardus oleij*, *speke*

**laxatyff** Abführmittel von verhältnismäßig milder Wirkung 423. 427, *laxatyue* 428

**leem** Lehm; *nyen leem* frische, feuchte Erde, Heilerde 585; *verbrantten liem* gebrannter, kieselsäurehaltiger Ofenlehm, mit dem man innen die Brennöfen bestrich 149, *leyrn vith eyrn backauen* 155, *leem vytte eynem backauen* 379, *gebrantten lemnen* 502

**leen leen olij** Leinöl, Öl aus den Samen von *Linum usitatissimum* L. 583; → *lyn*

**lein lein kucken** Leinkuchen, entölter Samen von *Linum usitatissimum* L., zusammengebackene Schalen des Leinsamens als Preßbrückstände bei der Leinölgewinnung 568, *leinkucken meell* 610; → *lyn*

**leye** *Lilium candidum* L., Weiße Lilie, *witte lelyen* 310; *lelyen blader* 273; *lelyen blaeder sap* 197, *lelyen blader sapt* 333; *wytte lelien bloemen* 654; *lelyen cruyt* 13; *lelien oleij* 469; *lelyen wortelen* 309, *witte lylyen wortteleenn* 48, *witte lelyen worttellen* 162; *blae lelien Iris germanica* L., Deutsche Schwertlilie 310; *roide bloemkens van die lelyen* 66

**leppe** Bedeutung unklar 335

**leuerkruyt mitten blauwen bloemen** *Anemone hepatica* L., Leberblümchen 648; s. a. *epari-cum*

**libstocke** 189; *libsteckell worttelen* 573; → *luebsstoick*

**linide water van somorye** off *linide* möglicherweise ist *somorye* verderbt aus ursprünglich *aqua samaria* Augentrostwasser. *linide* ist möglicherweise verderbt aus einer Form von *lucidus*, Bezug nehmend auf die leuchtenden Blüten des Augentrost oder auf seine Heilkraft bei Augenleiden. Gemeint ist in diesem Rezept aber sehr wahrscheinlich ein Wasser, gebrannt auf der Basis von *Euphrasia rostkoviana* H., *Wiesenaugentrost* (vgl. LINDGREN, Die 'aquae medicinales', Rezept 34 und S. 66f.) 720; s. a. *somorye*

**lis** *Phragmites communis* Tri., Schilf; *wortelen van dat lis mit den blawen bloemen* 476; s. a. *luys*, *roer worttelen*, *ryet*

**littargyrum** fein zerriebene Bleiglätte, Bleioxid (PbO) 38, *littergerum* 373, *littergerum* 447; *littergirim aurium* Modifikation des Bleioxyds (PbO), die bei langsamer Abkühlung entsteht und gelblichbraun bis rot gefärbt ist 421; *lytergerum argentum* Silberglätte, Bleiglätte bildet bei schnellem Erkalten die hellgelbe Silberglätte 228, *lytergyrum argentum* 228; s. a. *gelüth*, *gletim*, *glit*, *golt gelet*, *siluer*

**loe daer die eyckelboem en gequest is** Rinde von *Quercus spec.*, Eiche, Eichenlohe 240; s. a. *eiche*, *eyckel*, *eycke*, *eyckelboem*

**loer oleij** Öl aus den Früchten von *Laurus nobilis* L., Lorbeere, Lorbeeröl 194. 357; *lorsalue* Salbe aus den Früchten von *Laurus nobilis* L. 306; s. a. *beckeler*, *lorbere*

**loit** Blei (Pb) 599; s. a. *bley*

**lorbere** Frucht von *Laurus nobilis* L., Lorbeere, *lorberen* 95. 358, *loirberenn* 732, *lorbern dat is beckeler* 579. 591, *gruyn lorberen dat is beckeller* 306, *lorbern*, *of groten beckeler* 521; *lorberen olij* 95; s. a. *beckeler*, *loer oleij*

**louck** *Allium porrum* L., Lauch 48. 328; *loucks hoeft* *Allium cepa* L., Küchenzwiebel 341, *loucx hoeft oder sypel* 369; *worttelen van lauken* 231; s. a. *alium*, *alloich*, *olichs hoeft*, *sypel*, *tzwyffel*

**loughe** chemisch wässrige Lösung mit alkali-

scher Reaktion, im weiteren Sinne werden als Lauge vielfach auch wässrige Lösungen bzw. Lösungsgemische mit Bestandteilen aller Art bezeichnet 387, *lougen* 272, *laugenn* 331, *loug* 448, *laughe* 615; *setten loughe* abgesetzte, geklärte Lauge 405; s. a. *bloeth lauwe*, *weyde asche*

**luebsstoick** *Levisticum officinale* Koch, Liebstockel 247, *lubsteckel* 403; *lubsteeckel saet* 485; *luebstekel wortelenn* 60, *lub stoccel worttelen* 100, *worttelen van lubbesteck* 189, *luebstekel wortelen* 252, *lubstockell worttelenn* 296; s. a. *libstocke*, *opopomatis floris*

**lumbricus** *Lumbricus terrestris* L., Regenwurm; *oluium lumbricorum* 361; s. a. *ombelici*, *pyr*, *regen worm*

**luys dat ynt water west** 436; → *lis*

**lyn** *Linum usitatissimum* L., Lein, Flachs; *lyn kocken* Leinkuchen, entölter Samen von *Linum usitatissimum* L., zusammengebackene Schalen des Leinsamens als Preßrückstände bei der Leinölgewinnung 404; *lyn oleij* Leinöl, Öl aus den Samen von *Linum usitatissimum* L. 12. 76. 108. 354, *lyn olij* 117, *oleij van lynn* 363, *lynsaetz oleij* 374, *lynzaet olij* 481; *lynsaet* 181. 422. 673, *lyn saet* 3, *lynzaet* 59, *lynsait* 192, *lyn zaet* 415, *semen lynij* 429, *lyen saet* 590, *liensaet* 619, *linzaet* 652; *zemelen linzaet* Leinsamenschrot, gemahlener Leinsamen mit den zermahlenden Samenschalen 652; s. a. *leen*, *lein*, *vlas*

**lynde** *Tilia platyphyllos* Scop., Sommerlinde, oder *Tilia cordata* Mill., Winterlinde; *lynden bast* Lindenbast 362, *linden bast* 364; s. a. *bast*

**lyquyrysyum** *Glycyrrhiza glabra* L., Lakritz, Süßholz, vielgebrauchte Heilpflanze, *lyquyrysyue* 390; s. a. *lacrysy*, *suet holt*

## M

**madeleger** *Gentiana cruciata* L., Kreuzenzian, *madelegeren* 188; s. a. *eciaen*, *encian*

**maen** *Papaver somniferum* L., Schlafmohn; *kronlein vanden maenzait huyskens* Bezeichnung für gekammerte, die Samen enthaltende

Fruchtkapsel von *Papaver somniferum* L. 533; *witte maen saet* 563. 604, *wytte maenzait* 532, *wit maen saet* 693; *oleij van witte maen saet* Öl aus dem Samen von *Papaver somniferum* L. 235, *oleij van witte maensaet* 440; s. a. *magen magen* 117; → *maen*

**magneten steen** Magnet, magnetisches Eisen-  
erz 68. 600

**maiozem** 489, *mayerrain* 598; → *meygerain*

**malmazier** Malvasier, ein aus dem östlichen Mittelmeergebiet stammender, im (spät)mittelalterlichen Deutschland sehr beliebter und edler Wein 561; s. a. *romany, vinum, wyn*

**malua** *Malva silvestris* L., Roßpappel 429; *malua peddicum* Bedeutung unklar 375

**mandell** Frucht von *Prunus amygdalus* Ba., Mandelbaum; *mandeloleij* Mandelöl 504, *suite mandellen oleij* 611; s. a. *amandala*

**marie bloeme** *Bellis perennis* L., Maßliebchen, Gänseblümchen; *marie bloemen myt der wortelen* 731; s. a. *consolida minor, matelyve, mede suete, megde suete, mesuete, mey soete*

**martydorom** Bedeutung unklar 367

**mastix** Harz von *Pistacia lentiscus* L., Mastixbaum, wird durch Einschnitt in die Rinde gewonnen 77. 82. 84. 87. 96. 118. 142. 144. 193. 222. 228. 229. 323. 335. 340. 356. 357. 391. 392. 421. 459. 460. 471. 473. 687, *masticx* 31. 38. 56. 78. 552. 555. 590. 599. 600. 611. 612, *mastice* 51, *mastick* 487

**masum crfyt** Bedeutung unklar 115

**matelyve** *Bellis perennis* L., Maßliebchen, Gänseblümchen 699; *water van roede matelyve* die weißen Strahlblüten von *Bellis perennis* L. sind außen oft rötlich 699; s. a. *consolida minor, marie bloeme, mede suete, megde suete, mesuete, mey soete*

**mater** *Chrysanthemum parthenium* Bernh., Mutterkraut 177. 238. 623; *blomen van mater end oick die blader* 696; s. a. *aqua*

**mauer rutte** *Asplenium ruta-muraria* L., Mauerraute, *mauer ruten* 575

**mede suete** *Bellis perennis* L., Maßliebchen, Gänseblümchen 190. 425; *medesuete blader* 247; s. a. *consolida minor, marie bloeme, megde suete, mesuete, mey soete*

**megde suete** *megde sueten mütten wortellen* 67; → *mede suete*

**meer bloeme** Bezeichnung für eine kleine, gelbe Seerosenart, wahrscheinlich *Nuphar luteum* Si. et Sm., Gelbe Seerose, *meerblomen* 675

**meister wurtz** Saft von *Peucedanum ostruthium* Koch, Meisterwurtz; *meister wurtz sap* 107; s. a. *pencedanum*

**melck** Milch 192. 246. 554, *mylch* 558, *melck oder spoen* 561; *suete melck* süße Milch, im Gegensatz zu angesäuerter Milch oder Milchprodukten 427. 444, *suete milch* 625, *sueter melck* 59; *hoy van melck* Molke, Milchrückstand 423; s. a. *geyte, kernemelch, koe, vrouwen spoen, raum, rome, vrouwen melcke, vrouwen spoen*

**melde roide** *melde* *Atriplex rubrum* Roth, Rote Melde, Stengel und Blätter sind rot überlaufen 185; → *melle*

**melle** *Atriplex spec.*, Melde; *melle water* 100, *melle wasser* 296; s. a. *melde*

**mellitote** 422; → *mellotium*

**mellotium** *Melilotus albus* Med., Weißer Steinklee, *Melilotus altissimus* Thuill., Hoher Steinklee, oder *Melilotus officinalis* Lam., Echter Steinklee; *flores mellotij* 373; s. a. *mellitote*

**melly rosarum** von mlat. 'mel rosaceum', 'mel rosatum', Rosenhonig bzw. abgekochtes Gemisch von Honig, Rosenblättern und Rosensaft 443; s. a. *rose*

**mellysse** *Melissa officinalis* L., Melisse 395. 489, *melysse* 397, *melyssa* 408; *mellisse blader* 482; *mellisse salue* 482

**menia heyden fleysch** Bedeutung unklar 553; s. a. *heydens fleysch, mommya*

**mennig** *Agrimonia eupatoria* L., Odermennig; *mennig blader vnd worttellen* 526; s. a. *aderminge, agrimonium*

**mente** *Mentha spec.*, Minze. Die verschiedenen Arten der Lippenblütlergattung Minze, die in der mittelalterlichen Heilkunde gebraucht wurden, sind nicht genau zu unterscheiden 410. 480; *sap van menten* 620, *sap van menthen* 629, *sap van menthe* 634; *menten water* 666; s. a. *myntze*, *muntz*, *nepte*

**menye** Mennige, Doppeloxid des Bleis (Blei-II-Orthoplumbat [Pb<sub>2</sub>O<sub>3</sub>]), tritt in schwarzer und roter Modifikation auf 1; s. a. *münge*, *mynie*

**merch van eyn schinckel** Knochenmark vom Oberschenkel eines Wirbeltieres 651; s. a. *hont*

**mercurium** Quecksilber, in der mittelalterlichen Heilkunde Mittel gegen zahlreiche Krankheiten, später wurde es wegen seiner antibiotischen Wirkung v. a. zur Behandlung von Syphilis verwendet 593

**merredyck** *Armoracia rusticana* G. M. Sch., Meerrettich, wurde als Gewürz und officinell verwendet; *water van merredyck* 700; s. a. *merrich*

**merrich** *merrichs* 575; → *merredyck*

**mesuete** *mesueten* 733; → *mede suete*

**metaille** Metall, *metailen* 561, *metallen* 561, *metallenn* 561

**mey bloeme** *Convallaria majalis* L., Maiglöckchen, *mey bloemenn* 557; s. a. *meyen bluit*

**meyen bluit** *meyen bluit water* 557; → *mey bloeme*

**mey soete** *mey soeten* 263; → *mede suete*

**mey worm** zur Familie der Meloidae (Ölkäfer, Blasenkäfer) gehörender Käfer, der an den Beingelenken eine Flüssigkeit absondert, die Cantharidin enthält 266; s. a. *cantarydes*, *golt worm*

**meygerain** *Majorana hortensis* Moe., Majoran 165, *meyeraen* 666, *meyraen* 682; s. a. *maio-rem*

**mille folium** *Achillea millefolium* L., Schafgarbe 541; s. a. *garbe*, *garfe*, *hase gerue*, *schaffs rybpe*, *wunden cruyt*

**münge wite münge** besondere Modifikation der

Mennige 559; → *menye*

**mirre** 68; *roiden mirren* 559; → *myrre*

**misonacum** Bedeutung unklar 115

**mispel** birnenähnliche Frucht von *Mespilus germanica* L., Mispel, bei beginnendem Fäulnisprozess werden die Früchte gegessen. Die Mispel wird häufig mit der botanisch völlig verschiedenen Mistel (*Viscum album* L.) verwechselt, *mispellen* 606; s. a. *myspel*

**mochen oleij** Bedeutung unklar 611

**moll** *Talpa europaea* L., Europäischer Maulwurf; *puluer gebrant van ein molle* Pulver bestehend aus den Überresten eines verbrannten *Talpa europaea* L. 691

**mollen stoff opter mollen** Mehl bzw. Mühlstaub, Abfall beim Mahlen 429

**mommya** mumifizierte bzw. einbalsamierte Leichenteile oder das zum Einbalsamieren verwendete Mumienharz, ein Heilmittel, das detailliert im „Circa Instans“ beschrieben wird: *Mummya is ene specie diemen vint in doeder lude lichame graue ...* (vgl. VANDEWIELE, Een Middelnederlandse versie van de Circa Instans, S. 197-198) 68, *moni* 472. 555, *momy* 731, *moni ofte heydens fleysch* 554; s. a. *heydens fleysch*, *menia*

**mondycatiff** Name eines reinigenden und kühlenden Arzneimittels 363, *montificatyf* 371; s. a. *mundt dyffcatyff*

**morobien** vermutlich Zusammensetzung aus 'mora rubi', alter Name für *Rubus fruticosus* L., Brombeere 407; s. a. *bram*, *brambere*, *bromere*, *brummel bes*

**mos** Moose (Bryophyten) sind auf feuchtem Boden wachsende oder auf Baumrinden schmarotzende grüne, blütenlose Pflanzenkolonien mit Generationswechsel. Sie zerfallen in die beiden Klassen der Laubmoose und Lebermoose. Im Volksmund werden viele andere 'blütenlose' Pflanzen mit ähnlichem Aussehen als 'Moose' angesprochen (z. B. Flechten), *moes vanden been vnder den galgenn* an einem Kreuzbalken wachsendes Moos 355; *mos dair men sie sceppen mede stoppet* beim Schiffsbau

als Dichtungsmaterial benutztes Moos 411; s. a. *eykelboemen*

**moscate** *muscaten noten* Muskatnüsse, Muskatnüsse, nußähnliche Samen von *Myristica fragrans* Ho. 546. 579. 602; → *muscate*

**mostert** *Sinapis alba* L., Weißer Senf, der Name 'Mostert' bedeutet eigentlich den Mostsenf, d.h. den mit Most angemachten Senf. Die Bezeichnung alleine wird nur selten für die Pflanze *Sinapis alba* L. selbst gebraucht 152, *mostart* 550, *witten mostertt* 563; *mostert meyl* zu Mehl gemahlene Samenkörner von *Sinapis alba* L. 37; *mostert zaet* 685. 687, *mostert saet* 711, *witte mostert saet* 264, *wytt mostert saet* 654, *wytte mostart kornen* 659

**mulbyr** Frucht von *Morus nigra* L., Schwarzer Maulbeerbaum; *mulbyr latwerge* Fruchtmus aus den Früchten von *Morus nigra* L. 359; s. a. *latwerge*

**mundt dyfficatyff** 225; → *mondycatyff*

**munera** Bedeutung unklar 735

**muntz witte** *muntz* *Mentha longifolia* Huds., Roßminze, auch *Nepeta cataria* L., Katzenminze 403; → *mente*

**mur roit** *Anagallis arvensis* L., Ackergauchheil. Wegen des ähnlichen Aussehens wird die Pflanze häufig wie die (botanisch nicht näher verwandte) *Stellaria media* L., Vogelmiere, benannt und von dieser weißblühenden Pflanze oft durch den Zusatz 'rot' unterschieden 115; s. a. *gaheyl*, *jach heil*, *murum*

**murpeper** *Sedum acre* L., Scharfer Mauerpfeffer, hat einen scharfen, etwas pfefferartigen Geschmack, ist häufig an trockenen, sonnigen Standorten (Mauern, Dächer) zu finden 115

**murum** *Stellaria media* L., Vogelmiere 546; s. a. *mur roit*

**muscate** Frucht von *Myristica fragrans* Ho., Muskat 256. 372, *muscaten* 165. 488. 489. 731, *muscatenn* 446. 681. 738, *muscaet* 256. 260, *muscaeten* 239; *muscaten bloemen* Muskatblüte, getrockneter Samenmantel von *Myristica fragrans* Ho., als Gewürz sehr geschätzt 165. 377. 396. 452. 519, *muscaten blomen*

579. 602, *muscaten blaemenn* 385, *muscatenn bloemen* 576; *muscaten noten* Muskatnüsse, nußähnliche Samen von *Myristica fragrans* Ho. 377. 607, *muscaten note* 396, *muscate notte* 519, *muscaten noeten* 591; s. a. *moscate*, *muschate*

**muscaten negele** falsch für *negele*, getrocknete Blütenknospe von *Eugenia caryophyllata* Thu., Gewürznelke, *muscaten negelen* 64; s. a. *gariofyolat*, *nagel puluer*, *neelke*, *negele*

**muschate** *muschatenn* 478. 484; *muschaten bloemen* Muskatblüte, getrockneter Samenmantel von *Myristica fragrans* Ho., als Gewürz sehr geschätzt 478; → *muscate*

**musor** Bedeutung nicht eindeutig: 1. *Hieracium pilosella* L., Kleines Habichtskraut, 2. *Antennaria dioeca* Gaertn., Katzenpfötchen, 3. *Myosotis palustris* L., Vergißmeinnicht, *musors* 733

**muschel** Muschel bzw. Muschelschale, *muschelen* 448

**mynie** 73; → *menye*

**myntze** 34, *mincz* 89; → *mente*

**myrre** Myrrhe, Gummi *myrrha*, Harz von *Commiphora myrrha* Engl., *Commiphora opobalsamum* Engl. und *Commiphora abyssinica* Engl., von den Bäumen wird seit alters das Gummiharz gewonnen 31. 77. 82. 89. 118. 134. 144. 169. 193. 224. 344. 471. 473. 613, *myrram* 52, *myrren* 262, *myrrha* 730, *myrrhe* 730; *roiden myrren* 596. 599; s. a. *mürre*

**myspel** *myspelen* 438; → *mispel*

**myst** Mist, tierischer Kot 423

## N

**nachtschaden** *Solanum nigrum* L., Schwarzer Nachtschatten 13. 28. 115. 176, *nacht schadenn* 139. 321, *nachtschadenn* 142. 412, *nachtschadde* 39, *nachtschade* 42, *nachtschaden* 227, *nacht schaden* 684; *nachtschaden sap* 115. 347; *nachtschaden water* 115. 557, *nachtschadenn water* 610; s. a. *nachtschal*

**nachtschal** 469, *nachtschaell* 639; → *nachtschaden*

**nagel puluer** pulverisierte *Eugenia caryophyllata* Thu., Gewürznelken, Nelkenpulver 721; s. a. *gariofyolat*, *muscaten negele*, *neelke*, *negele*

**nagelbrant** *Ustilago* Rous., Gattung der parasitischen Brandpilze. Bei dem Flugbrand des Getreides befällt der Pilz den Keimling, wächst mit diesem bis in die Blüten und entwickelt im Fruchtknoten seine schwarzenbraun gefärbten Brandsporen, so daß die Ähren unfruchtbar bleiben und wie verbrannt aussehen 586

**nardus oleij** Öl von Pflanzen mit starkem, wohlriechendem Geruch, z. B. *Valeriana celtica* L., Echter Speik, *Lavandula officinalis* Chaix, Echter Lavendel, *Asarum europaeum* L., Haselwurz, oder das indische Baldriangewächs *Nardostachys jatamansi* L. *narde* ist allgemein eine alte Bezeichnung für verschiedene aromatisch duftende Pflanzen oder deren Wurzeln 469. 481. 655; s. a. *hassell wurtz*, *hesel wortz*, *lauendel*, *nardus saet*, *speke*, *spicanardi*, *spieck*

**nardus saet** gewürzhafte Samen von *Nigella sativa* L., Echter Schwarzkümmel, die zerriebenen Samen riechen ähnlich gewürzhaft wie *Nardostachys jatamansi* L., Narde 654; s. a. *nardus oleij*

**natur wortzell** *Polygonum bistorta* L., Natternknöterich, oder *Potentilla erecta* Rä., Blutwurz 492; s. a. *notter*, *termentilla*, *tormentille*

**neelke** *neelken* 576; → *negele*

**negele** getrocknete Blütenknospe von *Eugenia caryophyllata* Thu., Gewürznelke, *negelen* 173. 377. 519, *negell* 546. 591, *neglen* 101, *negelkens* 261, *negels* 681, *beschaten negell* 264; s. a. *gariofyolat*, *muscaten negele*, *nagel puluer*, *neelke*

**negen kracht** *Petasites hybridus* Gaertn., Me. et Sche., Fl., Gemeine Pestwurz, Großer Huf-lattich, Neunkraft; *negen krachts wortelen* 244

**nepte** *Nepeta cataria* L., Katzenminze 721. 722; s. a. *mente*, *muntz*, *myntze*

**nettele** *Urtica dioica* L., Große Brennessel, oder *Urtica urens* L., Kleine Brennessel, *nesseln* 526, *nettelen* 643, *netellen* 646, *nettellen* 674; *nettellen samen* 88, *netellen saet* 570, *netellen*

*zaet* 671; *netellen worttelen* 422, *netellen wortelen* 435, *nettellenn wortellen* 505; *eyter nettellen mitter wortzell* Wurzeln von *Urtica urens* L., Kleine Brennessel 128; *groete netelenn wortelenn* Wurzeln von *Urtica dioica* L., Große Brennessel 423, *groete nettelen wortelen* 451, *groeter nettellenn worttellen* 563; *heydder nettelen* *Urtica urens* L., Kleine Brennessel 260, *heynettelen* 676; *kleyner nettelen* *Urtica urens* L., Kleine Brennessel 246; *cleine netelen wortelen* 404; *roeden netelen* *Lamium purpureum* L., Rote Taubnessel 15

**not** Nuß, Same (in Steinschale) eher von *Juglans regia* L., Walnuß, als von *Corylus avellana* L., Haselnuß, *noeten* 714, *noten* 714; *noeten* [...] *mitten bolsteren schalen vnd kerne* Nüsse mit grüner Fruchtschale, harter Steinschale und Samen 714; *note oleij* Öl aus den Samen von *Juglans regia* L. 123; *rynden oder basten van eynen noten bowme, vnd wortelen* Bast oder Rinde von *Juglans regia* L., Walnußbaum 154, *noten baums basten* 309; s. a. *bast*, *haesell*, *hessel*, *oucker*, *walnot*, *walsche not*

**notter offte natur wortzell** *Polygonum bistorta* L., Natternknöterich, oder *Potentilla erecta* Rä., Blutwurz 492; s. a. *natur wortzell*, *termentilla*, *tormentille*

**nyes cruyt** zwei Bedeutungsmöglichkeiten: 1. *Helleborus niger* L., Schwarze Nieswurz, 2. allgemeine Bezeichnung für frisches Kraut, Gewürz 551; s. a. *nyswurtz*

**nyswurtz** *Helleborus niger* L., Schwarze Nieswurz, Pflanze hat schwarzen Wurzelstock 249; s. a. *nyes cruyt*

## O

**ouersbeck** *Geranium spec.*, eine der verschiedenen Storchschnabelarten 471

**ogen stein** Augenstein, weißes Zinksulfat 280, *ougen steyn* 294, *ogensteins* 463, *witten oegsteyn* 466

**oleij** Öl, fettige Flüssigkeit, die aus Oliven und anderen Kernfrüchten und Samen gewonnen wird, z. B. Baumöl (s. a. *baum oleij*), Olivenöl

(s. a. *olyue*) 125. 131. 335. 392. 457. 630, *olij* 94, *olijs* 363, *oel* 432; Häufig steht das Simplex *oleij* anstelle des Kompositums *oleij* 134. 255. 269. 292. 306. 363. 471. 553. 562, *olij* 84. 504. 554, *olien* 469. 655, *olijs* 197, *oyes* 333, *olei* 594, *olejen* 655; *oley* Arzneimittel von öliger Konsistenz 335, *oleij* 426, *olien* 708, *oly* 722

**olibanum** 'gummi olibanum', Weihrauch, Harz von *Boswellia*-Arten (Gattung der Balsambaumgewächse), oft von *Boswellia carteri* Birdw., in der mittelalterlichen Heilkunde häufig mit einheimischem Fichtenharz (*Picea abies* Karsten) verfälscht und verwechselt 51, *olibani* 393; *puluer olybanum* 439; s. a. *wirich*, *wyrouck*

**olichs hoeft** *Allium capa* L., Küchenzwiebel 512; s. a. *alium*, *alloich*, *louck*, *syfel*, *tzwyfel*

**olyue** *Olea europaea* L., Ölbaum, oder Frucht von *Olea europaea* L.; *olien van olyuen* 680, *oleij van olyeuen* 703, *olien van olyuen* 722, *olyeuen oleij* 723

**ombelici** vermutlich *Lumbricus terrestris* L., Regenwurm 722; s. a. *lumbricus*, *pyr*, *regenworm*

**operiment** Man unterscheidet rotes und gelbes 'operment'. Es handelt sich bei beiden Stoffen um natürliche Arsensulfide, Verbindungen des Arsens mit Schwefel. Das rote 'operment' ist ein natürliches Arsenmonosulfid. Es tritt als Mineral auf. Die gelbe Modifikation des 'operment' ist ein Arsentrisulfid. Es tritt als durchscheinendes gelbes Mineral auf, man benutzte es früher in der Malerei als Königsgelb 80

**opopomatis floris** Blüten von *Levisticum officinale* Koch, Liebstöckel 393; s. a. *libstocke*, *luebsstoick*

**opponacum** das gelbliche, aromatische Gummiharz vor allem aus der Wurzel von *Oppanax chironium* Koch und *Oppopanax pastinaca* L. 611, *opomaci* 392

**os mundi** *Osmunda regalis* L., Königsfarne, das innere weiße Mark der Wurzel wird officinell gebraucht; *wortelen van os mundi* 721, *ossi-mundi wortelen* 722

**osse** männliches, kastriertes Rind, *Bos primigenius taurus* L., Ochse; *gall van eynen osse* 431

**ossentzongh** *Anchusa officinalis* L., Echte Ochsenzunge, Blätter sind zungenförmig und rauh behaart 334, *ossen tonge* 734; *ossentongen sap* 45; s. a. *buglossa*

**osterlucie** *Aristolochia clematitis* L., Osterluzei; *worttellen van osterlucien* 509

**otter** *Lutra lutra* L., Fischotter; *otters leuer* 239; *otter smaltz* 315

**oucker, groete** lat. 'nux usualis', Frucht von *Juglans regia* L., Walnuß 134; s. a. *not*, *walnot*, *walsche not*

## P

**palm bladeren** Blätter von *Ilex aquifolium* L., Stechpalme 654

**pape** Mehlbrei, wie er besonders Kindern gegeben wird 551

**papen kruyt** Name von verschiedenen Pflanzen, unter anderem *Taraxacum officinale* We., Löwenzahn; *papen kruyt water* 698, *water van papen kruyt* 698; s. a. *sonne weruell*

**papolium** Pappelsalbe, 'ungentum popoleum', Knospen von *Populus nigra* L., Schwarzpappel, waren die wichtigsten Bestandteile der Salbe 39. 412, *papulium* 106, *pappulium* 115, *pappulium* 350; s. a. *peppelle*, *poppulium*, *vnguent*

**pappen acker** Volksname für verschiedene Pflanzen, z. B. *Ranunculus ficaria* L., Scharbockskraut, *Euphorbia helioscopia* L., Sonnenwollsmilch, *Arum* L., Pflanzen aus der Familie der Arongewächse, oder auch *Orobranche* L., Pflanzen aus der Familie der schmarotzenden (daher nicht grün gefärbten) Sommerwurzgewächse 335

**paris kornen** Samen von *Amomum malegueta* Ros., Malagettapfeffer, Paradieskorn 546. 579. 602

**passauant** Rosinen, getrocknete Weintrauben, Früchte von *Vitis vinifera* L., Edle Weinrebe 428; s. a. *aqua*, *rosyne*, *wynbere*

**pech** Destillationsrückstand des Teers von Laub- und Nadelhölzern, Pech 134, *peeck* 136, *pechs* 308; *greckys peck* Destillationsrückstand des Harzes vor allem von *Pinus silvestris* L., Gemeine Kiefer 393, *grecks peeck* 553; *shoemackers peeck* Schuhmacherpech (*Pix uiscida*) 554; *swart peck* Schwarzes Pech (*Pix nigra*) oder Schiffspech (*Pix navalis*) wird auch 'Pix communis' oder kurz 'Pix' genannt, zum Abdichten der Schiffe benutzt 392; *tamplecker pyeck* Harz von *Picea abies* L., Fichte 392; s. a. *beeck*, *bol hars*, *eeck*, *steenbeck*

**pechtram** *Anacyclus officinarum* H., Deutsche Bertramswurzel 546; s. a. *berterum*, *bertram*

**pecedamum** *Peucedanum officinale* L., Echter Haarstrang; *puluer van pecedane garstenn dranck genompt* 511; s. a. *garste*, *meister wurtz*

**peper** Früchte von *Piper nigrum* L., Schwarzer und Weißer Pfeffer. Der Weiße Pfeffer, den man früher für die Früchte einer besonderen Art hielt, ist nichts anderes als der geschälte Steinkern, von dem das dunkle Fruchtfleisch entfernt ist 142. 257. 287. 382. 402. 406. 462. 497. 550. 621, *pepper* 267, *peper kornor* 496. 509. 517, *peper kornen* 659; *langen peper* *Piper longum* L., Langer Pfeffer 24. 279. 380. 481. 491. 492. 546

**peper cruyt** *dat welcke opter heyden, vp drie-schen weest, vnnd opten mueren* *Satureja hortensis* L., Bohnenkraut 589; *peper cruyt water* 589, *pepercruyt water* 589

**peppelle** *Malva silvestris* L., Roßpappel, oder Baum aus der Gattung *Populus* L., Pappel, *peppellen* 342. 358, *peppelenn* 434; *peppelen mitten worttelenn* 422; *pepellen worttellen* 590; *eerdpeppelen* *Malva silvestris* L., Roßpappel 460; *erdpeppelen mitten worttelenn* 469; *wytte peppelen* *Populus alba* L., Silberpappel 412; s. a. *papodium*, *populium*

**perdt** *Equus przewalskii* f. *caballus* L., Hauspferd; *perdtz dreck* Pferdemit 742

**perlen moeder** Perlmutter 600

**persich baem** *Prunus persica* B., Pfirsich; *persich baemen louff* Blätter von *Prunus persica* B. 530

**pes vituli** *Arum maculatum* L., Aronstab 283; s. a. *algueth*

**peter oleij** Erdöl, Petroleum, „Steinöl“, d. h. ein aus einem Erdöl-Ziegelmehl-Gemisch gewonnenes Destillat, das je nach Art und Weise der Destillation mehr oder weniger Anteile der ursprünglichen Rohölbestandteile enthält 396

**peterselie** *Petroselinum crispum* Hill, Petersilie, *peterselij* 682, *peterselien* 692; *peterselij saet* 478, *peterselienn saet* 480, *peterselien saet* 490, *petercillien saet* 573, *petersilien saet* 575; *petersyliien myt den wortelen* 398, *peterselyen wortellen* 479, *petersilien wortelenn* 480, *peterseligen wortelen* 535, *petersyliien wortelen* 575, *petercillien wortelen* 579

**peyonie** *Paeonia officinalis* L., Pfingstrose; *peyonien korne* Samen von *Paeonia officinalis* L. 165

**pimpernelle** *Pimpernelle saxifraga* L., Kleine Bibernelle 710; s. a. *bebenel*, *beuenelle*, *pypenelle*

**pinzte** *Juncus spec.*, Binse, *pinzten*, *dat syn die bisen die in den diecken staen* 609; s. a. *bise*

**poet water** Brunnenwasser 293, *pot water* 542; s. a. *water*

**poley** *Mentha pulegium* L., Polei 621. 623, *polley* 151, *poleij* 694; *poley water* 166; s. a. *bolye*, *polide*

**polide** 323; → *poley*

**polipodium** *Polypodium vulgare* L., Engelsüß 732

**pontica** *Mespilus germanica* L., Mispel 735

**populium** 367, *vngentum poppolium* 369, *vngentum popolium* 408, *vngentum poplion* 429, *vngentum poppolium* 440; → *papodium*

**postolicum salue** 'Apostelsalbe'. Salbe aus ursprünglich 12 Bestandteilen, entsprechend der Anzahl der Jünger Christi 392; s. a. *apostolicum*, *apostolorum*

**pruscruyt** *Helleborus niger* L., Schwarze Nieswurz, durch das im Wurzelstock enthaltene Helleborin erzeugt die gepulverte Wurzel der Pflanze eine örtliche Reizung der Nasen-

schleimhäute bzw. Niesen 405, *pruys cruyt* 405  
**pulueris wol ressgen orgis** Bedeutung unklar 423

**punica** *Punica granatum* L., vermutlich Granatapfel 408

**purgacie** Abführmittel 169, *purgasij* 196, *purgationum* 479

**pusta** *is eyn deil wyns ind eyn deil wassch* Bedeutung unklar 686

**pyr** *Lumbricus terrestris* L., Regenwurm, *pyren* 243, *pyer worme genant ombelici* 721, *pyer wormen genant ombelici* 722; *rode pyren mitten rynskens, omb den hals of lyue* zur Klasse der Gürtelwürmer (*Clitellata*) gehörend tragen Regenwürmer während der Fortpflanzungszeit einen gürtelartigen Wulst (*Clitellum*) am Körper, er scheidet Schleim zur Bildung des Eikokons ab 244, *pyren die dy witten ryn-gen hebbden vmb den hals* 426; s. a. *lumbricus, ombelici, regenworm*

**pypenelle** 289; → *pimpernelle*

**pyrick** *Prunus persica* B., Pfirsich; *pyricken kernen* Pfirsichkerne, Kerne von *Prunus persica* B. 654

## Q

**quedde** Frucht von *Cydonia oblonga* Mill., Quitte 529, *wytte queden* 432

**quennel** *Thymus serpyllum* L., Quendel, *quenneln* 313

**quicsiluer** Quecksilber (Hg) 95. 104. 153. 228. 229. 366. 599. 618, *quicsyluer* 95. 228. 551, *quicsyluers* 396. 402, *quicsilber* 299

## R

**ratten** *Agrostemma githago* L., Kornrade 580

**raum** Rahm, das sich an der Oberfläche der Milch absetzende Fett, *raum vander milch* 500, *raum van suete milch* 542, *raum van eyner koe* 569; s. a. *koe, melck, rome*

**redyck** *Raphanus sativus* L., Rettich; *redycks wortellen* 60

**regen worm** *Lumbricus terrestris* L., Regenwurm 68. 158. 554. 735; s. a. *lumbricus, ombelici, pyr*

**remedium** Heilmittel, Arznei 479. 480

**renneuaer** 185; *renneuaerne bloemen, ind cruyt dat weest inde heyden manck die boesche, vnd dreget geelle blaemekens* 188; → *reynvaen*

**repointica** Bedeutung unklar 377

**reynvaen** *Tanacetum vulgare* L., Rainfarn 702; *reyn vaeren saetz* 683; *water van reyn vaen* 702; s. a. *renneuaer*

**robarber** *Rheum spec.*, Rhabarber 375. 377, *rodebarber* 396, *robarbare* 475, *robarbar* 484

**roden Henrych** *Rumex acetosa* L., Sauerampfer, oder auch *Chenopodium bonus-henicus* L., Guter Heinrich 29; s. a. *algueth, guet henreth, suyrrick*

**roer worttellen**, *dat is van dat rieth inden grauen vnnnd diepen staende wateren wassen Wurzeln von Phragmites communis* Tri., Schilf 595; s. a. *lis, luys, ryet*

**roet** verschiedene Bedeutungen: 1. Ruß, 2. Fett, Talg von Rindern, Schafen, Ziegen, *roetz* 716; *roet vyter smitten schorsteyn* Rußablagerungen aus dem Schornstein eines Schmiedeofens 462; s. a. *rout, ruith*

**roggen** *Secale cereale* L., Roggen 167; *rogghen broit* 647, *korst roggen broet* Kruste vom Roggenbrot 164, *korst gebraden rocken broots* 227; *roggen meell* 261. 415. 583, *meel van pueren roggen* Mehl aus gereinigtem *Secale cereale* L. 638, *bloemen van roggen meell* Auszugsmehl von *Secale cereale* L. 463; *sommer roggen* im Frühjahr gesät und im Sommer geernteter *Secale cereale* L. 167

**roide berber** *ofte merro* Bedeutung unklar 395

**roiden stein** verschiedene Bedeutungen: 1. Oxalat-, vielleicht auch Xanthinstein, besondere Form eines Harn- bzw. Blasensteins, 2. Stein in seiner allgemeinen Bedeutungen, wahrscheinlich mit hohem Eisenanteil 141; s. a. *kesellyngk*

**roiden wortzeln** *dy do staen tuysschenn den wegenn jn dem reyn* Pflanze kann nicht näher bestimmt werden 325

**romany oder malmazier** Malvasier, ein aus dem östlichen Mittelmeergebiet stammender, im (spät)mittelalterlichen Deutschland sehr beliebter und edler Wein 561; s. a. *malmazier, vinum, wyn*

**rome** 184, **roem van melck** 462, **roim van koe melck** 716; → *raum*

**rosa** Blüte von *Rosa spec.*, Rose, insbesondere von *Rosa canina L.*, Hundsrose; *flores rosarum albarum* Blüten von *Rosa centifolia L.*, Gartenrose 373; *flores rosarum rubearum* Blüten von *Rosa centifolia L.* 373; *olium rosarium* Rosenöl, öliger Auszug aus frischen Blütenblättern von *Rosa spec.* 51, *oleij rosarij* 408; *rosarum sucker kandij* Kandiszucker auf der Grundlage von Rosenzucker 295; s. a. *aqua egellentyer, electuarium, rose, waltman*

**rosell** Schweineschmalz, Schmalz von *Sus scrofa domesticus* (Schn.), Hausschwein; *olt rosell* 380; s. a. *smaltz, swyn, wilden katten smalt*

**rose** Blüte von *Rosa spec.*, Rose, insbesondere von *Rosa canina L.*, Hundsrose, *rosen* 89. 176. 622. 719; *rosen bleder* Rosenblatt, Kronblatt von *Rosa spec.* 83, *rosen blader* 119, *roesenn blaeder* 471, *rosenn blader* 675; *rosen honich* Lehnübersetzung von mlat. 'mel rosaceum', 'mel rosatum', abgekochtes Gemisch von Honig, Rosenblättern und Rosensaft 49. 54. 79. 224, *roesen hoenich* 37, *rosen hoenyngk* 43, *rosen honych* 225, *rosen honynck* 359, *rosen honynch* 384, *rosen honyncks* 400, *rosen honyngh* 417, *rosen honyck* 434, *rosen honig* 577; *roisen koicken* Rückstand bei der Destillation von Rosenwasser und beim Ölschlagen von Rosenöl 559, *rosen kucken* 559, *roesen kuick* 666; *rosen oleij* Rosenöl, öliger Auszug aus frischen Blütenblättern von *Rosa spec.* 57. 78. 79. 108. 193. 223. 361. 363. 373. 420. 421. 724, *roesen oleij* 378. 459. 466. 471. 473. 678, *rosen olij* 81. 84. 92. 604, *rosen oley* 312. 459, *rosenn oleij* 322. 594, *roesenn oleij* 470. 679, *oleij van rosen* 363, *roesen oleys*

460, *roesen olij* 502; *rosen water* Rosenwasser, Destillat aus Blättern von *Rosa spec.* 33. 67. 84. 86. 119. 124. 146. 241. 261. 275. 288. 295. 323. 338. 486. 495. 498. 523. 554. 610. 666, *rose water* 38, *roisen watter* 344, *rosenn water* 430, *roisen water* 563, *edel rosenn water* 359; *roide rosen* *Rosa centifolia L.*, Gartenrose 142. 740, *roide rosenn* 673; *roede roesen blaeder* Kronblatt von *Rosa centifolia L.* 471, *roide roesen bladeren* 739; s. a. *egellentyer, electuarium, melly rosarum, rosa, waltman*

**rosenmaryn** *Rosmarinus officinalis L.*, Rosmarin 485. 489, *rosemaryns* 285, *rosemarij* 602; *rosomaryn basten* innere Gewebeschicht der Sproßachse von *Rosmarinus officinalis L.* 103; *rosomaryn rynden* äußere Gewebeschicht der Sproßachse von *Rosmarinus officinalis L.* 103; s. a. *bast*

**rosyne** Rosine, getrocknete Weintraube, Frucht von *Vitis vinifera L.*, Edle Weinrebe, *rosynen* 67. 168. 390. 407. 480. 565, *rosinen* 527; *rosynen die stein dair viih* 649; s. a. *passauant, wynbere*

**rout vann eynen backauen** 380; → *roet*

**rub oleij** Öl aus dem Samen von *Brassica napus L.*, Repskohl 255. 292. 362. 406. 442, *roeb oleij* 274. 269, *rueb oleij* 267, *roeb oley* 281

**rude ruden** 167; → *rutte*

**ruith vytter dem backauen** 555, *gebranten ruth* 308; → *roet*

**rutte** *Ruta graveolens L.*, Weinraute 32, *rutten* 9. 131. 573. 575, *ruyte* 403, *rute* 722; *rutenn blader* 501, *rutten bladerenn* 509, *rutten blader* 510; *folia rute* Laub von *Ruta graveolens L.* 726; *ruten grun* Grünwerk (Blätter und Stengel) von *Ruta graveolens L.* 517; *rutten sapt* 312; *rueten water* 486, *rutten water* 563; s. a. *rude, wynruyt*

**ruytkens van holten boemen** kleine Zweige von gefälltten Bäumen 582

**ryet of luys dat ynt water west** *Phragmites communis Tri.*, Schilf 436; s. a. *lis, luys, roer wortteln*

## S

**saffraen** *Crocus sativus* L., Safran, der Name wird auf andere, ähnliche Pflanzen übertragen. Die Narben waren früher eine hochgeschätzte Droge, sie wurden als Gewürz, als Färbemittel und in der Heilkunde verwendet 14. 37. 77. 169. 444, *saffrain* 224. 261. 600, *saffraens* 262. 264, *saffraen* 377. 484, *saffraens* 440, *safferaen* 559, *safferaens* 651; *albus saffrain* *Crocus albiflorus* Kit., Frühlingskrokus 60; *saffraen van norden* *Carthamus tinctorius* L., Saflor 431, *safferaen van noirt* 657; s. a. *crocus*

**salmoniaek** aus der Alchemie überkommene und heute noch gebräuchliche Bezeichnung für Ammoniumchlorid (NH<sub>4</sub>Cl), d. i. unreiner, mit anderen Ammoniumsalzen und Natron vermischter Salmiak. In dieser Form wurde er in Armenien gefunden und erhielt so seinen mlat. Namen 'sal armoniacum', was eigentlich 'armenisches Salz' bedeutet 49

**salpeter** aus lat. 'sal petrae', Salz des Steins (nach der Entstehung an Kaligestein). Salpeter ist die heute noch übliche Bezeichnung für die Salze der Salpetersäure. Kalisalpeter (Kaliumnitrat [KNO<sub>3</sub>]) war früher zur Herstellung von Schwarzpulver wichtig 582, *salpeters* 274. 277. 402, *sal peters* 58

**saltz** mehr oder weniger verunreinigtes Natriumchlorid (NaCl), Kochsalz 131. 275. 279. 328. 337. 345. 406. 414. 520. 577. 579. 583. 584. 612. 617. 626. 646, *salt* 238. 448. 643. 671, *solte* 413, *salte* 448, *solt* 448; *saltz water* Salzlake, salzhaltiges Quellwasser, Sole zur Salzgewinnung 584; *ernese saltes* Bedeutung unklar 645; s. a. *zold*

**saluege** *saluegen* 165; → *selue*

**saluia** *Salvia officinalis* L., Gartensalbei, man unterscheidet mehrere Unterarten 409; s. a. *aqua, saluege, scharllag, schayrley, selbe, selue*

**salwyllige** *Salix caprea* L., Salweide; *knoppen vanden salwylligen* Knospen von *Salix caprea* L. 39

**sambusij, flores** Blüten von *Sambucus nigra*

L., Schwarzer Holunder 373; s. a. *fleer, flyer, holder, vler, vlyer*

**sancarie, flores** Blüten von *Sanicula europaea* L., Sanikel 373; s. a. *sanickell, scernekel, scharnykell, schermekele*

**sandaw** *Alchemilla vulgaris* L., Frauenmantel, oder auch verkürzte Form von *Erythraea centaureum* Pers., Tausendgüldenkraut 1; s. a. *centaure, santaure, sentaure, zyndawe*

**sanguis draconis** Drachenblut, das dunkelrote Harz von *Dracaena cinnibari* Balf. fil., Drachenblutbaum 375. 394, *sanguinen draconis* 474; s. a. *dracken bloit, dragma bloit*

**sanickell** *Sanicula europaea* L., Sanikel 142. 144. 541, *sanickel* 111. 196, *sanykel* 39; s. a. *sancarie, scernekel, scharnykell, schermekele*

**santaure** *santauren* 395, *sanittauweren* 737; → *centaure*

**sarcocolle** Harz einer *Astragalus*-Art (Tragant), vielleicht *Astragalus sarcocolla* Dym., 77. 224, *sarcocolla* 553

**satyrion** *Orchis spec.*, Knabenkraut, Pflanzen der Gattung der Orchideen. Knabenkräuter haben durch ihre Blüten und besonders durch die handförmig geteilten Wurzelknollen einen auffälligen Phänotyp und spielen daher im Volksglauben und -brauch eine große Rolle; *satyrion wortell* 492, *van den satyrionibus die wortzell* 492; s. a. *knaben kruyth*

**scabiose** *Knautia arvensis* Coult., Ackerskabiose 683, *scabiosenn* 710

**scapen beck** vermutlich verderbte Form von *scepbeck* 68; → *scepbeck*

**scap scapen kees** aus Schafmilch bereiteter Käse 568; *scapen ongell* 406. 568, *scapen vngell* Schafstalg 281; *scapts blaesen* Schafblasen oder *Scorzonera humilis* L., Niedrige Schwarzwurzel 743; → *schap*

**scelopendrie** *Phyllitis scolopendrium* New., Hirschzunge 408; s. a. *hercztonge, hertzongh, hirtztonge, scolopendrie*

**scepbeck** Schwarzes Pech, Schiffspech, zum Abdichten der Schiffe benutzt 57; s. a. *beeck, pech, scepbeck*

**scernekel** 731. 733. 735. 739, *scernekel* 281, *scarnekel* 374; → *sanickell*

**schael wortel** 461; → *schel wortzel*

**schafflorbell** Bedeutung unklar 507; *natz ofte brue vanden schafflorber* 507

**schaffs rybbe** *Achillea millefolium* L., Schafgarbe 10; s. a. *garbe, garfe, hase gerue, mille folium, wunden cruyt*

**schap** *Ovies aries* L., Hausschaf; *schaps kottelen* Schafskot oder *Sanguisorba officinalis* L., Großer Wiesenknopf 453, *schaips kottellenn* 662; *schap myst* 94, *schaps mist* 457; *schapen ongell* Schafstalg 136. 223. 419. 420. 421, *schapen vngell* 142. 276. 325, *schapen ongels* 2, *schapen ongel* 420, *scharps vngell* 723; *schapenn ruedt* Fett von einem Schaf 23, *vet van ein schape* 651; *wolle van eyn swartz schap* 504; s. a. *bock, buick, kees, scap*

**scharbyer** Dünnbier 272; s. a. *schembyer, scherbier*

**scharnykell** 1, *scharnyckel* 18; → *sanickell*

**scharllag** *Salvia sclarea* L., Muskat, Scharlei, Muskatellersalbei 150; s. a. *algueth, saluege, saluia, schayrley, selbe, selue*

**schayrley** 639; → *scharllag*

**schel wortzel** *Chelidonium maius* L., Schellkraut, Goldwurz 337, *schelworttelen* 672, *schelwortell* 691, *schel wortelen* 719; *schelworttell kruyt* Grünwerk (Blätter und Stengel) von *Chelidonium maius* L. 112; *schelworttell saft* 113, *schel wortelle sap* 175; *schelwurtz die wortel* 110; s. a. *celydonium, golt wortele, schael wortel*

**schembyer** 507; → *scharbyer*

**scherbier** 469; → *scharbyer*

**schernekel** 460. 471; → *sanickell*

**schlehe** *Prunus spinosa* L., Schlehe, bezeichnet sowohl die Frucht als auch den Strauch selbst, *schlehen* 314; s. a. *slae*

**schnalle** *Papaver rhoeas* L., Klatschmohn; *schnallen wasser, dat syn klapper rosen, dat water dair van* Absud von *Papaver rhoeas* L.,

*Klatschmohn* 557; s. a. *klapper rose, korn roese*

**schneckenhuys** Schneckenhaus, schützende Kalkschale vieler Schnecken, vor allem von *Helix pomatia* L., Weinbergsschnecke, *schneckenhuysser* 93; s. a. *cocle, slecke*

**shotcruyft** verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten, z. B.: *Artemisia abrotanum* L., Eberreis, oder auch *Bupleurum rotundifolium* L., Rundes Hasenohr. Der Name der unterschiedlichen Heilkräuter läßt sich z. B. durch ihren gerade aufschießenden Stengel erklären, durch ihre Verwendung bei Schußwunden, bei zuckenden, reißenden bzw. schießenden Schmerzen oder durch ihre Verwendung in der Frauenheilkunde 247; s. a. *abrotanum, artimesye, auerone, auerruut, erberisse*

**schwalbe** *schwalben* 578; *schwaluen steen* wunder- und heilkräftige Steine, die man in Kopf, Leber oder Magen der Schwalbe zu finden meinte 578; → *swalffe*

**schwalben wortzell** *Vincetoxicum hirundinaria* Medi., Schwalbenwurz 581

**schweuell** 582. 587; → *sweuel*

**scolopendrie** 390; → *scelopendrie*

**seem** Honigseim, ungeläuterter, ungeklärter, flüssiger Honig aus der Wabe, häufig zur Herstellung von Arzneimitteln 685, *seme* 196; s. a. *honich*

**seip** Seife; *venedische seip* aus Venedig eingeführte Seife 508; *witte seip* saubere Seife, im Gegensatz zu unreiner, 'schwarzer' Seife 6; *wytte spanszer seyp* aus Spanien eingeführte Seife 236, *wytte spanse seyp* 446

**selbe** 32; *selben blader* 49; *smale selben* Unterart *Salvia minor* Gams, Spitzsalbei 602; → *selue*

**selue** *Salvia officinalis* L., Gartensalbei, man unterscheidet mehrere Unterarten 403. 409. 522. 642. 674. 678. 682. 694. 722. 739, *selwe* 39. 501. 614, *selwen* 527, *seluen* 732; *selwe blader* 518; *brede selue* Unterart *Salvia major* Gams, Breitsalbei 412; *breede seluen blader* 247; *eddelsselue* *Salvia officinalis* L. 460, *eel-*

*seluen* 465, *edelselue* 623; *mael selue* Unterart *Salvia minor* Gams, Spitzsalbei 289. 397, *smaell selue* 237, *smaelselue* 395; *wylde selwe gnoempt ambrosyna* *Salvia pratensis* L., Wiesensalbei 43, *wylder seluen* 62, *wilde seluen* 246, *wilde selue* 281, *wylde selue* 731, *wylde seluen* 733; s. a. *ambrosiana*, *salwege*, *saluia*, *scharflag*, *schayrley*, *selbe*

**semítule** Bedeutung unklar 721. 722

**semmelle meel** feinstes Weizenmehl, Weizen- auszugsmehl 160; s. a. *weiten*, *weydt*, *weyten*, *weyte semelen*

**senett** 579; → *seny*

**sentaure** 397; → *centaure*

**seny** *Cassia acutifolia* Del., Senesbaum 196, *senis* 65, *senys* 165; *senei blader* 529; s. a. *senett*

**serapyn** Harz von *Ferula*-Arten, artenreiche Gattung meist hochwüchsiger Stauden 392

**serpentyne** *Polygonum bistorta* L., Natternknöterich, schlangenartig gekrümmter Wurzelstock; *cruyt vnn die wortelen van serpentyne* 703; *serpenten water* 703

**seruse** 362. 373; → *ceruse*

**seuenbaum** 4, *seeuen baum* 609; → *soeuen boem*

**siluer** Silber (Ag) 561; *siluer glit* Silberglätte, Bleiglätte (PbO) bildet bei schnellem Erkalten die hellgelbe Silberglätte 552. 559, *siluer glyt* 552, *silbergliit* 553, *silber glut* 590; s. a. *glit*

**sin glítte** vermutlich Metallschlacke 305

**slangen huyt** Schlangenhaut 161

**slecke** Schnecke; *roede slecke* rote Form der *Limacida* (Egelschnecke) bzw. der *Arionida* (Wegschnecke) 633, *roide sleckenn* 413; s. a. *schneckenhuys*

**slee sleen** 246; → *schlehe*

**smaltz** ausgelassenes tierisches Fett geringerer Konsistenz 39. 144. 356. 432 (Gans), *smoltz* (Gans) 432; *reinberger smaltz* vom Schwein stammendes, reines Schweineschmalz 308. 315, *reynberger smaltz* 325. 350, *reynberger smoltz*

39; s. a. *gants*, *swyn*, *vercken*, *wilden katten smalt*

**smeer** allgemeiner Terminus für tierisches Fett, insbesondere Schweinefett, *smeers* 144; *olt smeer* 136, *oldem smeer* 158, *aldt smeer* 663; *alt smeers* [...] vnd die *grieuen dair van vit genoemen* altes, möglicherweise ranziges Fett ohne die Fleischrückstände, die beim Auslassen des Fettes entstehen 58; s. a. *speck*, *swyn*

**smerblad** verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten: 1. *Pinguicula vulgaris* L., Blaues Fettkraut, insektenfressende (carnivore) Pflanze, Blätter scheiden einen klebrigen, schleimigen Saft aus, so daß Insekten auf den Blättern der Pflanze festgehalten und durch den Saft verdaut werden, 2. *Caltha palustris* L., Sumpfdotterblume, fettig glänzende Blätter, *smer bladeren* 281; *water van smer bladenn* 290

**snoick** *Esox lucius* L., Hecht; *ougen van ein snoick* 608; s. a. *heecht*

**soemmer salff** Salbe, bestehend aus Pflanzen, die nur im Sommer zu finden sind 460

**soeuen boem** *Juniperus sabina* L., Sebenbaum, häufige Verwendung als volkstümliches Abtreibungsmittel (Abortivum), *soeuen boems* 237. 242, *soeuenboeme* 409; s. a. *seuenbaum*

**somorje water van somorje off linide** möglicherweise ist *somorje* verderbt aus ursprünglich *aqua samaria* Augentrostwasser. *linide* ist möglicherweise verderbt aus einer Form von *lucidus*, Bezug nehmend auf die leuchtenden Blüten des Augentrost oder auf seine Heilkraft bei Augenleiden. Gemeint ist in diesem Rezept aber sehr wahrscheinlich ein Wasser, gebrannt auf der Basis von *Euphrasia rostkoviana* H., Wiesenaugentrost (vgl. LINDGREN, Die 'aquae medicinales', Rezept 34 und S. 66f.) 720; s. a. *linide*

**sonne weruell** Sonnenwirbel, Name verschiedenster Pflanzen. Dieser Volksname wird zur Bezeichnung solcher Pflanzen benutzt, deren Blüten sich nach der Sonne drehen oder sich nur bei Sonnenschein öffnen. Einige Beispiele: 1. *Calendula officinalis* L., Ringelblume, 2. *Cichorium intybus* L., Wegwarte, 3. *Heliotropium europaeum* L., Sonnenwende, 4. *Taraxa-*

cum officinale We., Löwenzahn 719; s. a. *papen kruyt*

**spaen gruyrn** Grünspan, basisches Kupferazetat ( $\text{Cu}[\text{OH}]_2 \cdot [\text{CH}_3\text{COO}]_2\text{Cu}$ ), Übersetzung von 'viride hispanicum', weil der künstlich hergestellte Farbstoff dieses Namens ursprünglich aus Spanien eingeführt wurde 54. 552. 556. 612, *spaensgruyrn* 31. 79. 116, *spaengruyn* 72. 302, *spaensgroen* 19, *spangruyn* 95, *spans groin* 223, *spaens groin* 272, *spaens gruyrn* 467, *spainsgruyrn* 611, *spaens groen* 736; s. a. *gruyrn spaen*, *kopper*

**sparge** *Asparagus officinalis* L., Spargel; *spargen kornner* Samen von *Asparagus officinalis* L. 492

**speck** Speck, Fettgewebe, vor allem von *Sus scrofa domesticus* (Schn.), Hausschwein 325. 482. 743. 745; *alt speck* abgelagerter, alter, möglicherweise ranziger Speck 236. 299, *old speeck* 95, *alt speck af alt smer* 272, *altz spex* 743; *geroeket speck* geräucherter Speck 284; s. a. *smeer*, *swyn*

**speke** *Lavandula officinalis* Chaix, Echter Lavendel, oder *Valeriana celtica* L., Echter Speik; *speke oleij* 'oleum spicae', Öl auf der Grundlage von *Lavandula officinalis* Chaix oder *Valeriana celtica* L. 6; s. a. *lauendel*, *nardus oleij*, *spicanardi*, *spieck*

**sperma ceti** Walrat (Cetaceum, Spermazet), ölartige Flüssigkeit in den Stirnhöhlen des Pottwals (*Physeter catodon*), erstarrt an der Luft zu einer weichen, wachsartigen Masse (Gemisch von Wachsesteren und Fettsäureglyceriden). Früher glaubte man, das Walrat sei die Samenflüssigkeit des Pottwals. Deshalb nennt man heute noch das Walrat 'Spermaceti'. Die Bedeutung des Walratkissens für den Pottwal ist noch nicht geklärt 409, *spermacete off walratz* 554; s. a. *spremosety*, *walraet*

**spicanardi** verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten: 1. *Nardostachys jatamansi* L., Narde, Blätter und Wurzelstock der Pflanze waren als Aromaticum und zu medizinischen Zwecken hoch geschätzt, 2. *Valeriana celtica* L., Echter Speik, erfrischend aromatisch duftender Wurzelstock 573; s. a. *nardus oleij*, *speke*, *spieck*

**spieck oleij van spieck** 655; → *speke*

**spinne** Bedeutung unsicher, vielleicht Spinne aus der Ordnung der Araneidae 587

**spoen** Muttermilch 561; *spoen van einer vrouwen die ein knechgen heft* 232; s. a. *frouwen spoen*, *melck*, *vrouwen melcke*, *vrouwen spoen*

**spremosety** 68; → *sperma ceti*

**spy** Speichel (von Mensch und Tier); *nuchteren spye* Morgelspeichel, Speichel vor der Nahrungsaufnahme 396

**stache distel** *Silybum marianum* Gaertn., Mariendistel, *stache distelenn* 318

**stael** gehärtetes Eisen, Stahl, *staels* 381

**steen** Stein; *gebacken steen* gebrannter Stein 105; *stein cormelia* bestimmter Stein, genaue Bedeutung unklar 548

**steen peper** *die opten olden mueren wesset het bluyt geell* *Sedum acre* L., Scharfer Mauerpfeffer, Pflanze hat einen scharfen, etwas pfefferartigen Geschmack, verursacht durch den Gehalt an Kristallnadeln (Raphiden) in den Zellen 592; *steen peper cruyt water* 592

**steenbeck** 'pix arida', Steinpech 470; s. a. *beeck*, *eeck*, *pech*

**stennaum** Bedeutung unklar 541

**steynbreck** *Saxifraga granulata* L., Körnersteinbrech, auch allgemeine Bezeichnung für verschiedene andere Pflanzen, die gegen Blasen- und Nierensteine helfen; *steynbrecken saeth* 478

**stoerbot** gesalzener Butt 242

**stroyell** Urin; *stroyell van eynen knaben der noch joffer ist* Urin von einem Jungen im jugendlichen Alter 32; *menschen stroyell* 615; s. a. *egenen water*, *vrine*

**styrr** männliches, nicht kastriertes Rind, Bos primigenius taurus L., Stier; *dreck van eyn styrr* 44

**succarium album** *succarium* weißer Zucker 54; → *zucker*

**sucker** 264. 394. 418. 657. 666. 692. 693. 738, *suckers* 498; → *zucker*

**suceren** diessem Sauerteig 369; s. a. *deysem*

**suet holt** Glycyrrhiza glabra L., Lakritz, Süßholz, vielgebrauchte Heilpflanze 407, *suyt holtz* 566, *suetholtz* 649; s. a. *lacrysy*, *lyquyrysum*

**sulphur** Schwefel (S), tritt in mehreren Modifikationen auf; *sulphurs albij* pulverisierter Schwefel 386; s. a. *sweuel*, *schweuell*

**sunte Johans cruytt** Hypericum perforatum L., Tüpfelhartheu, Johanniskraut 567

**suppeken** warmer Brei, flüssige Speise, Diminutiv 65

**surcarnatyf** Bedeutung unklar 363

**suscotrynn** Bedeutung unklar 473

**suyrriick** Rumex acetosa L., Sauerampfer; *suyrriick sap* 164; s. a. *roden Henrych*

**swalbe** 578; *swalben water* Arzneiwasser hergestellt auf der Basis der Asche von Hirundo rustica L. 690; → *swalffe*

**swalffe** Hirundo rustica L., Rauchschnalbe 578; *swaluen gebarnt tot poluer* Schnalbenpulver, Droge aus der Asche von Hirundo rustica L., zur Herstellung des Schnalbenpulvers werden ganze Tiere verbrannt 690; *swaluwen water* Arzneiwasser, hergestellt auf der Basis der Asche von Hirundo rustica L. 690; s. a. *cedonie water*, *celydonium*, *schwalbe*, *swalbe*

**swartte wortelle** Symphytum officinale L., Gemeiner Beinwell, auch Schwarzwurzel oder -kraut, da die Wurzel außen schwärzlich ist, *swartte wortellenn* 555, *swarte wortz* 558; s. a. *consolida maior*

**sweuel** Schwefel (S), tritt in mehreren Modifikationen auf 129. 582, *sweuels* 274. 308. 402. 463. 466. 467, *sweuell* 194. 336. 406. 582. 691, *sweueel* 551, *sweueell* 618; *geels sweuels* gewöhnlicher mineralischer  $\alpha$ -Schwefel, der bei Normaltemperatur gelb ist und aus ringförmigen Molekülen besteht 272, *gelle sweuel* 591; *prep sweuels* vermutlich sublimierter, nicht natürlicher Schwefel 725; *ruet sueuels* bei Erhitzung ab 160 C° spalten sich die ringförmigen Moleküle des  $\alpha$ -Schwefels zu Ketten auf, es entsteht rotbrauner, flüssiger Schwefel 251,

*rut sweueell* 380; s. a. *schweuell*, *sulphur*

**swyn** Sus scrofa domesticus (Schn.), Hauschwein; *swynen smoltz* 406. 412; *schwynen smaltz* 22, *swyne smaltz* 129; *swynen vleisch* 246; s. a. *beren smaltz*, *berger smaltz*, *borgesmoltz*, *smaltz*, *smeer*, *speck*, *rosell*, *vercken*, *wilden katten smalt*

**syngroin** Vinca minor L., Immergrün 425, *syngruyn off eyloff* Hedera helix L. (*eyloff*), Efeu, als Synonym zu *syngroin*, da Efeu immergrün ist wie Vinca minor L. 283; s. a. *eyloff*

**syfel** 369; → *tzwyfel*

**syuoue** Bedeutung unklar 735

## T

**tabsus barbaticus** Verbascum spec., Königskerze, häufig gelb blühend; *flores tabsus barbaticus* Blüten von Verbascum spec. 373; s. a. *can dela regis*, *christkerse*, *tapsis verbatis*, *vullen blaeder*, *wullen bloemen*, *wull cruyt*

**tapsis verbatis floris** *tapsis verbatis* Blüten von Verbascum spec. 422; → *tabsus barbaticus*

**tarre** Teer, fällt an bei der thermalen Zersetzung von Stein- und Braunkohle, Holz, Torf und Öl, *tarren* 716; s. a. *teer*

**tartarus** Weinstein (Calciumhydrogentartrat, Cremor tartari,  $\text{KHC}_2\text{H}_3\text{O}_6$ ), farblose, kristalline, schwer wasserlösliche Substanz, die vor allem in Weintrauben enthalten ist und sich in Weinfässern und -flaschen abscheidet; *oleij tartari* Weinsteinöl, in Wasser gelöster Weinstein 386; s. a. *wein stein*, *wyn steen*

**teer** Teer, fällt an bei der thermalen Zersetzung von Stein- und Braunkohle, Holz, Torf und Öl 380; s. a. *tarre*

**termentilla** Potentilla erecta Rā., Blutwurz 731, *termentyll* 450; *termentillen wortelen* aufgrund der Wirkung der im Wurzelstock enthaltenen Gerbsäure wurde die Pflanze häufig als Heilmittel bei 'roter Ruhr' verwendet 227; s. a. *natur wortzell*, *notter*, *tormentille*

**termentynus** 261, *termentyns* 261; → *terpentin*

**terpentin** Harz von *Pinus larix* L., Lärche, Lärchenharz. Terpentinartige Produkte wurden bereits in der Antike vor allem zum Abdichten von Schiffsböden benutzt. Später verwendete man Terpentin in der Medizin für Pflaster und Salben 16. 30. 56. 57. 68. 74. 117. 134. 193. 223. 224. 323. 326. 354. 394. 417. 420. 471. 611. 612. 613, *terpenty* 2. 76. 108. 126. 138. 222. 392. 420. 421. 459. 471. 473. 554. 596. 723, *terpenty*s 282. 419. 426. 460. 484. 680, *witte terpentin* 225; s. a. *glorie*, *termentynus*

**terra sygelata** Siegelerde, eine Art getrockneter Lehm, der mit einem Siegel des Herkunftslandes versehen wird 227, *terra segelata* 364, *terra segulata* 365, *terra sigelata* 554

**thudyen** Ofenbruch ('cadmia'), verunreinigtes Zinkoxyd, das sich bei der Herstellung von Zink an den unteren Messingofenflächen niederschlägt, oft nicht genau unterschieden von Galmei. Nach KEIL (Cirurgia, S. 476, s. v. TUTIAN) handelt es sich meistens um Arsen-trioxyd, eine Verbindung des Arsens mit Sauerstoff ( $As_2O_3$ ). Arsen-trioxyd gewinnt man durch Ab rösten arsenhaltiger Erze als lockeres weißes Pulver (Giftmehl) oder als glasige Masse (Arsenglas). Wie alle Arsenverbindungen ist Arsen-trioxyd sehr giftig. Die tödliche Dosis liegt bereits bei 0,1g 81; s. a. *calmenstein*, *calminais*, *clamy*e, *clemy*e, *kalam*, *kalmie*

**tiriack** Theriak, ein berühmtes Gegengift, aus den verschiedensten Bestandteilen zusammengesetzt 512, *tyriaca* 728; s. a. *driakell*, *winsell*

**torf** Erdstoff, der sich im Boden des Heide-landes und auf dem Grund von Mooren bei der Zersetzung abgestorbener Pflanzenteile bildet, wird unter anderem als Brennmaterial und als Düngemittel verwendet; *wyten torff* Weißtorf, jüngere Torfschicht 705

**tormentille** 731, *termentyll* 450; *termentillen wortelen* aufgrund der Wirkung der im Wurzelstock enthalten Gerbsäure wurde die Pflanze häufig als Heilmittel bei 'roter Ruhr' verwendet 710; → *termentille*

**tyen water** Bedeutung unklar 718

**tyne** Zinn (Sn) 561

**tzucker** 81; → *zucker*

**tzwyfel** *ofte olichs hoeft* *Allium cepa* L., Küchenzwiebel 512, *tzwyuell ofte ollichs hoeft* 512; s. a. *alium*, *alloich*, *louck*, *olichs hoeft*, *syfel*

## V

**valeriaenn** *Valeriana spec.*, Baldriangewächse; *groeth valeriaenn* *Valeriana phu* L., Großer Baldrian 471; *kley*n *valeriaenn* *Valeriana dioica* L., Kleiner Baldrian 471; s. a. *baldrian*

**varn** *die op den willigen west mit die wortellenn* Farnkraut, das auf den Weidenbäumen (*Salix* L.) wächst. Die Pflanze kann nicht näher bestimmt werden. Ob es sich tatsächlich um eine Spezies aus der Familie der Farnkräuter (*Filices*) handelt, bleibt offen 476

**velt kummell** *velt kummell kortlein die in der weidenn wassen, oder wiessen* Samen von *Carum carvi* L. 496; → *feltkummel*

**vennecoell** 271, *vennecoels* 271; *venekel saedes* 490; *wortelen van vennecoell* 416; → *fennekell*

**venum grecum** *Trigonella foenum-graecum* L., Griechisches Heu, Bockshornklee, Kuhhornklee, bekanntes, häufig auch bei Pferdekrankheiten gebrauchtes Heilmittel 144. 590, *venigrecum* 142; s. a. *fenigreck*, *fenum grecum*, *foenum grecumc greckesch hawemell*

**verbena** *Verbena officinalis* L., Eisenkraut 55. 407. 460; s. a. *jserenhart*, *ysen cruyt*, *yserrhart*

**vercken** Jungtier von *Sus scrofa domestica* (Schn.), Hausschwein, Ferkel; *galle van verckens leuere*n Gallensaft der Ferkelleber (Leber ist Ort der Gallenproduktion) 270; *verckens milck* 605; *verckens myst dy dair gries* ist grauer Ferkelkot 149; *verckens smaltz* 674. 675; *verckens vleysch* 558; s. a. *smaltz*, *swyn*

**vergeet myn nyet** *Myosotis spec.*, Vergißmeinnicht, häufige Arten sind *Myosotis palustris* [L.] Nath., Sumpfergißmeinnicht, *Myosotis silvatica* Hof., Waldvergißmeinnicht, und *Myosotis arvensis* Hill, Ackervergißmeinnicht 321

**vet Fett**, Talg, Schmalz, Schmierfett 284. 569, *vettes* 272, *vette* 633

**victrolium** Vitriole sind kristallwasserhaltige Sulfate 2wertiger Metalle, z. B. Kupfervitriol ( $\text{CuSO}_4 \cdot 5\text{H}_2\text{O}$ ) 29, *victrolium romanum* 68; s. a. *caperait*, *coper roick*, *copperroit*, *galecistein*, *kaperrait*, *klemyn*, *kopperroet*, *kupper fer water*, *vytryoell*

**viel wortz** *Iris florentina* L. Die Pflanze gehört zur Familie der Schwertliliengewächse, der Wurzelstock riecht in getrocknetem Zustand veilchenähnlich 546

**vinum** Wein, häufig als Zutat zu Wundtränken; *vini odorifery* wohlriechende bzw. wohl-schmeckende Weine 730; s. a. *malmazier*, *romany*, *wyn*

**viole violen conserff** Veilchenextrakt, mit Honig und/oder mit Zucker konservierte Arznei auf der Basis von *Viola odorata* L. 649; *violen cruyt* Grünwerk (Blätter und Stengel) von *Viola odorata* L. 649; *violens sapt* 163; *vyolens wortelenn* 553, *violens wortelenn* 570; → *fyole*

**vlas** *Linum usitatissimum* L., Lein, Flachs, wird in verschiedenen Formen als Faserpflanze und zur Ölgewinnung angepflanzt 414; s. a. *leen*, *lein*, *lyn*

**vler poer vler schellen** die reine Schale der Holunderfrucht 196; → *vlyer*

**vleys peckell** Salzbrühe, Lake zur Haltbarmachung von Fleisch 242

**vlyer** *Sambucus nigra* L., Holunder, Flieder, *vlyeren* 258; *vlyer baem* 624; *den middelsten bast van den vlyer* 476; *vlyerren bladen* 151, *vlyerren blader* 711; *vlieren olij* 604; *vlyer water* 171; s. a. *bast*, *fleer*, *holder*, *sambusij*, *vler*

**vngel** tierisches Fett, Schmalz, Talg 356

**vnguent** Salbe, von mlat. 'vnguentum' 228. 378, *vngwent* 79, *vngent* 194, *vnguendt* 414; s. a. *calminais*, *dealtea*, *papolium*

**vorsche geschat** *dat sie in den mercz geschaet hebben* im März abgelegter Laich von *Rana spec.*, Frosch 278; s. a. *fors*, *fosch*

**vrine** Urin, *vrinen* 719; *seer jongens knaben vryn* Urin eines Jungen im Kindesalter 514; s. a. *egenen water*, *stroyell*

**vrouwen distel** *Silybum marianum* Gaertn., Mariendistel; *vrouwen distel water* 715

**vrouwen melcke** Muttermilch 190; *vrouwen melck die eyn knabe oder soen seuket* 14; *vrouwen melck die ein knechtgen soeget* 146; s. a. *melck*, *frouwen spoen*, *spoen*, *vrouwen spoen*

**vrouwen spoen** 361. 406. 631; *vrouwen spoen, die ein kindt is soeghen* 629; → *frouwen spoen*

**vullen blaeder** die weichen, wollig behaarten Blätter von *Verbascum spec.*, Königskerze 273, *vullen blaederenn* 276; s. a. *candela regis*, *christkerse*, *tabsus barbaticus*, *tapsis verbatis*, *vullen bloemen*, *wull cruyt*

**vyff blath** *Potentilla reptans* L., Fünffingerkraut 731; s. a. *funfffinger*

**vyge** Feige, getrocknete Frucht von *Ficus carica* L., Feigenbaum, *vygen* 377. 527, *vigenen* 437, *vygenn* 565, *vyghen* 649; s. a. *feige*

**vytryoell** Vitriole sind kristallwasserhaltige Sulfate 2wertiger Metalle, z. B. Kupfervitriol ( $\text{CuSO}_4 \cdot 5\text{H}_2\text{O}$ ) oder Eisenvitriol ( $\text{FeSO}_4 \cdot 7\text{H}_2\text{O}$ ) 57, *victoryol* 72, *vyctryll* 86, *victrioll* 116, *victrille* 124, *victriells* 302, *victriell* 360, *victriels* 392, *victrioell* 596; *witten ader gruyenn victrioll* Kupfersulfat und Eisensulfat 589; s. a. *caperait*, *coper roick*, *copperroit*, *galecistein*, *kaperrait*, *klemyn*, *kopperroet*, *kupper fer water*, *victrolium*

## W

**wacholder** *Juniperus communis* L., Wacholder; *wacholder besen* Wacholderbeeren 575. 732, *wacholder beesen* 403, *wacholder best* 503, *wacholder besenn* 505; *wacholder oleij* Wacholderöl 68. 315. 515; s. a. *wackel*, *wackel-dorn*, *wackholder*

**wachs** 28; *wachges droppen* Wachstropfen 114; → *was*

**wackel wackel besen** Wacholderbeeren 592;

*wackelbesen oleij* Wacholderöl 562. 596, *wackelbesen olij* 554; → *wacholder*

**wackeldorn** *asch die van wackeldornen holtz gebarnet is* Asche von verbranntem Wacholderholz 250; → *wacholder*

**wackholder** *wackholder besen* Wacholderbeeren 508. 525, *wackholder beesen* 11, *wackholder besenn* 397; *wackholder oleij* Wacholderöl 554; → *wacholder*

**walmeister** *oft walt wortelen* *Asperula odorata* L., Waldmeister 471; s. a. *walt wortel*, *waltman*, *waltmeister*

**walnot** *walnoten* 246; *baste van walnoten* Walnußschale 433; → *walsche not*

**walraet** Walrat (Cetaceum, Spermazet), weiße, wachsartige Masse, die aus den Stürnhöhlen des Pottwals (*Physeter catodon*) gewonnen wird; besteht chemisch aus einem Gemisch von Wachsestern sowie Fettsäureglyceriden 7; s. a. *sperma ceti*, *spremosety*

**walschot** weiße Ambra, wahrscheinlich krankhafte bzw. unnormale Bildung eines cholesterinähnlichen Stoffwechselprodukts im Darm des Pottwales (*Physeter catodon*). Ambra ist eine feste graue oder schwarze Masse, die zunächst unangenehm riecht, mit der Zeit aber einen angenehm süßlichen Geruch entwickelt. Sie galt im Mittelalter unter anderem als magisches Mittel zur Steigerung der Liebesfähigkeit. Ambra wurde später als Rohstoff für die Parfümherstellung unentbehrlich. Es findet in der Medizin Verwendung als Anregungsmittel, als krampflösendes Mittel, zur Förderung des Appetits und der Verdauung 472

**walsche not** Frucht bzw. Same von *Juglans regia* L., Walnuß, *walsche note kern* 510, *walssche noeten* 726; *bolnsteren van die groene walsche noetten* grüne Fruchthülle der Walnuß 637; s. a. *bast*, *not*, *oucker*, *walnot*

**walt wortel** *Asperula odorata* L., Waldmeister 735; s. a. *walmeister*, *waltman*, *waltmeister*

**waltman** verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten: 1. *Asperula odorata* L., Waldmeister, 2. *Melampyrum silvaticum* L., Waldwachtelweizen, 3. *Mercurialis perennis* L., Waldbin-

gelkraut, 4. *Rosa canina* L., Hundsrose 39; s. a. *egellentyer*, *rosa*, *rose*, *walmeister*, *walt wortel*, *waltmeister*

**waltmeister** 541; → *walmeister*

**warck** Bedeutung unklar 131

**was** Wachs, Stoff, aus dem die Bienen (*Apis mellifera*) ihre Waben bauen. Wachse werden in der Heilkunde häufig als Ausgangsmaterial für Salben verwendet 57. 68. 75. 77. 118. 123. 134. 135. 136. 144. 255. 323. 324. 349. 357. 360. 362. 378. 393. 420. 459. 460. 508. 552. 553. 596. 600. 612. 651. 680, *waas* 2. 37. 73. 74. 140. 142. 157. 315. 326. 356. 419. 442. 552. 554, *wass* 82. 96. 415, *wasses* 392; *jonfferen was*, *dat is van ein bey dy nyt geswermt en heft* klares Wachs aus frisch gebauten Waben, die weder mit Honig noch mit den Eiern der Bienenkönigin in Berührung gekommen sind und darum als jungfräulich bezeichnet werden 282, *jofferen was* 484, *megde was* 56. 473, *megde waas* 50, *nye was* 421. 628, *nyes wasses* 281, *witte was* 78, *wit was* 471; s. a. *wachs*, *wasch*, *wax*

**wasch** 691, *wassch* 723; *roet wassch* das helle Wachs frischgebauter Waben dunkelt über Gelb nach Braun durch den Honig und die Brut nach 661; *wit wassch* helles Wachs frisch gebauter Waben 724; → *was*

**water** 1. der Stoff Wasser (H<sub>2</sub>O), 2. in Verbindung mit Pflanzennamen: Absud, Dekoktat und gebranntes Wasser, Destillat einer Pflanze, also Arzneiwasser, 3. Urin. 14. 31. 119. 120. 137. 139. 150. 167. 168. 192. 195. 238. 244. 249. 272. 288. 308. 315. 343. 358. 362. 392. 405. 408. 415. 436. 463. 479. 494. 495. 507. 526. 541. 554. 555. 559. 562. 565. 575. 602. 603. 616. 617. 619. 627. 631. 632. 633. 635. 642. 647. 666. 667. 731, *waters* 49; *heillich water* Weihwasser, vermutlich auch sauberes Wasser 63, *heilich waters* 247; *loipenden water* frisches, fließendes Wasser 379. 437, *loipende water* 389. 581, *lopende water* 422, *loipens waters* 465, *lopenden water* 527, *loepens waters* 739, *nye water* 276; *water*, *als dat dan springet vith der erden*, *vnd nyet vth den pot* frisches Quellwasser, im Gegensatz zu stehen-

dem Wasser aus einem Brunnen 280, *sprynck water* 293, *waters, als dat sprynget viih der erden, vnnnd nyet viih dem put* 294; *straem water* frisches, fließendes Wasser 362. 454. 485. 740, *stroem water* 364, *loipende straem water* 400, *vytter eyn loipende stroem water* 409, *stroym water* 649, *vlytent water* 132; *szommer water* Wasser im Sommer (bezogen auf die Temperatur) 58; s. a. *egenen water, born wasser, poet water*

**water keers** Nasturtium officinale R. Br., Brunnenkresse 427, *watter kersse* 427; s. a. *boern crasse, born kersse*

**water wortele** Geum rivale L., Bachnelkenwurz, *water wortelen* 188

**wax** 552; → *was*

**wechgerich** 144; *wechgerich watter* 147; *smael wechyrich oder wegebredde* Plantago lanceolata L. 303; → *wegerich*

**wede assche** stark alkalische Asche, hergestellt aus Harthölzern, auch aus Holz von Fagus silvatica L., Buche, wurde zur Laugenbeize beim Waidfärben benutzt, ein Färbeverfahren, bei dem der Farbstoff aus den Blättern der Pflanze Isatis tinctoria L., Färberwaid, gewonnen wurde 293. 448, *weed aschenn* 387, *weede asche* 387, *wede asch* 409; s. a. *weyde assche, weydt*

**weeck** Weißbrot; *kroemen van weeck* Brotkrumen von Weißbrot 444

**wegeblad** Plantago major L., Großer Wegerich, *wegeblader* 675; s. a. *bredewege, wechgerich, wegebreedde, wegerich*

**wegebreedde** es gibt sehr viel verschiedene Wegerich-Arten, *wegebreedde* allein meint wohl meistens Plantago major L., Großer Wegerich, seltener Plantago media L., Mittlerer Wegerich, nicht Plantago lanceolata L., Spitzwegerich 13. 42. 471, *wegebred* 92, *wegebredde* 176; *wegebredde bladeren* 712; *wegebredde sap* 25, *wegebred sap* 164; *wegebredde water* 253. 275. 364, *wegebreedde watter* 445, *wegebreedde water* 557, *wegebreden waters* 736; *wegebredde wordelen* 260, *wegebredde worttellen mitten bladeren* 706; *sapt vanden groeten wegebreden* aus

Plantago major L. gepreßter Saft 351; *smael reynliche bladeren wegebredde* Blätter von Plantago lanceolata L. 412; *spitz wegebredde sapt* 17; *spitz wegebreedde water* 554; s. a. *bredewege, engels saet, wechgerich, wegeblad, wegerich*

**wege distel** seit dem 16. Jahrhundert auftretende Benennung verschiedener Distelarten. Am häufigsten ist Onopordon acanthium L., Eseldistel, daneben findet man unter dieser Bezeichnung unter anderem Silybum marianum Gaertn., Mariendistel, Carduus crispus L., Krausdistel, Carduus acanthoides L., Stacheldistel, Cirsium lanceolatum Hill, Speerdistel; *wege disteln water, die op den velde steen* 317

**wegerich** es gibt sehr viel verschiedene Wegerich-Arten, *wegerich* allein meint wohl meistens Plantago major L., Großer Wegerich, seltener Plantago media L., Mittlerer Wegerich, nicht Plantago lanceolata L., Spitzwegerich 115. 335. 347; *wegerich saft* 324; *breit wegerich* Plantago major L. 115, *breyde wegerich* 139; *breyde wegerich water* 311; *spitzen wegerich* Plantago lanceolata L. 139; *spitzwegerich water* 359; s. a. *bredewege, engels saet, wechgerich, wegeblad, wegebreedde*

**wein stein** 558; → *wyn steen*

**weiten** *weiten brat* 519; *weitenn meel* 236, *weite meell* 577, *weiten meell* 594; → *weyten*

**werdelen wortelenn** Bedeutung unklar 60

**werius** Bedeutung unklar 228

**wermuadt ader alsen** Artemisia absinthium L., Wermut 300; s. a. *absene, absyntheum, alsen, artimesye, wormuadt, wirmoyt*

**weruys** Bedeutung unklar 228

**weyde assche** 448; *louge vander weydt assche* 448; → *wede assche*

**weydt** Bedeutung nicht eindeutig, Triticum aestivum L., Saatweizen, oder Isatis tinctoria L., Färberwaid 664; s. a. *wede assche, weyde assche, weiten, weyten*

**weyten** Triticum aestivum L., Saatweizen; *weyte meell* 17. 42. 417. 638, *weyten meell*

136. 190. 613, *weyte meel* 354; s. a. *semmelle meel*, *weiten*, *weydt*, *weyte semelen*

**weyte semelen** feinstes Weizenmehl, Weizen-auszugsmehl 422; s. a. *semmelle meel*, *weiten*, *weydt*, *weyten*

**wicke** *Vicia faba* L., Wicke; *wicken mell* Mehl aus den Samen von *Vicia faba* L. 613

**wilden katten smalt** Schweineschmalz, Schmalz von *Sus scrofa domesticus* (Schn.), Hausschwein 106; s. a. *rosell*, *smaltz*, *swyn*

**willige** *Salix* spec., Weide; *willige basten* Weidenbast, die innere Haut der Rinde von *Salix* spec. 456, *basten van willigen holt* 456; *wil-ligen blaeder* 90; *bloemen van den wylligen* 705; s. a. *bast*

**winsell** *Dentaria bulbifera* L., Zwiebelzahn-wurz, Korallenkraut, Schuppenwurz, die Wurzel wurde wie der Theriak als gifttreibendes Mittel verwendet; *worttell van kruyt wilckes sy nomen bauen tyriack ein wurm kruyt es wirt oick genompt winsell* 540; s. a. *driakell*, *tiriack*

**winter groen** 733; → *wynter gruyen*

**wirich** *wirich saft* Pflanzensaft von *Boswellia*-Arten 327; → *wyrouck*

**witte dorn** *Crataegus oxycantha* L., Weißdorn; *rosen vanden witten dornen* Blüten von *Crataegus oxycantha* L. 90

**wolf wortz** *Aconitum vulparia* Rchb., Gelber Sturmhut, Giftpflanze, im 16. Jahrhundert zum Töten von Wölfen und Hunden benutzt 309; s. a. *wolffs cruyl*

**wolffs cruyl** Name verschiedener Pflanzen. Die meisten erhielten den Namen wegen ihrer stacheligen Behaarung, ihrer Ungenießbarkeit bzw. Giftigkeit, so z. B. *Cirsium spinosissimum* Scop., Dornendistel, *Aconitum napellus* L., Echter Sturmhut, *Aconitum vulparia* Rchb., Gelber Sturmhut u. v. a. 551; s. a. *wolf wortz*

**wolfsleuer** Hier ist die Leber von *Canis lupus* L., Wolf, gemeint. Es gibt die Pflanze *Pastinaca sativa* L., Pastinak, mit der gleichen Bezeichnung, *wolfsleueren* 576

**wormudt oder altze** 603; → *wermudt*

**wull cruyl** *Verbascum* spec., Königskerze 399; *bloemen van wulle cruyl* 424; s. a. *candela regis*, *christkersse*, *tabsus barbaticus*, *tapsis verbatis*, *vullen blaeder*, *wullen bloemen*

**wullen bloemen** *Verbascum* spec., Königskerze 269. 292; s. a. *candela regis*, *christkersse*, *tabsus barbaticus*, *tapsis verbatis*, *vullen blaeder*, *wull cruyl*

**wunden cruyl** Name für Pflanzen, die bei der Wundbehandlung verwendet werden. Die botanisch genaue Bestimmung der Pflanze bleibt unsicher, verschiedene Bedeutungen sind möglich, z. B. 1. *Solidago vigaurea* L., Goldrute, 2. *Veronica officinalis* L., Echter Ehrenpreis, 3. *Achillea millefolium* L., Schafgarbe, 4. *Ajuga reptans* L., Kriechender Günsel, 5. *Anthyllis vulneraria* L., Wundklee 281, *wunden kruyls* 283; s. a. *comsely*, *ehrenn preis*, *garbe*, *garfe*, *hase gerue*, *heidens wonden cruyl*, *heydensch wonde cruyl*, *mille folium*, *schafts rybpe*

**wyn** Wein, häufig als Zutat zu Wundtränken 1. 4. 5. 7. 18. 20. 39. 43. 55. 60. 61. 66. 68. 70. 71. 96. 97. 107. 110. 130. 142. 143. 154. 163. 173. 179. 185. 187. 236. 246. 250. 258. 259. 279. 286. 289. 300. 304. 309. 342. 348. 358. 361. 375. 377. 385. 395. 399. 408. 418. 423. 436. 438. 442. 446. 452. 471. 476. 477. 478. 491. 492. 493. 505. 509. 510. 511. 517. 519. 521. 522. 523. 525. 534. 535. 536. 538. 541. 546. 554. 558. 561. 575. 576. 579. 580. 592. 603. 606. 609. 616. 621. 622. 624. 627. 629. 632. 644. 645. 678. 682. 683. 712. 714. 731. 732. 733. 737. 738. 741. 744, *wynn* 285. 438. 471. 501. 554. 561. 630, *wyns* 52. 645, *wyne* 416, *weynn* 561, *win* 657; *blancken wyn* Weißwein 374; *claren wynn* sauberer Wein ohne Trübstoffe 151; *gebrantten wyn* gebrannter Wein, Branntwein 6. 15. 394. 562. 587. 598, *gebranten wyn* 481. 518. 537. 543. 653. 654, *gebrantz wyn* 264. 95, *gebrantten wynn* 359. 518, *gebrantenn wyn* 481, *gebarnten wyn* 582, *ghebrantten wyn* 588, *gebrante wyn* 653, *gebranden wynn* 660, *gebrant wyn* 676; *kon-uents wyn* aus Treber gekelterter Wein 497; *lutteren wyn* klarer, reiner, Wein ohne Trübstoffe 89; *roiden wyn* Rotwein 227. 374. 381. 401, *roeden wyn* 9, *roeden wyn* 471; *rynschen*

**wyn** Wein aus dem Rheinland 282. 653. 681, *rynschen wynn* 485. 597, *witten rynschen wyn* 561. 602, *rynschen fernem witten wyn* rheinischer, vorjähriger Weißwein 261, *rynschen wyn* 712; *witte wyn* Weißwein 735. 736, *wit wyns* 32, *witten wyn* 263, *wytte wyn* 663, *witt wyn* 734, *wytte wyn* 739; s. a. *malmazier, romany, vinum*

**wynater** Weinessig, gewonnen aus sauren Weinsorten, deren Gehalt an Äthylalkohol durch Essiggärung in Essigsäure (CH<sub>3</sub>-COOH) übergegangen ist 190; s. a. *aceto vinoso, azyn, ettyck, wyn ettick*

**wynbere** Weintraube, Frucht von *Vitis vinifera* L., Edle Weintraube, *wynberen* 695; s. a. *passauant, rosyne*

**wynde** der Name wird für viele windende oder kletternde Pflanzen gebraucht, z. B. *Convolvulus arvensis* L., Ackerwinde, oder *Polygonum convolvulus* L., Windenknöterich, botanische Bestimmung der Pflanze hier nicht eindeutig, *wynden* 319

**wyn ettick** Weinessig, gewonnen aus sauren Weinsorten, deren Gehalt an Äthylalkohol durch Essiggärung in Essigsäure (CH<sub>3</sub>-COOH) übergegangen ist 135. 258. 261. 364. 713, *wynettick* 170. 176. 241. 277. 287, *wynedyck* 673. 721. 726. 727. 728, *wynettyck* 164. 260. 418. 712, *wynetyck* 389. 417. 631, *wynettycks* 251. 447, *wynettick* 295. 445, *wyn ettyck* 365. 706, *wyn ettyck* 383. 427, *wyn edyck* 714. 690, *wynn edyck* 29, *wyn ettyck* 168, *wynetticks* 257, *wyn etticks* 275, *wynsessick* 475, *win ettyck* 511, *wyn etick* 515, *wynn ettick* 585; *rynschen wyn ettyck* 404; s. a. *aceto vinoso, azyn, ettyck, wynater*

**wyn heffe** Sediment, Bodensatz des Weines, *wyn heffen* 584

**wynruyt** *Ruta graveolens* L., Weinraute 267. 289. 397. 623. 652, *wyn rutte* 5. 172, *wyn-ruttenn* 58, *wynruyte* 82, *wynruyten* 237, *wyn-rutte* 238, *wynruyten* 465, *wynruyete* 640; *wyn-ruydt bladeren* 632; *wynruytenn oleij* 652; *sap van wynruyt* 620; s. a. *rude, rutte*

**wyn steen** Weinstein (Kalziumhydrogentartrat,

*Cremor tartari* [KHC<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>6</sub>]), farblose, kristalline, schwer wasserlösliche Substanz, die vor allem in Weintrauben enthalten ist und sich in Weinfässern und -flaschen abscheidet 332. 360, *wynstein* 478; *witte wyn stein* 35, *witten wynstein* 558; s. a. *tartarus, wein stein*

**wynstock** *Vitis vinifera* L., Edle Weinrebe; *stengelen vandenn wynstock* Ranke von *Vitis vinifera* L. 370

**wynter gruyyn** *Pyrola spec.*, Wintergrün 134. 144. 348, *wynter groen* 263. 735. 737, *wynter grun* 1. 39, *wynter gruyyn* 111, *wynter groenn* 471, *wynter groyn* 731; s. a. *winter groen*

**wyrmoyt** 41; → *wermudt*

**wyrouck** Weihrauch, Harz von *Boswellia*-Arten (Gattung der Balsambaumgewächse), oft von *Boswellia carteri* Birdw., in der mittelalterlichen Heilkunde häufig mit einheimischem Fichtenharz (*Picea abies* Karsten) verfälscht und verwechselt 31. 38. 57. 77. 78. 121. 133. 144. 156. 222. 419. 421, *wyrouck* 82. 552. 587. 611. 612, *wyrauck* 15. 37, *wyroick* 118. 340, *wyroeck* 190. 193, *wyroock* 84, *wirouck* 142, *wyroicks* 308, *wiroeck* 460, *wyraick* 471, *wyrrauck* 590, *wyrouck* 600; *witten wyrouck* vom Bast gepflücktes sauberes Harz, im Gegensatz zu dem von der Erde aufgelesenen verunreinigten Harz 119. 186. 323. 357. 471, *witte wyrouck* 56. 391. 596. 599, *witten wyrock* 104. 114. 358. 473, *witten wyrrouck* 553. 554. 555. 559, *witte wyroick* 83. 276, *witten wyroick* 148. 459, *wyitten wyrouck* 226. 392, *witten wyroick* 134, *witten wirouck* 140, *witte wirouck* 142, *wittenwyrouck* 393, *witten wyrouck* 546, *witte wyrouck* 591; *colssen wyroeck* kölnischer Weihrauch 190; *wyrauchwater* Absud von *Boswellia spec.*, Weihrauchbaum 344; s. a. *olibanum, wirich*

## Y

**ybische dat ist eyloffte wortelen** 1. Wurzeln von *Hedera helix* L., Efeu, 2. Wurzeln von *Althaea officinalis* L., Eibisch 9; s. a. *bysmalua, eyloff, dealtea, hoems*

**ynttet** *op latin atramentum* Gemisch aus Kupfer-II-Sulfat ( $\text{CuSO}_4$ ) und Eisensulfat ( $\text{FeSO}_4$ ) bzw. deren kristallbildenden Hydraten. In Wasser gelöst, färben sie dieses dunkel (Tinte) 506; s. a. *atrament*

**ysen cruyt** *Verbena officinalis* L., Eisenkraut 89; *ysen kruyt sap* 91; s. a. *jserenhart*, *verbena*, *yserrhart*

**yseren** Eisen (Fe) 561

**yserrhart** 165; → *jserenhart*

**ysop** 177. 623. 649. 690, *ysopenn* 237. 565; *ysops water* 570. 708, *ysop water* 563; → *jsop*

## Z

**zee speck** Speck verschiedener Meerestiere, z. B. von *Delphinus delphis*, Delphin, oder von *Phocoena phocaena*, Braunfisch oder Schweinswal, letzterer als Speisefisch ein wichtiger Handelsartikel, oder Speck von *Tursiops truncatus*, Großer Tümmler, *zee specks* 248

**zitwe** 309; → *cedewert*

**zold zoldes** 259; → *saltz*

**zottelose** vermutlich *Colchicum autumnale* L., Herbstzeitlose, auch Name verschiedener anderer Pflanzen, *zottelosen* 298

**zucker** Rohrzucker ( $\text{C}_{12}\text{H}_{22}\text{O}_{11}$ ), von *Saccharum officinarum* L., Zuckerrohr 265. 480. 527. 565. 566. 587. 649, *zuckers* 479; *cleine zucker wyt* weißer Puderzucker 165; *witten zucker* 546; s. a. *czucker*, *succarium*, *sucker*, *tzucker*

**zuttarnyum** *Curcuma zedoaria* Ros., Zitwer 79; s. a. *cedewert*, *cit war*, *czit war*, *zitwe*

**zyndawe** *Alchemilla vulgaris* L., Frauenmantel. Die Pflanze hat trichterförmig vertiefte Blätter, in denen sich Guttations- oder Regentropfen ansammeln, die häufig fälschlich als Tautropfen angesehen werden 471; s. a. *sandaw*

## 8. Literaturverzeichnis

### 8.1. Textausgaben

Die 'aquae medicinales' des mittelniederdeutschen Gothaer Arzneibuches. Hrsg. von AGI LINDGREN. Stockholm 1979 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 24).

Das Arzneibuch des Johan van Segen. Hrsg. von HELNY ALSTERMARK. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 22).

Boec van Medicinen in Dietsche. Een Middelnederlandse compilatie van medisch-pharmaceutische literatuur. Hrsg. von W. F. DAEMS. Leiden 1967 (Janus. 7).

Das Bremer mittelniederdeutsche Arzneibuch des Arnoldus Doneldey. Hrsg. von ERNST WINDLER. Neumünster 1932 (Niederdeutsche Denkmäler. 7).

Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch und seine Sippe. Hrsg. von SVEN NORRBOM. Hamburg 1921 (Mittelniederdeutsche Arzneibücher. 1).

Medische en technische Middelnederlandse recepten. Een tweede bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden. Hrsg. von WILLY L. BRAEKMAN (Kon. Vlaamse Academie III, 4a). Gent 1975.

Middelnederlandse geneeskundige recepten en tractaten, zegeningen en tooverformules. Hrsg. von WILLEM L. DE VREESE. Gent 1894.

Middelnederlandse geneeskundige recepten. Een bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden. Hrsg. von WILLY L. BRAEKMAN (Kon. Vlaamse Academie VI, 100). Gent 1970.

Een Middelnederlands medisch vademecum uit het handschrift van de Norbertijnerabdij te Heverlee. Hrsg. von WILLY L. BRAEKMAN. In: Verslagen en Mededelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde (Nieuwe Reeks) 3 (1971), S. 287-338.

Een Middelnederlandse versie van de Circa Instans van Platearius. Naar de hss Portland, British Museum Ms. Loan 24/332 (XIVe eeuw) en Universiteitsbibliotheek te Gent Hs. 1457 (XVe eeuw). Hrsg. von LEO JULES VANDEWIELE. Oudenaarde 1970.

Mittelniederdeutsches Arzneibuch. Hrsg. von JOHAN HENDRIK GALLÉE. In: Niederdeutsches Jahrbuch 15 (1889), S. 105-149.

- Ein Stockholmer mittelniederdeutsches Arzneibuch aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Hrsg. von AGI LINDGREN. Stockholm 1967 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen 5).
- Das Utrechter Arzneibuch. Hrsg. von AGI LINDGREN. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 21).

## 8.2. Forschungsliteratur

- ALSTERMARK, HELNY (Hrsg.): Das Arzneibuch des Johan van Segen. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 22).
- BECKERS, HARTMUT: Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in westfälischen Adelsarchiven und -bibliotheken. In: Niederdeutsches Wort 34 (1994), S. 35-44.
- BORCHLING, CONRAD: Mittelniederdeutsche Handschriften in Norddeutschland und den Niederlanden. Erster Reisebericht. Göttingen 1899 (Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Geschäftliche Mittheilungen aus dem Jahre 1898).
- BORCHLING, CONRAD und BRUNO CLAUSSEN: Niederdeutsche Bibliographie. Gesamtverzeichnis der niederdeutschen Drucke bis zum Jahre 1800. Bd. 1, 1473-1600. Neumünster 1931-1936.
- BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Middelnederlandse geneeskundige recepten. Een bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden (Kon. Vlaamse Academie VI, 100). Gent 1970.
- BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Een Middelnederlands medisch vademecum uit het handschrift van de Norbertijnerabdij te Heverlee. In: Verslagen en Mededelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde (Nieuwe Reeks) 3 (1971), S. 287-338.
- BRAEKMAN, WILLY L. (Hrsg.): Medische en technische Middelnederlandse recepten. Een tweede bijdrage tot de geschiedenis van de vakliteratuur in de Nederlanden (Kon. Vlaamse Academie III, 4a). Gent 1975.
- BRANDIS, TILO und INGO NÖTHER (Bearb.): Handbuch der Handschriftenbestände in der Bundesrepublik Deutschland. Teil 1. Hrsg. vom Deutschen Bibliotheksinstitut. Berlin 1992.
- BRIQUET, CHARLES MOÏSE: Les Filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier dès leur apparition vers 1282 jusqu'en 1600. 4 Bde. Paris 1907 (Nachdruck Amsterdam 1968).

- BROHMER, PAUL: Fauna von Deutschland. 16., neugest. und erw. Aufl., von MATTHIAS SCHAEFER unter Mitarb. von H. BOHLKEN u. a. Heidelberg 1984.
- CAPPELLI, ADRIANO: Lexicon abbreviaturarum. Dizionario di Abbreviature latine ed italiane. 6. Aufl. Mailand 1961.
- DAEMS, W. F. (Hrsg.): Boec van Medicinen in Dietsche. Een Middelnederlandse compilatie van medisch-pharmaceutische literatuur. Leiden 1967 (Janus. 7).
- DIEFENBACH, LORENZ: Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis. Frankfurt am Main 1857 (Neudruck Darmstadt 1968).
- EHRENKROOK, HANS FRIEDRICH VON (Bearb.): Genealogisches Handbuch des Adels. Bd. 1. Glücksburg 1951 (Genealogisches Handbuch der fürstlichen Häuser. 1).
- EIS, GERHARD: Mittelalterliche Fachliteratur. 2., durchges. Aufl. Stuttgart 1967.
- EIS, GERHARD: Mittelhochdeutsche Literatur: Fachprosa. In: SCHMITT, LUDWIG ERICH (Hrsg.), Kurzer Grundriß der germanischen Philologie bis 1500. Bd. 2. Berlin 1971, S. 528-572.
- FISCHER, HERMANN: Mittelalterliche Pflanzenkunde. München 1929 (Geschichte der Wissenschaften. Geschichte der Botanik. 2).
- GRIMM, JACOB und WILHELM: Deutsches Wörterbuch. 16 Bde. Leipzig 1854-1954.
- GRUN, PAUL ARNOLD: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen. Wörterbuch lateinischer und deutscher Abkürzungen des späten Mittelalters und der Neuzeit mit historischer und systematischer Einführung für Archivbenutzer, Studierende, Heimat- und Familienforscher u. a. Limburg an der Lahn 1966.
- HECKER, J. F. C.: Die grossen Volkskrankheiten des Mittelalters. Historisch-pathologische Untersuchungen. Gesammelt und in erweiterter Bearbeitung hrsg. von AUGUST HIRSCH. Berlin 1865.
- HÖFLER, MAX: Deutsches Krankheitsnamenbuch. München 1899.
- HUECK, WALTER VON (Bearb.): Adelslexikon. Bd. 1. Limburg an der Lahn 1972 (Genealogisches Handbuch des Adels. 53).
- JANSEN-SIEBEN, RIA: Art. 'Medizinalwässer'. In: RUH, KURT u. a. (Hrsg.), Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2., völlig neu bearb. Aufl. Bd. 6. Berlin und New York 1987, Sp. 291ff.
- JANSEN-SIEBEN, RIA: Repertorium van de Middelnederlandse artes-literatuur. Utrecht 1989.

- KEIL, GUNDOLF: Die 'Cirurgia' Peters von Ulm. Heidelberg 1961 (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm. 2).
- KNESCHKE, ERNST HEINRICH (Hrsg.): Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon. Bd. 1 und 4. Leipzig 1859-1870 (Nachdruck Leipzig 1929-1930).
- LABARRE, E. J. : Briquet's Opuscula. The complete works of Dr. C. M. Briquet without les filigranes. Hilversum 1955 (Monumenta chartæ papyraceæ historiam illustratia or collection of works and documents illustrating the history of paper).
- LASCH, AGATHE, CONRAD BORCHLING, GERHARD CORDES und DIETER MÖHN: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Bd. 1ff. Neumünster 1956ff.
- LINDGREN, AGI (Hrsg.): Ein Stockholmer mittelniederdeutsches Arzneibuch aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Stockholm 1967 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 5).
- LINDGREN, AGI (Hrsg.): Das Utrechter Arzneibuch. Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 21).
- LINDGREN, AGI (Hrsg.): Die 'aquae medicinales' des mittelniederdeutschen Gothaer Arzneibuches. Stockholm 1979 (Acta Universitatis Stockholmiensis. Stockholmer germanistische Forschungen. 24).
- LINDGREN, AGI: Art. 'Gothaer Medizinalwässer'. In: RUH, KURT u. a. (Hrsg.), Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2., völlig neu bearb. Aufl. Bd. 3. Berlin und New York 1981, Sp.114ff.
- LÜBBEN, AUGUST und CHRISTOPH WALTHER: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Norden und Leipzig 1888 (Nachdruck Darmstadt 1980).
- MARZELL, HEINRICH: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. 5 Bde (Bd. 1 und 5 unter Mitwirkung von WILHELM WISSMANN, Bd. 2 unter Mitwirkung von W. W. und WOLFGANG PFEIFER, Bd. 3 und 4 hrsg. von HEINZ PAUL). Leipzig 1943-1958, Stuttgart und Wiesbaden 1977-1979.
- MILDENBERGER, JÖRG: Anton Trutmans ›Arzneibuch‹. Teil 2: Wörterbuch, Bd. 1-5. Würzburg 1997 (Würzburger medizinhistorische Forschungen. 56, 1-5).
- MITZKA, WALTHER und LUDWIG ERICH SCHMITT: Deutscher Wortatlas. Bd. 11. Giessen 1961 (Deutscher Sprachatlas. Reihe: Wortatlas).
- MÜLLER, JOSEF und KARL MEISEN (Hrsg.): Rheinisches Wörterbuch. 9 Bde. Bonn und Berlin 1928-1971.
- NORRBOM, SVEN (Hrsg.): Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch und seine Sippe. Hamburg 1921 (Mittelniederdeutsche Arzneibücher. 1).

- OSSENBÜHL, HANS GEORG: Die Erbheiraten des Hauses Götterswick. Ein Beitrag zur Geschichte der Herrschaft Rheda. In: Heimatblätter der „Glocke“ für die Kreise Beckum, Warendorf und Wiedenbrück. Beilage. 1963, Nr. 142, S. 566f.; 1964, Nr. 143, S. 571f., Nr. 144, S. 575f., Nr. 145, S. 579.
- PICCARD, GERHARD (Bearb.): Die Kronen-Wasserzeichen. Findbuch I der Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stuttgart 1961 (Veröffentlichungen der Staatl. Archivverw. Baden-Württemberg. Sonderreihe).
- SCHILLER, KARL und AUGUST LÜBBEN: Mittelniederdeutsches Wörterbuch. 6 Bde. Bremen 1875-1881 (Nachdruck 1969).
- SCHMEIL-FITSCHEN: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. 88. Aufl., bearb. von WERNER RAUH und KARLHEINZ SENGHAS. Heidelberg und Wiesbaden 1988.
- SCHMITZ-KALLENBERG, L. (Bearb.): Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt. Münster 1907 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen: Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen. 1, 4).
- STRASBURGER, E.: Lehrbuch der Botanik. 33. Aufl., neu bearb. von PETER SITTE u. a. Stuttgart, Jena und New York 1991.
- STURM, HERIBERT: Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen. Neustadt an der Aisch 1961.
- TEMMEN, MAREIKE: Zur Sprache der medizinischen Rezepthandschrift Hs. 15 aus Burgsteinfurt. In: Niederdeutsches Wort 37 (1997), S. 119-142.
- VANDEWIELE, LEO JULES (Hrsg.): Een Middelnederlandse versie van de Circa Instans van Platearius. Naar de hss Portland, British Museum Ms. Loan 24/332 (XIVe eeuw) en Universiteitsbibliotheek te Gent Hs. 1457 (XVe eeuw). Oudenaarde 1970.
- VERWIJ, E., J. VERDAM und F. A. STOETT: Middelnederlandsch woordenboek. 11 Bde. Den Haag 1885-1952.
- DE VRIES, M. und L. A. TE WINKEL: Woordenboek der Nederlandsche taal. Bd. 1ff. Den Haag und Leiden 1882ff.
- WILLEKE, FRANZ: Das Arzneibuch des Arnoldus Doneldey. (Diss.) Münster 1912.
- WINDLER, ERNST (Hrsg.): Das Bremer mittelniederdeutsche Arzneibuch des Arnoldus Doneldey. Neumünster 1932 (Niederdeutsche Denkmäler. 7).
- ZIMMERMANN, VOLKER: Rezeption und Rolle der Heilkunde in landessprachigen handschriftlichen Kompendien des Spätmittelalters. Stuttgart 1986 (Ars medica. Abt. 4: Landessprachige und mittelalterliche Medizin. 2).

## **9. Abbildungen**

**Verzeichnis der Abbildungen:**

**Abb. 1 (S. 48): Register, Bl. 2<sup>r</sup>.**

**Abb. 2 (S. 72): Leitfaden zum Gewichtssystem, Bl. 19<sup>r</sup>.**

**Abb. 3 (S. 263): Rezepte Nr. 1-4, Bl. 20<sup>r</sup>.**

**Abb. 4 (S. 264): Rezepte Nr. 33-36, Bl. 27<sup>r</sup>.**

**Abb. 5 (S. 265): Einband.**

2,

**E**yn wonden drauck,  
 Eyn, vromt, vanden Dyfsc, Sijning hell  
 vromer pum, Eppel, andern, fando,  
 Gerdens, vromt vromt, und besonit,  
 vromt vromt, und sied die vromt, vromt,

**E**yn wort, salve,  
 Eyn vromt, vromt, Graft, vromt, vromt,  
 alle vromt, vromt, vromt, vromt,  
 vromt, vromt, vromt, vromt,

**A**ls eyne die vromt, vromt,  
 Dan vromt, vromt, vromt, vromt,  
 vromt, vromt, vromt, vromt,  
**A**ls eyne boest, vromt, vromt,  
 vromt, vromt, vromt, vromt,  
**S**ie vromt, vromt, vromt, vromt,  
 vromt, vromt, vromt, vromt,  
 vromt, vromt, vromt, vromt,  
 alle, vromt, vromt, vromt,

3

Abb. 3 (Bl. 20')

Eyn anders,  
 Dem Name armoniac ij leit in een  
 syncken rosen roetero, und veyffet in  
 eine berken byß yßs beruyn vordit, en  
 nym dan Campher dieß demt,

Eyn anders  
 Dem wirt, einer, geslagern ader gerant  
 und die augen bleit farbig synt, Des  
 nome agymonien die blade, und wirtze  
 und lat veyt von eyen Eye und stat  
 dat tes schmen und legger dan ader  
 die augern,

Eyn voluer toe gaetige beinen,  
 Stam Ueln kuchs stien und veytte veyn  
 stein und geluer sy und veyffe in die  
 wunden,  
 Gegen swarte bladeren die vth val,  
 kein sand veydent garten, Stam  
 Nome gerste meck, und bettere vund

mick v7 plecte

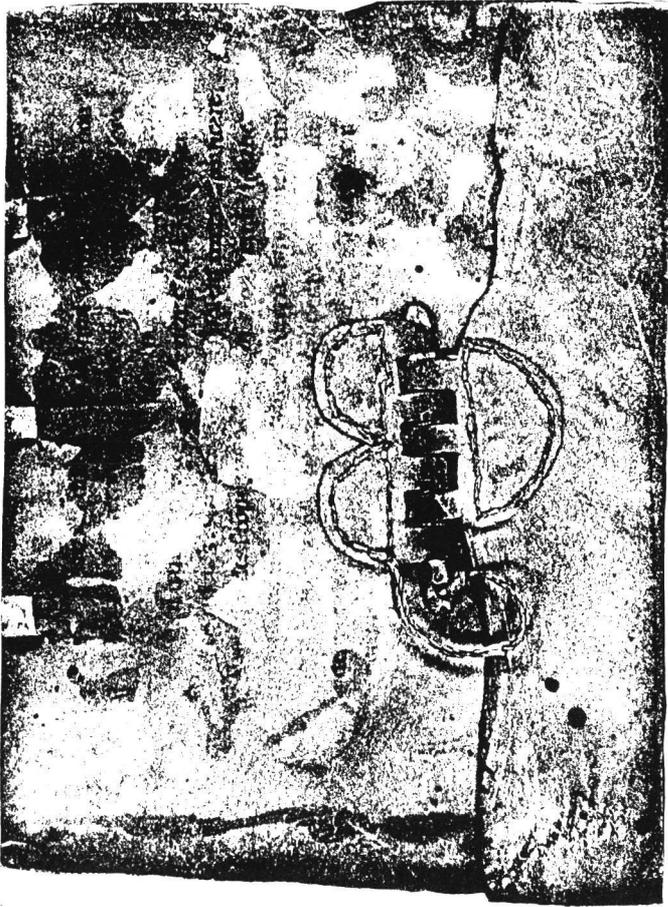


Abb. 5 (Einband)



# **Westfälische Beiträge zur niederdeutschen Philologie**

Im Auftrag der Kommission  
für Mundart- und Namenforschung Westfalens  
herausgegeben von Jan Goossens, Robert Peters und Jan Wirrer

## **Band 1**

Reinhard Beckord und Andreas Schattschneider

### **Dialektautoren in Ostwestfalen-Lippe**

Eine Untersuchung zur Rolle der Autoren im niederdeutschen Kultursystem

1990. ISBN 3-927085-30-8

Broschiert, 21 x 15 cm. 160 S. 28,- DM

*Erfreulich, daß auf eine von der Literaturforschung vernachlässigte Landschaft und einige ihrer „kleinen Poeten“ aufmerksam gemacht wird, die sich in Zeitungen und Kalendern zu Wort melden und auf diese Weise ganz wesentlich zur Stärkung der Mundart in der Region beitragen.*

Wolfgang Lindow (Beiträge zur Namenforschung, 26, 1991)

## **Band 2**

Beate Großkopf

### **Wie gefragt ist Niederdeutsch?**

Die Rezeption des niederdeutschen Kulturangebotes

1993. ISBN 3-927085-31-6

Broschiert, 21 x 15 cm. 184 S. mit 8 Abb. 28,- DM

*Wer das Buch in die Hand nimmt und eine emotionale Rechtfertigung des kulturellen niederdeutschen Angebots hinsichtlich Produktion und Konsum oder eine – möglichst positive – Prognose über Aussterben oder Weiterleben des Niederdeutschen im kulturellen Bereich erhofft, wird zweifelsohne enttäuscht werden. Wer sich aber – bei allen Problemen bei der Auswertung der GETAS-Studie – mit einer kritischen Aufarbeitung des Niederdeutschen als Kulturfaktor und der Rezeption des kulturellen Angebots von verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Verbindung mit dem Versuch einer Interpretation soziolinguistisch interessanten Datenmaterials zufriedengeben kann, wird die Auswertung mit Gewinn lesen und eine Reihe von Anregungen erhalten.*

Wolfgang Fedders (Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, 118, 1995)

Band 3

Franz Brox

**Die Einführung der neuhochdeutschen Schriftsprache in Münster**

Herausgegeben und um eine Bibliographie zum mittelniederdeutsch-neuhochdeutschen Schreibsprachenwechsel erweitert von Robert Peters

1994. ISBN 3-89534-115-0

Broschiert, 21 x 15 cm. 120 S. 18,- DM

*Robert Peters hat hier eine bei Franz Jostes angefertigte, maschinenschriftliche Münsteraner Dissertation des Jahres 1922 im Universitätsarchiv ausgegraben und im Druck zugänglich gemacht. Sie dürfte nur wenigen Spezialisten bekannt gewesen sein. Sie behandelt den Prozeß der Ablösung des Niederdeutschen durch das Hochdeutsche in der Schriftlichkeit verschiedener Kanzleien in Münster im 16. Jahrhundert und liefert damit einen willkommenen Baustein einer Sprachgeschichte des Deutschen.*

Elmar Neuss (Beiträge zur Namenforschung, 31, 1996)

Band 4

Sabine Jordan

**Niederdeutsches im Lettischen**

Untersuchungen zu den mittelniederdeutschen Lehnwörtern im Lettischen

1995. ISBN 3-89534-144-4

Broschiert, 21 x 15 cm. 128 S. 18,- DM

*Das Niederdeutsche hat wie kaum eine andere Sprache jahrhundertlang die Sprache der Ostseeregion beeinflusst, was sich noch heute in dem gemeinsamen entlehnten Wortschatz widerspiegelt. Sabine Jordan eröffnet dem Leser einen Teil der einst zur Hanse gehörenden Region: den lettischen Teil des ehemaligen Alt-Livlands. Die Untersuchung ist die erste, die sich eine vielseitige Erforschung des mittelniederdeutschen Einflusses im Lettischen als Ziel setzt, und sie zeichnet sich durch neue Ansätze aus, die für weitere Untersuchungen weitergehende Anregungen bieten.*

Dzintra Lele-Rozentāle (Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, 119, 1996)

Band 5

Karin Mahler

**Eduard Schmelzkopf und die Zensur**

Niederdeutsche Lyrik und politische Ausrichtung eines Braunschweiger  
Vormärzdichters

1997. ISBN 3-89534-182-7

Broschiert, 21 x 15 cm. 176 S. mit 10 Abb. 28,- DM

*Eduard Schmelzkopf ist der einzige bislang entdeckte Vormärzdichter, der seine aufklärerischen Ideen auch auf Niederdeutsch verfaßte. Neben einigen hoch- und niederdeutschen Aufsätzen mit volksaufklärerenden Inhalten veröffentlichte er 1846 zwei Gedichtbände, Immen und Scheppenstiddische streiche, deren politischer Bezug unbestreitbar ist. Diese im Vormärz entstandene Lyrik steht im Mittelpunkt der vorliegenden Studie.*

Band 6

Friedel Rooffs

**Das Braunschweiger St.-Annen-Büchlein**

Ein mittelniederdeutscher Druck aus dem Jahre 1507

1997. ISBN 3-89534-191-6

Broschiert, 21 x 15 cm. 232 S. mit 19 Abb. 38,- DM

*Die vorliegende Studie bietet einen exzellenten Einblick in eine der wohl wichtigsten Quellen der Annenverehrung im 16. Jahrhundert. Nicht nur PhilologInnen oder TheologInnen ist hier die Gelegenheit geschenkt, mit einem faszinierenden und anrührenden Stück Volksfrömmigkeit Bekanntschaft zu machen. Das Buch kann mehr sein als nur eine Arbeit zur niederdeutschen Philologie, es kann durchaus helfen, „geluckselichkeit vnde selen heyl“ zu entwickeln.*

*Lesenswert, bemerkenswert, wichtig.*

Gisela Mester-Römmner (Quickborn. Zeitschrift für plattdeutsche Sprache und Literatur, 88, 1998)

Band 7

Mareike Temmen

**Die medizinische Rezipthandschrift Burgsteinfurt Hs. 15**

Edition und Untersuchung einer Handschrift aus dem 16. Jahrhundert

1998. ISBN 3-89534-186-X

Broschiert, 21 x 15 cm. 272 S. mit 5 Abb. 38,- DM

